

MONATSBERICHT

**JANUAR
2008**

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

60. Jahrgang
Nr. 1

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
25. Januar 2008, 11:00 Uhr.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
<hr/>	
Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	12
Zahlungsbilanz	13
Der Mikrostrukturansatz in der Wechselkurs­theorie	17
<hr/>	
<i>Kundenhandel und asymmetrische Information</i>	23
Integrierte sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen für Deutschland	31
<hr/>	
<i>Konzeptioneller Aufbau einer sektoralen Vermögensbilanz</i>	34
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Finanzierungsrechnung	52*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*
Konjunkturlage in Deutschland	61*
Außenwirtschaft	68*
Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank	77*
<hr/>	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Industrie

In den Herbstmonaten hat die Industrie das hohe Produktionsniveau, das sie im Sommer erreicht hatte, im Wesentlichen gehalten. Im November ging der industrielle Ausstoß zwar saisonbereinigt um 1% zurück; das Produktionsergebnis dürfte jedoch durch einen Brückentag gedämpft worden sein. In den Monaten Oktober und November zusammen genommen übertraf die industrielle Erzeugung den Durchschnitt des Vorquartals um ½%. Maßgebend hierfür war die vermehrte Herstellung von Investitionsgütern, namentlich im Maschinenbau.

Produktion

Die Auftragseingänge sind im November saisonbereinigt um 3 ½% gegenüber Oktober gestiegen, in dem der Zuwachs mit 4% bereits sehr kräftig ausgefallen war. Im Berichtsmonat schlugen allerdings mehrere Großaufträge zu Buche, so im Luft- und Schienenfahrzeugbau und in der Stahlindustrie. Insgesamt verzeichnete die Industrie im Oktober/November gegenüber den Sommermonaten einen Bestellzuwachs von 5 ¼%. Auch ohne die außergewöhnlichen Großaufträge gerechnet, blieb die Ausweitung des Ordervolumens mit schätzungsweise 3% recht beachtlich. Insgesamt expandierte die Nachfrage aus dem Ausland deutlich stärker als das Inlandsgeschäft.

Auftragseingang

Die Warenausfuhren sind dem Wert nach im November gegenüber Oktober leicht gesunken, und zwar um ½%. Im Zweimonatsdurchschnitt Oktober/November ergab sich

Außenhandel

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2007 1. Vj.	125,6	110,7	144,3	78,6
2. Vj.	130,9	112,6	153,9	76,2
3. Vj.	129,1	112,0	150,4	74,9
Sept.	128,5	110,4	151,2	73,0
Okt.	133,6	113,2	159,2	89,2
Nov.	138,2	117,9	163,6	79,1
Produktion; 2000 = 100				
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorlei- stungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	
2007 1. Vj.	119,0	121,9	125,7	88,0
2. Vj.	119,5	122,3	126,4	81,4
3. Vj.	122,0	125,3	129,9	81,7
Sept.	122,8	126,1	130,1	82,3
Okt.	123,1	125,0	132,7	81,1
Nov.	122,0	124,5	131,7	80,5
Außenhandel; Mrd €				
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
2007 1. Vj.	237,35	192,19	45,16	30,30
2. Vj.	240,03	191,58	48,45	42,71
3. Vj.	246,22	196,27	49,95	41,63
Sept.	83,04	65,20	17,84	15,04
Okt.	83,48	65,20	18,28	12,92
Nov.	83,07	63,24	19,83	19,81
Arbeitsmarkt				
	Erwerbs- tätige	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in %
	Anzahl in 1 000			
2007 2. Vj.	39 691	611	3 843	9,2
3. Vj.	39 773	615	3 735	8,9
4. Vj.	...	620	3 584	8,5
Okt.	39 843	616	3 648	8,7
Nov.	39 879	617	3 591	8,6
Dez.	...	626	3 513	8,4
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise
	2000 = 100			
2007 2. Vj.	107,7	118,8	112,6	112,1
3. Vj.	108,1	119,2	113,3	112,8
4. Vj.	110,1	120,4	114,0	113,7
Okt.	109,1	119,7	.	113,3
Nov.	110,3	120,8	.	114,0
Dez.	110,8	120,8	.	113,7

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statisti-
sches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

Deutsche Bundesbank

ein Plus von 1½ % gegenüber dem dritten Quartal. Die Importe gingen hingegen mit 3 % im Vormonatsvergleich deutlich zurück. Im Oktober/November insgesamt unterschritten sie den Stand des dritten Quartals trotz spürbar höherer Importpreise um 1¾ %.

Bauhauptgewerbe

Im November verringerte sich die Produktion im Bauhauptgewerbe saisonbereinigt um ¾ %, nachdem schon im Oktober ein Rückgang zu verzeichnen gewesen war. Im Durchschnitt der beiden Monate lag die Bautätigkeit um 1 % unter dem Stand des Sommerquartals. Dabei gab die Erzeugung im Tiefbau mit 2 % stärker nach als im Hochbau, wo sie um ¾ % gesunken ist.

Bauproduktion

Die Baunachfrage fiel im November saisonbereinigt um 11¼ % gegenüber Oktober. Das deutliche Minus ist aber vor dem Hintergrund des enormen Sprungs im Oktober (+ 22¼ %) zu sehen, der im Zusammenhang mit einer Konzentration von Großaufträgen aus dem gewerblichen und öffentlichen Bereich stand. Im Durchschnitt Oktober/November war eine Zunahme gegenüber dem dritten Quartal von 12½ % zu verzeichnen. Der Auftragsfluss dürfte sich damit in seiner Grundtendenz vom gedrückten Stand des Sommers nach oben abgesetzt haben. Besonders stark legte die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand zu. Aber auch die gewerblichen Aufträge gingen nach oben. Dagegen reduzierte sich die Nachfrage nach Wohnbauten.

Baunachfrage

Gesamtwirtschaft

*Einschätzung
der gesamtwirt-
schaftlichen
Erzeugung im
vierten Quartal*

Die schwächere Gangart im Produzierenden Gewerbe lässt auf eine moderate Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung zum Jahresende schließen. Für die im Vergleich zum dritten Quartal voraussichtlich spürbare Abstufung im Wachstumstempo war die Binnennachfrage ausschlaggebend. Die Aufwendungen für Ausrüstungen und Maschinen dürften in den Herbstmonaten zwar weiter ausgeweitet worden sein. Dabei könnten auch Vorzieheffekte, die im Zusammenhang mit der Abschaffung der degressiven Abschreibung bei beweglichen Anlagegütern zum Jahresende stehen, eine Rolle gespielt haben. Dagegen ist der private Konsum ebenso wie die Bauinvestitionen wahrscheinlich hinter dem Sommerergebnis zurückgeblieben. Hierfür spricht, dass in den ersten beiden Herbstmonaten der Einzelhandel im Vergleich zum dritten Jahresviertel in realer Rechnung deutlich geringere Umsätze erzielte. Gleichzeitig hat auch die Einfuhrfähigkeit stark nachgelassen. Demgegenüber sind die Exporte weiter gestiegen. Per saldo dürfte der Außenhandel den gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprozess im Herbst gestützt haben.

*Jahresergebnis
2007*

Den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2007 um 2,5 % zu. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl an Arbeitstagen betrug der Zuwachs 2,6 %.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktlage hat sich zum Jahresende hin weiter aufgehellt. Die Zahl der Erwerbstätigen belief sich im November nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes auf 39,88 Millionen Personen. Das waren 36 000 mehr als im Oktober und 624 000 mehr als 12 Monate zuvor. Im Jahresdurchschnitt 2007 wurde der Beschäftigungsstand des Vorjahres um 649 000 Personen beziehungsweise 1,7 % übertroffen. Der Index für ungeforderte offene Stellen ist zuletzt nochmals erheblich gestiegen und zeigt weiter eine hohe Einstellungsbereitschaft der Unternehmen an.

In dieses Bild passt, dass die Arbeitslosigkeit im Dezember beträchtlich gesunken ist. Saisonbereinigt waren 3,51 Millionen Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 78 000 weniger als im Vormonat. Der Rückgang könnte durch saisonale Sondereffekte verstärkt worden sein. Binnen eines Jahres hat sich damit die Arbeitslosigkeit um 602 000 verringert. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt 8,4 %, nach 8,6 % im November. Im Jahresdurchschnitt 2007 belief sich die Quote auf 9,0 %, verglichen mit 10,8 % ein Jahr zuvor.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind im Dezember etwas zurückgegangen. Der Rohöl-Kassakurs notierte im Monatsdurchschnitt mit 91¼ US-\$ um knapp 1 US-\$ unter dem Novemberwert. Im Monatsverlauf zogen die Preise jedoch wieder kräftig an. Zu Jahresbeginn erreichten sie

Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

*Internationale
Rohölpreise*

neue Höchststände. Dabei dürfte die Verschärfung geopolitischer Spannungen ebenso eine Rolle gespielt haben wie die rückläufigen US-Rohölvorräte. Zuletzt haben sich die Rohölpreise jedoch wieder deutlich ermäßigt. Bei Abschluss dieses Berichts lag der Kassapreis bei 87 ½ US-\$. An den Terminmärkten notierte Rohöl der Sorte Brent mit Abschlägen, die bei Lieferung in sechs Monaten 1 ¼ US-\$ und in 18 Monaten 3 US-\$ ausmachten.

Einfuhr- und Erzeugerpreise

Die Einfuhren verteuerten sich im November/Dezember gegenüber den beiden Vormonaten um durchschnittlich 1,8%. Im Vorjahrsvergleich ergab sich ein Anstieg um 3,6%. Ausschlaggebend hierfür waren die wieder anziehenden Rohölnotierungen. Ohne Energie gerechnet sind die Importpreise wohl auch als Folge der kräftigen Euro-Aufwertung gesunken. Binnen Jahresfrist ermäßigten sie sich um 0,4%. Die inländischen Erzeugerpreise stiegen im Zweimonatsabschnitt November/Dezember kräftig. Der Vorjahrsabstand betrug 2,5%, ohne Energie waren es 2,2%.

Verbraucherpreise

Im Dezember haben sich die Preise auf der Verbraucherstufe saisonbereinigt um 0,3% ermäßigt. Vor allem Kraftstoffe und Heizöl verbilligten sich. Nachlässe gab es auch bei gewerblichen Waren. Der Preisanstieg bei saisonalen Nahrungsmitteln war deutlich schwächer als in dieser Jahreszeit sonst üblich. Dies glich in der Teilkomponente „Nahrungsmittel“ – in saisonbereinigter Rechnung – die weitere Verteuerung von Brot und anderen Getreideerzeugnissen sowie Molkereiprodukten aus. Die Vorjahrsrate des Gesamtindex in nationaler Abgrenzung verringerte sich von 3,1% im November auf 2,8% im Dezember.

Nach dem harmonisierten Konzept (HVPI) betrug der Vorjahrsabstand zuletzt 3,1%, verglichen mit 3,3% im Vormonat.

Im Jahresdurchschnitt 2007 belief sich die Teuerung auf 2,2%, gegenüber 1,7% im Jahr 2006. Gemessen am HVPI zogen die Preise mit 2,3% ebenfalls deutlich stärker an als ein Jahr zuvor (1,8%).

Öffentliche Finanzen¹⁾

Verschuldung

Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) lag in der Abgrenzung des Maastricht-Vertrages Ende September 2007 bei 1,571 Billionen € und damit erstmals seit 2001 leicht unter ihrem Vorjahrswert (– 5 Mrd €). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt der vorausgegangenen vier Quartale sank die Schuldenquote auf 65,3%. Dies entspricht einem Rückgang um gut drei Prozentpunkte im Vorjahrsvergleich beziehungsweise um gut zwei Prozentpunkte gegenüber dem Jahresendstand 2006.

Maastricht-Schuldenstand am Ende des dritten Quartals knapp unter Vorjahrsniveau

Für die Verschuldung des Bundes sind bereits vorläufige Angaben für das Jahresende 2007 verfügbar. Danach stieg sie um 21 Mrd € gegenüber dem Vorjahr auf rund 940 Mrd €.

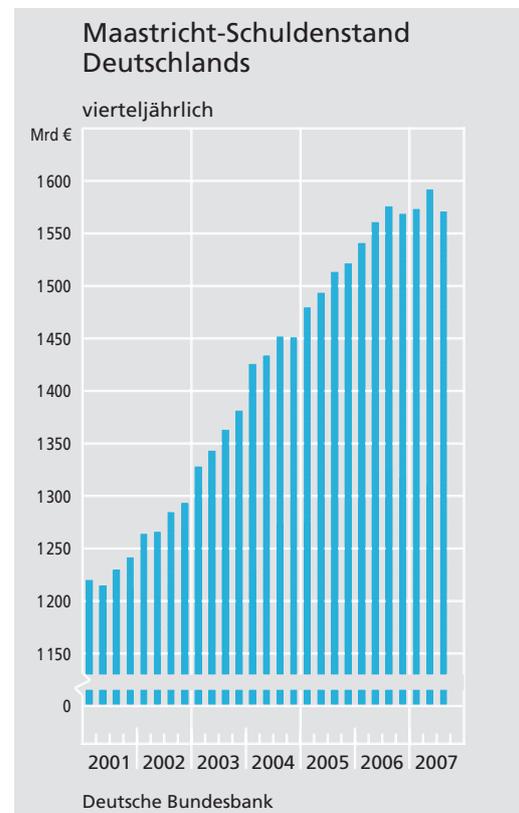
Verschuldungsentwicklung des Bundes im Gesamtjahr 2007

¹⁾ Im Rahmen der Kurzberichte werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte statistische Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

Hiervon entfällt der größte Teil (14 Mrd €) auf die zum 1. Juli 2007 mit übernommenen Schulden des ERP-Sondervermögens. Somit belief sich die kapitalmarktmäßige Netto-Neuerschuldung auf 7 Mrd €. Die hiervon abweichende haushaltmäßige Nettokreditaufnahme, die nach dem vorläufigen Abschluss für 2007 bei 14,3 Mrd € lag, berücksichtigt auch die Rückführung von Geldmarkteinlagen um rund 5 Mrd €, deren Aufbau die kapitalmarktmäßige Netto-Neuerschuldung bereits in Vorjahren ausgeweitet hatte.²⁾

Anteil der Anleihen an den Bundesschulden weiter gestiegen

Unter Berücksichtigung der mit übernommenen Verbindlichkeiten des ERP-Sondervermögens erhöhte sich bei den Bundesschulden vor allem das ausstehende Anleihevolumen um insgesamt 33 Mrd €. Dabei wurde im April die 2006 erstmalig begebene zehnjährige inflationsindexierte Anleihe um 2 Mrd € aufgestockt. Erstmals wurde auch eine preisindexierte Bundesobligation im Volumen von gut 3 1/2 Mrd € ausgegeben. Per saldo überwogen jedoch die Tilgungen von Bundesobligationen, deren Umlauf um insgesamt 2 1/2 Mrd € zurückging. Ebenso sanken die Bestände an ausstehenden zweijährigen Bundesschatzanweisungen (- 1 1/2 Mrd €) und Geldmarktpapieren (- 1/2 Mrd €). Der stärkste Rückgang ergab sich jedoch bei den Bankkrediten, die per saldo um gut 7 Mrd € getilgt wurden. Insgesamt verschob sich die Struktur der Bundesschuld somit weiter deutlich zu Gunsten der Anleihen, deren Anteil um gut zwei Prozentpunkte auf 61% stieg. Alle übrigen Verschuldungsinstrumente büßten an relativem Gewicht ein, wobei der Rückgang bei Bankkrediten um knapp einen Prozentpunkt



auf 2 % am deutlichsten ausfiel. Die relativen Gewichte von Bundesobligationen und zweijährigen Bundesschatzanweisungen sanken jeweils um rund einen halben Prozentpunkt auf knapp 19 % beziehungsweise fast 11%. Der Anteil der Geldmarktverschuldung von beinahe 6 % nahm hingegen nur unwesentlich ab.

Wie in den Vorjahren – jedoch in weiter sinkendem Umfang – konnte der Bund 2007 bei der Refinanzierung fälliger Anleihen spürbare Kostenersparnisse erzielen. Während die auslaufenden Titel noch nominal mit 6 % verzinst wurden, betrug die durchschnittliche gewich-

Refinanzierungsvorteile im längerfristigen Bereich...

²⁾ Neben den Veränderungen der Geldmarkteinlagen können auch die unterschiedlich abgegrenzten Erfassungsperioden zu Differenzen zwischen haushalts- und kapitalmarktmäßiger Nettokreditaufnahme führen.

**Durchschnittsverzinsung fälliger Titel
und durchschnittliche Emissions-
renditen von Bundeswertpapieren**

Wertpapiergattung	2007		2008
	Durchschnittsverzinsung 1) fälliger Titel	durchschnittliche Emissionsrendite 2)	Durchschnittsverzinsung 1) fälliger Titel
Anleihen	6,00	4,26	4,72
Bundesobligationen	4,26	4,11	3,58
Bundesschatzanweisungen	2,39	4,07	3,36
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	3,64	3,98	4,04
Durchschnitt 4)	3,80	4,11	3,83

1 Volumenmäßig gewichteter Durchschnitt der Zinskupons bzw. der Emissionsrenditen bei Unverzinslichen Schatzanweisungen (Bubills). — 2 Ohne preisindexierte Emissionen. — 3 Angaben für 2008 umfassen lediglich die im ersten Halbjahr fälligen Emissionen. — 4 Bei der volumenmäßigen Gewichtung wurden Bubills aufgrund der sechsmonatigen Laufzeit mit dem halben Wert berücksichtigt.

Deutsche Bundesbank

tete Emissionsrendite aller nicht preisindexierten Begebungen (einschl. 30-jähriger Papiere) 4,26 %. Bei den Bundesobligationen ergaben sich hingegen nur noch geringfügige Refinanzierungsersparnisse. So lag die durchschnittliche Emissionsrendite mit 4,11% nur noch 15 Basispunkte unterhalb des durchschnittlichen Kupons der fällig gewordenen Titel.

Zu erheblich höheren Zinssätzen führte dagegen vor allem die Refinanzierung zweijähriger Bundesschatzanweisungen, der zugleich das größte Gewicht zukommt. Während der durchschnittliche Nominalzins der auslaufenden Titel noch bei 2,39 % lag, betrug die mittlere Emissionsrendite für die Refinanzierung 4,07 %. Am kurzen Laufzeitende hatte sich das seit dem Jahresende 2005 gestiegene Zinsniveau bereits zu einem großen Teil im

Durchschnittssatz der auslaufenden Bubills (3,64 %) niedergeschlagen. Daher hält sich der Kostenanstieg aus der Refinanzierung fälliger Bubills mit einer durchschnittlichen Emissionsrendite von knapp 4 % vergleichsweise in Grenzen. Insgesamt dürften die Zinskosten aufgrund der verschlechterten Refinanzierungsbedingungen in den kürzeren Laufzeitbereichen um rund ½ Mrd € pro Jahr gestiegen sein. Hinzu kommen die zusätzlichen Aufwendungen von knapp 1 Mrd € infolge des höheren Schuldenstandes.³⁾

Die Emissionsvorschau des Bundes sieht für das laufende Jahr eine gegenüber den ursprünglichen Planungen für das Vorjahr unveränderte kapitalmarktmäßige Brutto-Kreditaufnahme von 213 Mrd € vor. Bei einem geplanten Tilgungsvolumen von insgesamt 218 Mrd € ergäbe sich per saldo eine leichte Entlastung des Kapitalmarkts. Außerhalb des veröffentlichten Emissionsprogramms beabsichtigt der Bund aber den weiteren Ausbau des Segments preisindexierter Wertpapiere und behält sich ebenfalls die Begebung weiterer Fremdwährungsanleihen vor. Insgesamt ist im Bundeshaushalt eine Nettokreditaufnahme von rund 12 Mrd € vorgesehen.

Vorschau für
das Jahr 2008

Kommunal финанzen

Die günstige Entwicklung der Gemeindehaushalte setzte sich nach den neuesten Kassenergebnissen des Statistischen Bundesamtes auch im dritten Quartal 2007 fort. So stieg

³ Die Mehrkosten betreffen vor allem künftige Haushaltsjahre. Die Entwicklung der jeweils im Haushalt ausgewiesenen Zinsausgaben hängt auch von den bei Begebungen realisierten (Dis-)Agios und Zahlungsströmen aus derivativen Geschäften ab.

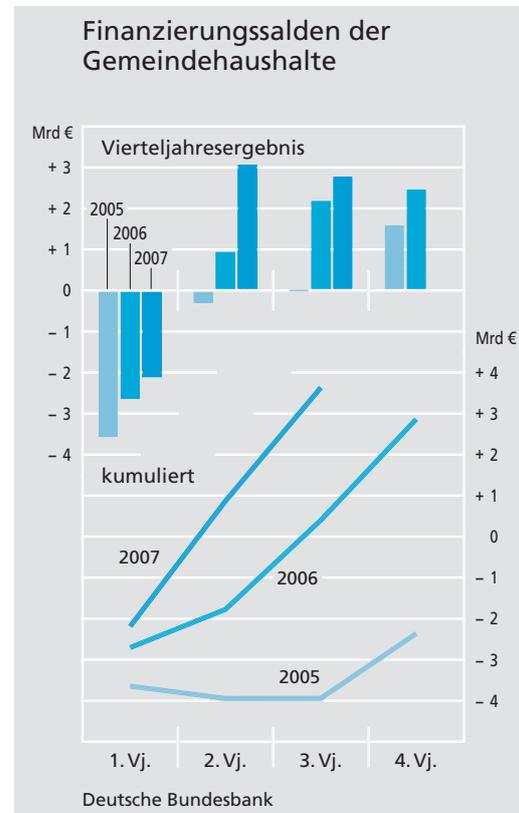
... durch
Zinskosten-
anstieg in
kürzeren
Laufzeit-
segmenten
über-
kompensiert

Etwas höherer Überschuss im dritten Quartal 2007 bei insgesamt günstiger Einnahmenentwicklung...

der Überschuss hier im Vorjahresvergleich um ½ Mrd € auf knapp 3 Mrd €. Dabei schwächte sich der Einnahmewachstum (+5 ½ % bzw. gut 2 Mrd €) nach dem kräftigen Plus im Vorquartal allerdings etwas ab. Ausschlaggebend für die Dämpfung war die deutlich verringerte Zunahme des Steueraufkommens (+2 % bzw. ½ Mrd €). Erneut kräftig wachsenden Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer (+15 %) stand ein merklicher Rückgang bei den Gewerbesteuererträgen (nach Abzug der Umlage –8 %) gegenüber. Die Schlüsselzuweisungen der Länder stiegen dagegen weiter kräftig an (+18 % bzw. 1 Mrd €), und auch die Einnahmen aus Privatisierungen nahmen offenbar durch den Aktienverkauf der Stadt Düsseldorf zur Tilgung ihrer restlichen Schulden merklich zu.

... und deutlichem Ausgabenanstieg

Dem Einnahmewachstum stand ein beschleunigter Ausgabenanstieg der Gemeindehaushalte gegenüber (+4 ½ % bzw. 1 ½ Mrd €). Der laufende Sachaufwand (+6 ½ %) und die sonstigen Zuweisungen nicht zuletzt an ausgliederte Einrichtungen (+11 ½ %) lagen deutlich über ihrem Vorjahresniveau. Zugleich nahmen die Personalausgaben nach Rückgängen in den Vorquartalen wieder etwas zu (+1 %). Auch der Beteiligungserwerb fiel höher aus. Trotz leicht rückläufiger Unterkunftskosten für Empfänger von Arbeitslosengeld II legten die Sozialausgaben insgesamt aufgrund höherer Sozialhilfeaufwendungen nochmals zu (+2 ½ %). Der Zuwachs bei den Sachinvestitionen blieb zuletzt – vor allem in Ost- und Norddeutschland – deutlich gebremst (+3 %), nachdem im ersten Halbjahr



noch ein Anstieg um 10 ½ % zu beobachten war.

Trotz der jüngsten Abschwächung der Aufkommensentwicklung bei der Gewerbesteuer und der Beschleunigung des Ausgabenflusses wird der Überschuss im Gesamtjahr deutlich höher als im Vorjahr (3 Mrd €) ausfallen. Der Schuldenstand der Gemeinden ging im Sommer 2007 insgesamt weiter zurück. Dabei wurde gegenüber dem Vorquartal auch bei den kurzfristigen Kassenkrediten erstmals ein merklicher Rückgang um knapp 1 Mrd € verzeichnet. Allerdings blieb das ausstehende Volumen mit 28 ½ Mrd € bei gegenläufigen Entwicklungen in einzelnen Kommunen auf einem insgesamt sehr hohen Niveau.

Deutlicher Anstieg des Überschusses im Gesamtjahr, Kassenkredite aber weiter auf hohem Niveau

*Abschmelzen-
der Überschuss
im laufenden
Jahr*

Für das neue Jahr ist mit einem etwas geringeren Überschuss zu rechnen. Bei Einnahmewachsen, die auch durch Ausfälle aus der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Unternehmensteuerreform merklich hinter dem starken Anstieg in den Vorjahren zurückbleiben dürften, ist dies letztlich auf die sich abzeichnende Ausgabendynamik zurückzuführen, zu der vor dem Hintergrund der anstehenden Tarifverhandlungen erstmals seit 2002 auch die Personalausgaben wieder spürbar beitragen könnten.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenpapieren*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt lag im November wie bereits im Monat zuvor auf hohem Niveau (118,2 Mrd €). Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten belief sich der Netto-Absatz auf 32,3 Mrd €, nach 28,4 Mrd € im Oktober. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen am deutschen Markt verringerte sich dagegen um 2,3 Mrd €.

*Öffentliche
Anleihen*

Die öffentliche Hand war im November am Rentenmarkt besonders aktiv und erlöste per saldo 24,6 Mrd €. Davon entfielen 23,3 Mrd € auf den Bund, der seine Eigenbestände um 10,9 Mrd € verringerte. Insgesamt setzte er netto zehnjährige Anleihen (10,7 Mrd €), fünfjährige Obligationen (9,6 Mrd €) sowie zweijährige Schatzanweisungen (3,0 Mrd €) und Bubills (0,7 Mrd €) ab. Zugleich tilgte der Bund 30-jährige Anleihen (0,6 Mrd €) sowie

in geringerem Umfang Finanzierungsschätze und Schatzbriefe. Die Länder nahmen den Kapitalmarkt mit 1,3 Mrd € in Anspruch.

Die Kreditinstitute reduzierten ihre Emissionstätigkeit im November und begaben im Ergebnis Schuldverschreibungen für 1,9 Mrd € (Oktober: 16,4 Mrd €). Dabei wurden flexibel gestaltbare Sonstige Bankschuldverschreibungen für 4,3 Mrd € und Hypothekendarlehen für 3,5 Mrd € abgesetzt. Der Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute sowie von Öffentlichen Pfandbriefen verringerte sich dagegen um 3,2 Mrd € beziehungsweise 2,6 Mrd €.

*Bankschuld-
verschreibungen*

Inländische Unternehmen haben sich am heimischen Markt auch im November bevorzugt kurzfristig verschuldet. Sie setzten netto Commercial Paper für 5,5 Mrd € sowie länger laufende Anleihen für 0,3 Mrd € ab.

*Unternehmens-
anleihen*

Erworben wurden Schuldverschreibungen am deutschen Markt im November vorrangig von ausländischen Anlegern (40,2 Mrd €). Zudem erwarben inländische Banken in- und ausländische Schuldverschreibungen für 10,8 Mrd €, während die heimischen Nichtbanken ihre Rentenportefeuilles um 21,0 Mrd € verringerten.

*Erwerb von
Schuldver-
schreibungen*

Aktienmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt schwächte sich im November ab. Insgesamt emittierten inländische Unternehmen Dividendenwerte im Kurswert von 0,7 Mrd € (gegenüber 2,0 Mrd € im Oktober); dabei handelte es sich fast ausschließlich um bör-

*Aktienabsatz
und -erwerb*

sennotierte Titel. Die von Inländern gehaltenen Bestände an ausländischen Aktien wurden per saldo abgebaut (4,4 Mrd €). Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarkts standen im November nur die inländischen Kreditinstitute, die netto für 1,8 Mrd € Aktien übernahmen. Dagegen gaben heimische Nichtbanken und ausländische Anleger letztlich Dividendenwerte ab (4,5 Mrd € bzw. 1,0 Mrd €).

Investmentzertifikate

Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Die inländischen Investmentfonds wiesen im November insgesamt einen leichten Mittelabfluss aus. Bei Publikumsfonds kamen zwar 1,4 Mrd € auf, die vor allem in Gemischten Fonds (0,7 Mrd €), Gemischten Wertpapierfonds (0,3 Mrd €) und Offenen Immobilienfonds (0,2 Mrd €) angelegt wurden. Institutionelle Anleger zogen dagegen aus den ihnen vorbehaltenen Spezialfonds im Ergebnis 1,8 Mrd € ab. Der Absatz ausländischer Fondsanteile, der in den Vormonaten recht lebhaft gewesen war, ging im November deutlich auf 0,5 Mrd € zurück. Erworben wurden Investmentanteile durch gebietsfremde Investoren (0,4 Mrd €) und heimische Nichtbanken (0,2 Mrd €). Inländische Kreditinstitute gaben per saldo Anteile für 0,5 Mrd € ab.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im November – gemessen an den Ursprungsdaten – einen Überschuss von 20,0 Mrd € auf. Das Ergebnis lag damit um 5,6 Mrd € über dem Vormonatsniveau. Dahinter standen ein höherer

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €	2006		2007	
	Nov.	Okt.	Nov.	
Absatz inländischer Schuldverschreibungen ¹⁾	0,5	28,4	32,3	
darunter:				
Bankschuldverschreibungen	4,4	16,4	1,9	
Anleihen der öffentlichen Hand	– 4,1	8,4	24,6	
Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾	23,8	13,4	– 2,3	
Erwerb				
Inländer	6,1	– 0,8	– 10,2	
Kreditinstitute ³⁾	20,6	23,2	10,8	
Nichtbanken ⁴⁾	– 14,5	– 24,0	– 21,0	
darunter:				
inländische Schuldverschreibungen	– 21,3	– 19,6	– 10,4	
Ausländer ²⁾	18,2	42,6	40,2	
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	24,3	41,8	30,0	

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Aktivsaldo in der Handelsbilanz und ein Umschwung zu einem positiven Saldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nahm der Außenhandelsüberschuss im November gegenüber dem Vormonat um 0,4 Mrd € auf 19,3 Mrd € zu. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen vergrößerte er sich um 1½ Mrd € auf 19¾ Mrd €. Dabei sanken die wertmäßigen Wareneinfuhren (3%) stärker als die Ausfuhren (½%). Im Oktober/November zusammen genommen lagen die Importe saisonbereinigt um 1¾% unter dem Durch-

Außenhandel

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2006		2007	
	Nov.	Okt. *)	Nov.	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	*) 85,1	88,8	87,8	
Einfuhr (cif)	66,9	70,0	68,5	
Saldo	*) + 18,1	+ 18,9	+ 19,3	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	*) 80,6	83,5	83,1	
Einfuhr (cif)	61,8	65,2	63,2	
2. Ergänzungen zum Außenhandel 2)	- 1,7	- 0,6	- 0,7	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	11,3	13,3	11,6	
Ausgaben	12,4	16,0	12,2	
Saldo	- 1,0	- 2,7	- 0,6	
4. Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen (Saldo)	+ 2,2	+ 3,8	+ 3,7	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,1	0,7	0,6	
Eigene Leistungen	3,8	5,6	2,2	
Saldo	- 2,7	- 4,9	- 1,7	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 14,9	+ 14,4	+ 20,0	
II. Vermögenseübertragungen (Saldo) 3)	- 0,1	- 0,0	- 0,0	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)				
1. Direktinvestitionen	+ 2,1	- 7,8	- 2,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 0,7	- 10,0	- 4,3	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,8	+ 2,2	+ 2,3	
2. Wertpapiere	- 8,1	+ 16,2	+ 42,8	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 32,4	- 22,2	+ 3,2	
darunter: Aktien	- 5,9	- 1,4	+ 1,4	
Anleihen 4)	- 23,1	- 2,2	+ 4,2	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 24,2	+ 38,3	+ 39,6	
darunter: Aktien	+ 5,3	- 4,3	- 1,0	
Anleihen 4)	+ 17,9	+ 38,2	+ 29,9	
3. Finanzderivate	- 1,6	- 11,2	- 10,1	
4. Übriger Kapitalverkehr 5)	- 10,0	- 24,1	- 53,4	
Monetäre Finanz- institute 6)	- 6,8	+ 10,5	- 34,4	
darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen	- 1,6	+ 26,0	- 20,7	
Staat	+ 6,8	- 25,4	- 5,3	
Staat	+ 7,5	+ 6,7	- 9,6	
Bundesbank	- 3,9	- 15,8	- 4,2	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 7)	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	
Saldo der Kapitalbilanz 8)	- 17,8	- 26,6	- 22,4	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	+ 3,0	+ 12,2	+ 2,4	

* Positiv beeinflusst durch Nachmeldungen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank

schnitt des dritten Quartals, während die Exporterlöse um 1½ % höher waren.

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verzeichneten im November einen Überschuss von 1,4 Mrd €, nach einem Defizit von 3,8 Mrd € im Oktober. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Passivsaldo bei den laufenden Übertragungen (um 3,2 Mrd € auf 1,7 Mrd €) und in der Dienstleistungsbilanz (um 2,1 Mrd € auf 0,6 Mrd €). Demgegenüber verringerten sich die Nettoeinnahmen aus grenzüberschreitenden Faktoreinkommen um 0,1 Mrd € auf 3,7 Mrd €.

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Der Wertpapierverkehr verzeichnete im November beträchtliche Netto-Kapitalimporte. Diese sind mit 42,8 Mrd € deutlich höher ausgefallen als im Oktober (16,2 Mrd €). Entscheidend war das unverändert lebhaftes Engagement gebietsfremder Anleger in hiesigen Titeln (39,6 Mrd €, nach zuvor 38,3 Mrd €), während sich deutsche Anleger per saldo von ausländischen Wertpapieren trennten (3,2 Mrd €, nach einem Netto-Erwerb in Höhe von 22,2 Mrd € im Vormonat). Ausländische Investoren erwarben im November in erster Linie Schuldverschreibungen (40,2 Mrd €), darunter öffentliche (17,2 Mrd €) und private Anleihen (12,6 Mrd €) sowie Geldmarktpapiere (10,3 Mrd €). Dagegen trennten sie sich, wie schon im Vormonat, von inländischen Aktien (1,0 Mrd €). Deutsche Anleger gaben im November ausländische Anleihen (4,2 Mrd €) und Dividentitel (1,4 Mrd €) ab. Sie erwarben dagegen in geringem Umfang ausländische Geldmarktpapiere (1,8 Mrd €) und Investmentzertifikate (0,5 Mrd €). Außerhalb des Wertpapierverkehrs führten

Wertpapier-
verkehr

die Geschäfte mit Finanzderivaten zu Mittelabflüssen (10,1 Mrd €).

Direktinvestitionen

Im Bereich der Direktinvestitionen ergaben sich im November Netto-Kapitalexporte von 2,0 Mrd € (nach 7,8 Mrd € im Vormonat). Hiesige Firmen stellten ihren ausländischen Niederlassungen zusätzliche Mittel in Höhe von 4,3 Mrd € zur Verfügung. Gebietsfremde Unternehmen stockten ihr Direktinvestitionsengagement in Deutschland um 2,3 Mrd € auf.

Übriger Kapitalverkehr der Nichtbanken und...

Der übrige statistisch erfasste Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, schloss mit Netto-Kapitalexporten

(53,4 Mrd €). Die Transaktionen der Nichtbanken führten dabei zu Mittelabflüssen in Höhe von 14,8 Mrd €. Ausschlaggebend waren die Dispositionen staatlicher Stellen (9,6 Mrd €), die ihre Einlagen bei ausländischen Banken aufstockten. Über das inländische Bankensystem flossen – gleichsam als Reflex aller übrigen Zahlungsbilanztransaktionen – per saldo Gelder in Höhe von 38,6 Mrd € ins Ausland, darunter 34,4 Mrd € im unverbrieften Auslandsgeschäft der Kreditinstitute. Die Auslandsposition der Bundesbank erhöhte sich um 4,2 Mrd €.

... des Bankensystems

Die Währungsreserven der Bundesbank haben im November – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd € abgenommen.

Währungsreserven

Der Mikrostruktur- ansatz in der Wechselkursstheorie

Veränderungen der Wechselkurse werden häufig vor dem Hintergrund der Entwicklung unterschiedlicher Fundamentalvariablen kommentiert. Dies ist in der längerfristigen Betrachtung durchaus angemessen. In der kurzen Frist finden empirische Untersuchungen allerdings oft nur einen schwachen Zusammenhang zwischen den Wechselkursbewegungen und anderen ökonomischen Größen. Eine Ursache hierfür könnte darin liegen, dass Wechselkurse – wie andere Vermögenspreise auch – sehr stark von den Erwartungen der Marktteilnehmer über die zukünftige Entwicklung der Fundamentalvariablen bestimmt werden, eine detaillierte und realitätsnahe Abbildung der Erwartungsbildung in traditionellen Wechselkursmodellen bislang aber fehlt. Diese abstrahieren darüber hinaus von der auf Devisenmärkten üblichen Preisbildung durch sogenannte Market Maker. Vor diesem Hintergrund wird in dem folgenden Bericht ein alternativer Ansatz diskutiert, der den Vermögenspreisansatz der Wechselkurse um eine mikroökonomische Perspektive ergänzt. Dieses sogenannte Mikrostrukturmodell hat in der Wechselkursstheorie seit einiger Zeit verstärkt Beachtung gefunden und erfährt auch in empirischen Untersuchungen zunehmend Unterstützung.

Einführung und Vorüberlegungen

Kurzfristige Wechselkursbewegungen lassen sich mit traditionellen Wechselkursmodellen, die sich auf die längerfristigen Zusammenhänge mit verschiedenen Fundamentalvariablen wie beispielsweise dem (relativen) Preisniveau, der Produktivität, den Zinssätzen oder den Leistungsbilanzsalden stützen, meist nicht befriedigend erklären. Dieser Befund wurde in der Wechselkursforschung unter Verwendung unterschiedlichster Methoden immer wieder als robustes empirisches Phänomen bestätigt,¹⁾ ohne damit die längerfristigen Beziehungen zwischen Wechselkursen und Fundamentaldaten grundsätzlich in Frage zu stellen. Die Erklärung kurzfristiger Wechselkursbewegungen ist daher nach wie vor eine Herausforderung für Theorie und Praxis.

*Erwartungen
wichtig für die
Preisbildung auf
Devisen-
märkten*

Eine auf dem Vermögenspreisansatz der Wechselkurstheorie basierende Erklärung für dieses Problem geht von der Dominanz von Erwartungen auf den Devisenmärkten aus.²⁾ Der Wechselkurs wird in diesem Modell verstanden als Barwert diskontierter aktueller und erwarteter zukünftiger Ausprägungen von Fundamentalvariablen, wobei die Marktteilnehmer ihre Erwartungen in der Preisbildung unter diesen Umständen sehr viel stärker gewichten als aktuell beobachtete Werte (siehe auch Anhang S. 27 ff.).³⁾ Erwartungsrevisionen und damit auch Wechselkursänderungen werden in diesem Modellrahmen durch neue Informationen, sogenannte News, ausgelöst. Aber auch hier gibt es Schwierigkeiten. In empirischen Untersuchungen hat sich nämlich gezeigt, dass öffentlich zugängliche

News selten mehr als 5 % der Wechselkursveränderung erklären.⁴⁾

Verschiedentlich wird daher privaten Informationen, also Informationen, die nur einzelnen Marktteilnehmern vorliegen, eine treibende Kraft für die Wechselkursentwicklung zugeschrieben. Hierbei könnte man an die Konjunkturbeobachtung, Länderanalysen oder die Anwendung charttechnischer Verfahren durch professionelle Anleger denken. Private Informationen, die zu Erwartungsrevisionen – und damit letztlich zu Wechselkursänderungen – führen, aggregieren sich auf Devisenmärkten im sogenannten Auftragsfluss.⁵⁾ Unter dem Auftragsfluss wird der Saldo der Fremdwährungskauf- und -verkaufsaufträge verstanden, die von Kunden bei einem Devisenhändler eingereicht werden. Er kann als Maß für den aktuellen Kaufdruck für eine bestimmte Währung aufgefasst werden. Daten über den Auftragsfluss könnten damit komplementär zur langfristi-

*Auftragsfluss ist
Quelle privater
Information des
Market Makers*

1 Vgl.: R. Meese und K. Rogoff (1983), Empirical Exchange Rate Models of the Seventies: Do They Fit Out-of-Sample?, *Journal of International Economics* 14, S. 3–24, sowie den umfassenden Beitrag von Y.-W. Cheung, M.D. Chinn und A. Garcia Pascual (2005), Empirical Exchange Rate Models of the Nineties: Are Any Fit to Survive?, *Journal of International Money and Finance* 24, S. 1150–1175.

2 Vgl.: C. Engel und K. West (2004), Accounting for Exchange Rate Variability in Present Value Models when the Discount Factor is Near 1, *American Economic Review (Papers and Proceedings)* 94 (2), S. 119–125, sowie C. Engel und K. West (2005), Exchange Rates and Fundamentals, *Journal of Political Economy* 113 (3), S. 485–517.

3 Der Wechselkurs unterliegt dann einem Diskontfaktor sehr nahe bei eins.

4 Vgl.: T. Andersen, T. Bollerslev, F. Diebold und C. Vega (2003), Micro Effects of Macro Announcements: Real-Time Price Discovery in Foreign Exchange, *American Economic Review* 93, S. 38–62.

5 Zur Relevanz privater Informationen auf Devisenmärkten vgl.: T. Ito, R. Lyons und M. Melvin (1998), Is there Private Information in the FX Market? The Tokyo Experiment, *Journal of Finance* 53, S. 1111–1130.

gen fundamentalorientierten Analyse einen Beitrag zur vorwiegend kurzfristigen Erklärung und Prognose der Wechselkursentwicklung leisten.

Annahmen des Vermögenspreisansatzes restriktiv

Diese veränderte Sichtweise geht ab von der Annahme homogener rationaler Akteure, die neue Informationen in identischer Weise interpretieren und einheitlich in eine adäquate Preisänderung umsetzen. Sie erlaubt es dadurch, die vorherrschende dezentrale Struktur und Intransparenz sowie die enormen Umsätze an den Devisenmärkten besser abzubilden.

Im Folgenden wird daher zunächst die Struktur des Devisenmarkts anhand einiger quantitativer Kenngrößen beschrieben. Anschließend wird gezeigt, wie sich dezentral verfügbare Informationen im Auftragsfluss verdichten und in der Wechselkursentwicklung niederschlagen können. Eine ökonomische Schätzung mit Hilfe eines speziellen Datensatzes rundet die Analyse ab.

Umsätze, Strukturen und Teilnehmer auf Devisenmärkten

Erhebung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zeigt merklichen Anstieg der Devisenmarktumsätze

Die Umsätze an den internationalen Devisenmärkten sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die in Zusammenarbeit mit nationalen Zentralbanken insgesamt über 1 000 am Devisenhandel beteiligte Banken im Abstand von drei Jahren befragt, beliefen sich die aggregierten Devisenmarktumsätze im Frühjahr 2007 täglich im Durchschnitt auf etwa 3 100 Mrd US-\$. Dies bedeutet eine Steigerung von

Devisenmarktumsätze nach Instrumenten und Handelspartnern

Instrument / Handelspartner	2004		2007	
	Mrd US-\$	Anteil in %	Mrd US-\$	Anteil in %
Kassageschäfte	621	35	1 005	33
Berichtende Banken	300	48	427	42
andere Banken/				
Finanzinstitutionen	213	34	394	39
Nichtfinanzinstitute	108	17	184	18
Outright Forwards	208	12	362	12
Berichtende Banken	73	35	96	27
andere Banken/				
Finanzinstitutionen	80	38	159	44
Nichtfinanzinstitute	56	27	107	30
Devisenswaps	944	53	1 714	56
Berichtende Banken	562	60	796	46
andere Banken/				
Finanzinstitutionen	293	31	682	40
Nichtfinanzinstitute	89	9	236	14
Gesamt	1 773	100	3 081	100
Berichtende Banken	936	53	1 319	43
andere Banken/				
Finanzinstitutionen	585	33	1 235	40
Nichtfinanzinstitute	252	14	527	17
Lokal	674	38	1 185	38
Grenzüberschreitend	1 099	62	1 896	62

Quelle: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

Deutsche Bundesbank

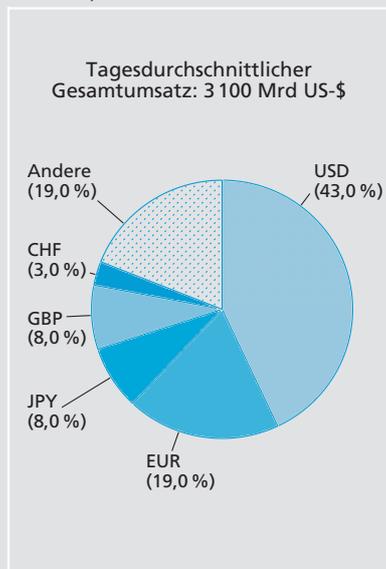
73 % gegenüber dem Jahr 2004. Die Zunahme bei Devisenswaptransaktionen (82 %) ist dabei stärker ausgefallen als bei Kassamarktgeschäften (62 %) und Terminmarktgeschäften (74 %), wobei die letzteren insgesamt nur eine untergeordnete Bedeutung haben.

Hinsichtlich der Aufteilung des Umsatzes nach Geschäftspartnern zeigt sich, dass Geschäfte im Interbankenhandel mit etwa 43 % dominieren, ihr relativer Anteil jedoch leicht rückläufig ist. Mit einem Anteil von 40 % deutlich zugenommen haben Transaktionen der Banken mit anderen Finanzinstitutionen wie zum Beispiel Fonds oder Versicherungen. Auf Geschäftspartner aus dem realökonomischen Bereich der Volkswirtschaft wie zum Beispiel Industrieunternehmen entfällt ein

Interbankenhandel mit hohem Gewicht

Anteile der wichtigsten Währungen am Devisenmarktumsatz

Stand: April 2007



Quelle: BIZ.

Deutsche Bundesbank

leicht gestiegener Umsatzanteil von derzeit 17 %.

US-Dollar weiterhin die dominierende Währung

Untersucht man den Gesamtumsatz nach den beteiligten Währungen, dann zeigt sich, dass der US-Dollar mit einem Anteil von 43 % nach wie vor die dominierende Währung auf den internationalen Devisenmärkten ist (vgl. oben stehendes Schaubild). Während der US-Dollar, der Yen und das Pfund Sterling etwas an Bedeutung verloren haben, blieb der Anteil des Euro am Gesamtumsatz gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2004 weitgehend unverändert. Relativ zum Gesamtumsatz hinzugewonnen haben dagegen andere Währungen wie beispielsweise der Schweizer Franken, der Australische Dollar und der Neuseeländische Dollar.⁶⁾

Neben hohen täglichen Umsätzen gibt es wesentliche Strukturmerkmale, die Devisenmärkte von anderen Vermögenmärkten unterscheiden. So weisen Devisenmärkte eine dezentrale Struktur auf, weil der kontinuierliche Handel mit Fremdwährungen – anders als beispielsweise der Aktienhandel – nicht überwiegend an einer Börse konzentriert ist. Die Kommunikation zwischen den physisch getrennten Marktteilnehmern erfolgt über Telefon und Computersysteme, den sogenannten Freiverkehrshandel. Daraus folgt zwangsläufig, dass für Devisen im Gegensatz zu zentralisierten Vermögenmärkten keine einheitlichen Marktpreise festgestellt werden können und der Handelsprozess für die Marktteilnehmer nur unzureichend beobachtbar ist. Aufgrund geringer Regulierungsdichte existieren im Devisenhandel auch keine Offenlegungspflichten, weshalb Informationen über Preissetzung, Handelsvolumen und -partner generell nicht vorliegen. Diese Markttransparenz impliziert letztendlich auch, dass die traditionelle Annahme homogen informierter Akteure für die Wechselkursbildung inadäquat sein kann.⁷⁾

Dezentraler Devisenhandel...

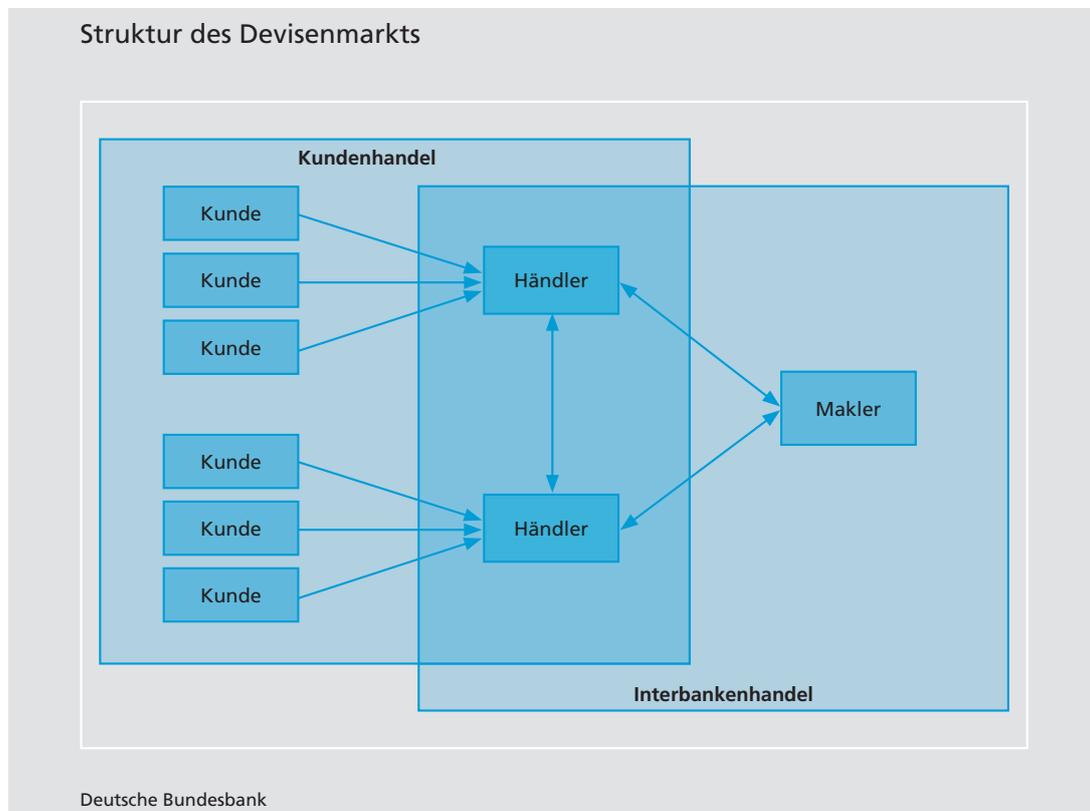
... führt zu Markttransparenz und...

Die Devisenmarktteilnehmer lassen sich im Wesentlichen drei Gruppen zuordnen: Kunden, Händler und Broker. Kunden sind Nichtbanken wie Industrieunternehmen, Versicherungen und Fonds, die ihren Banken als Intermediäre Devisenaufträge erteilen. Diese Aufträge resultieren beispielsweise aus der

... heterogen informierten Marktteilnehmern

⁶ Bei den Anteilsverschiebungen könnten auch Wechselkursänderungen eine Rolle gespielt haben.

⁷ Vgl.: M. Sager und M. Taylor (2006), Under the Microscope: The Structure of the Foreign Exchange Market, International Journal of Finance and Economics 11, S. 81–95.



Abwicklung von Import- und Exportgeschäften, der Kurssicherung offener Positionen sowie finanziellen Anlage- oder Spekulationsgeschäften. Die Banken wickeln die Kundenaufträge über ihre Devisenhändler ab, wobei diese natürlich auch auf Rechnung der Bank zum Zweck der Risikosteuerung oder des Eigenhandels aktiv werden. Einige Banken erklären sich bereit, ständig Geschäftsabschlüsse zu tätigen und nennen auf Anfrage An- und Verkaufskurse. Sie bieten ihren Kunden damit in der gewünschten Währung Liquidität, wie man es sonst von einem zentralisierten Markt erwarten würde. Die Funktion, einem Kunden stets die Gegenseite eines angestrebten Geschäftsabschlusses zur Verfügung zu stellen, definiert die betrachtete Bank als Marktmacher (Market Maker). Da die Abfolge von Kauf- und Verkaufsaufträgen

aus dem Kundenkreis zunächst nicht beeinflussbar ist, erfordert die Funktion als Market Maker die Fähigkeit, die aus Kundengeschäften entstehenden Währungspositionen steuern zu können, beispielsweise durch eine entsprechende Preisstellung oder den Rückgriff auf den Interbankenmarkt.

Normalerweise werden Devisenhändler offene Positionen aus dem Kundenhandel sehr schnell im Interbankenhandel platzieren, um das Bestandsrisiko aus Wechselkursänderungen zu minimieren. Dabei stehen ihnen zwei Wege offen: der direkte Handel oder der indirekte Handel durch Zwischenschaltung eines Maklers. Im Gegensatz zu Devisenmarkthändlern gehen Devisenmakler keine eigenen Positionen ein. Sie vermitteln lediglich Devi-

Interbankenhandel direkt...

sengeschäfte, wofür sie eine Maklercourtage erhalten.

*... oder indirekt
via Broker-
systeme*

Im direkten Handel wird vornehmlich das Handelssystem Reuters Dealing 2000–1 benutzt, das eine effizientere Geschäftsabwicklung sicherstellt als der davor dominierende Telefonhandel. Im indirekten Handel dominieren die Brokersysteme Reuters Dealing 2000–2 (für Pfund Sterling und kleinere Währungen) und Electronic Broking System (für Euro, US-Dollar und Yen). Im Gegensatz zum computergestützten direkten Interbankenhandel bleiben hier die Akteure bis zum Abschluss des Geschäfts anonym. Zudem können sich hier die Marktteilnehmer jederzeit ein Bild von der aktuellen Marktsituation machen. Die elektronischen Brokersysteme sind deshalb die vorrangigen Kommunikationsinstrumente im Interbankenhandel. Ihre starke Position wird neben der Anonymität und der relativen Transparenz dadurch begründet, dass direkte Handelssysteme häufig regional gebunden sind, der regionale Devisenhandel jedoch an Bedeutung verliert.⁸⁾

*In zweistufigem
Prozess
aggregiert der
Auftragsfluss...*

Die Handelsstruktur auf den Devisenmärkten legt die Vermutung nahe, dass Informationen in einem zweistufigen Prozess aggregiert werden.⁹⁾ In einem ersten Schritt extrahieren die Market Maker aus den Aufträgen ihrer Kunden wechselkursrelevante Informationen. Diese Informationen enthalten eine für den Market Maker spezifische (idiosynkratische) Komponente, da sie nur eine Teilmenge des marktweiten Auftragsflusses repräsentieren, und Market Maker den Auftragsfluss anderer Devisenhändler nicht beobachten können. Die Market Maker werden deshalb ihre

Wechselkurseinschätzung zunächst unverändert lassen und warten, bis sie präzisere Informationen über den aktuellen Preisdruck erhalten. Dies ist dann der Fall, wenn die Market Maker ihre Positionen aus dem Kundenhandel in den transparenten Interbankenmarkt gegeben haben und der marktweite Auftragsfluss für alle beobachtbar wird. Aufgrund der einheitlichen Informationsmenge quotieren die Market Maker dann kaum voneinander abweichende Kurse.

*... preis-
relevante
Informationen*

Kundenhandel bei asymmetrischer Information

Mikrostrukturansätze des Devisenhandels nehmen die Charakteristika des Devisenmarkts auf. Sie unterstellen in der Regel einen repräsentativen Market Maker, der in vollständiger Konkurrenz fremde Währung kauft und verkauft.¹⁰⁾ Er erhält in anonymer Weise Devisenaufträge von rational agierenden Kunden, wobei ein Teil der Kunden – so die Annahme – mit privaten Informationen über den Fundamentalwert des Wechselkurses ausgestattet ist und ein zweiter Teil den Devisenmarkt lediglich zum Zwecke der Abwicklung beziehungsweise Absicherung seiner Primärgeschäfte nutzt. Letztere gelten – vereinfachend – als uninformierte Kunden. Ihre De-

*Modell-
annahmen:
Kunden des
Market Makers
heterogen
informiert*

⁸ Vgl.: D. Rime (2003), New Electronic Trading Systems in Foreign Exchange Markets, in: D. Jones (Hrsg.), New Economy Handbook, Elsevier Amsterdam, S. 469–504.

⁹ Vgl.: R. Lyons (1997), A Simultaneous Trade Model of the Foreign Exchange Hot Potato, Journal of International Economics 42, S. 275–298, sowie M. Evans und R. Lyons (2005), Understanding Order Flow, NBER Working Paper No. 11748.

¹⁰ Vgl.: A. Madhavan und S. Smidt (1991), A Bayesian Model of Intraday Specialist Pricing, Journal of Financial Economics 30, S. 99–134.

Kundenhandel und asymmetrische Information

Das Preissetzungsverhalten eines Market Makers im Kundenhandel wird im Folgenden anhand von Transaktionsdaten einer deutschen Bank auf dem Euro/US-Dollar-Markt zwischen Oktober 2002 und September 2003 empirisch untersucht.¹⁾ Ausgangspunkt ist die folgende Regressionsgleichung für die Veränderung des Geld- beziehungsweise Briefkurses:²⁾

$$\Delta S_t = \beta_0 + \beta_1 Q_t + \beta_2 I_t - \beta_3 I_{t-1} + \beta_4 D_t - \beta_5 D_{t-1} + \varepsilon_t$$

wobei die Koeffizienten β_i auf den Strukturparametern des Modells basieren. Die oben stehende Gleichung kann mit Hilfe der Generalized Method of Moments unter Einbeziehung einer Konstanten, der Auftragsgröße Q_t , des Devisenbestandes I_t und der Handelsrichtung D_t geschätzt werden. Aufgrund der detaillierten Datenbasis ist es möglich, die Kunden nach den Merkmalen Commercial und Financial zu unterscheiden. In der Gruppe Commercial sind gewerbliche Kunden zusammengefasst, die ihre internationalen Gütertransaktionen im Fokus haben und den Devisenmarkt primär zur Abwicklung laufender Geschäfte nutzen. In dem Modellansatz wird davon ausgegangen, dass Banken, Versicherungen und Fondsgesellschaften, eingestuft als Financial, gegenüber der Gruppe der Commercial einen Informationsvorsprung besitzen. Neben den Ergebnissen des Standard-Modells sind in der Tabelle deshalb auch die Ergebnisse des disaggregierten Modells mit Kundengruppen-Dummies enthalten.

Zunächst fällt auf, dass die Koeffizienten des aktuellen und verzögerten Währungsbestandes für den hier zugrunde gelegten Datensatz eines Market Makers statistisch insignifikant sind. Eine Erklärung hierfür ergibt sich aus dem zweistufigen Preisbildungsprozess, in dem der Market Maker unerwünschte Währungsbestände in den Interbankenmarkt weiterreicht, anstatt die eigenen Währungsbestände durch eine Adjustierung des Geld- beziehungsweise Briefkurses zu beeinflussen.

Betrachtet man den Einfluss der Auftragsgröße auf den Geld- beziehungsweise Brief-Kurs und damit implizit auch auf die Geld/Brief-Spanne, dann zeigt sich im Grundmodell zunächst ein signifikanter Koeffizient mit erwartetem Vorzeichen. Im Einklang mit der Theorie adverser Selektion fordert der Market Maker tendenziell höhere Briefkurse für größere Kaufaufträge. Im Widerspruch hierzu steht jedoch das nach Kundengruppen gegliederte Ergebnis. Potenziell schlechter informierte gewerbliche Kunden erhalten mit steigenden Auftragsvolumen höhere Geld/Brief-Spannen gestellt, wohingegen bei tendenziell besser informierten Finanzkunden eine derartige Korrelation nicht zu beobachten ist. Der Widerspruch zur Theorie adverser Selektion tritt auch auf, wenn die Koeffizienten der Handels-

1 Vgl.: S. Reitz, M. Schmidt und M. Taylor, End-user order flow and exchange rate dynamics, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 05/2007. — 2 Vgl.: A. Madhavan und S. Smidt (1991), a.a.O. — 3 Transaktionsdaten einer deutschen Bank von Oktober 2002 bis September 2003. Die abhängige Variable ist die Veränderung des Wechselkurses gemessen in Pips zwischen zwei Kundenaufträgen. Die Instrumente in der vorliegenden GMM-Schätzung stimmen mit den Regressoren überein (vgl. Bjønnes und Rime, 2005). * (**, ***) bedeutet statistische Signifikanz auf dem 10%- (5%, 1%) Niveau. — 4 Ein Pip ist definiert als die geringstmögliche

Schätzergebnisse ³⁾

Position	Grundmodell	Kundengruppen
Konstante	0,21 (0,11)*	0,08 (0,11)
Auftragsgröße Q_{it}	0,34 (0,13)**	Commercial 0,94 (0,17)*** Financial 0,09 (0,09)*
Devisenbestand I_t	-0,01 (0,07)	Commercial -0,04 (0,07) Financial -0,04 (0,07)
Verzögerter Devisenbestand I_{t-1}	0,001 (0,07)	Commercial 0,03 (0,07) Financial 0,05 (0,07)
Handelsrichtung D_t	6,48 (0,20)***	Commercial 9,47 (0,19)*** Financial 2,04 (0,21)***
Verzögerte Handelsrichtung D_{t-1}	-5,82 (0,18)***	Commercial -9,84 (0,20)*** Financial -0,94 (0,15)***
R ²	0,23	0,34

richtung analysiert werden. Gewerbliche Kunden (9,84 Pips ⁴⁾) zahlen im Durchschnitt zehnmal höhere Geld/Brief-Spannen als Finanzkunden (0,94 Pips). Dabei kann die Hypothese, dass der Market Maker den Auftragsfluss von Finanzkunden als uninformativ ansieht, statistisch abgelehnt werden. Aus dem Verhältnis der Koeffizienten von aktueller und verzögerter Handelsrichtung ergibt sich, dass der Market Maker in seiner Erwartungsbildung ein durchschnittliches Gewicht von 54 % auf Auftragsflussinformationen legt, wohingegen 46 % auf andere verfügbare Quellen entfallen. Die Ergebnisse sind vergleichbar mit denen anderer empirischer Studien, weshalb sich das Preissetzungsverhalten des betrachteten Market Makers nicht systematisch von dem Anderer unterscheidet.⁵⁾

Als Erklärung für die empirischen Ergebnisse bietet sich an, dass der Kundenhandel nicht – wie in theoretischen Modellen angenommen – anonym verläuft. In der Realität können Market Maker ihre Kunden hinsichtlich ihrer Gruppenzugehörigkeit in der Regel gut einschätzen. Dabei wird der Market Maker einem informierten Finanzkunden möglicherweise deshalb keine großen Geld/Brief-Spannen nennen, weil dieser aufgrund seiner Marktübersicht leicht alternative Kontrahenten findet. Aus den unterschiedlichen Kenntnissen der Kundengruppen über die aktuelle Situation auf dem Devisenmarkt resultiert eine differierende Marktmacht des Market Makers, die sich – gemessen an der Theorie adverser Selektion – in gegenläufigen Geld/Brief-Spannen niederschlägt.⁶⁾

Wechselkursänderung zwischen zwei Währungen. Beispielsweise ist 1 Pip = 0,0001 US-\$ für den Euro/Dollar-Wechselkurs und 0,01 Yen für den Euro/Yen-Wechselkurs. — 5 Vgl.: G. Bjønnes und D. Rime (2005), Dealer Behavior and Trading Systems in Foreign Exchange Markets, Journal of Financial Economics 75, S. 571 – 605, sowie C. Osler, A. Mende und L. Menkhoff (2006), Price Discovery in Currency Markets, Brandeis University Working Paper. — 6 Vgl.: R. Green, B. Hollifield und N. Schurhoff (2007), Financial Intermediation and the Costs of Trading in an Opaque Market, Review of Financial Studies 20, S. 275 – 314.

visenaufträge sind für das gleichgewichtige Niveau des Wechselkurses in dem Modell nicht von Bedeutung, erschweren jedoch die Möglichkeit des Market Makers, aus Vorzeichen und Volumen der Aufträge Rückschlüsse auf den Fundamentalwert zu ziehen.

Geld/Brief-Spanne enthält neben Transaktions- und Devisenbestandskosten auch Kosten der adversen Selektion

In den Modellen wird typischerweise angenommen, dass die Devisennachfrage eines informierten Kunden in ihrer Höhe von dessen Erwartungen über den Fundamentalwert des Wechselkurses sowie dem vom Market Maker genannten Kurs abhängt (siehe auch Anhang S. 27 ff.). Dabei werden die Erwartungen durch eigene Analysen, das heißt private Informationen, geprägt. Der Market Maker seinerseits bildet seine Erwartungen über den Fundamentalwert auf Basis allgemein verfügbarer Informationen. Ferner bestimmt sein aktueller Devisenbestand die von ihm gestellten Geld- oder Briefkurse. Danach senkt der Market Maker vorübergehend sowohl Geld- als auch Briefkurs, wenn der aktuelle Devisenbestand den gewünschten Devisenbestand übersteigt (und umgekehrt). Ein Transaktionsdummy, der anzeigt, ob der Kunde Währung kauft („Briefkurs“) oder verkauft („Geldkurs“), erlaubt die Berücksichtigung von Transaktionskosten im weitesten Sinne.

Das Devisenhandelsmodell enthält damit neben den üblichen Transaktionskosten und den Kosten der Devisenbestandskontrolle auch die Kosten, die daraus entstehen, dass der Market Maker möglicherweise schlechter informiert ist als seine Kunden („asymmetrische Information“). Die Nettodevisennachfrage eines Kunden gibt einen Hinweis auf den Informationsgehalt des Auftrags und ist

damit als eine wesentliche Bestimmungsgröße der Geld/Brief-Spanne anzusehen. Daher erhöht der Market Maker den Briefkurs, beziehungsweise senkt den Geldkurs, wenn neue Kunden Preise erfragen. Welcher Kurs zum Tragen kommt, entscheidet sich danach, ob der Kunde Devisen kauft oder verkauft. Dieses Verhalten reflektiert den Informationsnachteil des Market Makers gegenüber seinen potenziell besser informierten Kunden. Die Preisveränderung steigt dabei mit der Größe des Auftrags, weil der Market Maker von der Auftragsgröße auf den vom Kunden erwarteten Fundamentalwert des Wechselkurses schließt. Da auch uninformierte Marktteilnehmer Aufträge an den Market Maker weitergeben, sind einzelne Devisengeschäfte jedoch als „verraushtes Signal“ des Fundamentalwerts zu verstehen. Diese Inferenzunsicherheit einzelner Aufträge ist größer, wenn der Anteil uninformierter Aufträge hoch und/oder die Präzision privater Informationen niedrig ist. In der Praxis zieht ein Market Maker die kumulierten Devisenaufträge, den sogenannten Auftragsfluss, heran, um Zufälligkeiten einzelner Aufträge auszugleichen. Dabei stellt der Auftragsfluss selbst eine Quelle privater Information des Market Makers gegenüber anderen Devisenmarktteilnehmern dar.

Eine empirische Überprüfung des hier vorgestellten Preissetzungsverhaltens für einen Market Maker bringt gemischte Ergebnisse (siehe Erläuterungen auf S. 23). Offenbar versucht dieser nicht primär, wie in dem einfachen Modell unterstellt, seine Währungsbestände durch Anpassungen der Geld- beziehungsweise Brief-Kurse zu steuern, sondern gleicht

Empirische Ergebnisse

Abweichungen von der Zielgröße über den Interbankenmarkt aus. Dagegen nutzt der Market Maker, den empirischen Ergebnissen zufolge, den Auftragsfluss bei der Bildung seiner Wechselkursänderungserwartungen. Außerdem beeinflusst die Auftragsgröße die Geld/Brief-Spanne. Dies gilt allerdings nicht generell. Bei einer Disaggregation nach Kundengruppen werden potenziell besser informierten Kunden mit steigendem Auftragsvolumen keine höheren Geld/Brief-Spannen gestellt. Zu vermuten ist, dass diese Geschäftspartner – anders als in dem beschriebenen Modell – aufgrund ihrer Marktkenntnisse bei Preisunterschieden leicht alternative Kontrahenten finden, sodass der Market Maker, um wettbewerbsfähig zu bleiben, die Kosten seines Informationsnachteils nicht auf sie überwälzen kann.

Interbankenhandel und Wechselkursentwicklung

*Auftragsfluss
als vorlaufender
Indikator*

Trotz dieser Diskrepanzen zwischen dem theoretischen Modell und den empirischen Ergebnissen zeigt das Preissetzungsverhalten eines Market Makers, dass auf intransparenten Märkten mit heterogen informierten Marktteilnehmern der Auftragsfluss private Informationen und Einschätzungen über den Fundamentalwert des Wechselkurses widerspiegelt. Zwar ist der Auftragsfluss eines Market Makers – wie erwähnt – nicht als eindeutiges Signal des Fundamentalwerts zu interpretieren; dennoch reflektieren die Devisenaufträge der Kunden letztendlich aktuelle oder erwartete zukünftige Ausprägungen der Fundamentalvariablen. Dabei ist es unerheb-

lich, ob der einzelne Kunde die mit seinem Auftrag verbundenen Informationen identifiziert. Der Auftragsfluss enthält Informationen über den aktuellen und den erwarteten Zustand der Volkswirtschaft, die zu diesem Zeitpunkt – da entsprechende Daten noch nicht veröffentlicht sind – in sonst keiner Form verfügbar sind. Damit könnte er die Funktion eines vorlaufenden Indikators (Leading Indicators) erfüllen.

Aufgrund der idiosynkratischen Komponente des individuellen Auftragsflusses – ein Market Maker erhält immer nur einen Teil der marktweiten Kundenaufträge – wird auf eine unmittelbare Preisanpassung verzichtet; lediglich die Geld/Brief-Spanne verändert sich. Schließlich besteht die Gefahr, dass eine von anderen Market Makern signifikant abweichende Quotierung zu Arbitrage genutzt wird. Es ist also damit zu rechnen, dass eine beobachtbare Wechselkursänderung erst dann stattfindet, wenn alle Market Maker ihre Netto-Positionen aus dem Kundenhandel in den transparenten Interbankenmarkt gegeben haben und der marktweite Auftragsfluss für alle sichtbar wird.

Auch dann kennen die Market Maker aufgrund der üblichen Verzögerung bei der Veröffentlichung von Wirtschaftsdaten nicht den aktuellen Fundamentalwert, der dem Wechselkurs zugrunde liegt; es ist aber davon auszugehen, dass der aggregierte Auftragsfluss in der Erwartungsbildung der Market Maker Berücksichtigung findet und sich deshalb auch in Marktpreisveränderungen niederschlägt (siehe Anhang auf S. 27 ff.). Dies gilt auch, wenn die Erwartungen bei der Wech-

*Auftragsfluss
mit hohem
Erklärungsanteil
in Wechselkurs-
regressionen*

selkursbestimmung hoch gewichtet werden. Offenbar trägt der zeitgleich beobachtete Auftragsfluss aus dem Interbankenhandel signifikant zur Erklärung täglicher Wechselkursänderungen bei.¹¹⁾

*Prognosekraft
des Auftrags-
flusses im
Allgemeinen
begrenzt*

Die hohe kontemporäre Korrelation zwischen Wechselkurs und Auftragsfluss könnte den Schluss nahelegen, dass Letzterer zur Prognose von Wechselkursveränderungen geeignet ist. Es kann jedoch gezeigt werden, dass zum einen Regressionen der Wechselkursveränderung auf verzögerte Auftragsfluss-Variablen Bestimmtheitsmaße nahe null haben und zum anderen Granger-kausale Beziehungen tendenziell vom Wechselkurs zum Auftragsfluss verlaufen.¹²⁾ Offenbar ist die Prognosegüte des Auftragsflusses im Interbankenhandel insgesamt sehr schwach ausgeprägt, wohingegen der Auftragsfluss einzelner großer Market Maker im Kundenhandel möglicherweise Vorhersagekraft besitzt. Diese Einschätzung kann mit dem Hinweis begründet werden, dass aufgrund vorherrschender asymmetrischer Information im Kundenhandel und der mehr oder weniger kontinuierlichen Verteilung der Kundenaufträge über die Zeit wechselkursrelevante Informationen im individuellen Auftragsfluss – im Gegensatz zum Interbankenhandel – nur langsam aggregiert werden. Derartige Verzögerungen bieten damit erst die Grundlage für den potenziellen Prognoseerfolg. Tatsächlich konnte in einer anderen Studie nachgewiesen werden, dass der Auftragsfluss im Kundenhandel einer großen US-Bank von 1993 bis 1999 für Vorhersagehorizonte ab zwei Wochen bis vier Wochen eine zunehmende Prognosegüte aufweist.¹³⁾ Für kürzere Fristig-

keiten schneidet der Auftragsfluss jedoch nicht besser ab als die naive Random-Walk-Prognose.¹⁴⁾

Fazit

Der Mikrostrukturansatz in der Wechselkurs-
theorie hat den traditionellen Vermögens-
preisansatz weiterentwickelt, indem er die in
der Realität vorherrschende Heterogenität
der Devisenmarktteilnehmer einerseits und
die asymmetrischen Informationsstrukturen
andererseits berücksichtigt. Daraus resultiert
nach diesem Ansatz ein zweistufiger Prozess,
in dem der Auftragsfluss der Market Maker
makroökonomische Informationen aggregiert
und in den Wechselkurs einpreist. Auf der
ersten Stufe nehmen die Market Maker in
diesem Modell Aufträge von Kunden entge-
gen, die hinsichtlich der wechselkursrelevan-
ten Fundamentalvariablen – bewusst oder
unbewusst – besser informiert sein können.
Im Interbankenhandel geben dann die Mar-
ket Maker ihre Salden aus Kundenkauf- und
-verkaufsaufträgen weiter. Im Allgemeinen
wird der Interbankenhandel aufgrund der
elektronischen Handelsplattformen im Ge-
gensatz zum Kundenhandel wesentlich trans-
parenter sein, weshalb die Market Maker in

11 Vgl.: M. Evans und R. Lyons (2002), Order Flow and Exchange Rate Dynamics, Journal of Political Economy 110, S. 170–180.

12 Vgl.: M. Sager und M. Taylor (2005), Order Flow and Exchange Rate Movements, University of Warwick Working paper.

13 Vgl.: M. Evans und R. Lyons (2005), a. a. O.

14 Der bescheidene Erfolg des Auftragsflusses bei der Wechselkursprognose wird bestätigt in den Beiträgen von: T. Ito und Y. Hashimoto (2006), Price Impacts of Deals and Predictability of Exchange Rate Movements, NBER Working Paper 12682, sowie S. Reitz, M. Schmidt und M. P. Taylor (2007), a. a. O.

dem geschilderten Modellrahmen auf der Basis des nun zu beobachtenden marktweiten Auftragsflusses vergleichbare Preise setzen.

Tatsächlich verbessert die Berücksichtigung des Auftragsflusses die Qualität von Regressionen höherfrequenter Wechselkurse gegenüber dem News-Ansatz erheblich. Aus der Sicht des Mikrostrukturansatzes ist dies damit zu begründen, dass der Auftragsfluss die Funktion eines vorlaufenden Indikators erfüllt und Informationen über Fundamentaldaten aggregiert, lange bevor diese veröffentlicht werden. Die Informationen werden im Rah-

men des dargestellten Marktprozesses sukzessive in den Wechselkurs eingepreist und stellen dann bei der Veröffentlichung der Wirtschaftsdaten keine Überraschung dar. Empirische Untersuchungen zeigen überdies, dass zum einen der Auftragsfluss im Interbankenhandel nur kontemporär sehr stark mit dem Wechselkurs korreliert. Zum anderen stellt der Auftragsfluss im Kundenhandel aber nur ein verrauschtes Signal des marktweiten Auftragsflusses dar. Zur Prognose zukünftiger Wechselkurse scheint sich der Auftragsfluss aus der Sicht eines durchschnittlichen Market Makers deshalb nur bedingt zu eignen.

Anhang

Der Vermögenspreisansatz der Wechselkursstheorie

Im Vermögenspreisansatz der Wechselkursstheorie kann der Wechselkurs s_t als gewichteter Durchschnitt seines Fundamentalwerts f_t und dem für die nächste Periode erwarteten Wechselkurs dargestellt werden:

$$s_t = (1 - b)E_t f_t + bE_t s_{t+1}, \quad (1)$$

wobei b für den Diskontfaktor steht und E_t den Erwartungswert auf Grundlage der zum Zeitpunkt t verfügbaren Informationen bedeutet. Der Ausdruck $E_t f_t$ trägt der Tatsache Rechnung, dass in der Realität auch die aktuelle Ausprägung des Fundamentalwerts nicht beobachtbar ist. Je nachdem, welche makroökonomischen Variablen der Berechnung von f_t und b unterliegen, können unterschiedliche Makromodelle des Wechselkurses wie zum Beispiel der Monetäre Ansatz dargestellt werden. Iteriert man Gleichung (1) vorwärts, ergibt

sich die übliche Schreibweise des Vermögenspreisansatzes

$$s_t = (1 - b) \sum_{i=0}^{\infty} b^i E_t f_{t+i}, \quad (1a)$$

wonach der Wechselkurs als Barwert aktueller und erwarteter zukünftiger Ausprägungen der Fundamentalvariablen aufzufassen ist. Geht man auf Veränderungsraten über, wird deutlich, woher mögliche Probleme bei der Prognose von Wechselkursen auf Basis von Fundamentaldaten herrühren können:

$$\Delta s_{t+1} = \frac{1-b}{b} (s_t - E_t f_t) + \epsilon_{t+1}, \quad \text{mit} \quad (2)$$

$$\epsilon_{t+1} = (1 - b) \sum_{i=0}^{\infty} b^i (E_{t+1} - E_t) f_{t+1+i}. \quad (3)$$

Die Wechselkursänderung wird demnach von einem systematischen und einem unsystematischen Teil bestimmt. Der systematische Teil impliziert laut Gleichung (2), dass der Wechselkurs steigt, wenn er über seinem aktuellen Fundamen-

talwert liegt und umgekehrt. Dies ist damit zu begründen, dass bei rationalen Erwartungen im Wechselkurs erwartete zukünftige Fundamentalwerte diskontiert enthalten sind. Wenn der aktuelle Wechselkurs also über seinem Fundamentalwert liegt, spiegelt dies lediglich die Erwartung der Marktteilnehmer wider, dass der Fundamentalwert in der Zukunft steigen wird. Wechselkursänderung und Anpassung der Erwartungen gleichen sich in den nächsten Perioden wieder aus, sodass kein instabiler Prozess entsteht. Der zweite Teil wird durch Gleichung (3) genauer spezifiziert und stellt den unsystematischen Teil dar als Summe aller Erwartungsrevisionen, welche durch neue und für alle Marktteilnehmer verfügbare Informationen ausgelöst werden.

In empirischen Untersuchungen zeigt sich nun regelmäßig, dass die dem Fundamentalwert des Wechselkurses zugrunde liegenden makroökonomischen Variablen selbst wenig Tendenz zu einem langfristigen Erwartungswert aufweisen. Offensichtlich ist ein großer Anteil der Fundamentalwertveränderungen permanenter Natur; zu denken ist beispielsweise an den technischen Fortschritt. Wenn damit der systematische Teil vernachlässigbar ist und neue Informationen ihre zeitliche Entwicklung dominieren, werden Marktteilnehmer die Wahrscheinlichkeit eines Steigens des Fundamentalwerts genauso hoch einschätzen wie die seines Sinkens. Der aktuelle Wert ist deshalb die beste Prognose aller zukünftigen Fundamentalwerte. Aufgrund Gleichung (1a) entspricht dann der Wechselkurs seinem aktuellen Fundamentalwert, $s_t = E_t f_t$, und folgt selbst einem Random Walk. Wenn also der Wechselkurs aufgrund der in der Realität üblicherweise anzutreffenden Dominanz permanenter Veränderungen in den makroökonomischen Variablen nicht prognostizierbar ist, bedeutet das keinesfalls, dass seine Entwicklung

als völlig losgelöst vom Fundamentalwert anzusehen ist. Prognosefähigkeit ist also keine notwendige Bedingung für die Gültigkeit von theoretischen Wechselkursmodellen.

In der Literatur wird allerdings darauf hingewiesen, dass die zeitliche Entwicklung der Fundamentalvariablen zwar Ergebnis von überwiegend permanenten Schocks ist, die Fundamentalvariablen aber nicht notwendigerweise einem Random Walk folgen.¹⁵⁾ In diesem Fall werden sie oft modelliert als

$$\Delta f_t = \phi \Delta f_{t-1} + u_t, \text{ mit } 1 > \phi > 0, \quad (4)$$

wobei hier der Einfachheit halber angenommen wurde, dass die Marktteilnehmer vollständige Information über den gegenwärtigen Zustand der Fundamentalvariablen besitzen. Die Barwertformel (1a) impliziert unter diesen Umständen zwar eine systematische Komponente im zeitlichen Verlauf der Abweichung des Wechselkurses von seinem Fundamentalwert, also

$$s_t - f_t = \phi (s_{t-1} - f_{t-1}) + \frac{\phi b}{1-\phi b} u_t \text{ und } \epsilon_{t+1} = \frac{\phi b}{1-\phi b} u_{t+1},$$

woraus sich zunächst ein Potenzial für die Erklärung und Prognose des Wechselkurses ergeben sollte. Bei der auf Devisenmärkten üblichen starken Gewichtung der erwarteten zukünftigen Entwicklung der Fundamentalvariablen bei der Preisbildung wird der Diskontfaktor b aber bei der Verwendung von Tagesdaten relativ nahe bei eins liegen. Für ökonometrische Modelle des Wechselkurses wird in diesem Fall die Erklärungskraft gering bleiben. Berechnet man zur Veranschaulichung für Gleichung (2) das theoretische Bestimmtheitsmaß

$$R^2 = \frac{(1-b)^2 \phi^2}{(1-b)^2 \phi^2 + (1-\phi^2)},$$

¹⁵ Vgl.: Engel und West (2004), a. a. O.

ergibt sich zum Beispiel für $b > 0,95$ und $\phi < 0,8$ ein Erklärungsanteil der systematischen Komponente an der Varianz der Wechselkurses von weniger als 1%. Das Problem des schwachen empirischen Zusammenhangs wird noch dadurch verstärkt, dass dem Ökonometriker keine Echtzeit-Daten zur Verfügung stehen. Selbst bei Vorliegen des „wahren“ Wechselkursmodells würden die auf Basis der ex post verfügbaren Daten geschätzten Strukturkoeffizienten sich von jenen, die auf Real-time-Daten basieren, unterscheiden. Hierdurch nimmt das Bestimmtheitsmaß weiter ab.¹⁶⁾

Auch wenn der kurzfristigen Wechselkursanalyse auf Basis des traditionellen Vermögenspreisansatzes damit Grenzen gesetzt sind, bedeutet das nicht, dass Wechselkurse generell nicht erklärbar beziehungsweise prognostizierbar wären. In der Praxis, aber auch in der akademischen Literatur hat sich seit den neunziger Jahren eine Klasse von Wechselkursmodellen etabliert, die sich auf die Erwartungsrevisionen, also die zweite Komponente in Gleichung (2), stützen. Wo Makromodelle keinerlei Aussagen darüber machen, auf welche Art und Weise sich neue Informationen in Wechselkursänderungen niederschlagen, versuchen Mikrostrukturansätze durch die Abkehr von der Annahme homogen informierter Marktteilnehmer den institutionellen Gegebenheiten auf den Devisenmärkten Rechnung zu tragen.

Der Mikrostrukturansatz der Wechselkursstheorie

Für den Mikrostrukturansatz der Wechselkursstheorie sind zwei Elemente von Bedeutung: die Preisstellung des Market Makers seinen Kunden gegenüber sowie die Erwartungsrevisionen aufgrund des marktweiten Auftragsflusses, die sich letztlich in Wechselkursänderungen niederschlagen.

Beschreibung des Kundenhandels:

Zugrunde gelegt wird ein repräsentativer Market Maker, der aus den Aufträgen informierter Kunden Rückschlüsse auf die den Wechselkurs treibenden Fundamentalfaktoren zu ziehen versucht. Ein Kaufauftrag eines informierten Kunden j zum Zeitpunkt t über die Menge Q_{jt} fremder Währung ist in diesem Ansatz formuliert als eine lineare Funktion der Differenz zwischen dem auf seinen privaten Informationen basierenden Erwartungswert des Fundamentalwerts μ_{jt} und dem vom Market Maker i genannten Kurs s_{it} sowie einer unsystematischen, wechselkursunelastischen Liquiditätskomponente L_{jt} :

$$Q_{jt} = \theta(\mu_{jt} - s_{it}) + L_{jt}. \quad (5)$$

Der Market Maker bildet seinen Erwartungswert über den Fundamentalwert μ_{it} auf Basis allgemein verfügbarer Informationen. Zur Bestimmung des von ihm gestellten Geld- oder Briefkurses wird der Erwartungswert noch um eine Bestandsvariable und eine Kostenvariable erweitert:

$$s_{it} = \mu_{it} - \alpha(l_{it} - l_{it}^*) + \gamma D_t. \quad (6)$$

Danach senkt der Market Maker sowohl Geld- als auch Briefkurs, wenn der aktuelle Devisenbestand l_{it} den gewünschten Devisenbestand l_{it}^* übersteigt. Ein Transaktionsdummy D_t , der anzeigt, ob der Kunde Währung kauft („Briefkurs“) oder verkauft („Geldkurs“), erlaubt die Berücksichtigung von Transaktionskosten von γ pro Einheit ausländischer Währung.

¹⁶ Vgl.: M. Evans (2005), Where Are We Now? Real-Time Estimate of the Macro Economy, *International Journal of Central Banking* 1, S. 127–175.

Interbankenhandel und Wechselkursentwicklung:

Um die Reaktion des Wechselkurses auf den marktweiten Auftragsfluss zu verdeutlichen, soll wieder von der Wechselkursgleichung (2) ausgegangen werden:¹⁷⁾

$$\Delta s_{t+1} = \frac{1-b}{b} (s_t - E_t^m f_t) + \epsilon_{t+1}^m, \quad (7)$$

$$\epsilon_{t+1}^m = (1-b) \sum_{i=0}^{\infty} b^i (E_{t+1}^m - E_t^m) f_{t+1+i}, \quad (8)$$

wobei im Unterschied zum traditionellen Vermögenspreisansatz der Mikrostrukturansatz des Wechselkurses auf die Erwartungen beziehungsweise Erwartungsrevisionen der Market Maker fokussiert. Weil der Auftragsfluss auf Transaktionen international tätiger Wirtschaftssubjekte basiert und möglicherweise als Leading Indicator ein zeitnahes Signal – lange vor der offiziellen Veröffentlichung – der Fundamentaldaten darstellt, ist der Prozess des Fundamentalwerts in Gleichung (4) zu ergänzen:

$$\Delta f_t = \phi \Delta f_{t-1} + u_t + \delta v_t \quad (9a)$$

und

$$x_t = \lambda x_{t-1} + v_t, \quad (9b)$$

wobei x_t den über alle Market Maker aggregierten Auftragsfluss zwischen t und $t+1$ bedeutet. Im Gegensatz zu den beobachtbaren Schocks u_t repräsentiert die Variable v_t den zunächst unbekanntesten und nur mit einer zeitlichen Verzögerung beobachtbaren Teil der Fundamentalwertinnovation. Damit kennen die Market Maker zwar nicht den aktuellen Fundamentalwert, weshalb der Erwartungsfehler $f_t - E_t^m f_t = \delta v_t$ ist. Jedoch ist der Erwartungsfehler mit dem aktuellen Auftragsfluss korreliert,¹⁸⁾ was in der Erwartungsbildung der

Market Maker Berücksichtigung findet und sich deshalb auch in Marktpreisveränderungen niederschlägt:

$$\Delta s_{t+1} = \frac{1-b}{b} (s_t - E_t^m f_t) + \frac{1}{1-b\phi} u_{t+1} + \frac{(1+\phi(1-b))\delta}{1-b\phi} (x_t - \lambda x_{t-1}). \quad (10)$$

Aus der modifizierten Wechselkursgleichung wird ersichtlich, dass der unerwartete Teil des marktweiten Auftragsflusses $x_t - \lambda x_{t-1}$ auch dann signifikanten Einfluss auf den Wechselkurs besitzt, wenn sich der Diskontfaktor eins nähert: Der Koeffizient, der die Reaktion des Wechselkurses auf eine unerwartete Änderung des Auftragsflusses misst, hat in diesem Fall den Grenzwert $\delta/(1-\phi)$. Der Koeffizient wird damit umso größer, je stärker der Auftragsfluss mit dem unbeobachtbaren Teil der Fundamentalwertinnovation korreliert und je stärker die Fundamentalwertveränderungen autokorreliert sind. Tatsächlich finden Evans und Lyons in einer empirischen Studie, dass der kontemporäre Auftragsfluss aus dem Interbankenhandel signifikant zur Erklärung täglicher Wechselkursänderungen beiträgt.¹⁹⁾ Die Regressionen weisen nach Hereinnahme der Auftragsfluss-Variablen Bestimmtheitsmaße von 0,64 im Falle des DM-Dollar-Wechselkurses und von 0,45 im Falle des Yen-Dollar-Wechselkurses auf, während diese zuvor verschwindend gering waren.

¹⁷ Vgl.: M. Evans und R. Lyons (2005), Meese-Rogoff Redux: Micro-Based Exchange-Rate Forecasting, American Economic Review Papers and Proceedings 95, S. 405–414.

¹⁸ Die Korrelation zwischen Erwartungsfehler und Auftragsfluss bewirkt, dass der Auftragsfluss prinzipiell auch zur Prognose der verzögert veröffentlichten Fundamentaldaten geeignet ist. Empirische Hinweise hierfür bieten: M. Evans und R. Lyons (2004), Exchange Rate Fundamentals and Order Flow, Mimeo, Georgetown University.

¹⁹ Vgl.: M. Evans und R. Lyons (2002), Order Flow and Exchange Rate Dynamics, Journal of Political Economy 110, S. 170 – 180.

Integrierte sektorale und gesamtwirt- schaftliche Vermögens- bilanzen für Deutschland

Höhe und Zusammensetzung des Vermögens einer Volkswirtschaft und ihrer Sektoren haben in den letzten Jahren zunehmend Beachtung in der wirtschafts- und geldpolitischen Analyse gefunden. Dieser Beitrag verdeutlicht, wie die Bundesbank ihre Finanzierungsrechnung und die neue sektorale Anlagevermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes nutzt, um unter Hinzunahme eigener Schätzwerte für Grund und Boden sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen zu erstellen. Darüber hinaus werden erste Resultate für den Zeitraum 1991 bis 2005 präsentiert.

Demnach weist das Reinvermögen der privaten Haushalte über den gesamten Berichtszeitraum einen durchweg positiven Trend auf, während das Reinvermögen des Sektors Staat im selben Zeitraum stark sank. Die im Trend ebenfalls positive Entwicklung der Eigenkapitalpositionen der Produktionsunternehmen und der Institute des finanziellen Sektors war dagegen erheblich von Bewertungseinflüssen des Aktienmarkts geprägt. Das Volksvermögen – das durch Konsolidierung der sektoralen Vermögensbilanzen ermittelt wird – lag nach dieser Rechnung Ende 2005 mit gut 9 Billionen € in nominaler Betrachtung deutlich über dem Vergleichswert des Jahres 1991. In Relation zum verfügbaren Einkommen ergab sich über die eineinhalb Jahrzehnte hinweg ein leichter Anstieg.

Hintergrund und Ausgangspunkt

Zunehmende Bedeutung des Vermögens in der ökonomischen Analyse ...

Die Höhe und die Zusammensetzung des Vermögens der Volkswirtschaft und ihrer Sektoren spielen eine zunehmend größere Rolle in der ökonomischen Analyse. So wird verstärkt vermutet, dass dem Vermögen in der geldpolitischen Transmission eine große Bedeutung zukommt, zum Beispiel, wenn die Geldpolitik über die Vermögenspreise die Kreditaufnahmefähigkeit beziehungsweise die Ausgabenneigung der Nichtbanken beeinflusst.¹⁾ Auch bei der Interpretation geldpolitischer Indikatoren, wie beispielsweise der Geldmengenentwicklung, spielen Vermögensaspekte eine immer wichtigere Rolle. So gibt es zum Beispiel neuere Hinweise darauf, dass sich das Immobilienvermögen signifikant auf die Geldhaltung der Nichtbanken auswirkt.²⁾ Aber nicht nur aus geldpolitischer Sicht, sondern auch im Hinblick auf die Finanzstabilität besitzen vermögensbezogene Überlegungen naturgemäß eine große Bedeutung. So dürfte beispielsweise die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Sektoren gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen und Schocks wesentlich von der Höhe und der Struktur ihres Vermögens abhängen.³⁾

... begründet steigenden Bedarf an Vermögensdaten

Aus dieser gestiegenen Bedeutung des Vermögens ergibt sich ein wachsender Bedarf an Vermögensdaten, der deutlich über die bereits vorhandene Nachfrage nach Daten zu den Aktiva und der Verschuldung privater Haushalte hinausgeht, für die seit Längerem von zahlreichen Ländern entsprechende Angaben bereitgestellt werden.⁴⁾ So werden zunehmend Daten auch zum Vermögen der anderen volkswirtschaftlichen Sektoren sowie

zur Struktur der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Sektoren benötigt.

Im Kontensystem des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG '95) sind explizit Vermögensbilanzen der einzelnen Sektoren sowie der Gesamtwirtschaft vorgesehen. Allerdings war bislang in Deutschland – ebenso wie in anderen EU-Staaten – die Konstruktion solcher integrierter sektoraler Sach- und Finanzvermögensbilanzen gemäß den gültigen internationalen Vorgaben nicht möglich, da die Sachvermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes und die Geldvermögensrechnung der Bundesbank nicht miteinander kompatibel waren. Mit der Einführung einer vollständig sektoralen Anlagevermögensrechnung durch das Statistische Bundesamt konnten mittlerweile jedoch die Informationslücken bezüglich der produzierten Sachaktiva in sektoraler Betrachtung geschlossen werden.

Neue Vermögensrechnung

¹ Vgl. hierzu z. B.: F. Altissimo et al. (2005), Wealth and asset price effects on economic activity, ECB Occasional Paper Series, Nr. 29.

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Zusammenhang zwischen monetärer Entwicklung und Immobilienmarkt, Monatsbericht, Juli 2007, S. 15–27.

³ Das weltweite IWF-Projekt „Financial Soundness Indicators“, an dem sich auch die Bundesbank beteiligt, ist ein aktuelles Beispiel für die Bedeutung sektoraler Vermögensdaten zur Beurteilung der sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Finanzstabilität. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Financial Soundness Indicators: ein Beitrag zur Verbesserung der weltweiten Datenlage für die Finanzstabilitätsanalyse, Finanzstabilitätsbericht, November 2006, S. 107–126.

⁴ So hat die Bundesbank für Deutschland im Rahmen der regelmäßigen Kommentierung der jährlichen Finanzierungsrechnungsergebnisse häufig auch vollständige Vermögensbilanzen für die privaten Haushalte erstellt und veröffentlicht. Vor Kurzem hat die EZB entsprechende Daten für den Euro-Raum publiziert. Vgl. hierzu: EZB, Kasten 5: Schätzungen des Immobilienvermögens privater Haushalte im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, Dezember 2006, S. 51–54.

Seitens der Bundesbank wurden die sektoralen Angaben zum Anlagevermögen sowie zu den finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten durch eine sektorale Baulandrechnung ergänzt, sodass nun auch der Wert des den sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Gebäudebeständen zugrunde liegenden Grundstücksvermögens zumindest näherungsweise abgeschätzt und berücksichtigt werden kann. Andere volkswirtschaftliche Vermögenswerte, wie zum Beispiel unbebautes Land, Bodenschätze und Wasserreserven, sind in dieser Rechnung aber weiterhin nicht enthalten.

Nachfolgend soll diese integrierte Vermögensrechnung dargestellt werden.⁵⁾ Dabei konzentriert sich dieser Beitrag auf die Dokumentation der Methodik, der verwendeten statistischen Quellen sowie auf eine grundlegende Darstellung der Ergebnisse hinsichtlich ausgewählter sektoraler und gesamtwirtschaftlicher Bilanzpositionen.

Methodische Aspekte der Vermögensrechnung

Sektorale Vermögensbilanzen und Volksvermögen

Im ESVG '95 sind Vermögensbilanzen für die vier inländischen Sektoren (private Haushalte⁶⁾, Staat, Produktionsunternehmen und den finanziellen Sektor), für die gesamte Volkswirtschaft sowie für die übrige Welt vorgesehen. Die Vermögensbilanz der gesamten Volkswirtschaft wird durch Konsolidierung der Bilanzen aller inländischen Sektoren ermittelt und umfasst entsprechend nur das aggregierte Sachvermögen der einzelnen Sektoren sowie die Forderungen und Ver-

bindlichkeiten des Inlands gegenüber dem Ausland; das Reinvermögen der Vermögensbilanz der gesamten Volkswirtschaft wird als „Volksvermögen“ bezeichnet.

Das Sachvermögen wird in dem hier vorgestellten Rechenwerk nur durch die Vermögenskategorien Anlagegüter und Bauland repräsentiert, die den Großteil des gesamten Sachvermögens darstellen dürften. Außerdem werden nur die sektorspezifisch relevanten Forderungen und Verbindlichkeiten aufgeführt. So beinhalten die Bilanzen der Sektoren private Haushalte und Staat keine Anteilsrechte auf der Passivseite, da in der Regel nur Unternehmen Beteiligungen emittieren.⁷⁾ Ferner weist das Fremdkapital der privaten Haushalte lediglich die Positionen Kredite und sonstige Verbindlichkeiten auf. Überdies verzeichnet nur der finanzielle Sektor die Aktivposition Währungsgold und Sonderziehungsrechte, da allein die Zentralbank als Teil des Sektors der Finanzintermediäre diese Aktiva hält.

Hinsichtlich der Interpretation der Vermögensbilanz der Volkswirtschaft ist zu beachten, dass die bei den Unternehmen geltende Zu-

Spezifische Aspekte sektoraler Bilanzen ...

... sowie der Bilanz der gesamten Volkswirtschaft

⁵ Dieser Beitrag stellt damit eine Weiterentwicklung der 1999 von der Bundesbank publizierten sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Sach- und Geldvermögensrechnung dar, die noch auf Basis des ESVG '79 erstellt worden war und die Jahre 1990 bis 1998 umfasst hatte. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998, Monatsbericht, Juni 1999, S. 15–39.

⁶ Der Sektor private Haushalte wird im Folgenden stets einschl. des Sektors private Organisationen ohne Erwerbszweck dargestellt.

⁷ Darunter sind insbesondere die von nichtfinanziellen und finanziellen Unternehmen begebenen börsennotierten und nichtbörsennotierten Aktien sowie sonstige Anteilsrechte (im Wesentlichen GmbH-Anteile und Beteiligungen an sog. Quasikapitalgesellschaften, d. h. an Personengesellschaften wie OHGs und KGs) zu verstehen.

Konzeptioneller Aufbau einer sektoralen Vermögensbilanz

In einer sektoralen Vermögensbilanz werden Vermögenswerte (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) eines volkswirtschaftlichen Sektors zu einem bestimmten Zeitpunkt gegenübergestellt und das Reinvermögen als Saldo ausgewiesen. Dabei sind die Aktiva und Passiva zu den am Bilanzstichtag geltenden Marktpreisen bewertet. Können keine Marktpreise ermittelt werden, sind diese zu schätzen. Die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel (Währungsgold und Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen), finanzielle Ansprüche (Wertpapiere, Finanzderivate, Kredite, versicherungstechnische Rückstellungen¹⁾, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie Eigentumsrechte an Unternehmen (Anteilsrechte). Die Differenz zwischen den gesamten finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten wird als Nettogeldvermögen bezeichnet. Die Position Vermögensgüter umfasst alle nichtfinanziellen Aktiva (Sachvermögen), die in produzierte und nichtproduzierte Aktiva unterteilt werden. Der Saldo der Vermögensbilanz ist das Reinvermögen, das der Summe aus

dem Nettogeldvermögen und den Vermögensgütern entspricht.

Neben der Untergliederung der Passiva in Verbindlichkeiten und Reinvermögen können sie auch in Eigen- und Fremdkapital untergliedert werden. Diese beiden Darstellungen unterscheiden sich jedoch nur bei Unternehmen, wo das Eigenkapital neben dem Reinvermögen noch die Anteilsrechte enthält.²⁾ Das Reinvermögen der Unternehmen entsteht unter anderem durch die Kumulation von Ersparnissen beziehungsweise nicht ausgeschütteten Gewinnen und durch Bewertungsgewinne. Es kann somit in Analogie zum betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen als „Selbstfinanzierungskomponente“ des Eigenkapitals interpretiert werden, während die Anteilsrechte seine „Beteiligungsfinanzierungskomponente“ darstellen. Das Fremdkapital schließlich ist als Summe aller Verbindlichkeiten abzüglich des Passivpostens Anteilsrechte definiert. Folglich ergibt sich wiederum nur bei den Unternehmen eine Differenz zwischen Verbindlichkeiten und Fremdkapital.

Aktiva	Passiva	
<p>Sachvermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermögensgüter <ul style="list-style-type: none"> – Produzierte Vermögensgüter <ul style="list-style-type: none"> – Anlagegüter <ul style="list-style-type: none"> – Sachanlagen <ul style="list-style-type: none"> – Wohnbauten – Nichtwohnbauten – Ausrüstungen – Immaterielle Anlagegüter – Vorräte und Wertsachen – Nichtproduzierte Vermögensgüter <ul style="list-style-type: none"> – Nichtproduziertes Sachvermögen <ul style="list-style-type: none"> – Grund und Boden <ul style="list-style-type: none"> – Bauland – Land- u. forstwirtschaftl. Nutzflächen – Erholungsflächen und sonst. Flächen – Bodenschätze und Wasserreserven – Immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter 	<p>Verbindlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Währungsgold und Sonderziehungsrechte – Bargeld und Einlagen – Wertpapiere und Finanzderivate – Kredite – Versicherungstechnische Rückstellungen – Sonstige Verbindlichkeiten <p>– Anteilsrechte</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Reinvermögen (=Nettogeldvermögen + Vermögensgüter)</p>	<p>Fremdkapital</p> <p>Eigenkapital</p>
<p>Geldvermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Forderungen <ul style="list-style-type: none"> – Währungsgold und Sonderziehungsrechte – Bargeld und Einlagen – Wertpapiere und Finanzderivate – Kredite – Anteilsrechte – Versicherungstechnische Rückstellungen – Sonstige Forderungen 		

¹ Hierbei handelt es sich um Ansprüche von Versicherungsnehmern und Leistungsempfängern gegenüber Versicherungsgesellschaften und Pensionseinrichtungen (z.B. Ansprüche aus Lebensversicherungen). — ² Die Klassifikation von Anteilsrechten als Verbindlichkeit im ESVG '95 resultiert

daraus, dass die Beteiligungsfinanzierung wie die Mittelbeschaffung über Fremdkapital einen Außenfinanzierungsposten darstellt, der einer „Verbindlichkeit“ des Unternehmens gegenüber den Anlegern bzw. Eigentümern entspricht.

ordnung des Passivpostens Anteilsrechte zum Eigenkapital auf gesamtwirtschaftlicher Ebene nicht angewendet werden kann, da das Inland als institutionelle Einheit kein gesondertes Eigenkapital emittiert. Diesem Umstand wird dadurch Rechnung getragen, dass die Position Anteilsrechte auf der Passivseite der Vermögensbilanz der gesamten Volkswirtschaft als Verbindlichkeit verzeichnet und nicht als Bestandteil des Volksvermögens betrachtet wird. Es handelt sich hierbei um Anteilsrechte, die von den inländischen Unternehmen emittiert wurden und von Ausländern gehalten werden. Hierdurch hat die inländische Volkswirtschaft als institutionelle Einheit eine Verbindlichkeit gegenüber dem Ausland, und das Volksvermögen wird allein durch das Reinvermögen repräsentiert.

Datenlage der Vermögensrechnung

*Anlagevermö-
gensrechnung
nun sektoral
verfügbar*

Das Statistische Bundesamt erstellt jährlich auf Basis des ESVG '95 eine Sachvermögensrechnung. Dabei nimmt es nicht zuletzt aufgrund der Schwierigkeiten bei der Erfassung und der Bewertung nichtproduzierter Vermögensgüter sowie von Vorräten und Wertesachen nur Berechnungen des Anlagevermögens vor, das jedoch den Großteil der produzierten Vermögensgüter darstellt.⁸ Es wird in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter unterteilt, wobei die Sachanlagen weiter in die Positionen Wohnbauten, Nichtwohnbauten und Ausrüstungen aufgegliedert werden. Das Gebrauchsvermögen, das heißt langlebige Konsumgüter wie zum Beispiel privat genutzte PKWs, ist hingegen nicht Bestandteil des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen wird vom Statistischen Bundesamt in konstanten Preisen des Jahres 2000 und zu Wiederbeschaffungspreisen jeweils nach dem Brutto- und Nettokonzep ausgewiesen. Für die hier berechneten sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Vermögensbilanzen wird das Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen (Bruttoanlagevermögen abzgl. kumulierte Abschreibungen bewertet zu jeweiligen Preisen) verwendet, da es den Zeitwert der Anlagegüter wiedergibt.⁹ Bis vor Kurzem war die Anlagevermögensrechnung mit Ausnahme des Sektors Staat nur nach Wirtschaftsbereichen, nicht aber nach den volkswirtschaftlichen Sektoren gegliedert. Somit waren nur die Anlagevermögensbestände der öffentlichen Haushalte, der gesamten Volkswirtschaft und die Summe des Anlagevermögens der restlichen inländischen Sektoren bekannt. Seit Herbst 2007 jedoch stellt das Statistische Bundesamt die Daten zum Anlagevermögen für jeden Sektor sowie für die gesamte Volkswirtschaft für die Jahre 1990 bis 2005 zur Verfügung.¹⁰

Die Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung der Bundesbank erstellt seit Längerem jährlich auf Basis des ESVG '95 sektorale finanzielle Vermögensbilanzen, in denen die

*Finanzierungs-
rechnung*

⁸ Vgl. hierzu: Statistisches Bundesamt (2007), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4.

⁹ Beim Nettokonzep wird die Wertminderung des Anlagevermögens durch Abnutzung und ökonomisches Altern berücksichtigt. Die Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen misst den Wert der im Bestand befindlichen Anlagegüter zu den jeweils vorherrschenden Preisen zum Berichtszeitpunkt. Vgl. zu weiteren methodischen Erläuterungen: O. Schmalwasser und M. Schidlowski, Kapitalstockrechnung in Deutschland, Wirtschaft und Statistik 11/2006, S. 1107–1123, sowie O. Schmalwasser, Revision der Anlagevermögensrechnung 1991 bis 2001, Wirtschaft und Statistik 5/2001, S. 342–355.

¹⁰ Vgl.: Statistisches Bundesamt (2007), Anlagevermögen nach Sektoren, Arbeitsunterlage.

Sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen im Überblick

Aktiva	Private Haushalte	Passiva
Sachvermögen	Fremdkapital	
Anlagegüter	Kredite	
Bauland	Sonstige Verbindlichkeiten	
Geldvermögen		
Bargeld und Einlagen		
Wertpapiere und Finanz- derivate		
Kredite		
Anteilsrechte		
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Sonstige Forderungen	Eigenkapital	
	Reinvermögen	

Aktiva	Staat	Passiva
Sachvermögen	Fremdkapital	
Anlagegüter	Bargeld und Einlagen	
Bauland	Wertpapiere und Finanz- derivate	
Geldvermögen	Kredite	
Bargeld und Einlagen	Versicherungstechnische Rückstellungen	
Wertpapiere und Finanz- derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	
Kredite		
Anteilsrechte		
Versicherungstechnische Rückstellungen	Eigenkapital	
Sonstige Forderungen	Reinvermögen	

Aktiva	Nichtfinanzielle Unternehmen	Passiva
Sachvermögen	Fremdkapital	
Anlagegüter	Wertpapiere und Finanz- derivate	
Bauland	Kredite	
Geldvermögen	Versicherungstechnische Rückstellungen	
Bargeld und Einlagen	Sonstige Verbindlichkeiten	
Wertpapiere und Finanz- derivate		
Kredite		
Anteilsrechte	Eigenkapital	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Anteilsrechte	
Sonstige Forderungen	Reinvermögen	

Aktiva	Finanzielle Unternehmen	Passiva
Sachvermögen	Fremdkapital	
Anlagegüter	Bargeld und Einlagen	
Bauland	Wertpapiere und Finanz- derivate	
Geldvermögen	Kredite	
Währungsgold und Son- derziehungsrechte	Versicherungstechnische Rückstellungen	
Bargeld und Einlagen	Sonstige Verbindlichkeiten	
Wertpapiere und Finanz- derivate		
Kredite		
Anteilsrechte	Eigenkapital	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Anteilsrechte	
Sonstige Forderungen	Reinvermögen	

Aktiva	Gesamte Volkswirtschaft	Passiva
Sachvermögen	Verbindlichkeiten gegen- über dem Ausland	
Anlagegüter	Bargeld und Einlagen	
Bauland	Wertpapiere und Finanz- derivate	
Geldvermögen gegenüber dem Ausland	Kredite	
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	Versicherungstechnische Rückstellungen	
Bargeld und Einlagen	Sonstige Verbindlichkeiten	
Wertpapiere und Finanz- derivate	Anteilsrechte	
Kredite		
Anteilsrechte	Volkvermögen	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Reinvermögen	
Sonstige Forderungen		

statistisch erfassten Forderungen und Verbindlichkeiten zur Ermittlung des sektoralen und gesamtwirtschaftlichen (Netto-)Geldvermögens gegenübergestellt werden.¹¹⁾ Der Großteil der handelbaren Bestände der Positionen Wertpapiere, Finanzderivate und Anteilsrechte sowie die Position Währungsgold und Sonderziehungsrechte werden grundsätzlich zu Marktpreisen oder zum „Fair Value“¹²⁾ bewertet. Der Ausweis der Bestände der nicht handelbaren Finanzaktiva und -passiva erfolgt zu Nominal-, Buch- oder Zeitwerten. Somit sind alle Positionen des Geldvermögens und der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren bekannt. Für die Gesamtwirtschaft sind darüber hinaus sämtliche Positionen des Geldvermögens und der Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland insbesondere aus der Statistik über den Auslandsvermögensstatus verfügbar.

*Berechnungen
zum Bauland*

Aus den Angaben der Anlagevermögens- und Finanzierungsrechnung lassen sich Vermögensbilanzen nur unter Vernachlässigung der nichtproduzierten Vermögensgüter für den Zeitraum 1991 bis 2005 ermitteln. Solche Bilanzen würden jedoch aus geld- und finanzstabilitätspolitischer Sicht keine befriedigende Datengrundlage bilden, da vor allem das Baulandvermögen fehlen würde, das als wesentliche Komponente der nichtproduzierten Vermögensgüter einen erheblichen Teil der sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Aktiva und folglich der Reinvermögens- sowie Eigenkapitalpositionen darstellt. Um dieses Informationsdefizit zu beseitigen, wurden von Seiten der Bundesbank Schätzungen des sektoralen Baulandvermögens vorgenommen (siehe Anhang auf S. 42 ff.). Hierdurch konnte

ein gemessen an den Vorgaben des ESVG '95 ausreichend hoher Erfassungsgrad der Sach- und Finanzaktiva erreicht werden.

Ergebnisse der integrierten sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Vermögensbilanzen¹³⁾

Im Ergebnis zeigt sich, dass das Reinvermögen der privaten Haushalte über den gesamten Berichtszeitraum einen durchweg positiven Trend aufwies und im Jahr 2005 einen Höchststand von nahezu 7,6 Billionen € erreichte. Rein rechnerisch gesehen entsprach dies einem durchschnittlichen Vermögen (nach Abzug der Schulden) von rund 200 000 € je Haushalt. Seit 1991 ist das Reinvermögen des Sektors private Haushalte um fast 3,4 Billionen € gestiegen, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von nominal etwa 4 ½ % entsprach. Dahinter standen ein Anstieg des Sachvermögens um 1,8 Billionen € und ein noch etwas ausgeprägter Zuwachs des Geldvermögens. Während das Sachvermögen stetig zunahm, sind die Finanzaktiva zu Anfang dieses Jahrzehnts bewertungsbedingt zurückgegangen. Im Ergebnis führte der Einbruch der Börsenkurse in den Jahren 2001 und 2002 dazu, dass Ende 2002 die Finanzaktiva erstmals unter ihrem Vorjahrswert lagen.

*Reinvermögen
der privaten
Haushalte
gestiegen*

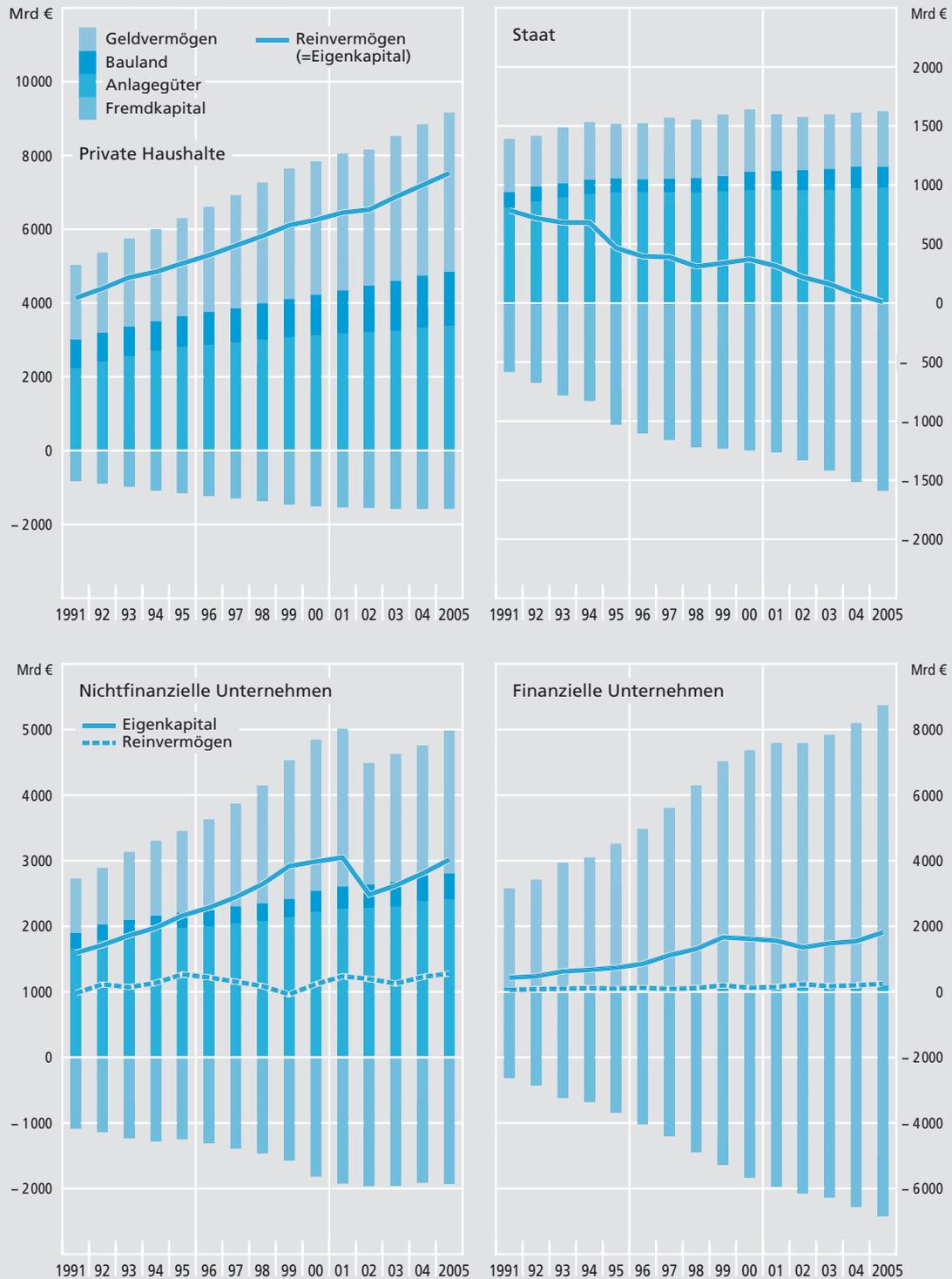
11 Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2006, Statistische Sonderveröffentlichung 4, Juli 2007. Seit Anfang 2007 werden regelmäßig auch entsprechende Quartalsdaten veröffentlicht.

12 Beim „Fair Value“ handelt es sich um einen geschätzten Marktpreis für handelbare Instrumente, für die kein Marktpreis vorhanden ist.

13 Die entsprechenden Daten für die Jahre 1991 bis 2005 sind im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz abgedruckt.

Vermögensbilanzen nach Sektoren

unterschiedliche Maßstäbe



Quelle: Statistisches Bundesamt, Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung und eigene Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

Die bewertungsbedingten Vermögensverluste übertrafen dabei die recht umfangreiche Ersparnisbildung. Bis Ende 2005 hat das Geldvermögen freilich wieder stark expandiert und erreichte zuletzt 4,3 Billionen €, verglichen mit einem Wert des Sachvermögens in der hier verwendeten Abgrenzung in Höhe von 4,8 Billionen €. Fast zwei Drittel davon entfielen auf Wohnbauten; das zugehörige Baulandvermögen verzeichnete einen Anteil von rund einem Viertel der Sachaktiva. Die Verschuldung der privaten Haushalte, die überwiegend aus Wohnungsbaukrediten von Banken und Versicherungen bestand, ist seit 2003 infolge des nachlassenden Eigenheimbaus leicht rückläufig und betrug Ende 2005 etwas über 1,5 Billionen €.

Starker Rückgang des staatlichen Reinvermögens

Während die privaten Haushalte ihre Reinvermögensposition von 1991 bis 2005 kontinuierlich und nachhaltig verbessern konnten, führte bei den öffentlichen Haushalten der nicht von einem entsprechenden Vermögensaufbau begleitete Anstieg der Verschuldung dazu, dass ihr Reinvermögen im Berichtszeitraum einen stark negativen Trend aufwies.¹⁴⁾ Nach den vorgenommenen Berechnungen war die Nettovermögensposition aller staatlichen Bereiche Ende 2005 aber immer noch leicht positiv. Zu beachten ist dabei, dass hier wohl mehr als bei den anderen Sektoren das Vermögen in den einschlägigen Datenquellen und damit auch in der auf Basis des ESVG '95 erstellten Vermögensrechnung unterschätzt wird. So wurde beispielsweise ein speziell für den Staatssektor wesentlicher Teil des Sachvermögens insbesondere in Form von unbebauten Grundstücken in den hier durchgeführten Berechnungen aufgrund von

fehlenden statistischen Angaben nicht berücksichtigt. Allerdings ist auch in Betracht zu ziehen, dass auf der Passivseite der staatlichen Vermögensbilanz entsprechend den derzeit gültigen internationalen Vorgaben weitgehend nur die Kredit- und Kapitalmarktverbindlichkeiten erfasst werden. Insbesondere fehlen die abdiskontierten Renten- und Pensionsanwartschaften der privaten Haushalte aus der Beamtenversorgung und der gesetzlichen Rentenversicherung. Der zusätzliche Ausweis dieser insgesamt recht umfangreichen impliziten Staatsschulden ist jedoch zumindest als ergänzende Information im Rahmen des sich zurzeit in Überarbeitung befindlichen ESVG vorgesehen, das voraussichtlich 2011 fertiggestellt sein soll.¹⁵⁾

Wie die Ergebnisse der integrierten Vermögensrechnung zeigen, investierten die Produktionsunternehmen überwiegend in Sachkapital, das Ende 2005 nach den vorliegenden Berechnungen rund 2,8 Billionen € betrug; aber auch die Finanzaktiva waren dem Betrag nach mit gut 2 Billionen € Ende 2005 beträchtlich. Allerdings verdeutlicht der längerfristige Vergleich, dass sich die Aufstockung der Finanzaktiva trotz der Börsenschwäche zu Beginn dieses Jahrzehnts, die sich bei den Produktionsunternehmen wegen des vergleichsweise hohen Gewichts von Aktien sehr viel stärker niederschlug als bei den privaten Haushalten, dynamischer ent-

Aktienkursentwicklung beeinflusste stark Eigenkapital der nichtfinanziellen Unternehmen ...

¹⁴ Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur Reform des deutschen Haushaltsrechts, Monatsbericht, Oktober 2007, S. 47–68.

¹⁵ Vgl. im Detail: A. Braakmann, J. Grütz und T. Haug, Das Renten- und Pensionsvermögen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Methodik und erste Ergebnisse, Wirtschaft und Statistik, 12/2007, S. 1167–1179.

wickelte als das Sachkapital. Dahinter verbirgt sich, dass die Unternehmen seit vielen Jahren das externe Firmenwachstum, das heißt den Erwerb von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, forciert haben.

Solche Aktivitäten gehen häufig mit einer erhöhten Mittelaufnahme am Kapitalmarkt einher. Dazu passt, dass die Anteilsrechte auf der Passivseite der Bilanz über den gesamten Zeitraum trotz des erwähnten Kurseinbruchs an der Börse im Bestand sehr stark gewachsen sind. Die aus den einbehaltenen Gewinnen gebildeten Rücklagen zusammen mit der Kredit- und Kapitalmarktverschuldung reichten in der Regel mehr als aus, um das Sachvermögen, das vor allem aus Wirtschaftsbauten und Ausrüstungen bestand, vollständig zu finanzieren. Da nach den Vorgaben des ESVG Anteilsrechte möglichst marktnah bewertet werden sollen, sind die auf Basis der Vermögensrechnung ermittelten Eigenkapitalquoten im Vergleich zu den einschlägigen nationalen Unternehmensbilanzstatistiken, die sich in der Regel am Niederstwertprinzip orientieren, mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren.¹⁶⁾ Dies gilt insbesondere im Fall der Produktionsunternehmen. Hier betrug Ende 2005 die entsprechende Kennziffer knapp 60 % der Bilanzsumme und lag damit deutlich über der auf Basis von einzelwirtschaftlichen Bilanzdaten ermittelten Quote.¹⁷⁾

Die bereits durch die einschlägigen Primärquellen zum Teil marktnah erfasste Eigenkapitalposition der Unternehmen des Finanzsektors folgte im Zeitraum 1991 bis 1999 einem dynamischen Aufwärtstrend, bedingt durch stark steigende Aktienkurse, die zu einer kräf-

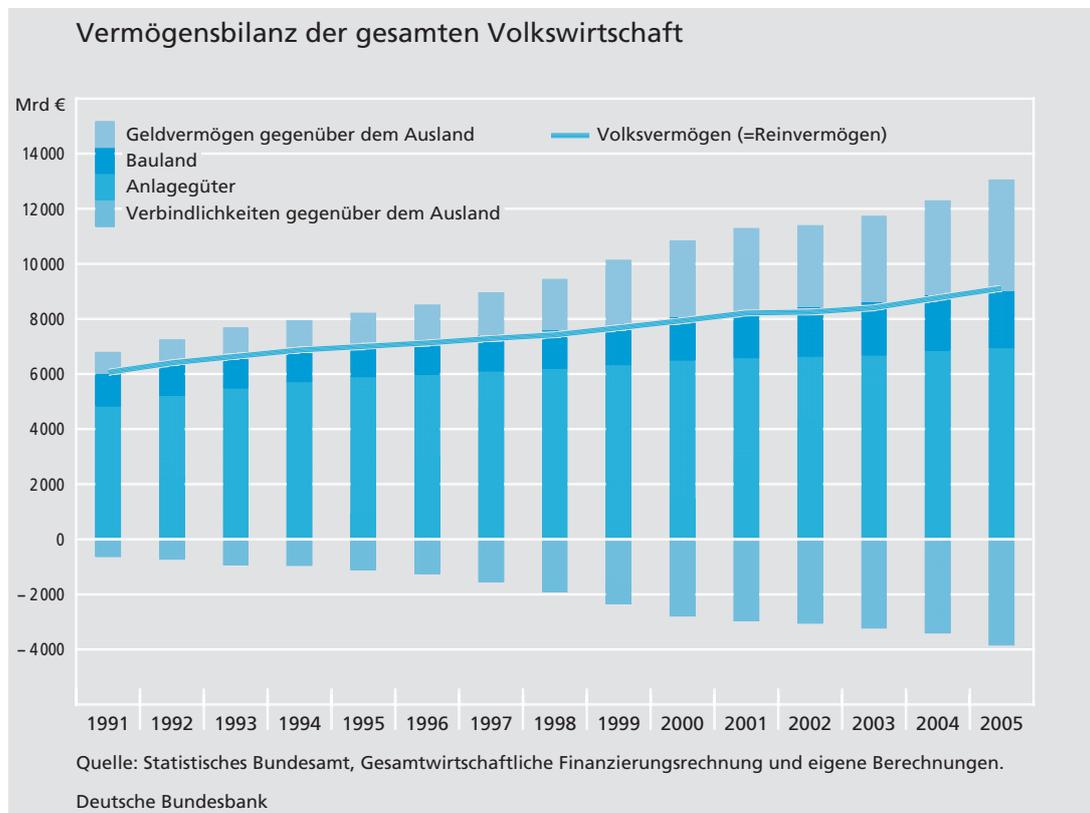
tigen Zunahme der ausstehenden Anteilsrechte führten. Diese Entwicklung kehrte sich in den Jahren 2000 bis 2002 aufgrund der Schwäche an den Aktienmärkten um. In der Folgezeit setzte sich der positive Trend jedoch wieder fort, sodass im Jahr 2005 mit fast 1,9 Billionen € ein neuer Höchststand erreicht wurde. Die Eigenkapitalquote der Finanzintermediäre in der hier zugrunde liegenden Abgrenzung entsprach damit etwa einem Fünftel der Bilanzsumme. Insgesamt verzeichneten die Finanzinstitute von 1991 bis 2005 einen Eigenkapitalzuwachs von fast 1,4 Billionen €, der hauptsächlich durch das Wachstum der Anteilsrechte bedingt war. Sehr viel verhaltener entwickelte sich hingegen das Reinvermögen, da im Bilanzzusammenhang betrachtet das Sachvermögen der Finanzintermediäre, das naturgemäß von geringerer Bedeutung als bei den Produktionsunternehmen ist, wesentlich weniger stark ausgeweitet wurde. Ende 2005 beliefen sich die Sachaktiva auf knapp 200 Mrd €; fast drei Viertel davon entfielen auf Nichtwohngebäude und die dazugehörigen Grundstücke.

Die gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanz wird durch die Konsolidierung der sektoralen Berechnungen ermittelt. Da dabei die inländischen Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert werden, ergibt sich das Volksvermö-

*Volksvermögen
nominal stark
gestiegen ...*

¹⁶ Zur Vergleichbarkeit von Daten aus der Finanzierungsrechnung und aus der Unternehmensbilanzstatistik vgl.: Deutsche Bundesbank, Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2004, Monatsbericht, Juni 2006, S. 55–79.

¹⁷ Jedoch passen die im Rahmen der hier vorgestellten Vermögensrechnung ermittelten Eigenkapitalquoten der nichtfinanziellen Unternehmen beispielsweise zu den Ergebnissen der weitgehend vergleichbaren Vermögensrechnung für die USA. So betrug dort die Eigenkapitalquote dieses Sektors im Jahr 2005 knapp 60 %.



gen letztlich aus dem Sachvermögen der Gesamtwirtschaft sowie aus den finanziellen Ansprüchen gegenüber dem Ausland abzüglich finanzieller Ansprüche des Auslands gegenüber deutschen Schuldnern. Die Forderungen Deutschlands an das Ausland beliefen sich Ende 2005 auf gut 4 Billionen €, die Verbindlichkeiten lagen mit 3,8 Billionen € etwas niedriger, sodass Deutschland in der hier üblichen saldierten Betrachtung Nettogläubiger war. Mit gut 200 Mrd € fiel diese Vermögensposition allerdings verglichen mit den gesamten inländischen Sachaktiva verhältnismäßig gering aus. Insofern war das Volksvermögen beziehungsweise das volkswirtschaftliche Reinvermögen fast ausschließlich durch den Wert der Gebäude, des Baulands und der Ausrüstungsgüter determiniert. Es betrug am Ende des Berichtszeitraums nominal gut 9 Bil-

lionen €, nach 6 Billionen € im Jahr 1991. Das entsprach fast dem Fünffachen des verfügbaren Einkommens der Gesamtwirtschaft und übertraf damit leicht den Vergleichswert zu Beginn der Wiedervereinigung. Die wichtigsten Positionen innerhalb der Sachaktiva waren die Wohn- und Nichtwohnbauten mit einem Anteil von zusammen genommen fast zwei Dritteln. Auf die dazugehörigen Grundstücke entfiel rund ein Fünftel des Vermögens.

... aber in Relation zum Einkommen nur leicht erhöht

Grenzen der Vermögensrechnung

Die hier erstmals vorgestellte integrierte Vermögensrechnung auf Basis des ESVG '95 enthält einige wertvolle neue Informationen. Insbesondere geht sie über die isolierte Betrachtung

tung des Vermögens privater Haushalte hinaus, indem ein konsistentes Bild der Bilanzen der jeweiligen Sektoren sowie der Volkswirtschaft insgesamt präsentiert wird.

*Trotz gewisser
statistischer
Grenzen ...*

Gleichwohl unterliegt das Rechenwerk einigen statistischen Grenzen, die bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten sind. Zunächst enthält die durchgeführte Bodenwertrechnung gewisse Freiheitsgrade, da sie überwiegend auf Schätzungen beruht. Zudem basieren die Bewertungen der Flächenbestände auf Preisinformationen für neues Bauland und vernachlässigen somit mögliche Preisunterschiede zu bereits bebauten Grundstücken. Daher sind die Ergebnisse bezüglich der Marktwerte eher als Untergrenze zu betrachten. Überdies sind potenzielle Messfehler der verwendeten Quellen zu berücksichtigen, die besonders durch unvermeidbare Bewertungsprobleme bedingt sind. In der Finanzierungsrechnung beispielsweise ist die präzise Bestimmung der Eigenkapitalpositionen der Unternehmen mit gewissen Unsicherheiten behaftet, da die marktnahe Be-

wertung von nicht börsennotierten Aktien nur mithilfe von Schätzungen vorgenommen werden kann. Hinsichtlich des Erfassungsgrades des sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Vermögens gemäß den Vorgaben des ESVG '95 bleibt der hier verwendete Ansatz notwendigerweise unvollständig, da – wie eingangs erwähnt – nicht alle Komponenten des Sachvermögens, wie zum Beispiel Vorräte, Wertsachen, unbebautes Land, Bodenschätze und Wasserreserven, erfasst werden können.

Trotz dieser Relativierungen ergibt sich aus ökonomischer Perspektive eine gute Abdeckung der sektoralen und gesamtwirtschaftlichen Vermögensbestände. Überdies sprechen angesichts der genannten Problemfelder die zumeist relativ geringen Diskrepanzen der Ergebnisse im Vergleich zu anderen Rechenwerken und die Konsistenz verschiedener Schätzansätze für die Zuverlässigkeit der hier verwendeten Berechnungsmethode.

*... gute
Abdeckung der
Finanz- und
Sachaktiva*

Anhang:

Zur Berechnung des Baulandvermögens

Da die für die sektorale Vermögensrechnung benötigten Daten zum Grundstücksvermögen in Deutschland nicht statistisch verfügbar sind, soll nachfolgend näher erläutert werden, wie Marktwert und flächenmäßige Bestände des den Wohn- und Nichtwohnbauten zugrunde liegenden Grundstücksvermögens sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für die jeweiligen inländischen

Sektoren für den Zeitraum 1991 bis 2005 ermittelt werden.

Die Datenbasis bilden zwei Statistiken des Statistischen Bundesamtes: Die sogenannte Flächenerhebung¹⁸⁾ wird vierjährlich erstellt (zuletzt für das Jahr 2004) und ermittelt auf Basis einer Voll-

¹⁸ Vgl.: Statistisches Bundesamt (2005), Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung, Fachserie 3, Reihe 5.1.

erhebung die gesamte Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung (z.B. Gebäude- und Freiflächen, Erholungs-, Landwirtschafts- und Waldflächen). Die Statistik der Kaufwerte für Bauland¹⁹⁾ wird seit 1964 sowohl quartalsweise als auch auf Jahresbasis erstellt und ermittelt unter anderem die veräußerte Fläche und den durchschnittlichen Kaufwert (in €/m²) für Verkäufe unbebauter Grundstücke mit Baulandeigenschaft und einer Größe von 100 m² und mehr.²⁰⁾ Diese Angaben werden für unterschiedliche Baulandarten (baureifes Land, Rohbauland, sonstiges Bauland) ermittelt und nach verschiedenen Merkmalen aufgeschlüsselt, darunter auch nach Baugebietsarten (Geschäftsgebiet, Geschäfts- und Wohngebiet gemischt, Wohngebiet, Industrie- und Dorfgebiet).

Auf dieser Datenbasis lassen sich der Bestand der Baulandfläche²¹⁾ für einzelne Jahre (1992, 1996, 2000, 2004), die jährlichen Verkäufe von Bauland und deren durchschnittliche Kaufwerte (in €/m²) aufgeschlüsselt nach Baugebietsarten gewinnen – allerdings nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Aus diesen Informationen werden mit Hilfe des folgenden vierstufigen Verfahrens die für die sektorale Vermögensrechnung benötigten flächen- und wertmäßigen Bestände für das Bauland von Wohn- und Nichtwohnbauten berechnet:

(1) Die Flächenanteile jeder Baugebietsart am gesamten Flächenbestand im Jahr 2004 (Referenzjahr) werden mittels ihres Anteils an den kumulierten Baulandtransaktionen für den Zeitraum 1964 bis 2004 geschätzt. Diese Rechnung basiert auf der Überlegung, dass bei hinreichend „langen“ Transaktionsreihen der Flächenanteil einer Baugebietsart am gesamtwirtschaftlichen Flächenbestand im Referenzjahr durch deren Anteil an den kumulierten gesamtwirtschaftlichen Transaktionen der Vergangenheit approximiert werden kann. Die

so ermittelten Anteile werden dann für das Jahr 2004 mittels der Flächenbestandsangabe der Statistik der Flächenerhebung in absolute Flächenbestände, gegliedert nach Baugebietsarten, umgerechnet.

(2) Im Rahmen einer Strom-Bestands-Rechnung werden auf Basis der jährlichen Transaktionen aus den Statistiken der Kaufwerte für Bauland und der Flächenerhebung die unter (1) für 2004 ermittelten Angaben bis 1991 zurückgerechnet und für 2005 fortgeschrieben. Danach erfolgt die Bewertung der Flächenangaben. Das Ergebnis ist eine flächen- und wertmäßige Strom-Bestands-Rechnung in Anlehnung an die ESVG-Position Bauland, unterschieden nach Baugebietsarten.

(3) Auf Basis mehrerer Annahmen erfolgt eine Transformation der unter (2) berechneten Angaben in einen nach Flächen für Wohn- und Nichtwohnbauten aufgeschlüsselten Ansatz.

19 Vgl. hierzu z.B.: Statistisches Bundesamt (2007), Preise, Kaufwerte für Bauland, Fachserie 17, Reihe 5.

20 Die durchschnittlichen Kaufwerte sind keine Preise im üblichen Sinne, sondern Durchschnittswerte. Sie werden ermittelt, indem – vereinfacht ausgedrückt – die Summe der erfassten Grundstücksumsätze durch die Summe der dazu gehörigen Flächen dividiert wird. Ihre Veränderungen im Zeitablauf spiegeln nicht nur die eigentlich interessierenden Preisveränderungen, sondern auch Unterschiede in der Zusammensetzung der Grundstückverkäufe wider (beispielsweise unterschiedliche Lage der Grundstücke). Werden vermehrt hochwertige Grundstücke verkauft, erhöhen sich die Durchschnittswerte, selbst wenn die Preise aller Grundstücke konstant blieben. Aufgrund dieser Eigenart werden vom Statistischen Bundesamt auch keine prozentualen Veränderungen auf Basis der Statistik der Kaufwerte für Bauland veröffentlicht. Vgl. hierzu die methodischen Erläuterungen in: Statistisches Bundesamt (2007), Preise, Kaufwerte für Bauland, Fachserie 17, Reihe 5, S. 3.

21 Zur Bestimmung der gesamtwirtschaftlichen Baulandfläche wurde auf die flächenmäßigen Bestandsangaben der Hauptnutzungsart Gebäude- und Freiflächen der Flächenerhebung zurückgegriffen, da deren Abgrenzung recht gut mit der Position Bauland gemäß ESVG '95 übereinstimmt.

(4) Das Ergebnis aus (3) wird mit der sektoralen Anlagevermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes zusammengeführt, um die Verbindung zur sektoralen Darstellung gemäß ESVG '95 herzustellen. Für jedes Jahr im Zeitraum 1991 bis 2005 wird die Relation Grundstücks- zu Gebäudewert jeweils für Wohn- und Nichtwohnbauten für die gesamte Volkswirtschaft berechnet. Diese lediglich gesamtwirtschaftlichen Relationen werden abschließend auf Grundlage der sektoralen Bestände von Wohn- und Nichtwohnbauten auf die einzelnen Sektoren umgelegt.

Im Ergebnis resultiert für Ende 2005 ein gesamtwirtschaftlicher Wert für Bauland in Höhe von gut 2 Billionen €. Drei Viertel davon entfallen auf Grundstücke für Wohnbauten. Diese befinden sich

überwiegend im Besitz der privaten Haushalte, aber auch die nichtfinanziellen Unternehmen, zu denen die privaten und öffentlichen Wohnungsbau-gesellschaften gehören, halten beträchtliche Bestände an Grundstücken mit Wohngebäuden. Das Bauland für Nichtwohnbauten, wie zum Beispiel Industrieanlagen und Bürogebäude, gehört in erster Linie dem Sektor Staat und den Produktionsunternehmen. Demgegenüber besitzen Finanzintermediäre nur in sehr geringem Umfang Grund und Boden. Vergleicht man auf gesamtwirtschaftlicher Ebene die Wertansätze für Bauten gemäß Anlagevermögensrechnung mit den hier ermittelten Grundstückswerten, so über-treffen die produzierten Bauten das dazugehörige Baulandvermögen um etwa das Dreifache.

Die Anhangtabelle ist auf den Seiten
46 und 47 abgedruckt.

Integrierte sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen 1991 bis 2005

Mrd €; Bestände am Jahresende

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Private Haushalte								
Aktiva	5 036,5	5 359,7	5 748,9	5 994,3	6 300,5	6 599,8	6 924,2	7 257,8
Sachvermögen	3 022,3	3 204,8	3 358,5	3 519,8	3 642,4	3 757,9	3 865,7	3 990,6
Anlagegüter	2 243,1	2 428,0	2 570,6	2 717,9	2 826,5	2 886,7	2 945,5	3 007,5
Bauland	779,3	776,8	787,9	801,9	815,9	871,1	920,2	983,1
Geldvermögen	2 014,2	2 154,9	2 390,4	2 474,5	2 658,1	2 841,9	3 058,5	3 267,2
Passiva	5 036,5	5 359,7	5 748,9	5 994,3	6 300,5	6 599,8	6 924,2	7 257,8
Fremdkapital	828,4	895,9	984,2	1 079,7	1 154,5	1 232,7	1 295,3	1 370,5
Reinvermögen (= Eigenkapital)	4 208,1	4 463,8	4 764,7	4 914,6	5 146,0	5 367,1	5 628,9	5 887,3
Staat								
Aktiva	1 389,8	1 414,6	1 487,1	1 532,9	1 518,3	1 523,8	1 570,5	1 553,8
Sachvermögen	939,9	987,5	1 015,9	1 044,7	1 056,8	1 051,5	1 053,0	1 061,4
Anlagegüter	810,8	864,3	896,7	926,2	938,2	939,3	936,2	937,3
Bauland	129,1	123,1	119,2	118,5	118,6	112,2	116,8	124,2
Geldvermögen	449,9	427,1	471,2	488,2	461,5	472,3	517,5	492,4
Passiva	1 389,8	1 414,6	1 487,1	1 532,9	1 518,3	1 523,8	1 570,5	1 553,8
Fremdkapital	581,6	673,2	782,8	829,0	1 030,5	1 105,5	1 158,9	1 221,5
Reinvermögen (= Eigenkapital)	808,2	741,4	704,3	703,9	487,8	418,3	411,6	332,3
Nichtfinanzielle Unternehmen								
Aktiva	2 722,8	2 893,0	3 135,6	3 299,4	3 451,1	3 629,9	3 869,8	4 148,1
Sachvermögen	1 900,6	2 025,9	2 097,4	2 162,7	2 212,0	2 242,5	2 302,7	2 354,6
Anlagegüter	1 660,9	1 791,7	1 865,6	1 930,5	1 976,9	2 005,0	2 051,2	2 086,8
Bauland	239,7	234,2	231,9	232,2	235,1	237,6	251,4	267,8
Geldvermögen	822,2	867,1	1 038,2	1 136,7	1 239,1	1 387,4	1 567,1	1 793,5
Passiva	2 722,8	2 893,0	3 135,6	3 299,4	3 451,1	3 629,9	3 869,8	4 148,1
Fremdkapital	1 089,6	1 140,5	1 236,4	1 282,3	1 247,9	1 306,2	1 385,9	1 465,3
Eigenkapital	1 633,2	1 752,5	1 899,2	2 017,1	2 203,2	2 323,7	2 483,9	2 682,8
Anteilsrechte	613,6	597,5	788,8	841,3	896,5	1 064,4	1 288,7	1 555,0
Reinvermögen	1 019,6	1 155,0	1 110,4	1 175,8	1 306,7	1 259,3	1 195,2	1 127,8
Finanzielle Unternehmen								
Aktiva	3 144,7	3 416,3	3 926,2	4 100,3	4 507,1	4 975,6	5 605,1	6 286,0
Sachvermögen	137,3	147,2	155,9	162,4	168,5	171,6	176,9	181,8
Anlagegüter	117,3	127,5	136,2	142,6	148,2	151,5	155,5	158,7
Bauland	20,0	19,6	19,7	19,8	20,3	20,1	21,5	23,1
Geldvermögen	3 007,4	3 269,1	3 770,3	3 937,9	4 338,6	4 804,0	5 428,2	6 104,2
Passiva	3 144,7	3 416,3	3 926,2	4 100,3	4 507,1	4 975,6	5 605,1	6 286,0
Fremdkapital	2 633,5	2 861,4	3 223,3	3 350,4	3 691,3	4 041,6	4 407,8	4 897,6
Eigenkapital	511,2	554,9	702,9	749,9	815,8	934,0	1 197,3	1 388,4
Anteilsrechte	368,3	393,6	526,3	555,9	638,5	732,9	1 026,9	1 195,3
Reinvermögen	142,9	161,3	176,6	194,0	177,3	201,1	170,4	193,1
Gesamte Volkswirtschaft								
Aktiva	6 805,5	7 257,8	7 687,7	7 952,7	8 228,0	8 509,7	8 957,3	9 453,5
Sachvermögen	6 000,1	6 365,3	6 627,8	6 889,7	7 079,8	7 223,5	7 398,3	7 588,5
Anlagegüter	4 832,1	5 211,5	5 469,1	5 717,2	5 889,8	5 982,5	6 088,4	6 190,3
Bauland	1 168,0	1 153,7	1 158,7	1 172,5	1 189,9	1 241,0	1 309,9	1 398,2
Geldvermögen geg. dem Ausland	805,4	892,5	1 059,9	1 063,0	1 148,2	1 286,2	1 559,0	1 865,0
Passiva	6 805,5	7 257,8	7 687,7	7 952,7	8 228,0	8 509,7	8 957,3	9 453,5
Verbindlichkeiten geg. dem Ausland	633,9	742,9	938,0	970,8	1 117,3	1 271,1	1 558,3	1 921,8
Volkswertvermögen (= Reinvermögen)	6 171,6	6 514,9	6 749,7	6 981,9	7 110,7	7 238,6	7 399,0	7 531,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung und eigene Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Position
Private Haushalte							
7 648,9	7 840,2	8 056,7	8 155,2	8 518,9	8 842,3	9 162,5	Aktiva
4 109,9	4 232,2	4 350,6	4 479,3	4 611,4	4 755,7	4 857,4	Sachvermögen
3 074,5	3 138,3	3 177,5	3 213,9	3 252,0	3 340,1	3 391,2	Anlagegüter
1 035,4	1 093,9	1 173,1	1 265,4	1 359,4	1 415,7	1 466,2	Bauland
3 539,0	3 608,0	3 706,1	3 675,9	3 907,5	4 086,6	4 305,1	Geldvermögen
7 648,9	7 840,2	8 056,7	8 155,2	8 518,9	8 842,3	9 162,5	Passiva
1 467,4	1 513,7	1 535,4	1 552,1	1 568,4	1 573,7	1 568,7	Fremdkapital
6 181,5	6 326,5	6 521,3	6 603,1	6 950,5	7 268,6	7 593,8	Reinvermögen (= Eigenkapital)
Staat							
1 594,9	1 637,4	1 599,1	1 573,5	1 597,9	1 610,3	1 624,0	Aktiva
1 076,1	1 111,7	1 122,5	1 126,4	1 137,1	1 154,3	1 152,6	Sachvermögen
946,8	959,4	962,3	959,8	962,3	972,3	979,2	Anlagegüter
129,3	152,2	160,2	166,6	174,8	182,0	173,4	Bauland
518,8	525,7	476,6	447,1	460,8	456,0	471,4	Geldvermögen
1 594,9	1 637,4	1 599,1	1 573,5	1 597,9	1 610,3	1 624,0	Passiva
1 234,9	1 245,3	1 263,7	1 332,8	1 414,6	1 513,9	1 592,2	Fremdkapital
360,0	392,1	335,4	240,7	183,3	96,4	31,8	Reinvermögen (= Eigenkapital)
Nichtfinanzielle Unternehmen							
4 532,1	4 846,9	5 009,2	4 488,1	4 624,0	4 757,4	4 988,8	Aktiva
2 421,7	2 539,2	2 603,9	2 636,3	2 675,8	2 776,1	2 808,5	Sachvermögen
2 141,2	2 225,1	2 270,3	2 282,5	2 299,2	2 379,4	2 417,2	Anlagegüter
280,5	314,1	333,6	353,8	376,5	396,7	391,3	Bauland
2 110,4	2 307,7	2 405,3	1 851,8	1 948,2	1 981,3	2 180,3	Geldvermögen
4 532,1	4 846,9	5 009,2	4 488,1	4 624,0	4 757,4	4 988,8	Passiva
1 575,1	1 821,0	1 920,5	1 965,1	1 960,4	1 911,9	1 933,3	Fremdkapital
2 957,0	3 025,9	3 088,7	2 523,0	2 663,6	2 845,5	3 055,5	Eigenkapital
1 955,6	1 868,2	1 812,1	1 286,0	1 497,4	1 578,4	1 735,0	Anteilsrechte
1 001,4	1 157,7	1 276,6	1 237,0	1 166,2	1 267,1	1 320,5	Reinvermögen
Finanzielle Unternehmen							
7 022,8	7 370,7	7 586,9	7 584,9	7 833,4	8 185,8	8 736,7	Aktiva
185,7	192,2	192,9	192,9	191,4	193,7	190,0	Sachvermögen
161,5	164,5	163,8	162,5	159,9	161,1	158,7	Anlagegüter
24,1	27,7	29,1	30,4	31,5	32,7	31,3	Bauland
6 837,1	7 178,5	7 394,0	7 392,0	7 642,0	7 992,1	8 546,7	Geldvermögen
7 022,8	7 370,7	7 586,9	7 584,9	7 833,4	8 185,8	8 736,7	Passiva
5 281,6	5 672,6	5 945,1	6 148,6	6 273,6	6 560,1	6 842,5	Fremdkapital
1 741,2	1 698,1	1 641,8	1 436,3	1 559,8	1 625,7	1 894,2	Eigenkapital
1 462,5	1 492,9	1 413,4	1 121,3	1 307,6	1 344,6	1 569,3	Anteilsrechte
278,7	205,2	228,4	315,0	252,2	281,1	324,9	Reinvermögen
Gesamte Volkswirtschaft							
10 136,3	10 852,1	11 300,0	11 408,1	11 747,4	12 292,3	13 065,6	Aktiva
7 793,4	8 075,3	8 269,9	8 434,8	8 615,6	8 879,8	9 008,5	Sachvermögen
6 324,0	6 487,3	6 573,9	6 618,7	6 673,4	6 852,9	6 946,4	Anlagegüter
1 469,4	1 588,0	1 696,1	1 816,2	1 942,2	2 027,0	2 062,1	Bauland
2 342,9	2 776,8	3 030,1	2 973,3	3 131,8	3 412,5	4 057,1	Geldvermögen geg. dem Ausland
10 136,3	10 852,1	11 300,0	11 408,1	11 747,4	12 292,3	13 065,6	Passiva
2 347,1	2 803,5	2 973,6	3 049,0	3 232,1	3 414,7	3 842,6	Verbindlichkeiten geg. dem Ausland
7 789,2	8 048,6	8 326,4	8 359,1	8 515,3	8 877,6	9 223,0	Volkswirtschaft (= Reinvermögen)

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren	52*
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren	53*

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“	54*
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)	55*
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)	55*
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen	56*
6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten	56*
7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	57*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	57*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	58*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	58*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	59*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	59*
13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern	59*
14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten	60*

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*
3. Auftragseingang in der Industrie	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*

5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

XI. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	68*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	69*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	70*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	71*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	71*
6. Vermögensübertragungen	71*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	72*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	73*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	73*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	74*
11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	75*
12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der EWWU	75*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze			
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)	
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt							
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2006 März	10,0	9,0	8,5	8,4	9,6	11,6	8,8	2,52	2,72	3,7	
April	10,1	9,5	8,8	8,7	9,7	11,9	8,9	2,63	2,79	4,0	
Mai	10,3	9,2	8,9	8,7	9,5	11,9	8,8	2,58	2,89	4,1	
Juni	9,1	9,0	8,4	8,4	9,2	11,5	8,0	2,70	2,99	4,1	
Juli	7,5	8,2	7,8	8,1	9,3	11,9	8,6	2,81	3,10	4,1	
Aug.	7,3	8,4	8,2	8,1	9,2	12,0	8,4	2,97	3,23	4,0	
Sept.	7,2	8,4	8,5	8,4	9,4	12,2	8,3	3,04	3,34	3,8	
Okt.	6,3	8,2	8,5	8,8	9,1	12,0	8,4	3,28	3,50	3,9	
Nov.	6,7	8,9	9,4	9,3	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8	
Dez.	7,5	9,3	9,9	9,8	8,2	11,5	8,5	3,50	3,68	3,9	
2007 Jan.	6,9	9,1	10,1	10,0	8,1	11,3	8,6	3,56	3,75	4,1	
Febr.	6,7	8,9	10,1	10,4	7,9	10,8	8,4	3,57	3,82	4,1	
März	7,0	9,5	11,0	10,5	7,8	10,9	9,2	3,69	3,89	4,0	
April	6,0	8,8	10,3	10,6	7,6	10,8	9,1	3,82	3,98	4,2	
Mai	5,9	9,3	10,6	10,6	8,4	11,1	8,7	3,79	4,07	4,3	
Juni	6,1	9,5	11,0	11,1	8,6	11,6	9,4	3,96	4,15	4,6	
Juli	6,8	10,4	11,7	11,4	8,7	11,6	9,2	4,06	4,22	4,6	
Aug.	6,7	10,5	11,6	11,5	8,8	11,8	9,2	4,05	4,54	4,4	
Sept.	6,0	10,2	11,3	11,7	8,7	11,7	8,9	4,03	4,74	4,3	
Okt.	6,5	11,2	12,3	11,9	9,4	12,4	9,1	3,94	4,69	4,4	
Nov.	6,2	10,9	12,3	...	9,2	12,2	8,6	4,02	4,64	4,2	
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	3,88	4,85	4,3

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2006 März	- 1 759	+ 1 771	+ 54 321	+ 9 449	+ 50 753	- 12 257	+ 6 376	1,2020	101,9	103,0
April	- 5 230	+ 405	+ 9 221	+ 282	- 18 531	+ 28 693	- 1 223	1,2271	103,0	104,1
Mai	- 12 746	- 324	+ 31 401	- 4 863	+ 51 950	- 13 926	- 1 760	1,2770	104,0	104,9
Juni	+ 5 656	+ 4 719	+ 4 919	- 13 157	+ 69 193	- 52 508	+ 1 392	1,2650	104,2	105,1
Juli	- 1 736	+ 3 865	+ 4 155	- 11 190	+ 5 145	+ 11 511	+ 1 311	1,2684	104,5	105,5
Aug.	- 5 016	- 2 540	+ 857	- 2 962	- 20 232	+ 24 847	- 796	1,2811	104,6	105,4
Sept.	+ 670	+ 5 404	+ 36 332	- 27 304	+ 48 824	+ 15 857	- 1 046	1,2727	104,4	105,2
Okt.	+ 466	+ 5 161	+ 1 281	- 14 232	+ 40 655	- 25 202	+ 60	1,2611	103,9	104,7
Nov.	+ 1 432	+ 6 946	- 10 552	- 13 705	+ 54 727	- 50 961	- 614	1,2881	104,5	105,2
Dez.	+ 14 475	+ 4 793	- 32 896	- 24 558	+ 18 814	- 25 263	- 1 889	1,3213	105,5	106,1
2007 Jan.	- 3 694	- 4 178	+ 42 659	- 13 775	+ 38 510	+ 20 929	- 3 005	1,2999	104,9	105,6
Febr.	- 3 586	+ 2 615	+ 1 958	- 3 248	+ 15 003	- 9 279	- 517	1,3074	105,4	106,1
März	+ 7 093	+ 10 125	- 39 925	+ 2 420	+ 59 887	- 104 137	+ 1 904	1,3242	106,1	106,7
April	- 3 611	+ 4 505	+ 40 795	- 7 417	- 7 131	+ 56 863	- 1 520	1,3516	107,1	107,9
Mai	- 11 634	+ 4 425	+ 1 958	- 24 227	+ 1 671	+ 25 243	- 729	1,3511	107,3	107,9
Juni	+ 13 833	+ 11 329	- 19 505	- 37 443	+ 60 917	- 41 068	- 1 911	1,3419	106,9	107,4
Juli	+ 4 839	+ 9 406	+ 47 137	+ 76	+ 19 405	+ 30 848	- 3 191	1,3716	107,6	108,1
Aug.	+ 1 497	+ 4 511	+ 63 769	- 7 174	+ 10 001	+ 59 621	+ 1 321	1,3622	107,1	107,7
Sept.	+ 5 665	+ 6 281	- 5 754	- 22 810	+ 34 813	- 15 433	- 2 323	1,3896	108,2	108,8
Okt.	+ 1 999	+ 7 729	- 81 947	+ 21 262	- 64 718	- 38 024	- 468	1,4227	109,4	110,0
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	1,4684	111,0	111,6
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	1,4570	111,2	111,8

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75*/ 76*. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-24-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch-land	Finnland	Frank-reich	Griechen-land	Irland	Italien	Luxem-burg	Nieder-lande	Öster-reich	Portugal	Slowenien	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾														
2005	1,7	0,8	2,9	1,7	3,7	6,0	0,1	5,0	1,5	2,0	0,7	4,0	3,6	1,5
2006	2,8	2,9	5,0	2,0	4,3	5,7	1,9	6,1	3,0	3,3	1,2	5,2	3,9	2,8
2007	...	2,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2006 2.Vj.	2,7	1,6	6,1	1,7	4,1	3,9	1,4	6,3	3,1	2,8	0,8	5,1	4,0	2,9
3.Vj.	2,7	2,7	4,0	2,0	...	8,0	1,3	6,2	2,8	3,0	1,3	6,2	3,5	2,9
4.Vj.	2,7	3,7	4,3	2,1	...	4,5	2,7	5,4	2,7	3,4	1,5	6,3	4,1	3,2
2007 1.Vj.	3,3	3,3	5,4	1,9	...	8,4	2,4	4,9	2,5	3,6	2,1	7,2	4,3	3,2
2.Vj.	2,8	2,5	4,8	1,2	...	5,4	2,0	5,0	2,6	3,4	1,9	6,0	3,9	2,5
3.Vj.	1,9	2,4	3,8	2,3	...	4,1	1,9	...	4,1	3,4	1,8	6,3	3,7	2,7
Industrieproduktion ^{1) 2)}														
2004	3,2	3,1	5,0	1,9	1,2	0,3	- 0,3	3,8	4,1	6,3	- 2,7	4,6	1,6	2,2
2005	- 0,3	3,3	0,3	0,2	- 0,9	3,0	- 0,8	0,8	- 1,1	4,2	0,3	4,0	0,6	1,3
2006	5,1	5,9	8,1	0,9	0,5	5,1	2,6	2,4	1,2	7,7	2,7	6,5	3,9	4,0
2006 2.Vj.	5,6	5,9	14,4	1,8	0,4	9,8	1,6	3,5	0,9	7,2	1,7	5,2	4,0	4,3
3.Vj.	4,0	6,4	10,1	0,7	0,0	6,3	1,3	- 0,3	0,2	9,4	3,5	7,9	4,2	4,1
4.Vj.	4,7	6,0	4,0	0,4	0,6	1,5	3,9	2,1	0,3	8,8	4,3	7,2	4,6	4,0
2007 1.Vj.	3,9	6,8	1,6	0,8	2,9	14,4	1,1	2,6	- 3,2	8,3	4,2	9,7	4,2	3,9
2.Vj.	2,6	5,8	0,0	0,1	0,7	- 1,4	0,6	2,2	0,4	5,7	1,6	8,2	2,4	2,7
3.Vj.	3,3	6,0	0,1	2,7	2,7	8,4	1,0	- 3,0	6,1	5,5	1,6	6,6	1,1	3,9
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾														
2005	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4	82,3	82,0	81,7	80,0	82,2	80,2	81,2
2006	82,7	85,5	86,0	85,0	75,7	75,7	77,6	85,2	82,0	83,4	78,4	83,9	80,5	83,0
2007	83,2	87,5	87,3	86,6	76,9	76,6	78,2	87,3	83,6	85,2	81,8	85,9	81,0	84,4
2006 3.Vj.	83,9	86,4	88,1	85,7	77,2	76,3	78,0	86,7	81,4	84,0	79,4	84,7	79,4	83,6
4.Vj.	83,5	86,8	85,4	86,3	76,7	76,5	78,1	87,2	83,0	84,3	77,4	84,1	80,6	83,9
2007 1.Vj.	83,4	87,6	89,3	86,0	76,9	76,8	78,2	87,4	83,4	85,1	79,7	85,6	81,2	84,4
2.Vj.	83,2	88,2	86,9	86,2	76,9	77,1	78,9	88,8	83,3	85,5	81,7	86,2	81,3	84,8
3.Vj.	82,8	87,1	86,7	86,4	76,7	75,9	78,2	86,5	83,8	85,2	84,3	85,9	81,4	84,3
4.Vj.	83,4	87,0	86,3	87,6	77,1	76,4	77,4	86,5	83,8	84,8	81,3	86,0	80,0	84,2
Arbeitslosenquote ⁴⁾														
2004	8,4	9,7	8,8	9,3	10,5	4,5	8,0	5,1	4,6	4,8	6,7	6,3	10,6	8,8
2005	8,4	10,7	8,4	9,2	9,8	4,3	7,7	4,5	4,7	5,2	7,6	6,5	9,2	8,9
2006	8,2	9,8	7,7	9,2	8,9	4,4	6,8	4,7	3,9	4,7	7,7	6,0	8,5	8,2
2007 Mai	7,7	8,5	6,9	8,5	8,4	4,5	5,9	4,9	3,3	4,4	8,1	4,9	8,1	7,5
Juni	7,6	8,4	6,9	8,4	8,4	4,6	5,9	4,9	3,2	4,4	8,1	4,9	8,2	7,4
Juli	7,4	8,4	6,9	8,2	8,2	4,6	6,0	4,9	3,2	4,4	8,0	4,8	8,2	7,4
Aug.	7,3	8,3	6,9	8,2	8,2	4,6	6,0	4,9	3,2	4,4	8,1	4,7	8,2	7,3
Sept.	7,2	8,2	6,8	8,1	8,2	4,5	6,0	4,8	3,1	4,3	8,0	4,5	8,2	7,3
Okt.	7,3	8,1	6,8	8,0	...	4,2	...	4,9	3,0	4,3	8,2	4,4	8,2	7,2
Nov.	7,2	7,9	6,7	7,9	...	4,3	...	4,9	2,9	4,3	8,2	4,3	8,2	7,2
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾														
2005	2,5	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2	2,2	3,8	1,5	2,1	2,1	2,5	3,4	2,2
2006	2,3	1,8	1,3	1,9	3,3	2,7	2,2	3,0	1,7	1,7	3,0	2,5	3,6	2,2
2007	1,8	2,3	1,6	1,6	3,0	2,9	2,0	2,7	1,6	2,2	2,4	3,8	2,8	2,1
2007 Juni	1,3	2,0	1,4	1,3	2,6	2,8	1,9	2,3	1,8	1,9	2,4	3,8	2,5	1,9
Juli	1,3	2,0	1,6	1,2	2,7	2,7	1,7	2,0	1,4	2,0	2,3	4,0	2,3	1,8
Aug.	1,2	2,0	1,3	1,3	2,7	2,3	1,7	1,9	1,1	1,7	1,9	3,4	2,2	1,7
Sept.	1,4	2,7	1,7	1,6	3,0	2,9	1,7	2,5	1,3	2,1	2,0	3,6	2,7	2,1
Okt.	2,2	2,7	1,8	2,1	3,1	3,0	2,3	3,6	1,6	2,9	2,5	5,1	3,6	2,6
Nov.	2,9	3,3	2,2	2,6	3,9	3,5	2,6	4,0	1,8	3,2	2,8	5,7	4,1	3,1
Dez.	3,1	3,1	1,9	2,8	3,8	3,2	2,8	4,3	1,6	3,5	2,7	5,7	4,3	3,1
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁶⁾														
2004	0,0	- 3,8	2,3	- 3,6	- 7,3	1,3	- 3,5	- 1,2	- 1,7	- 1,2	- 3,4	- 2,3	- 0,3	- 2,8
2005	- 2,3	- 3,4	2,7	- 2,9	- 5,1	1,2	- 4,2	- 0,1	- 0,3	- 1,6	- 6,1	- 1,5	1,0	- 2,6
2006	0,4	- 1,6	3,8	- 2,5	- 2,5	2,9	- 4,4	0,7	0,6	- 1,4	- 3,9	- 1,2	1,8	- 1,6
Staatliche Verschuldung ⁶⁾														
2004	94,2	65,6	44,1	64,9	98,6	29,5	103,8	6,4	52,4	63,8	58,3	27,6	46,2	69,5
2005	92,2	67,8	41,4	66,7	98,0	27,4	106,2	6,2	52,3	63,4	63,7	27,4	43,0	70,3
2006	88,2	67,5	39,2	64,2	95,3	25,1	106,8	6,6	47,9	61,7	64,8	27,1	39,7	68,6

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressmeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Pro-

zent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 6 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank (ESVG 1995), Mitgliedstaaten: Europäische Kommission (Maastricht-Definition).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2006 April	162,3	161,5	64,1	0,7	0,1	- 16,5	79,4	95,9	25,6	14,9	0,4	17,9	- 7,5
Mai	43,2	71,4	3,9	- 28,2	- 17,7	6,4	49,8	43,4	28,1	10,4	1,3	21,8	- 5,4
Juni	52,2	47,8	- 30,1	4,4	1,8	70,3	- 49,6	-119,9	48,1	10,9	1,2	21,8	14,2
Juli	69,4	89,8	13,5	- 20,4	- 16,6	3,9	83,5	79,7	47,5	9,2	1,2	16,3	20,9
Aug.	- 14,1	12,7	- 5,3	- 26,8	- 21,2	- 19,0	1,7	20,6	5,3	2,4	1,5	5,5	- 4,1
Sept.	126,9	134,5	21,8	- 7,6	- 13,7	17,2	120,5	103,3	28,2	4,3	1,4	14,4	8,3
Okt.	81,4	84,5	30,5	- 3,1	- 5,8	25,8	118,1	92,2	51,3	15,8	2,1	29,0	4,4
Nov.	110,7	105,9	11,6	4,8	6,5	69,2	144,7	75,5	28,2	10,6	2,6	23,0	- 8,0
Dez.	- 8,2	44,7	2,3	- 52,8	- 58,6	81,0	51,3	- 29,7	50,3	24,1	2,1	18,7	5,5
2007 Jan.	120,5	103,2	14,9	17,3	21,2	- 22,9	143,9	166,9	14,3	4,0	1,9	7,8	0,7
Febr.	70,9	69,5	3,3	1,4	4,3	40,5	124,9	84,4	53,0	2,8	1,9	39,9	8,4
März	146,6	154,5	46,8	- 7,9	- 6,5	84,3	125,5	41,2	90,2	31,3	0,9	28,1	29,8
April	153,2	169,7	77,7	- 16,6	- 17,0	- 40,1	151,5	191,6	26,9	12,9	0,3	17,6	- 3,8
Mai	136,9	105,4	30,8	31,5	36,7	- 15,1	76,1	91,2	7,9	16,5	- 0,2	20,7	- 29,1
Juni	93,1	102,3	- 18,4	- 9,3	- 8,7	47,0	- 5,3	- 52,3	87,8	19,7	0,7	32,1	35,4
Juli	87,0	106,2	5,9	- 19,2	- 20,6	5,8	64,2	58,4	42,6	14,6	0,8	7,5	19,7
Aug.	- 3,0	33,3	- 6,2	- 36,3	- 29,7	- 51,3	- 10,9	40,4	8,2	- 4,4	0,2	8,6	3,8
Sept.	123,8	134,9	26,2	- 11,0	- 11,3	- 21,5	32,4	53,8	11,0	- 2,8	1,3	- 3,8	16,3
Okt.	179,2	176,3	95,3	3,0	6,3	11,3	147,7	136,5	66,6	16,6	1,1	7,3	41,7
Nov.	97,8	97,8	11,2	- 0,1	- 1,0	30,6	80,5	49,9	5,9	3,7	0,8	- 5,0	6,4

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2006 April	44,8	45,1	30,1	- 0,4	- 1,6	9,7	10,3	0,6	2,4	4,2	0,2	- 3,3	1,2
Mai	- 3,7	- 9,6	- 6,9	5,9	13,4	- 4,6	6,2	10,8	3,1	1,7	1,1	4,9	- 4,6
Juni	- 31,3	- 16,3	- 18,3	- 15,0	- 11,3	58,4	39,5	- 18,9	7,5	1,5	1,3	0,2	4,5
Juli	- 6,9	- 5,4	- 0,6	- 1,5	- 2,5	2,7	- 11,0	- 13,7	14,6	2,2	1,1	2,4	8,9
Aug.	- 4,3	3,9	0,6	- 8,2	- 4,2	- 4,9	1,1	6,1	- 3,1	2,9	1,5	- 4,9	- 2,6
Sept.	23,7	32,8	9,5	- 9,1	- 7,9	14,9	32,8	17,8	- 5,8	0,4	1,2	- 4,2	- 3,3
Okt.	4,2	- 0,7	5,1	4,9	1,2	- 4,6	- 5,1	- 0,5	5,1	- 0,1	2,1	- 0,9	4,0
Nov.	12,6	5,5	7,3	7,2	6,6	42,0	42,1	0,1	- 0,8	1,3	2,6	- 0,3	- 4,3
Dez.	- 40,7	- 22,9	4,2	- 17,8	- 14,9	43,0	25,4	- 17,6	5,2	3,9	2,0	- 0,0	- 0,7
2007 Jan.	36,3	25,6	12,0	10,7	12,2	- 11,2	17,8	29,0	18,7	- 0,2	1,8	5,8	11,3
Febr.	- 7,0	0,8	- 7,1	- 7,8	- 3,4	5,7	26,9	21,2	5,7	0,8	2,0	- 0,6	3,5
März	10,4	14,4	6,4	- 4,0	2,2	14,9	20,6	5,7	- 5,3	- 0,8	1,5	- 4,5	- 1,4
April	32,6	33,4	35,6	- 0,9	- 2,8	- 12,4	25,2	37,6	8,8	2,8	0,2	3,6	2,2
Mai	- 13,9	- 16,0	- 15,2	2,1	5,0	- 2,5	10,9	13,4	- 2,3	- 0,0	- 0,2	6,6	- 8,6
Juni	- 27,5	- 11,9	- 24,8	- 15,6	- 10,1	58,7	24,1	- 34,6	9,6	2,1	0,6	- 3,8	10,7
Juli	7,2	7,3	5,8	- 0,1	- 5,4	17,4	13,1	- 4,3	9,7	1,4	0,6	- 0,7	8,4
Aug.	- 3,9	13,9	- 3,8	- 17,8	- 11,9	- 10,1	5,6	15,7	- 10,7	- 0,0	0,2	- 9,0	- 1,8
Sept.	10,3	19,7	5,7	- 9,4	- 3,2	24,7	48,7	24,0	- 0,3	3,6	0,6	- 3,0	- 1,4
Okt.	5,7	8,9	2,5	- 3,2	- 1,9	12,0	4,1	- 7,9	4,2	- 2,8	1,1	5,9	0,0
Nov.	- 1,9	4,5	1,4	- 6,4	- 5,2	17,1	28,1	11,0	- 15,0	- 0,7	1,0	- 12,0	- 3,2

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit	
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)					
					Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)								
- 10,5	0,2	-	130,5	106,1	65,9	8,1	57,8	41,7	-	1,5	13,9	10,1	0,4	2006 April
- 15,4	- 1,2	-	38,0	7,4	18,9	3,3	15,6	- 10,7	-	0,8	7,8	9,9	12,9	Mai
41,1	- 3,8	-	37,2	63,9	47,6	10,1	37,5	19,0	-	2,8	- 11,6	- 5,2	- 9,8	Juni
- 13,1	25,2	-	13,6	- 4,3	- 25,6	9,0	- 34,6	24,4	-	3,1	5,3	12,0	0,6	Juli
- 9,5	- 43,2	-	14,3	- 21,2	- 56,6	- 3,7	- 52,9	35,4	0,1	14,5	14,5	2,7	18,3	Aug.
18,0	5,2	-	92,5	96,8	64,7	4,2	60,5	36,0	-	3,8	- 1,2	- 4,9	1,8	Sept.
- 9,8	38,4	-	27,3	12,1	- 17,9	3,9	- 21,8	37,0	-	7,1	- 2,5	2,2	15,5	Okt.
0,8	69,2	-	81,7	68,8	47,9	4,4	43,5	29,0	-	8,2	- 0,4	13,2	0,1	Nov.
- 36,5	- 108,0	-	167,0	201,5	139,8	20,7	119,2	47,7	13,9	-	12,8	- 22,1	0,4	Dez.
11,2	66,6	-	5,4	- 59,9	- 83,4	- 17,0	- 66,4	23,1	0,4	14,2	28,9	22,2	2007 Jan.	
19,0	3,2	-	36,1	7,3	- 6,5	3,1	- 9,6	25,1	-	11,3	6,6	11,5	10,7	Febr.
- 5,4	- 15,4	-	161,5	125,3	62,1	9,7	52,4	65,4	-	2,2	13,2	14,1	8,9	März
- 9,9	25,5	-	70,6	52,0	18,5	6,3	12,2	41,0	-	7,5	- 0,4	17,6	1,4	April
25,9	11,6	-	76,4	45,2	22,9	2,8	20,1	26,1	-	3,8	3,6	16,0	11,6	Mai
21,2	- 44,5	-	75,6	95,6	67,3	7,3	60,0	34,6	-	6,3	- 4,4	- 3,1	- 12,5	Juni
- 41,5	41,1	-	50,7	34,2	- 17,2	8,0	- 25,2	61,6	-	10,2	4,9	14,4	- 2,8	Juli
- 6,5	- 68,8	-	12,7	- 14,8	- 77,2	- 2,3	- 74,9	70,4	-	8,0	10,7	- 6,9	23,7	Aug.
22,4	- 25,7	-	94,8	99,5	72,0	- 0,1	72,1	34,0	-	6,4	- 0,7	- 25,9	21,8	Sept.
- 16,5	50,1	-	90,2	62,7	- 25,7	3,1	- 28,8	103,9	-	15,5	- 1,8	13,4	15,9	Okt.
15,5	19,7	-	87,2	56,2	35,8	5,1	30,7	26,6	-	6,3	8,1	11,6	11,4	Nov.

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)									Zeit				
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge					Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-papiere) (netto) 7)						
					täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte									
-	0,2	34,1	0,4	2,0	18,1	9,3	12,7	-	1,9	-	1,4	-	0,1	-	0,7	2006 April	
1,7	-	17,8	0,8	1,2	4,8	4,5	0,5	-	3,5	0,6	0,4	-	0,4	-	2,2	Mai	
1,9	-	14,5	1,1	2,7	3,3	3,4	4,9	-	2,6	-	1,4	0,9	-	1,9	Juni		
1,0	-	3,3	0,6	2,6	- 16,5	-	9,8	4,6	-	4,0	-	5,6	-	0,7	-	1,0	Juli
3,0	-	16,6	2,7	- 1,0	7,5	-	6,8	9,8	-	4,5	4,8	-	0,2	-	4,4	Aug.	
2,3	-	29,5	2,0	0,4	12,7	0,7	10,5	-	3,8	3,2	-	0,6	-	2,7	Sept.		
-	2,8	6,1	0,6	1,3	- 8,8	-	6,8	8,6	-	4,8	-	6,0	0,0	0,1	0,1	Okt.	
2,1	-	29,2	-	0,1	1,8	24,1	28,0	7,3	-	6,2	-	4,5	-	0,2	-	0,3	Nov.
-	2,9	- 11,7	-	2,0	5,4	11,8	4,3	15,7	-	3,1	-	10,5	-	0,2	-	0,6	Dez.
-	1,9	0,1	1,1	-	4,3	8,3	-	1,1	2,7	-	6,2	8,0	-	0,2	-	4,7	2007 Jan.
0,2	-	12,3	1,1	0,7	5,1	-	0,6	4,2	-	3,9	4,7	-	0,7	-	1,5	Febr.	
-	0,3	15,9	1,0	2,5	15,0	3,8	8,1	-	3,3	0,1	1,2	-	0,1	-	5,0	März	
0,3	-	1,3	0,0	2,2	9,8	-	2,6	17,4	-	4,1	-	0,4	-	0,0	-	0,5	April
5,2	-	29,5	2,9	-	0,0	10,2	8,3	6,4	-	4,2	-	1,5	0,3	0,9	0,9	Mai	
0,9	-	1,1	1,2	2,6	21,9	9,8	12,3	-	4,1	3,2	1,5	-	0,7	-	0,7	Juni	
-	7,3	18,7	0,5	2,3	3,5	2,7	9,3	-	5,8	-	7,0	-	0,4	-	4,7	Juli	
-	0,3	- 19,9	2,3	-	0,9	16,9	-	7,5	26,9	-	3,9	2,7	-	3,8	2,6	Aug.	
-	1,3	8,3	1,8	-	0,5	28,2	13,0	16,2	-	3,6	7,9	-	3,7	-	1,6	Sept.	
-	0,4	17,8	1,4	1,2	- 4,0	-	11,1	15,6	-	4,8	-	1,7	-	1,0	-	1,0	Okt.
5,7	-	22,6	1,1	1,5	47,0	30,9	11,0	-	4,1	4,8	-	0,0	-	4,4	-	4,4	Nov.

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾											
2005 Okt.	17 442,4	11 766,5	9 370,1	8 140,3	523,6	706,2	2 396,5	830,1	1 566,4	3 885,5	1 790,4
Nov.	17 887,3	11 956,0	9 480,0	8 223,5	544,6	711,8	2 476,0	824,4	1 651,6	4 056,4	1 875,0
Dez.	17 870,7	11 992,3	9 549,8	8 285,7	553,6	710,5	2 442,5	847,5	1 595,0	3 989,7	1 888,7
2006 Jan.	18 162,0	12 129,8	9 670,4	8 384,4	558,0	728,0	2 459,4	842,3	1 617,2	4 088,8	1 943,4
Febr.	18 295,2	12 227,2	9 784,4	8 467,1	569,6	747,7	2 442,8	832,8	1 610,0	4 137,4	1 930,5
März	18 450,2	12 355,4	9 910,3	8 550,1	575,8	784,4	2 445,2	836,7	1 608,5	4 174,1	1 920,8
April	18 671,1	12 506,1	10 065,7	8 642,7	587,0	836,0	2 440,4	837,2	1 603,2	4 217,4	1 947,6
Mai	18 748,8	12 533,3	10 127,7	8 706,5	595,3	825,9	2 405,5	826,7	1 578,9	4 247,6	1 967,9
Juni	18 712,1	12 574,4	10 172,0	8 783,0	602,4	786,6	2 402,4	829,3	1 573,1	4 192,7	1 945,1
Juli	18 838,8	12 649,5	10 264,5	8 857,7	614,5	792,3	2 385,0	826,3	1 558,7	4 284,2	1 905,1
Aug.	18 860,3	12 647,3	10 287,3	8 874,1	613,9	799,3	2 360,0	820,7	1 539,4	4 280,2	1 932,9
Sept.	19 232,3	12 768,7	10 413,4	8 983,9	620,2	809,3	2 355,2	824,0	1 531,3	4 418,2	2 045,3
Okt.	19 416,4	12 850,0	10 500,2	9 036,7	634,9	828,6	2 349,7	825,9	1 523,8	4 540,9	2 025,5
Nov.	19 715,4	12 945,4	10 592,9	9 118,2	638,2	836,5	2 352,5	824,1	1 528,4	4 620,9	2 149,2
Dez.	19 743,5	12 933,3	10 639,1	9 161,0	648,3	829,9	2 294,2	830,2	1 464,0	4 681,5	2 128,7
2007 Jan.	20 097,3	13 086,0	10 769,5	9 276,4	646,8	846,3	2 316,5	826,1	1 490,5	4 851,0	2 160,3
Febr.	20 284,1	13 153,7	10 834,7	9 337,6	660,6	836,5	2 319,0	823,0	1 496,0	4 941,4	2 189,1
März	20 649,7	13 296,0	10 987,2	9 441,6	687,9	857,6	2 308,8	821,1	1 487,7	5 044,2	2 309,5
April	20 919,1	13 442,3	11 151,9	9 526,6	708,5	916,8	2 290,4	821,4	1 469,0	5 157,9	2 318,9
Mai	21 219,3	13 585,8	11 264,5	9 600,5	736,0	928,0	2 321,3	816,2	1 505,1	5 256,8	2 376,7
Juni	21 414,1	13 667,9	11 357,0	9 713,2	763,4	880,3	2 310,9	816,0	1 494,9	5 243,0	2 503,2
Juli	21 462,9	13 747,5	11 455,5	9 810,4	779,2	865,9	2 292,0	817,4	1 474,6	5 285,5	2 430,0
Aug.	21 454,0	13 743,6	11 486,8	9 849,5	783,1	854,2	2 256,8	810,9	1 446,0	5 278,3	2 432,2
Sept.	21 705,1	13 853,9	11 609,1	9 946,1	806,2	856,8	2 244,8	811,0	1 433,8	5 248,4	2 602,7
Okt.	22 238,5	14 226,7	11 830,9	10 025,2	886,9	918,8	2 395,8	961,8	1 434,0	5 364,5	2 647,3
Nov.	22 439,2	14 314,9	11 916,8	10 105,4	902,0	909,4	2 398,1	962,7	1 435,4	5 390,4	2 733,9
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2005 Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5
2007 Jan.	4 972,0	3 501,3	2 788,2	2 343,3	118,1	326,9	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3
Febr.	4 987,2	3 491,8	2 786,6	2 349,6	120,5	316,5	705,2	415,0	290,2	1 300,8	194,5
März	5 010,4	3 500,9	2 800,3	2 357,3	123,5	319,5	700,6	408,3	292,4	1 316,2	193,3
April	5 064,5	3 530,4	2 830,8	2 353,3	130,1	347,4	699,6	410,1	289,5	1 333,0	201,1
Mai	5 076,7	3 516,3	2 814,6	2 352,1	131,6	330,9	701,7	407,3	294,5	1 346,5	213,9
Juni	5 070,7	3 488,8	2 801,2	2 364,9	133,7	302,6	687,6	402,2	285,3	1 368,3	213,5
Juli	5 084,0	3 494,2	2 806,6	2 365,9	139,8	300,9	687,6	407,6	280,0	1 377,5	212,4
Aug.	5 097,5	3 490,3	2 820,4	2 383,6	141,2	295,6	669,8	401,7	268,1	1 387,0	220,3
Sept.	5 152,6	3 497,4	2 837,2	2 394,9	145,2	297,1	660,2	395,5	264,7	1 423,6	231,6
Okt.	5 138,6	3 490,1	2 836,5	2 399,8	150,4	286,2	653,6	394,0	259,7	1 416,2	232,3
Nov.	5 155,4	3 486,8	2 839,6	2 401,8	151,5	286,3	647,1	392,7	254,4	1 434,8	233,8

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bauparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
510,5	6 994,2	6 582,5	6 649,0	2 667,4	962,3	83,5	1 453,2	1 396,3	86,2	2005 Okt.	
514,5	7 025,7	6 602,2	6 669,7	2 683,8	955,2	86,9	1 463,5	1 393,8	86,4	Nov.	
532,8	7 178,0	6 776,7	6 833,5	2 761,4	985,8	90,2	1 498,4	1 410,4	87,3	Dez.	
520,8	7 190,8	6 760,8	6 827,5	2 745,9	974,5	91,0	1 504,2	1 424,0	87,9	2006 Jan.	
524,8	7 224,4	6 773,0	6 850,7	2 734,7	990,4	94,7	1 517,3	1 425,4	88,2	Febr.	
532,2	7 291,9	6 848,9	6 928,7	2 761,3	1 009,8	97,9	1 544,3	1 426,4	89,0	März	
540,3	7 378,4	6 941,9	7 018,3	2 802,8	1 044,5	99,7	1 558,1	1 423,9	89,4	April	
543,6	7 381,3	6 957,9	7 027,1	2 819,0	1 025,0	102,1	1 567,8	1 422,5	90,7	Mai	
553,7	7 494,2	7 031,0	7 094,4	2 860,6	1 038,9	104,5	1 579,1	1 419,3	91,9	Juni	
562,7	7 478,0	7 025,7	7 091,9	2 827,7	1 059,6	107,6	1 588,3	1 415,6	93,1	Juli	
559,0	7 454,2	7 008,1	7 080,5	2 780,8	1 090,6	109,5	1 590,7	1 414,2	94,6	Aug.	
563,2	7 568,4	7 090,5	7 173,0	2 837,7	1 122,2	113,4	1 593,4	1 410,4	95,9	Sept.	
567,1	7 582,0	7 115,3	7 192,2	2 809,6	1 152,3	119,4	1 609,2	1 403,7	98,0	Okt.	
571,5	7 646,2	7 176,6	7 241,4	2 838,1	1 165,4	124,6	1 617,3	1 395,4	100,7	Nov.	
592,2	7 816,5	7 375,3	7 445,8	2 961,1	1 209,4	123,8	1 640,9	1 407,8	102,7	Dez.	
575,6	7 815,2	7 354,2	7 435,6	2 909,5	1 235,6	129,7	1 647,5	1 408,0	105,4	2007 Jan.	
578,7	7 839,6	7 363,6	7 440,8	2 900,3	1 250,8	136,5	1 649,5	1 396,5	107,3	Febr.	
588,4	7 980,2	7 496,8	7 589,7	2 956,4	1 304,1	146,2	1 680,7	1 394,0	108,2	März	
594,7	8 023,3	7 548,5	7 637,9	2 962,0	1 339,0	148,9	1 692,7	1 386,7	108,5	April	
597,6	8 113,2	7 601,9	7 690,7	2 979,7	1 357,0	152,6	1 709,6	1 383,5	108,3	Mai	
604,9	8 240,3	7 710,3	7 794,5	3 038,1	1 384,1	156,7	1 729,2	1 377,4	109,0	Juni	
612,9	8 239,2	7 735,2	7 827,7	3 006,6	1 437,5	162,8	1 743,3	1 367,8	109,8	Juli	
610,5	8 212,7	7 719,5	7 808,8	2 933,5	1 498,3	168,2	1 739,2	1 359,7	110,0	Aug.	
610,4	8 325,1	7 797,6	7 890,3	2 998,1	1 524,0	169,7	1 733,9	1 353,4	111,2	Sept.	
613,5	8 541,1	8 028,3	8 109,4	2 963,3	1 619,8	181,5	1 747,9	1 484,5	112,4	Okt.	
618,6	8 611,7	8 087,8	8 154,3	2 993,8	1 624,7	193,4	1 750,6	1 478,5	113,4	Nov.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
137,2	2 298,5	2 231,2	2 195,7	699,1	194,3	16,3	689,4	513,4	83,2	2005 Okt.	
139,3	2 315,7	2 249,4	2 211,4	714,1	193,8	16,6	691,3	512,2	83,5	Nov.	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	Dez.	
140,6	2 334,4	2 263,0	2 225,0	709,0	199,9	17,3	695,9	518,0	84,9	2006 Jan.	
141,1	2 331,8	2 266,9	2 225,6	704,7	199,3	17,6	701,3	517,5	85,2	Febr.	
143,5	2 341,2	2 273,7	2 232,7	714,4	197,9	17,8	701,1	515,5	86,0	März	
145,5	2 365,1	2 296,3	2 255,8	723,6	209,2	18,1	705,1	513,7	86,2	April	
146,8	2 370,8	2 302,7	2 252,2	725,2	204,7	18,5	706,4	510,2	87,3	Mai	
149,5	2 381,2	2 310,1	2 255,7	727,5	205,4	18,9	707,8	507,5	88,6	Juni	
152,1	2 376,3	2 306,2	2 251,2	718,5	209,9	19,4	710,2	503,6	89,7	Juli	
151,1	2 382,7	2 308,9	2 254,5	712,8	218,4	19,9	713,1	499,1	91,2	Aug.	
151,5	2 392,8	2 315,6	2 261,1	714,0	227,0	20,5	711,9	495,3	92,4	Sept.	
152,9	2 389,1	2 314,9	2 264,0	709,2	236,2	21,8	711,7	490,5	94,5	Okt.	
154,7	2 423,5	2 346,4	2 286,5	733,7	235,9	22,6	712,8	484,4	97,1	Nov.	
160,1	2 449,6	2 375,2	2 311,5	735,3	249,6	23,1	716,6	487,7	99,1	Dez.	
155,7	2 445,2	2 372,5	2 313,6	737,8	252,4	24,2	716,6	481,6	100,9	2007 Jan.	
156,4	2 447,5	2 373,6	2 314,3	735,9	255,1	25,4	717,3	477,6	102,9	Febr.	
158,9	2 456,2	2 381,8	2 323,9	740,7	261,0	26,6	716,7	474,4	104,4	März	
161,1	2 470,3	2 398,3	2 336,5	737,5	276,8	27,7	719,5	470,3	104,6	April	
161,1	2 485,8	2 408,2	2 340,0	744,1	277,2	28,7	719,4	466,2	104,4	Mai	
163,7	2 507,3	2 427,9	2 359,0	755,7	284,4	30,2	721,5	462,2	105,0	Juni	
166,0	2 508,5	2 434,9	2 365,2	756,8	291,7	31,7	722,9	456,5	105,6	Juli	
165,1	2 524,3	2 451,3	2 377,6	751,4	311,8	32,7	723,2	452,7	105,8	Aug.	
164,6	2 551,8	2 476,1	2 400,8	761,4	323,9	33,7	726,2	449,1	106,4	Sept.	
165,8	2 549,0	2 474,8	2 400,1	748,5	340,1	36,2	723,3	444,4	107,5	Okt.	
167,3	2 592,7	2 509,4	2 430,9	779,5	340,3	39,4	722,8	440,4	108,5	Nov.	

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva											Begebene Schuld-			
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	öffentliche Haushalte										insgesamt	darunter: auf Euro			
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)		insgesamt			darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen		
zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	insgesamt	darunter: auf Euro						
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)															
2005 Okt.	179,4	165,8	100,0	40,0	1,3	19,9	4,2	0,4	241,4	237,7	628,9	2 316,0	1 776,2		
Nov.	185,1	170,9	104,4	40,5	1,3	20,2	4,0	0,4	239,3	235,9	629,6	2 334,1	1 774,6		
Dez.	173,6	171,0	100,5	44,4	1,1	20,9	3,7	0,4	221,9	219,1	615,8	2 322,6	1 760,6		
2006 Jan.	191,6	171,7	101,4	44,3	1,1	20,9	3,6	0,4	237,0	233,7	608,4	2 337,1	1 772,6		
Febr.	199,6	174,1	103,1	45,1	1,1	20,8	3,6	0,4	235,0	231,4	610,2	2 380,6	1 799,4		
März	193,1	170,1	94,8	49,3	1,2	20,9	3,6	0,4	235,9	231,6	603,1	2 402,7	1 827,1		
April	182,6	177,5	99,6	51,8	1,2	21,0	3,4	0,4	249,7	246,0	613,1	2 411,4	1 836,6		
Mai	167,2	187,0	104,2	56,1	1,3	21,4	3,5	0,4	258,2	253,7	621,6	2 437,0	1 852,7		
Juni	207,4	192,4	106,7	59,0	1,3	21,5	3,4	0,4	245,1	241,4	616,5	2 455,3	1 864,0		
Juli	194,3	191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,2	0,4	250,5	246,7	627,4	2 469,7	1 872,3		
Aug.	184,8	188,8	101,6	60,9	1,3	21,4	3,2	0,4	264,9	260,7	639,7	2 489,8	1 887,7		
Sept.	202,9	192,6	104,0	61,8	1,6	21,6	3,2	0,4	263,8	259,7	645,6	2 509,2	1 896,2		
Okt.	193,1	196,7	108,8	61,2	1,7	21,6	3,0	0,4	261,3	255,8	644,7	2 554,3	1 930,0		
Nov.	193,9	210,9	116,3	67,1	1,7	22,6	2,9	0,4	260,8	256,8	636,9	2 569,7	1 949,2		
Dez.	158,0	212,8	114,5	70,4	2,1	22,6	2,7	0,4	248,0	244,8	614,1	2 587,9	1 958,5		
2007 Jan.	170,5	209,2	112,1	68,8	2,4	22,8	2,6	0,4	262,3	258,7	641,5	2 625,3	1 984,5		
Febr.	189,5	209,4	111,5	69,6	2,4	22,8	2,6	0,4	268,8	264,1	652,5	2 668,2	2 024,7		
März	183,8	206,6	107,5	71,2	2,5	22,4	2,5	0,4	282,0	277,3	666,3	2 701,6	2 053,4		
April	173,9	211,5	111,6	72,2	2,5	22,3	2,5	0,4	281,6	276,6	681,9	2 710,9	2 058,6		
Mai	199,8	222,6	117,1	77,8	2,6	22,5	2,3	0,4	285,2	280,4	702,5	2 750,7	2 082,7		
Juni	221,0	224,8	116,3	80,1	3,5	22,3	2,2	0,5	282,2	278,0	699,1	2 773,2	2 088,9		
Juli	180,1	231,4	121,9	81,1	3,6	22,2	2,1	0,5	287,1	282,5	712,6	2 774,1	2 089,7		
Aug.	173,6	230,3	116,3	85,6	3,7	22,3	2,0	0,5	297,8	292,9	706,1	2 807,6	2 121,8		
Sept.	196,0	238,8	121,7	88,3	3,7	22,8	1,9	0,5	293,8	288,9	681,0	2 807,6	2 142,2		
Okt.	184,3	247,5	127,2	84,8	3,7	22,7	1,8	0,5	291,9	287,0	684,0	2 872,8	2 211,3		
Nov.	199,8	257,6	129,9	92,1	4,0	22,8	1,8	0,5	300,0	295,3	696,7	2 870,9	2 216,1		
Deutscher Beitrag (Mrd €)															
2005 Okt.	40,9	61,9	19,6	20,9	0,6	17,7	2,6	0,4	32,3	32,3	31,1	896,4	679,9		
Nov.	40,7	63,6	20,3	21,9	0,6	18,0	2,3	0,4	33,2	33,2	30,1	894,0	668,9		
Dez.	41,6	65,1	19,8	24,1	0,6	18,2	2,0	0,4	19,5	19,5	30,1	883,3	660,2		
2006 Jan.	43,6	65,8	19,2	25,4	0,7	18,3	1,9	0,4	27,4	27,4	29,4	889,1	664,7		
Febr.	37,5	68,7	20,9	26,5	0,7	18,3	1,9	0,4	29,6	29,6	30,0	896,4	665,8		
März	39,3	69,2	19,1	28,9	0,7	18,4	1,8	0,4	37,0	37,0	29,9	890,1	663,4		
April	39,1	70,2	18,9	29,8	0,8	18,5	1,8	0,4	35,6	35,6	29,8	882,1	656,5		
Mai	40,8	77,8	21,7	34,2	0,8	18,8	1,9	0,4	37,0	37,0	30,3	886,4	657,8		
Juni	42,7	82,9	22,8	38,0	0,9	18,9	1,9	0,4	35,7	35,7	31,2	893,5	663,3		
Juli	43,7	81,4	22,0	37,7	0,8	18,7	1,8	0,4	30,1	30,1	30,5	895,0	662,6		
Aug.	46,7	81,4	21,2	38,3	0,9	18,8	1,9	0,4	34,9	34,9	30,3	893,6	661,1		
Sept.	49,1	82,6	20,9	39,3	1,1	18,9	1,9	0,4	38,1	38,1	29,7	896,8	663,1		
Okt.	46,3	78,8	19,0	37,4	1,2	19,1	1,8	0,4	32,1	32,1	29,7	896,1	657,2		
Nov.	48,4	88,6	22,1	44,0	1,2	19,2	1,7	0,4	27,5	27,5	29,5	889,7	654,0		
Dez.	45,5	92,6	24,8	45,1	1,5	19,1	1,6	0,4	17,1	17,1	29,3	888,7	646,5		
2007 Jan.	43,7	88,0	21,3	43,7	1,8	19,1	1,6	0,4	25,0	25,0	29,5	903,2	655,3		
Febr.	43,8	89,4	22,4	43,9	1,9	19,2	1,6	0,4	29,7	29,7	28,3	901,1	655,8		
März	43,4	88,9	21,3	44,8	1,9	18,9	1,6	0,4	29,8	29,8	29,5	899,9	659,5		
April	43,6	90,1	22,1	45,3	1,8	18,9	1,5	0,4	29,4	29,4	28,5	898,9	663,0		
Mai	48,9	97,0	23,9	50,3	1,9	19,0	1,4	0,4	28,0	28,0	28,8	907,9	667,6		
Juni	49,7	98,5	22,1	52,9	2,8	18,9	1,3	0,5	32,7	32,7	30,3	902,7	658,2		
Juli	43,0	100,4	23,6	53,3	2,9	18,9	1,2	0,5	25,7	25,7	29,9	906,0	665,5		
Aug.	42,6	104,1	21,6	59,0	2,9	18,9	1,2	0,5	28,4	28,4	26,0	900,4	662,5		
Sept.	41,3	109,7	24,1	61,8	2,9	19,3	1,1	0,5	36,3	36,3	22,4	889,3	655,7		
Okt.	40,9	108,1	25,7	58,7	2,9	19,3	1,1	0,4	34,6	34,6	21,4	891,6	658,3		
Nov.	46,7	115,2	25,4	65,9	3,1	19,3	1,0	0,4	39,4	39,4	21,4	881,0	655,5		

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosistem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosistems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengengaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

										Nachrichtlich				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
verschreibungen (netto) 3)			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)			
mit Laufzeit						insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)		Geldkapitalbildung 13)		
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren												
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
92,7	30,1	2 193,2	3 446,6	1 163,5	- 11,2	2 152,3	-	3 349,3	5 970,3	6 962,0	4 916,5	204,7	2005 Okt.	
99,2	32,0	2 202,9	3 639,0	1 178,6	- 5,0	2 331,6	-	3 378,5	5 995,7	6 994,7	4 952,1	211,3	Nov.	
94,7	32,1	2 195,9	3 545,6	1 200,6	13,7	2 239,7	-	3 479,6	6 152,9	7 116,8	5 003,5	222,6	Dez.	
109,5	33,9	2 193,7	3 646,9	1 225,6	- 4,1	2 399,5	-	3 443,1	6 122,5	7 111,3	5 032,7	215,9	2006 Jan.	
120,7	32,0	2 227,9	3 726,5	1 246,8	- 4,3	2 351,1	-	3 442,0	6 146,1	7 143,9	5 101,3	223,1	Febr.	
129,8	33,3	2 239,6	3 764,0	1 255,2	22,7	2 342,5	-	3 468,2	6 201,2	7 203,3	5 149,4	224,8	März	
130,2	33,6	2 247,5	3 818,6	1 250,7	9,1	2 399,8	-	3 532,3	6 303,1	7 329,7	5 167,1	235,9	April	
137,8	35,9	2 263,3	3 843,3	1 239,2	4,9	2 419,7	-	3 550,1	6 307,7	7 361,2	5 182,9	230,4	Mai	
125,4	36,3	2 293,6	3 732,0	1 243,5	14,1	2 357,7	-	3 598,1	6 372,5	7 395,9	5 230,0	225,0	Juni	
120,8	39,5	2 309,4	3 810,3	1 274,0	15,4	2 350,8	-	3 572,5	6 368,0	7 406,2	5 286,6	224,8	Juli	
138,0	41,0	2 310,7	3 825,8	1 272,8	10,6	2 343,5	-	3 515,9	6 346,3	7 430,0	5 290,6	225,1	Aug.	
138,1	40,6	2 330,5	3 934,3	1 275,6	4,0	2 468,2	-	3 581,4	6 445,1	7 533,2	5 317,3	227,6	Sept.	
152,3	42,0	2 360,0	4 027,8	1 283,8	- 1,5	2 497,0	-	3 563,5	6 457,1	7 557,3	5 373,0	230,3	Okt.	
160,6	38,9	2 370,2	4 046,0	1 279,9	38,1	2 666,3	-	3 609,7	6 520,5	7 617,6	5 391,1	237,7	Nov.	
151,2	47,7	2 389,0	4 026,5	1 276,5	15,7	2 566,1	-	3 756,5	6 728,4	7 789,3	5 432,2	244,4	Dez.	
166,2	54,6	2 404,4	4 218,6	1 283,7	18,3	2 656,8	-	3 681,8	6 686,5	7 811,1	5 464,1	242,2	2007 Jan.	
173,5	58,4	2 436,4	4 270,3	1 296,0	35,8	2 674,1	-	3 674,0	6 690,6	7 843,7	5 512,4	241,7	Febr.	
179,9	60,1	2 461,7	4 295,3	1 341,8	18,7	2 775,4	-	3 735,3	6 814,2	8 002,5	5 615,3	241,2	März	
174,6	67,8	2 468,4	4 451,2	1 345,1	- 8,0	2 838,5	-	3 752,7	6 862,5	8 068,4	5 637,5	242,4	April	
180,7	74,3	2 495,6	4 562,2	1 316,4	13,2	2 878,4	-	3 776,3	6 909,4	8 152,1	5 652,9	239,3	Mai	
167,8	75,0	2 530,3	4 502,8	1 346,8	- 4,1	2 968,8	-	3 844,8	7 005,4	8 229,5	5 738,0	242,1	Juni	
155,0	85,2	2 533,8	4 542,4	1 366,2	7,7	2 920,8	-	3 826,9	7 037,7	8 277,6	5 775,8	241,5	Juli	
174,3	86,4	2 546,9	4 586,1	1 368,3	- 19,3	2 884,2	-	3 750,0	7 023,6	8 288,2	5 787,0	245,8	Aug.	
193,0	89,0	2 525,5	4 574,2	1 389,5	- 24,0	3 047,5	-	3 819,1	7 116,0	8 372,8	5 783,4	244,7	Sept.	
212,3	87,0	2 573,4	4 680,6	1 460,0	- 12,0	3 106,5	-	3 792,0	7 208,2	8 483,5	5 923,6	128,0	Okt.	
221,2	88,7	2 561,0	4 690,8	1 459,3	- 4,2	3 195,5	-	3 826,8	7 260,8	8 567,4	5 914,0	124,0	Nov.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
28,8	26,5	841,0	720,5	298,7	- 131,6	554,0	76,5	718,8	1 466,8	1 585,5	1 930,5	-	2005 Okt.	
26,8	27,0	840,2	733,8	304,7	- 154,4	565,6	76,4	734,4	1 481,9	1 598,9	1 938,0	-	Nov.	
26,2	27,7	829,4	678,1	306,9	- 134,4	554,4	75,1	725,8	1 490,1	1 593,6	1 934,2	-	Dez.	
24,5	28,8	835,8	701,4	327,5	- 107,9	552,8	75,8	728,2	1 491,3	1 601,5	1 962,8	-	2006 Jan.	
23,5	27,7	845,2	720,2	332,3	- 126,0	551,4	77,8	725,6	1 489,2	1 600,0	1 982,6	-	Febr.	
23,8	29,2	837,2	729,6	336,7	- 134,5	561,8	78,2	733,4	1 496,1	1 616,0	1 979,6	-	März	
22,8	29,5	829,7	723,3	340,8	- 104,1	571,1	78,7	742,5	1 515,9	1 633,7	1 980,6	-	April	
23,0	31,5	831,9	729,4	336,0	- 122,8	576,7	79,5	746,9	1 517,1	1 639,0	1 980,8	-	Mai	
20,8	33,4	839,4	712,3	336,5	- 114,0	568,3	80,6	750,3	1 522,8	1 643,8	1 991,6	-	Juni	
18,9	34,3	841,9	698,3	348,5	- 118,1	569,0	81,2	740,4	1 513,6	1 627,3	2 009,4	-	Juli	
20,8	36,8	836,0	703,2	344,1	- 137,3	570,2	83,9	734,1	1 512,5	1 635,3	2 003,5	-	Aug.	
20,5	38,8	837,5	723,6	336,2	- 121,3	588,9	85,9	735,0	1 520,1	1 647,1	1 997,3	-	Sept.	
19,5	40,0	836,7	723,2	340,0	- 118,7	594,8	86,5	728,2	1 517,1	1 638,3	2 002,4	-	Okt.	
21,3	37,9	830,6	714,5	337,0	- 95,7	607,0	86,3	755,7	1 545,7	1 661,8	1 997,0	-	Nov.	
20,3	38,2	830,2	697,1	336,0	- 106,4	610,9	84,3	760,0	1 568,7	1 673,6	2 001,5	-	Dez.	
20,6	42,7	839,9	729,6	348,1	- 119,2	610,7	85,5	759,1	1 564,5	1 682,2	2 025,1	-	2007 Jan.	
20,2	44,5	836,4	745,5	353,5	- 134,7	616,3	86,5	758,3	1 563,8	1 686,6	2 029,7	-	Febr.	
22,2	47,4	830,2	748,7	350,3	- 131,7	627,7	87,5	762,0	1 572,3	1 701,4	2 021,0	-	März	
19,6	49,6	829,7	780,5	352,6	- 131,8	636,2	87,5	759,7	1 583,2	1 710,3	2 025,7	-	April	
17,2	52,9	837,7	796,4	342,6	- 149,7	636,9	90,4	768,0	1 593,7	1 720,6	2 023,6	-	Mai	
14,7	54,7	833,4	761,0	352,3	- 162,7	647,1	91,6	777,8	1 611,6	1 744,0	2 031,6	-	Juni	
14,4	60,4	831,2	753,5	361,7	- 148,8	647,6	92,1	780,4	1 617,7	1 748,0	2 040,8	-	Juli	
15,5	59,9	824,9	772,0	360,3	- 170,4	656,6	94,4	773,0	1 633,3	1 763,2	2 033,5	-	Aug.	
16,8	57,0	815,5	785,8	362,4	- 172,4	676,9	96,1	785,5	1 658,1	1 790,7	2 030,3	-	Sept.	
22,8	48,0	820,7	772,9	366,1	- 167,7	670,8	97,5	774,2	1 657,5	1 784,4	2 037,4	-	Okt.	
26,9	48,3	805,8	777,6	363,0	- 200,2	680,4	98,6	804,9	1 695,1	1 831,1	2 019,8	-	Nov.	

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlages entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumschlag in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumschlag sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2005 Juli	293,3	297,6	90,0	0,1	–	0,2	0,3	522,6	67,4	– 57,3	147,9	670,6
Aug.	305,5	309,5	90,0	0,0	–	0,3	0,0	532,6	67,4	– 45,0	149,8	682,7
Sept.	304,8	303,5	90,0	–	0,3	0,1	–	531,5	63,1	– 46,2	150,2	681,8
Okt.	307,9	288,6	90,0	0,1	–	0,1	0,2	531,6	47,9	– 44,6	151,4	683,1
Nov.	315,1	293,4	90,0	0,1	–	0,1	–	535,6	50,4	– 37,9	150,2	686,0
Dez.	313,2	301,3	90,0	0,0	–	0,1	0,3	539,8	51,0	– 39,6	153,0	692,9
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	–	559,2	44,2	– 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	–	548,4	56,6	– 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	–	0,2	0,1	550,8	53,3	– 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	–	556,4	51,6	– 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	–	0,2	0,4	569,1	51,1	– 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	–	0,1	0,1	572,0	45,5	– 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	–	0,6	0,3	578,8	67,0	– 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	–	0,1	0,6	588,2	73,0	– 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	–	0,1	0,4	588,7	61,4	– 55,6	166,4	755,2
Okt.	326,7	308,7	120,0	0,1	0,3	0,2	–	588,5	59,1	– 59,1	167,0	755,7
Nov.	327,4	311,9	120,0	0,1	–	0,1	–	592,8	60,2	– 60,6	167,0	759,8
Dez.	327,0	313,1	120,0	0,1	0,1	0,1	–	598,6	54,9	– 66,4	173,2	771,8
2007 Jan.	325,8	322,3	120,0	0,1	–	0,2	1,0	619,5	45,0	– 72,7	175,3	794,9
Febr.	322,1	300,5	124,6	0,1	0,1	0,1	1,5	604,6	47,9	– 83,1	176,5	781,2
März	321,6	288,7	134,6	0,0	–	0,5	0,8	606,2	47,1	– 90,0	180,6	787,2
April	323,6	281,7	145,7	0,5	–	0,3	0,9	614,8	48,2	– 95,2	182,6	797,7
Mai	326,1	281,6	150,0	0,3	–	0,5	0,1	620,0	51,3	– 97,2	183,2	803,8
Juni	326,4	284,9	150,0	0,3	–	0,2	0,2	625,2	49,1	– 99,4	186,2	811,7
Juli	323,0	295,4	150,0	0,2	0,1	0,3	–	631,3	53,9	– 106,4	189,6	821,2
Aug.	316,7	301,7	150,0	0,1	–	0,4	–	639,7	52,3	– 115,8	192,0	832,1
Sept.	317,3	268,7	171,7	0,2	10,7	0,4	1,7	639,2	52,3	– 117,8	192,7	832,4
Okt.	321,9	194,3	262,3	0,3	–	1,6	0,9	637,3	63,7	– 118,0	193,4	832,3
Nov.	327,6	180,2	265,0	0,1	–	0,6	5,1	640,1	55,9	– 123,3	194,4	835,1
Dez.	327,5	173,0	278,6	0,3	–	0,4	2,2	644,6	61,9	– 126,6	196,8	841,9
Deutsche Bundesbank												
2005 Juli	71,1	149,5	53,0	0,1	–	0,0	0,1	142,6	0,1	92,0	38,9	181,6
Aug.	74,1	155,6	53,9	0,0	–	0,1	0,0	145,2	0,0	98,9	39,4	184,7
Sept.	74,0	148,4	52,6	0,0	0,2	0,0	–	145,2	0,0	90,9	39,0	184,3
Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	–	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	–	0,1	–	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	–	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	–	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	–	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	–	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	–	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	–	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	–	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	–	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	–	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	–	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2
Okt.	82,6	155,6	76,7	0,1	0,2	0,1	–	160,5	0,1	113,7	40,9	201,5
Nov.	82,8	162,6	78,9	0,1	–	0,0	–	161,1	0,1	122,4	40,8	202,0
Dez.	82,7	155,3	78,4	0,1	0,1	0,0	–	162,4	0,1	112,6	41,4	203,8
2007 Jan.	82,5	165,0	81,0	0,0	–	0,0	–	167,8	0,1	119,4	41,4	209,2
Febr.	82,2	153,7	86,6	0,0	0,0	0,0	–	164,8	0,1	115,7	41,9	206,7
März	82,0	135,0	95,7	0,0	–	0,2	–	165,3	0,1	104,5	42,8	208,2
April	82,7	128,2	103,9	0,1	–	0,1	0,2	167,1	0,1	104,2	43,2	210,4
Mai	83,4	130,6	107,1	0,2	–	0,1	0,0	168,3	0,1	109,2	43,5	212,0
Juni	83,6	124,0	108,7	0,1	–	0,0	0,0	170,6	0,1	101,4	44,1	214,8
Juli	82,7	125,1	108,8	0,1	0,0	0,1	–	171,8	0,1	99,7	45,0	216,8
Aug.	81,1	135,4	104,9	0,1	–	0,0	–	173,9	0,1	102,6	44,9	218,8
Sept.	81,1	125,0	114,2	0,2	4,1	0,3	0,6	174,1	0,1	104,4	45,2	219,6
Okt.	82,4	93,2	142,9	0,2	–	0,9	0,2	173,5	0,1	98,8	45,2	219,6
Nov.	84,6	78,3	139,0	0,0	–	0,4	1,5	174,1	0,0	80,0	45,9	220,5
Dez.	84,6	73,2	133,6	0,3	–	0,3	0,7	175,2	0,1	68,7	46,7	222,1

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlagefazilität	Sonstige liquiditäts-zuführende Geschäfte	Sonstige liquiditäts-ab-schöpfende Geschäfte	Banknoten-umlauf 3)	Einlagen von Zentral-regierungen				Sonstige Faktoren (netto) 4)
	Hauptrefinanzierungs-geschäfte	Längerfristige Refinanzierungs-geschäfte	Spitzenrefinanzierungs-fazilität	Sonstige liquiditäts-zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
+ 6,5	+ 24,5	± 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 9,8	+ 13,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 12,1	2005 Juli
+ 12,2	+ 11,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 10,0	- 0,0	+ 12,3	+ 1,9	+ 12,1	Aug.
- 0,7	- 6,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,2	- 1,1	- 4,3	- 1,2	+ 0,4	- 0,9	Sept.
+ 3,1	- 14,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 15,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	Okt.
+ 7,2	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,7	- 1,2	+ 2,9	Nov.
- 1,9	+ 7,9	+ 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8	+ 6,9	Dez.
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan.
+ 7,6	- 6,4	+ 6,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	-	- 10,8	+ 12,4	+ 4,8	+ 1,3	- 9,4	Febr.
- 0,5	- 10,7	+ 8,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 5,3	März
+ 3,2	- 9,2	+ 9,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 5,6	- 1,7	- 1,2	+ 1,2	+ 7,0	April
+ 9,1	+ 1,2	+ 6,3	+ 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 12,7	- 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 14,3	Mai
- 0,1	- 4,3	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,3	+ 2,9	- 5,6	- 3,5	+ 2,1	+ 4,9	Juni
- 2,6	+ 29,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 6,8	+ 21,5	- 5,1	+ 3,0	+ 10,3	Juli
- 6,7	+ 13,2	± 0,0	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,3	+ 9,4	+ 6,0	- 9,4	+ 0,8	+ 9,7	Aug.
- 0,3	- 15,7	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,5	- 11,6	- 4,1	- 0,7	- 0,2	Sept.
- 0,6	- 5,3	± 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	- 2,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,5	Okt.
+ 0,7	+ 3,2	± 0,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	-	+ 4,3	+ 1,1	- 1,5	+ 0,0	+ 4,1	Nov.
- 0,4	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 5,8	- 5,3	- 5,8	+ 6,2	+ 12,0	Dez.
- 1,2	+ 9,2	± 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 20,9	- 9,9	- 6,3	+ 2,1	+ 23,1	2007 Jan.
- 3,7	- 21,8	+ 4,6	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	- 14,9	+ 2,9	- 10,4	+ 1,2	- 13,7	Febr.
- 0,5	- 11,8	+ 10,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,6	- 0,8	- 6,9	+ 4,1	+ 6,0	März
+ 2,0	- 7,0	+ 11,1	+ 0,5	-	- 0,2	+ 0,1	+ 8,6	+ 1,1	- 5,2	+ 2,0	+ 10,5	April
+ 2,5	- 0,1	+ 4,3	- 0,2	-	+ 0,2	- 0,8	+ 5,2	+ 3,1	- 2,0	+ 0,6	+ 6,1	Mai
+ 0,3	+ 3,3	+ 0,0	- 0,0	-	- 0,3	+ 0,1	+ 5,2	- 2,2	- 2,2	+ 3,0	+ 7,9	Juni
- 3,4	+ 10,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	+ 6,1	+ 4,8	- 7,0	+ 3,4	+ 9,5	Juli
- 6,3	+ 6,3	± 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 8,4	- 1,6	- 9,4	+ 2,4	+ 10,9	Aug.
+ 0,6	- 33,0	+ 21,7	+ 0,0	+ 10,7	+ 0,0	+ 1,7	- 0,5	- 0,0	- 2,0	+ 0,7	+ 0,3	Sept.
+ 4,6	- 74,4	+ 90,6	+ 0,1	- 10,7	+ 1,2	- 0,8	- 1,9	+ 11,4	- 0,2	+ 0,7	- 0,1	Okt.
+ 5,7	- 14,1	+ 2,7	- 0,2	-	- 1,0	+ 4,2	+ 2,8	- 7,8	- 5,3	+ 1,0	+ 2,8	Nov.
- 0,1	- 7,2	+ 13,6	+ 0,2	-	- 0,2	- 2,9	+ 4,5	+ 6,0	- 3,3	+ 2,4	+ 6,8	Dez.
Deutsche Bundesbank												
+ 1,7	+ 10,2	+ 0,5	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	+ 1,4	- 0,0	+ 10,5	+ 0,4	+ 1,8	2005 Juli
+ 3,0	+ 6,1	+ 0,9	- 0,0	-	+ 0,1	- 0,1	+ 2,6	- 0,0	+ 6,9	+ 0,5	+ 3,1	Aug.
- 0,2	- 7,2	- 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 8,0	- 0,4	- 0,4	Sept.
+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 4,4	- 0,0	- 0,1	Okt.
+ 2,1	- 4,4	- 0,5	+ 0,0	-	+ 0,0	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,7	- 0,2	+ 0,1	Nov.
- 0,0	- 4,1	- 0,1	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	- 6,6	+ 0,5	+ 2,1	Dez.
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan.
+ 2,5	+ 4,0	+ 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 2,3	+ 0,0	+ 14,2	+ 0,3	- 1,9	Febr.
- 0,6	- 12,3	+ 6,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 7,4	+ 0,0	+ 1,1	März
+ 1,5	- 8,0	+ 6,0	± 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	April
+ 2,7	+ 14,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 14,9	+ 0,5	+ 3,7	Mai
- 0,2	+ 1,7	- 2,6	- 0,0	-	+ 0,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 3,0	+ 0,5	+ 2,0	Juni
- 0,9	+ 8,4	- 2,1	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 3,1	+ 0,4	+ 2,4	Juli
- 1,7	+ 9,3	+ 0,5	+ 0,1	-	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 2,0	Aug.
+ 0,0	- 14,8	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,0	- 0,3	+ 0,8	- 0,0	- 14,1	+ 0,1	+ 0,8	Sept.
+ 0,3	- 1,2	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 3,5	- 0,4	- 0,7	Okt.
+ 0,2	+ 7,0	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 8,7	- 0,1	+ 0,5	Nov.
- 0,1	- 7,3	- 0,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 1,3	- 0,0	- 9,7	+ 0,5	+ 1,9	Dez.
- 0,2	+ 9,8	+ 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-	+ 5,3	+ 0,0	+ 6,8	+ 0,0	+ 5,3	2007 Jan.
- 0,4	- 11,4	+ 5,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	- 2,9	- 0,0	- 3,7	+ 0,5	- 2,4	Febr.
- 0,1	- 18,7	+ 9,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,0	- 11,2	+ 0,9	+ 1,5	März
+ 0,7	- 6,8	+ 8,2	+ 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,0	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	April
+ 0,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 1,2	- 0,0	+ 5,0	+ 0,4	+ 1,6	Mai
+ 0,1	- 6,6	+ 1,6	- 0,1	-	- 0,1	- 0,0	+ 2,3	+ 0,0	- 7,8	+ 0,6	+ 2,8	Juni
- 0,8	+ 1,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 1,1	± 0,0	- 1,7	+ 0,9	+ 2,0	Juli
- 1,6	+ 10,3	- 3,9	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	-	+ 2,1	- 0,0	+ 2,9	- 0,1	+ 2,0	Aug.
+ 0,1	- 10,4	+ 9,3	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	- 0,0	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,7	Sept.
+ 1,3	- 31,9	+ 28,7	+ 0,1	- 4,1	+ 0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,0	- 5,6	- 0,0	+ 0,1	Okt.
+ 2,2	- 14,9	- 3,8	- 0,2	-	- 0,5	+ 1,2	+ 0,6	- 0,0	- 18,8	+ 0,7	+ 0,9	Nov.
- 0,0	- 5,2	- 5,5	+ 0,2	-	- 0,1	-	+ 1,0	+ 0,0	- 11,3	+ 0,8	+ 1,6	Dez.

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2007 Mai 4.	1 165,4	180,5	141,4	9,6	131,8	25,3	15,1	15,1	-
11.	1 164,2	180,5	142,4	9,6	132,9	25,0	15,0	15,0	-
18.	1 169,0	180,2	142,3	9,7	132,6	24,6	15,1	15,1	-
25.	1 187,1	180,0	142,5	10,0	132,6	25,0	14,9	14,9	-
Juni 1.	1 178,4	180,0	143,3	10,1	133,2	25,4	15,4	15,4	-
8.	1 176,3	179,9	143,9	10,1	133,8	25,6	15,3	15,3	-
15.	1 180,3	179,9	144,2	10,1	134,2	24,6	16,1	16,1	-
22.	1 186,7	179,9	143,4	10,0	133,4	26,0	15,8	15,8	-
29.	3) 1 208,5	3) 172,8	3) 141,6	9,9	3) 131,8	24,4	16,7	16,7	-
Juli 6.	1 191,8	172,7	144,4	9,8	134,5	22,8	16,5	16,5	-
13.	1 185,4	172,6	143,2	9,8	133,4	23,9	15,9	15,9	-
20.	1 196,4	172,3	143,6	9,8	133,8	23,5	16,3	16,3	-
27.	1 212,6	172,1	143,2	9,7	133,5	24,3	16,2	16,2	-
Aug. 3.	1 195,1	172,1	146,1	9,7	136,5	22,5	16,5	16,5	-
10.	1 253,1	172,1	145,2	9,7	135,4	23,7	17,2	17,2	-
17.	1 207,7	172,0	144,5	9,7	134,8	24,5	17,4	17,4	-
24.	1 216,9	172,0	143,5	9,7	133,8	24,9	18,1	18,1	-
31.	1 157,5	172,0	144,2	9,7	134,5	26,4	17,5	17,5	-
2007 Sept. 7.	1 207,4	171,9	144,7	9,7	135,1	25,2	15,9	15,9	-
14.	1 299,3	171,9	145,4	9,7	135,7	23,9	16,3	16,3	-
21.	1 189,6	171,9	147,0	9,6	137,4	23,2	14,8	14,8	-
28.	3) 1 250,4	3) 186,2	3) 142,0	9,4	3) 132,6	3) 23,9	16,1	16,1	-
Okt. 5.	1 228,4	186,1	141,9	9,4	132,6	25,0	15,4	15,4	-
12.	1 289,1	186,0	143,4	9,4	134,0	23,4	16,2	16,2	-
19.	1 249,3	185,8	146,6	9,3	137,3	20,5	17,0	17,0	-
26.	1 263,5	185,7	142,2	9,3	132,9	23,8	18,1	18,1	-
Nov. 2.	1 256,3	185,5	144,4	9,3	135,1	22,8	18,0	18,0	-
9.	1 248,5	185,5	143,0	9,3	133,7	23,4	17,7	17,7	-
16.	1 271,8	185,4	141,5	9,3	132,3	23,2	15,7	15,7	-
23.	1 285,5	185,4	141,9	9,2	132,7	24,2	15,8	15,8	-
30.	1 297,3	185,4	142,2	9,2	132,9	25,2	14,5	14,5	-
Dez. 7.	1 293,0	185,3	144,8	9,2	135,6	22,6	15,0	15,0	-
14.	1 338,4	185,3	142,7	9,2	133,5	25,1	14,0	14,0	-
21.	1 473,0	184,5	137,6	9,2	128,3	35,7	13,6	13,6	-
28.	1 500,8	184,5	138,0	9,3	128,8	43,2	13,6	13,6	-
2008 Jan. 4.	3) 1 285,8	3) 201,7	3) 138,0	9,1	3) 128,8	3) 41,7	14,7	14,7	-
Deutsche Bundesbank									
2006 Febr.	335,1	47,9	36,7	3,8	32,9	-	0,3	0,3	-
März	3) 340,5	3) 53,2	3) 36,0	3,8	3) 32,2	-	0,3	0,3	-
April	344,9	53,2	34,5	3,7	30,8	-	0,3	0,3	-
Mai	357,5	53,1	35,6	3,4	32,1	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 359,1	3) 52,0	3) 33,9	3,6	3) 30,3	-	0,3	0,3	-
Juli	364,4	52,0	34,3	3,5	30,8	-	0,3	0,3	-
Aug.	358,2	52,0	33,6	3,5	30,0	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 362,4	3) 52,3	3) 33,6	3,4	3) 30,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	366,4	52,3	33,2	3,1	30,1	-	0,3	0,3	-
Nov.	359,2	52,3	33,3	3,1	30,1	-	0,3	0,3	-
Dez.	373,7	3) 53,1	3) 31,7	3,0	3) 28,6	-	0,3	0,3	-
2007 Jan.	357,9	53,1	32,1	3,0	29,1	0,0	0,3	0,3	-
Febr.	365,5	53,1	31,5	2,7	28,8	-	0,3	0,3	-
März	3) 371,4	3) 54,8	3) 31,3	2,6	28,7	-	0,3	0,3	-
April	370,9	54,8	32,5	2,6	29,9	-	0,3	0,3	-
Mai	377,2	54,8	33,2	2,7	30,5	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 373,5	3) 52,8	3) 32,0	2,7	3) 29,4	-	0,3	0,3	-
Juli	382,1	52,8	31,9	2,6	29,3	-	0,3	0,3	-
Aug.	369,6	52,8	31,9	2,6	29,3	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 394,0	3) 57,2	3) 31,4	2,5	3) 28,9	-	0,3	0,3	-
Okt.	394,6	57,2	31,1	2,5	28,6	-	0,3	0,3	-
Nov.	410,3	57,2	30,8	2,5	28,3	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 483,7	3) 62,4	3) 30,1	2,4	3) 27,7	7,1	0,3	0,3	-

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich					
Eurosystem 2)											
429,7	279,5	150,0	-	-	0,2	-	14,0	93,1	38,7	227,6	2007 Mai 4.
426,1	276,0	150,0	-	-	0,1	-	14,1	93,5	37,7	230,0	11.
431,2	281,0	150,0	-	-	0,2	-	13,8	93,4	37,7	230,7	18.
445,7	295,5	150,0	-	-	0,2	0,0	14,1	94,5	37,7	232,5	25.
434,5	284,5	150,0	-	-	0,0	-	14,4	94,9	37,6	233,0	Juni 1.
429,2	279,0	150,0	-	-	0,2	-	14,1	96,2	37,6	234,6	8.
432,0	282,0	150,0	-	-	0,0	-	14,4	95,8	37,6	235,6	15.
438,1	288,0	150,0	-	-	0,1	-	14,4	93,9	37,6	237,4	22.
464,6	313,5	150,0	-	-	1,1	0,0	13,8	93,7	37,1	243,7	29.
448,2	298,0	150,0	-	-	0,0	0,2	13,6	93,9	37,1	242,6	Juli 6.
442,0	292,0	150,0	-	-	-	-	14,2	93,1	37,1	243,4	13.
451,8	301,5	150,0	-	-	0,3	-	14,0	93,3	37,1	244,4	20.
465,7	315,5	150,0	-	-	0,2	0,0	14,0	94,2	37,1	245,6	27.
448,0	298,0	150,0	-	-	-	0,0	14,1	93,1	37,1	245,4	Aug. 3.
503,6	292,5	150,0	61,1	-	-	-	13,0	94,2	37,1	247,1	10.
460,0	310,0	150,0	-	-	-	0,0	12,8	91,6	37,1	247,6	17.
465,2	275,0	190,0	-	-	0,2	-	12,8	92,3	37,1	250,9	24.
400,1	210,0	190,0	-	-	0,1	0,0	11,8	93,3	37,1	255,2	31.
446,3	256,0	190,0	-	-	0,3	0,0	11,1	94,9	37,1	260,3	2007 Sept. 7.
534,0	269,0	265,0	-	-	0,0	0,0	11,3	94,7	37,1	264,7	14.
420,6	155,0	265,0	-	-	0,6	0,0	12,8	94,5	37,1	267,6	21.
455,2	190,0	265,0	-	-	0,2	0,0	13,3	95,4	37,1	281,2	28.
428,0	163,0	265,0	-	-	0,0	0,0	13,9	97,3	37,1	283,7	Okt. 5.
483,0	218,0	265,0	-	-	-	0,0	15,1	96,6	37,1	288,3	12.
436,0	171,0	265,0	-	-	-	0,0	15,2	95,8	37,1	295,2	19.
447,0	182,0	265,0	-	-	0,0	0,0	15,4	95,8	37,1	298,3	26.
435,0	170,0	265,0	-	-	0,0	0,0	17,5	95,7	37,1	300,2	Nov. 2.
425,0	160,0	265,0	-	-	0,0	0,0	17,8	96,5	37,1	302,5	9.
447,9	182,0	265,0	-	-	0,9	0,0	20,1	95,1	37,1	305,8	16.
454,3	169,0	285,0	-	-	0,3	0,0	20,2	95,3	37,1	311,3	23.
463,1	178,0	285,0	-	-	0,1	0,0	21,0	95,9	37,1	313,1	30.
448,8	163,0	285,0	-	-	0,8	0,0	22,5	97,2	37,1	319,6	Dez. 7.
488,7	218,5	270,0	-	-	0,2	0,0	23,4	98,4	37,1	323,8	14.
617,1	348,6	268,5	-	-	0,0	0,0	23,8	97,2	37,1	326,3	21.
637,1	368,6	268,5	-	-	0,0	0,0	23,8	96,2	37,1	327,4	28.
397,5	128,5	268,5	-	-	0,6	-	26,2	98,2	38,7	329,0	2008 Jan. 4.
Deutsche Bundesbank											
218,9	146,4	72,5	-	-	0,0	-	0,2	-	4,4	26,6	2006 Febr.
224,5	147,1	77,4	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	21,7	März
233,0	158,0	74,9	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,2	April
227,6	152,6	74,9	-	-	0,0	-	0,3	-	4,4	36,2	Mai
248,8	177,3	71,5	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,3	Juni
253,8	177,9	72,8	-	-	3,2	-	0,3	-	4,4	19,3	Juli
223,0	147,3	75,7	-	-	0,0	-	1,6	-	4,4	43,4	Aug.
234,1	155,2	78,5	-	-	0,5	-	3,0	-	4,4	34,7	Sept.
243,3	164,0	79,3	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	29,9	Okt.
232,0	155,2	76,7	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	34,0	Nov.
256,3	173,9	82,3	-	-	0,1	-	3,0	-	4,4	24,8	Dez.
232,5	150,1	82,3	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	32,4	2007 Jan.
235,0	143,5	91,5	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	38,0	Febr.
237,3	130,8	106,4	-	-	0,1	-	3,1	-	4,4	40,1	März
247,4	139,6	107,5	-	-	0,4	-	3,1	-	4,4	28,3	April
236,9	126,6	110,3	-	-	0,0	-	3,2	-	4,4	44,5	Mai
243,4	136,2	107,0	-	-	0,2	-	3,2	-	4,4	37,3	Juni
248,5	146,0	102,4	-	-	-	-	3,3	-	4,4	41,0	Juli
210,4	89,9	120,5	-	-	0,0	-	3,3	-	4,4	66,5	Aug.
223,3	83,8	139,3	-	-	0,2	-	4,3	-	4,4	73,1	Sept.
202,2	62,9	139,3	-	-	0,0	-	7,0	-	4,4	92,4	Okt.
207,2	77,3	129,9	-	-	0,0	-	10,1	-	4,4	100,3	Nov.
268,0	133,1	134,8	-	-	0,1	-	13,1	-	4,4	98,4	Dez.

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2007 Mai 4.	1 165,4	624,0	182,0	182,0	0,1	-	-	-	0,1	-	55,8	46,8	9,0
11.	1 164,2	623,1	186,1	185,9	0,1	-	-	-	0,1	-	49,3	40,0	9,3
18.	1 169,0	624,1	189,9	189,6	0,2	-	-	0,0	0,1	-	49,9	41,2	8,6
25.	1 187,1	623,4	187,4	187,2	0,2	-	-	0,0	0,2	-	68,8	60,2	8,6
Juni 1.	1 178,4	626,8	188,2	188,0	0,2	-	-	-	0,2	-	54,6	46,1	8,5
8.	1 176,3	629,3	185,7	185,6	0,1	-	-	0,0	0,2	-	51,1	42,6	8,5
15.	1 180,3	628,2	192,1	192,0	0,1	-	-	0,0	0,2	-	50,2	41,6	8,6
22.	1 186,7	627,9	189,6	189,5	0,1	-	-	0,0	0,2	-	58,5	49,9	8,6
29.	5) 1 208,5	633,1	183,2	182,1	1,1	-	-	-	0,2	-	77,9	69,7	8,2
Juli 6.	1 191,8	638,2	191,6	190,5	1,1	-	-	0,0	0,2	-	56,9	49,4	7,5
13.	1 185,4	638,8	193,1	193,0	0,1	-	-	-	0,2	-	50,1	42,5	7,6
20.	1 196,4	638,2	190,2	190,1	0,1	-	-	-	0,2	-	63,8	56,1	7,6
27.	1 212,6	639,0	196,8	195,2	1,6	-	-	-	0,2	-	71,0	63,6	7,5
Aug. 3.	1 195,1	645,0	189,7	189,6	0,1	-	-	-	0,2	-	52,9	45,1	7,8
10.	1 253,1	644,1	256,8	256,7	0,1	-	-	-	0,2	-	44,4	36,6	7,8
17.	1 207,7	641,9	210,5	210,3	0,3	-	-	-	0,2	-	48,7	41,1	7,6
24.	1 216,9	636,1	209,4	209,1	0,3	-	-	-	0,2	-	63,5	56,0	7,5
31.	1 157,5	637,2	132,6	132,3	0,3	-	-	-	0,2	-	73,2	65,4	7,8
2007 Sept. 7.	1 207,4	639,2	182,6	181,5	1,0	-	-	-	0,1	-	68,1	60,1	7,9
14.	1 299,3	637,5	276,3	274,6	1,7	-	-	0,0	0,1	-	64,3	56,6	7,7
21.	1 189,6	635,0	155,1	154,7	0,4	-	-	0,0	0,1	-	76,3	68,7	7,6
28.	5) 1 250,4	637,3	192,2	186,7	5,5	-	-	0,0	0,2	-	73,6	66,1	7,4
Okt. 5.	1 228,4	641,3	169,9	165,3	4,6	-	-	0,0	0,1	-	67,9	60,3	7,5
12.	1 289,1	640,6	232,0	201,6	0,3	30,0	-	0,0	0,1	-	64,5	57,1	7,4
19.	1 249,3	638,7	193,5	192,8	0,7	-	-	0,0	0,1	-	61,6	54,4	7,3
26.	1 263,5	637,8	191,9	191,7	0,2	-	-	0,0	0,2	-	76,6	69,4	7,2
Nov. 2.	1 256,3	643,5	192,2	192,0	0,2	-	-	0,0	0,2	-	58,3	50,8	7,4
9.	1 248,5	642,1	191,1	190,8	0,3	-	-	0,0	0,2	-	53,4	45,9	7,5
16.	1 271,8	640,6	215,3	215,1	0,2	-	-	0,0	0,2	-	53,4	45,4	7,9
23.	1 285,5	639,3	195,0	194,8	0,2	-	-	0,0	0,2	-	81,5	73,9	7,7
30.	1 297,3	645,7	203,8	203,5	0,3	-	-	0,0	0,1	-	75,1	67,5	7,6
Dez. 7.	1 293,0	655,4	173,5	164,9	0,6	8,0	-	0,0	0,2	-	83,9	76,2	7,7
14.	1 338,4	659,6	235,0	234,8	0,2	-	-	0,0	0,2	-	58,0	48,8	9,3
21.	1 473,0	675,9	356,0	214,2	0,2	141,6	-	0,0	0,1	-	49,9	42,1	7,7
28.	1 500,8	678,6	376,5	223,2	1,9	150,0	-	1,5	0,1	-	44,8	36,9	7,8
2008 Jan. 4.	5) 1 285,8	670,8	144,2	143,7	0,6	-	-	0,0	0,3	-	57,6	50,1	7,5
Deutsche Bundesbank													
2006 Febr.	335,1	149,9	38,5	38,5	0,0	-	-	-	-	-	0,6	0,0	0,6
März	5) 340,5	151,5	39,7	39,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
April	344,9	154,7	38,8	38,7	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Mai	357,5	155,3	51,4	51,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Juni	5) 359,1	157,8	39,9	39,4	0,5	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juli	364,4	160,3	52,4	52,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Aug.	358,2	159,3	46,0	45,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Sept.	5) 362,4	160,3	46,2	45,5	0,7	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	366,4	161,8	48,0	47,8	0,2	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Nov.	359,2	162,8	39,2	39,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Dez.	373,7	170,9	48,0	47,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
2007 Jan.	357,9	163,6	37,8	37,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Febr.	365,5	164,1	43,7	43,6	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	5) 371,4	166,6	47,9	47,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
April	370,9	169,7	43,3	43,0	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
Mai	377,2	169,9	45,1	45,1	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Juni	5) 373,5	171,9	39,8	39,6	0,3	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Juli	382,1	173,9	46,6	46,5	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
Aug.	369,6	173,1	31,8	31,5	0,2	-	-	-	-	-	0,3	0,0	0,3
Sept.	5) 394,0	173,1	47,0	42,2	4,8	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Okt.	394,6	174,3	43,3	43,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Nov.	410,3	175,4	52,9	52,7	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Dez.	5) 483,7	183,8	109,5	64,0	4,9	40,6	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumsatzes zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem 4)										
19,5	0,2	15,6	15,6	—	5,6	68,7	—	125,5	68,3	2007 Mai 4.
19,5	0,2	16,2	16,2	—	5,6	70,4	—	125,5	68,3	11.
20,1	0,2	14,8	14,8	—	5,6	70,6	—	125,5	68,3	18.
20,1	0,2	15,5	15,5	—	5,6	72,1	—	125,5	68,3	25.
20,3	0,2	16,4	16,4	—	5,6	72,4	—	125,5	68,3	Juni 1.
20,2	0,2	17,3	17,3	—	5,6	73,0	—	125,5	68,3	8.
19,9	0,2	16,8	16,8	—	5,6	73,3	—	125,5	68,3	15.
19,5	0,2	17,8	17,8	—	5,6	73,6	—	125,5	68,3	22.
28,1	0,2	16,1	16,1	—	5,5	78,9	—	5) 117,0	68,3	29.
19,5	0,2	17,2	17,2	—	5,5	77,2	—	117,0	68,3	Juli 6.
18,9	0,2	16,9	16,9	—	5,5	76,3	—	117,0	68,3	13.
18,8	0,2	17,0	17,0	—	5,5	77,2	—	117,0	68,3	20.
18,7	0,3	17,3	17,3	—	5,5	78,4	—	117,0	68,3	27.
18,9	0,2	18,5	18,5	—	5,5	78,9	—	117,0	68,3	Aug. 3.
19,1	0,1	18,4	18,4	—	5,5	79,2	—	117,0	68,3	10.
19,1	0,1	18,2	18,2	—	5,5	77,5	—	117,0	68,8	17.
19,5	0,2	17,1	17,1	—	5,5	79,5	—	117,0	68,8	24.
20,9	0,1	19,4	19,4	—	5,5	82,5	—	117,0	68,9	31.
20,9	0,1	18,6	18,6	—	5,5	86,3	—	117,0	68,9	2007 Sept. 7.
22,1	0,6	18,1	18,1	—	5,5	88,9	—	117,0	68,9	14.
21,8	0,6	18,5	18,5	—	5,5	90,7	—	117,0	68,9	21.
23,9	0,6	5) 18,1	5) 18,1	—	5,4	5) 99,2	—	5) 131,1	68,9	28.
23,9	0,3	19,1	19,1	—	5,4	100,4	—	131,1	68,9	Okt. 5.
25,0	0,3	19,1	19,1	—	5,4	102,1	—	131,1	68,9	12.
25,2	0,3	19,7	19,7	—	5,4	104,8	—	131,1	68,9	19.
25,4	0,2	18,6	18,6	—	5,4	107,5	—	131,1	68,9	26.
27,3	0,3	19,7	19,7	—	5,4	109,3	—	131,1	68,9	Nov. 2.
26,8	0,2	18,8	18,8	—	5,4	110,5	—	131,1	68,9	9.
27,3	0,9	16,4	16,4	—	5,4	112,5	—	131,1	68,9	16.
28,3	0,3	18,3	18,3	—	5,4	117,3	—	131,1	68,9	23.
28,7	0,2	19,4	19,4	—	5,4	118,7	—	131,1	68,9	30.
30,9	0,5	19,4	19,4	—	5,4	124,0	—	131,1	68,9	Dez. 7.
31,4	0,4	19,9	19,9	—	5,4	128,6	—	131,1	68,9	14.
38,2	0,9	16,8	16,8	—	5,4	129,8	—	131,1	68,9	21.
45,5	2,4	16,2	16,2	—	5,4	131,4	—	131,1	68,9	28.
45,6	1,6	5) 17,6	5) 17,6	—	5,3	5) 123,7	—	5) 147,7	71,4	2008 Jan. 4.
Deutsche Bundesbank										
3,5	0,0	2,1	2,1	—	1,5	12,0	77,8	44,3	5,0	2006 Febr.
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4	9,4	78,2	5) 48,5	5,0	März
3,6	0,0	1,0	1,0	—	1,4	12,7	78,7	48,5	5,0	April
3,8	0,0	2,4	2,4	—	1,4	9,8	79,5	48,5	5,0	Mai
3,7	0,0	2,1	2,1	—	1,4	22,3	80,6	5) 45,8	5,0	Juni
3,6	0,0	2,6	2,6	—	1,4	11,6	81,2	45,8	5,0	Juli
3,6	0,0	1,8	1,8	—	1,4	11,1	83,9	45,8	5,0	Aug.
3,6	0,0	1,3	1,3	—	1,4	11,8	85,9	5) 46,4	5,0	Sept.
3,7	0,0	1,3	1,3	—	1,4	11,9	86,5	46,4	5,0	Okt.
3,9	0,0	1,4	1,4	—	1,4	12,4	86,3	46,4	5,0	Nov.
3,7	0,0	1,1	1,1	—	1,4	13,0	84,3	45,9	5,0	Dez.
3,8	0,0	1,6	1,6	—	1,4	12,9	85,5	45,9	5,0	2007 Jan.
3,7	0,0	1,2	1,2	—	1,4	13,5	86,5	45,9	5,0	Febr.
3,8	0,0	1,3	1,3	—	1,4	10,1	87,5	5) 47,4	5,0	März
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4	10,0	87,5	47,4	5,0	April
4,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4	10,8	90,4	47,4	5,0	Mai
3,8	0,0	2,3	2,3	—	1,4	12,4	91,6	5) 44,9	5,0	Juni
4,1	0,0	2,2	2,2	—	1,4	11,6	92,1	44,9	5,0	Juli
4,1	0,0	2,2	2,2	—	1,4	12,6	94,4	44,9	5,0	Aug.
5,4	0,0	2,6	2,6	—	1,3	13,6	96,1	5) 49,5	5,0	Sept.
7,9	0,0	2,3	2,3	—	1,3	13,0	97,5	49,5	5,0	Okt.
11,1	0,0	2,0	2,0	—	1,3	14,1	98,6	49,5	5,0	Nov.
14,0	0,0	2,0	2,0	—	1,3	5) 13,1	99,5	5) 55,0	5,0	Dez.

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2006 Febr.	6 967,7	14,1	2 289,3	1 745,9	1 132,6	613,4	543,4	376,9	166,4	3 458,7	3 117,1	2 546,9	2 255,5
März	7 004,8	13,3	2 302,4	1 736,7	1 123,2	613,4	565,7	392,7	172,9	3 474,5	3 127,4	2 556,8	2 258,4
April	7 075,7	14,5	2 320,4	1 768,4	1 156,7	611,7	552,1	379,5	172,6	3 518,0	3 161,1	2 590,8	2 264,9
Mai	7 102,2	14,0	2 347,5	1 787,1	1 170,6	616,5	560,4	381,7	178,7	3 513,5	3 160,4	2 584,0	2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7	2 560,2	2 265,4
Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 555,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,0	1 732,6	1 136,0	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Sept.	7 077,2	14,2	2 278,0	1 705,0	1 111,7	593,3	573,0	374,8	198,2	3 492,6	3 122,1	2 571,2	2 280,7
Okt.	7 080,1	14,4	2 278,7	1 697,5	1 108,1	589,4	581,2	376,3	204,9	3 496,5	3 119,2	2 563,0	2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007 Jan.	7 192,4	13,3	2 308,2	1 711,1	1 138,1	573,0	597,1	378,2	218,9	3 496,9	3 109,2	2 554,6	2 252,7
Febr.	7 230,9	13,4	2 332,2	1 717,7	1 146,7	570,9	614,5	386,6	227,9	3 487,3	3 096,0	2 547,2	2 256,2
März	7 288,3	13,5	2 364,4	1 749,8	1 180,5	569,3	614,6	378,3	236,3	3 496,5	3 100,8	2 555,8	2 261,3
April	7 357,2	14,4	2 379,0	1 736,7	1 167,0	569,7	642,3	406,1	236,2	3 525,9	3 128,3	2 580,7	2 256,9
Mai	7 389,3	14,7	2 398,4	1 744,1	1 167,2	576,9	654,3	414,7	239,6	3 511,9	3 106,1	2 558,9	2 253,1
Juni	7 381,7	14,2	2 396,3	1 724,1	1 156,2	567,9	672,3	423,8	248,5	3 484,4	3 071,9	2 538,0	2 261,7
Juli	7 371,2	13,9	2 373,0	1 708,4	1 146,0	562,5	664,6	415,4	249,2	3 489,7	3 080,8	2 541,9	2 265,9
Aug.	7 417,4	14,1	2 405,9	1 735,3	1 178,1	557,2	670,5	419,3	251,2	3 485,8	3 071,6	2 544,4	2 271,6
Sept.	7 500,9	14,4	2 438,4	1 756,8	1 201,2	555,6	681,5	429,9	251,7	3 493,0	3 074,0	2 552,6	2 278,5
Okt.	7 500,5	14,5	2 453,6	1 770,9	1 208,5	562,4	682,7	430,2	252,5	3 485,7	3 058,5	2 543,7	2 278,4
Nov.	7 553,6	14,1	2 489,4	1 791,5	1 226,5	565,1	697,9	443,9	253,9	3 482,3	3 057,6	2 544,2	2 279,7
Veränderungen 1)													
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2006	349,0	1,1	76,2	- 2,4	25,2	- 27,6	78,6	17,3	61,3	56,0	1,5	32,5	13,3
2006 März	46,6	- 0,8	13,4	- 9,1	- 9,3	0,3	22,4	15,8	6,6	19,0	12,8	12,4	4,8
April	81,7	1,2	18,2	31,8	33,4	- 1,7	- 13,5	- 13,3	- 0,2	44,8	34,4	34,6	6,8
Mai	34,1	- 0,5	27,9	19,5	14,6	4,8	8,4	2,3	6,1	- 3,7	- 0,2	- 6,3	- 0,3
Juni	- 29,8	- 0,2	- 31,2	- 49,0	- 40,3	- 8,8	17,9	10,3	7,6	- 31,3	- 37,2	- 23,3	1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug.	- 2,2	- 0,0	1,4	0,3	3,6	- 3,2	1,0	- 2,3	3,3	- 4,3	- 1,6	3,8	2,7
Sept.	76,9	0,6	14,6	9,0	7,3	1,7	5,6	- 2,0	7,6	23,7	8,4	16,4	18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov.	75,6	- 0,8	15,3	15,1	18,2	- 3,0	0,2	- 10,3	10,5	12,6	6,1	- 0,6	- 1,9
Dez.	13,9	2,8	21,3	6,6	12,9	- 6,4	14,7	10,9	3,8	- 40,7	- 34,3	- 21,0	- 23,5
2007 Jan.	33,9	- 3,1	- 6,5	- 6,0	- 0,5	- 5,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	36,3	26,8	21,3	9,8
Febr.	46,3	0,1	23,7	6,7	8,7	- 1,9	17,0	8,4	8,7	- 7,0	- 11,6	- 5,9	4,8
März	61,6	0,1	32,3	32,2	33,8	- 1,6	0,1	- 8,3	8,4	10,4	5,8	9,6	5,8
April	77,8	0,9	13,0	- 14,6	- 14,0	- 0,6	27,6	27,6	- 0,0	32,6	29,9	27,2	- 3,2
Mai	28,0	0,3	19,0	7,4	0,2	7,2	11,6	8,2	3,4	- 13,9	- 22,3	- 21,9	- 3,7
Juni	- 6,0	- 0,5	- 1,0	- 19,0	- 9,9	- 9,0	18,0	9,0	9,0	- 27,5	- 34,3	- 21,0	8,1
Juli	- 4,4	- 0,3	- 23,3	- 15,0	- 9,5	- 5,4	- 8,3	- 8,8	0,5	7,2	10,4	5,5	4,4
Aug.	42,1	0,2	32,8	26,9	32,2	- 5,3	5,9	3,9	2,0	- 3,9	- 9,3	2,4	5,8
Sept.	101,2	0,3	32,9	21,7	23,1	- 1,4	11,2	10,5	0,7	10,3	4,6	10,3	8,9
Okt.	26,7	0,2	16,8	14,7	7,2	7,5	2,1	0,4	1,8	5,7	- 5,9	- 2,6	1,0
Nov.	53,1	- 0,4	35,8	20,6	18,0	2,6	15,2	13,7	1,5	- 3,0	- 0,6	0,9	1,6

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-			öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	2006
291,4	570,2	401,1	169,1	341,5	182,5	73,6	159,1	31,0	128,1	1 045,4	846,5	160,2	2006 Febr.
298,5	570,5	401,3	169,2	347,1	186,7	76,2	160,4	30,8	129,6	1 055,1	856,0	159,6	März
325,9	570,3	402,8	167,4	356,9	196,8	84,1	160,1	30,4	129,8	1 056,7	859,5	166,0	April
319,5	576,4	394,9	181,4	353,2	193,3	81,5	159,9	30,7	129,2	1 055,0	854,9	172,0	Mai
294,9	562,5	391,0	171,5	359,1	200,3	82,2	158,8	31,1	127,7	1 097,0	892,0	166,1	Juni
294,0	564,3	392,1	172,2	357,1	200,6	80,9	156,6	31,8	124,8	1 084,4	880,4	165,6	Juli
295,5	559,0	389,0	170,0	354,9	200,6	81,6	154,3	30,8	123,5	1 084,5	880,1	163,8	Aug.
290,5	550,9	387,9	163,0	370,5	217,2	87,0	153,3	27,8	125,5	1 123,3	904,0	169,2	Sept.
290,7	556,2	392,6	163,6	377,3	224,3	89,2	153,0	26,1	126,9	1 118,3	893,3	172,2	Okt.
292,0	562,9	393,2	169,8	383,2	229,9	88,8	153,2	26,1	127,2	1 148,4	916,9	179,0	Nov.
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	Dez.
301,9	554,5	389,0	165,5	387,7	233,6	90,5	154,1	26,0	128,1	1 191,3	947,7	182,6	2007 Jan.
291,0	548,8	384,8	164,0	391,3	239,4	93,4	151,9	25,8	126,1	1 212,1	955,0	185,9	Febr.
294,5	545,0	379,2	165,8	395,7	244,5	96,0	151,2	24,7	126,5	1 229,3	969,4	184,6	März
323,9	547,6	380,6	167,0	397,6	250,0	96,4	147,6	25,0	122,5	1 245,5	980,9	192,3	April
305,8	547,2	378,5	168,7	405,8	255,7	99,0	150,1	24,3	125,8	1 259,2	979,3	205,1	Mai
276,3	533,9	372,3	161,6	412,5	263,2	103,1	149,2	25,5	123,8	1 282,6	996,3	204,3	Juni
276,1	538,9	378,0	160,9	408,9	264,6	100,0	144,3	25,2	119,1	1 291,5	1 004,7	203,1	Juli
272,8	527,2	371,6	155,6	414,3	276,0	112,0	138,2	25,7	112,5	1 300,5	1 005,8	211,0	Aug.
274,0	521,4	366,1	155,3	419,0	284,7	116,4	134,3	24,9	109,5	1 334,3	1 039,6	220,9	Sept.
265,3	514,8	364,6	150,3	427,1	292,8	121,4	134,4	24,9	109,4	1 325,3	1 022,3	221,5	Okt.
264,5	513,4	362,9	150,5	424,7	295,4	122,1	129,3	25,4	103,9	1 344,7	1 031,3	223,1	Nov.
Veränderungen 1)													
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
19,3	- 31,0	- 18,6	- 12,4	54,5	59,6	20,9	- 5,1	- 1,3	- 3,8	205,9	165,7	9,8	2006
7,6	0,4	0,2	0,2	6,2	4,5	2,8	1,7	- 0,1	1,8	17,5	16,4	- 2,4	2006 März
27,7	- 0,2	1,6	- 1,8	10,4	10,6	8,2	- 0,1	- 0,3	0,2	11,8	12,9	5,7	April
- 6,0	6,1	- 7,9	14,0	- 3,5	- 3,2	- 2,3	- 0,2	0,4	- 0,6	5,1	1,6	5,3	Mai
- 24,7	- 13,9	- 4,0	- 9,9	5,9	7,0	0,6	- 1,1	0,4	- 1,4	39,6	34,8	- 6,7	Juni
- 1,7	1,8	1,1	0,7	- 3,4	- 0,1	- 1,2	- 3,3	- 0,1	- 3,2	- 11,2	- 11,6	0,3	Juli
1,2	- 5,4	- 3,1	- 2,4	- 2,7	0,1	0,7	- 2,8	- 1,0	- 1,8	1,8	1,2	- 1,0	Aug.
- 1,6	- 8,1	- 1,0	- 7,1	15,3	16,4	5,3	- 1,1	- 0,2	- 0,9	33,3	23,1	4,7	Sept.
0,1	5,3	4,7	0,6	6,9	7,3	2,2	- 0,4	- 1,0	0,6	- 4,9	- 9,9	2,7	Okt.
1,3	6,8	0,5	6,2	6,5	6,1	0,1	0,4	0,0	0,4	42,2	34,7	6,2	Nov.
2,5	- 13,3	- 2,9	- 10,4	- 6,4	- 1,9	- 3,6	- 4,5	0,0	- 4,5	25,8	19,0	4,8	Dez.
11,5	5,5	- 1,2	6,7	9,4	4,2	3,8	5,2	- 0,3	5,5	17,3	9,9	- 10,2	2007 Jan.
- 10,7	- 5,7	- 4,3	- 1,4	4,6	6,7	3,1	- 2,1	- 0,1	- 2,0	27,4	13,5	2,2	Febr.
3,8	- 3,8	- 5,6	1,8	4,6	4,8	2,2	- 0,2	- 0,6	0,4	20,6	17,4	- 1,8	März
30,4	2,7	1,5	1,2	2,7	6,3	1,0	- 3,5	0,4	- 4,0	23,9	18,5	7,4	April
- 18,2	- 0,4	- 2,1	1,7	8,4	5,9	2,9	2,5	- 0,7	3,3	10,1	- 4,9	12,4	Mai
- 29,1	- 13,2	- 6,1	- 7,1	6,8	9,2	4,8	- 2,3	0,6	- 3,0	24,6	19,4	- 1,7	Juni
1,1	4,9	5,6	- 0,7	- 3,2	1,7	- 2,9	- 5,0	- 0,2	- 4,8	13,3	12,4	- 1,3	Juli
- 3,4	- 11,7	- 6,4	- 5,3	5,4	11,5	12,0	- 6,2	0,5	- 6,6	5,4	- 2,5	7,5	Aug.
1,4	- 5,7	- 5,4	- 0,3	5,7	9,4	5,1	- 3,7	- 0,7	- 2,9	48,4	47,0	9,3	Sept.
- 3,6	- 3,3	- 1,5	- 1,8	11,5	11,5	5,4	0,1	0,1	- 0,1	4,3	- 9,7	- 0,3	Okt.
- 0,7	- 1,4	- 1,7	0,3	- 2,5	2,6	0,7	- 5,1	0,4	- 5,5	19,5	9,0	1,1	Nov.

auch Anmerkung * in Tabelle II,1). — 2 Einschließlich Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland			mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		Einlagen von Nicht-	
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	tätlich fällig	zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten	zusammen	tätlich fällig	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende														
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4	
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5	
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9	
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6	
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1	
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3	
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8	
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6	
2006	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9	
2006 Febr.	6 967,7	1 583,4	1 303,2	280,2	2 331,2	2 233,0	714,3	916,1	235,7	602,6	517,4	60,7	10,8	
März	7 004,8	1 581,0	1 303,4	277,6	2 340,8	2 241,4	720,9	919,1	237,5	601,4	515,4	60,1	12,1	
April	7 075,1	1 635,0	1 340,8	294,3	2 364,7	2 257,5	725,7	932,0	246,2	599,8	513,6	68,1	16,3	
Mai	7 102,2	1 634,7	1 338,6	296,1	2 370,4	2 269,4	734,6	937,4	249,9	597,4	510,1	60,2	11,8	
Juni	7 075,1	1 617,7	1 334,0	283,6	2 380,7	2 276,8	735,1	945,6	256,2	596,1	507,5	61,3	14,8	
Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9	
Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7	
Sept.	7 077,2	1 583,3	1 299,5	283,8	2 392,3	2 284,0	722,6	973,7	280,2	587,7	495,3	59,2	11,9	
Okt.	7 080,1	1 586,2	1 303,4	282,8	2 388,6	2 280,6	715,3	980,2	286,7	585,0	490,5	61,8	12,4	
Nov.	7 141,2	1 618,6	1 320,5	298,1	2 423,1	2 310,9	742,3	987,1	293,7	581,4	484,3	63,8	13,0	
Dez.	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9	
2007 Jan.	7 192,4	1 619,6	1 334,6	285,1	2 444,8	2 341,1	744,5	1 014,4	313,0	582,2	481,3	60,0	14,2	
Febr.	7 230,9	1 623,5	1 339,1	284,4	2 447,0	2 345,0	744,5	1 020,2	317,4	580,3	477,4	58,2	13,4	
März	7 288,3	1 652,4	1 368,1	284,3	2 455,8	2 350,8	745,9	1 026,3	324,4	578,5	474,2	61,7	15,7	
April	7 357,2	1 669,5	1 370,7	298,7	2 469,9	2 366,6	745,8	1 046,2	342,2	574,6	470,0	59,6	13,5	
Mai	7 389,3	1 664,2	1 356,6	307,6	2 485,4	2 376,3	751,7	1 054,5	349,9	570,1	465,8	60,3	16,0	
Juni	7 381,7	1 653,4	1 357,7	295,7	2 506,8	2 394,5	760,0	1 067,8	360,3	566,7	461,7	62,6	17,4	
Juli	7 371,2	1 650,1	1 351,7	298,5	2 508,2	2 401,0	764,7	1 074,7	366,9	561,6	456,0	64,2	15,4	
Aug.	7 417,4	1 665,0	1 359,9	305,1	2 523,9	2 418,3	759,1	1 101,4	393,4	557,8	452,1	63,0	13,6	
Sept.	7 500,9	1 698,6	1 380,9	317,7	2 551,3	2 441,3	768,5	1 117,9	405,7	554,8	448,5	68,6	16,6	
Okt.	7 500,5	1 714,2	1 377,3	336,9	2 548,5	2 438,7	757,6	1 129,9	420,3	551,2	443,8	68,9	16,1	
Nov.	7 553,6	1 719,0	1 393,4	325,7	2 592,3	2 474,9	785,8	1 141,0	430,4	548,1	439,7	70,8	18,6	
Veränderungen ¹⁾														
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7	
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3	
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4	
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6	
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4	
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4	
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5	
2006	349,0	105,5	81,5	24,0	123,0	118,6	30,4	105,0	77,1	- 16,8	- 31,7	0,5	4,4	
2006 März	46,6	- 0,5	1,1	- 1,6	10,1	8,8	6,9	3,1	1,9	- 1,2	- 2,0	- 0,5	1,4	
April	81,7	55,5	37,7	17,8	24,5	16,4	5,1	12,9	8,8	- 1,6	- 1,9	8,2	4,2	
Mai	34,1	1,7	- 0,9	2,6	6,1	12,2	9,0	5,6	3,8	- 2,3	- 3,5	- 7,8	- 4,5	
Juni	- 29,8	- 17,5	- 4,7	- 12,8	10,2	7,3	0,4	8,1	6,3	- 1,3	- 2,6	1,1	2,9	
Juli	- 34,3	- 10,9	0,3	- 11,2	- 4,9	- 2,8	- 7,0	- 7,2	5,2	- 2,9	- 4,0	- 3,2	- 2,8	
Aug.	- 2,2	- 15,5	- 22,5	6,9	6,0	4,1	- 5,5	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3	
Sept.	76,9	24,4	20,1	4,3	11,2	6,7	- 0,6	9,9	9,2	- 2,6	- 3,8	2,2	1,2	
Okt.	4,6	4,7	5,7	- 1,0	- 3,7	- 3,4	- 7,2	6,5	6,5	- 2,7	- 4,8	2,5	0,5	
Nov.	75,6	34,6	17,9	16,7	35,2	30,9	27,5	7,0	7,1	- 3,5	- 6,1	2,2	0,6	
Dez.	13,9	19,1	28,2	- 9,1	26,1	30,7	3,4	22,2	16,5	5,1	3,1	- 1,8	0,9	
2007 Jan.	33,9	- 19,2	- 14,3	- 4,9	- 5,0	- 0,8	- 1,4	5,0	- 2,8	- 4,4	- 6,2	- 2,2	0,3	
Febr.	46,3	4,9	4,9	0,1	2,6	4,2	0,2	5,9	4,4	- 1,8	- 3,8	- 1,8	- 0,8	
März	61,6	29,4	29,3	0,1	9,2	5,9	1,5	6,1	7,0	- 1,8	- 3,3	3,6	2,3	
April	77,8	18,6	3,2	15,4	14,0	15,6	- 0,4	20,0	17,9	- 3,9	- 4,1	- 1,9	- 2,1	
Mai	28,0	- 5,8	- 14,3	8,5	15,3	9,5	5,8	8,2	7,7	- 4,5	- 4,2	0,6	2,4	
Juni	- 6,0	- 9,0	2,7	- 11,7	21,5	18,3	8,4	13,4	10,5	- 3,5	- 4,1	2,4	1,5	
Juli	- 4,4	- 2,7	- 5,8	3,1	1,0	6,7	4,8	7,0	6,6	- 5,1	- 5,7	1,6	- 2,0	
Aug.	42,1	14,7	8,1	6,5	15,3	16,9	- 5,7	26,3	26,4	- 3,7	- 3,9	- 1,3	- 1,8	
Sept.	101,2	35,8	21,9	13,9	28,3	23,7	9,8	16,9	12,6	- 3,0	- 3,6	5,9	3,1	
Okt.	26,7	16,8	- 3,1	20,0	- 2,4	- 2,4	- 10,7	11,9	14,5	- 3,6	- 4,7	0,4	- 0,4	
Nov.	53,1	4,9	- 11,2	- 43,5	35,9	35,9	28,2	10,9	10,1	- 3,1	- 4,1	1,8	2,5	

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tabelle II, 1). — 2 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet	Geldmarkt-fonds-anteile 3)	Begebene Schuld-verschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)							
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten													
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005			
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	2006			
47,6	8,5	2,4	2,0	37,4	35,8	29,6	31,7	1 630,9	113,9	662,9	377,3	320,6	2006 Febr.			
45,6	7,8	2,4	2,0	39,3	37,0	37,0	31,6	1 632,1	119,8	667,6	384,1	330,7	März			
49,5	11,7	2,4	2,0	39,1	37,6	35,6	31,5	1 623,9	121,1	662,7	384,6	337,5	April			
46,0	8,3	2,3	1,9	40,8	37,0	37,0	32,1	1 632,9	125,9	667,8	386,5	340,7	Mai			
44,2	6,9	2,3	1,9	42,6	39,3	35,7	33,0	1 641,1	126,7	652,0	387,2	327,8	Juni			
43,9	6,3	2,3	1,9	43,7	40,3	30,1	32,4	1 641,7	124,8	640,2	387,9	325,2	Juli			
44,0	6,5	2,3	1,9	46,7	44,1	34,9	32,2	1 638,1	127,2	646,0	387,2	324,1	Aug.			
45,1	7,8	2,3	1,9	49,1	45,6	38,1	31,5	1 639,6	129,7	665,0	388,0	339,7	Sept.			
47,1	9,9	2,3	1,9	46,3	43,4	32,1	32,0	1 644,6	134,3	663,9	389,1	343,6	Okt.			
48,6	10,1	2,3	1,8	48,4	43,7	27,5	32,0	1 641,7	137,5	653,0	391,7	353,6	Nov.			
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	Dez.			
43,5	9,2	2,3	1,9	43,7	40,6	25,0	31,9	1 653,8	145,9	667,6	393,0	356,6	2007 Jan.			
42,5	8,9	2,3	1,8	43,8	41,8	29,7	31,6	1 657,3	149,5	682,1	399,7	359,9	Febr.			
43,6	10,0	2,3	1,9	43,4	42,2	29,8	32,7	1 659,7	158,3	681,3	405,5	371,2	März			
43,8	9,5	2,3	1,8	43,6	43,2	29,4	33,6	1 657,7	158,0	708,9	410,7	377,5	April			
42,0	8,2	2,3	1,8	48,9	46,9	28,0	33,9	1 666,3	158,4	720,2	416,8	374,6	Mai			
42,9	10,0	2,3	1,8	49,7	46,6	32,7	35,3	1 670,4	162,2	685,8	417,8	379,5	Juni			
46,6	12,6	2,3	1,8	43,0	41,8	25,7	34,9	1 673,2	168,2	675,2	426,0	378,0	Juli			
47,1	13,1	2,3	1,8	42,6	41,1	28,4	32,3	1 665,5	169,2	694,4	423,3	384,6	Aug.			
49,8	16,5	2,3	1,7	41,3	39,6	36,3	30,3	1 651,5	170,7	703,6	426,5	402,7	Sept.			
50,5	17,5	2,3	1,7	40,9	38,2	34,6	29,2	1 664,4	179,3	687,5	427,7	394,5	Okt.			
49,8	18,4	2,3	1,7	46,6	41,9	39,4	29,1	1 658,6	187,7	687,0	427,7	400,4	Nov.			
Veränderungen 1)																
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001			
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002			
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003			
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004			
- 7,7	- 0,4	- 0,9	- 0,7	- 2,5	- 3,0	4,7	0,2	39,3	- 9,4	22,4	14,4	18,5	2005			
- 3,9	- 0,2	- 0,1	- 0,2	3,9	3,1	- 3,2	0,3	34,3	21,7	32,1	27,9	29,2	2006			
- 1,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,8	1,3	7,4	- 0,1	5,5	5,9	9,4	7,5	7,4	2006 März			
4,0	3,9	- 0,0	- 0,0	- 0,2	0,5	- 1,4	- 0,1	- 4,0	- 1,3	1,3	1,3	4,6	April			
- 3,4	- 3,3	- 0,0	- 0,0	1,7	- 0,6	0,6	0,6	11,8	4,8	9,2	2,3	1,8	Mai			
- 1,8	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,8	2,3	- 1,4	0,9	- 0,6	- 0,7	- 17,5	0,6	- 4,6	Juni			
- 0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,0	1,1	1,0	- 5,6	- 0,6	0,7	- 1,9	- 11,4	0,7	- 2,4	Juli			
0,1	0,2	- 0,0	- 0,0	3,0	3,9	4,8	- 0,2	- 2,5	2,4	6,7	- 0,1	- 1,3	Aug.			
1,0	1,3	- 0,0	- 0,0	2,3	1,5	3,2	- 0,7	5,3	3,5	16,7	0,5	16,2	Sept.			
2,0	2,1	- 0,0	- 0,0	- 2,8	- 2,2	- 6,0	0,5	4,8	4,6	- 1,1	1,2	4,2	Okt.			
- 1,6	0,2	- 0,0	- 0,0	2,1	0,3	- 4,5	- 0,0	3,1	3,3	- 3,2	3,5	6,9	Nov.			
- 2,7	- 0,8	0,0	0,0	- 2,9	- 1,8	- 10,5	0,0	- 4,6	- 1,2	- 14,8	- 2,0	0,5	Dez.			
- 2,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 1,9	- 1,4	8,0	- 0,0	14,7	9,5	26,0	3,8	5,8	2007 Jan.			
- 1,0	- 0,3	0,0	- 0,0	0,2	1,1	4,7	- 0,3	6,5	3,6	19,2	7,2	1,5	Febr.			
1,2	1,1	0,0	0,0	- 0,3	0,4	0,1	1,0	4,2	8,9	1,5	6,0	10,2	März			
0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,0	0,3	1,0	- 0,4	0,9	2,1	- 0,3	32,5	6,0	4,0	April			
- 1,9	- 1,3	- 0,0	- 0,0	5,2	3,7	- 1,5	0,3	7,1	0,4	9,0	5,8	- 2,2	Mai			
1,0	1,8	- 0,0	- 0,0	0,9	- 0,3	3,2	1,5	4,8	3,7	- 33,7	1,1	4,5	Juni			
3,7	2,7	- 0,0	- 0,0	- 7,3	- 5,3	- 7,0	- 0,4	3,4	5,2	- 7,7	8,4	0,6	Juli			
0,5	0,4	0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,7	2,7	- 2,7	- 8,6	2,8	16,4	- 2,9	7,1	Aug.			
2,9	3,6	- 0,0	- 0,0	- 1,3	- 1,5	7,9	- 1,9	- 7,2	1,6	18,1	4,4	15,7	Sept.			
0,9	1,1	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 1,4	- 1,7	- 1,1	16,0	10,5	- 11,9	1,7	9,2	Okt.			
- 0,7	0,8	0,0	- 0,0	5,7	3,7	4,8	- 0,1	- 6,4	7,9	- 0,2	0,6	5,9	Nov.			

3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2007 Juni	2 037	7 409,7	55,5	3 043,3	2 189,7	817,9	3 858,7	510,2	2 592,1	2,2	743,4	153,6	298,5
Juli	2 032	7 399,1	62,3	3 026,8	2 177,3	812,5	3 858,5	512,5	2 592,2	2,1	743,8	155,5	296,0
Aug.	2 026	7 447,4	47,5	3 070,4	2 222,1	809,9	3 870,0	513,9	2 609,1	2,1	731,5	155,6	303,9
Sept.	2 022	7 532,6	56,7	3 127,7	2 277,9	812,0	3 878,9	525,0	2 605,8	1,9	729,7	155,8	313,4
Okt.	2 020	7 533,6	58,7	3 133,5	2 274,4	819,6	3 871,0	526,6	2 600,5	1,9	717,4	156,3	314,1
Nov.	2 019	7 585,9	66,1	3 156,9	2 290,6	824,8	3 891,1	537,1	2 606,9	1,9	716,1	156,9	314,9
Kreditbanken ⁵⁾													
2007 Okt.	260	2 209,4	25,1	923,0	783,2	130,2	1 048,4	276,9	586,2	1,1	179,6	77,8	135,0
Nov.	261	2 236,1	26,4	927,0	782,9	133,4	1 071,2	292,9	588,1	1,0	185,7	77,6	133,9
Großbanken ⁶⁾													
2007 Okt.	5	1 388,1	11,5	595,7	510,6	78,9	613,4	181,8	293,3	0,8	135,1	67,0	100,6
Nov.	5	1 416,1	16,4	601,8	512,9	81,5	628,4	192,7	292,7	0,8	140,6	66,7	102,8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2007 Okt.	158	683,3	12,5	252,8	199,2	50,1	378,8	72,2	259,2	0,2	45,3	10,4	28,9
Nov.	159	672,4	8,9	243,3	189,2	50,7	384,0	74,7	261,0	0,2	46,5	10,4	25,9
Zweigstellen ausländischer Banken													
2007 Okt.	97	138,0	1,1	74,6	73,3	1,2	56,2	22,9	33,8	0,1	- 0,8	0,5	5,6
Nov.	97	147,7	1,2	81,9	80,8	1,1	58,9	25,5	34,5	0,1	- 1,4	0,5	5,2
Landesbanken													
2007 Okt.	12	1 548,2	1,8	843,1	625,1	200,7	619,7	107,1	393,9	0,2	101,0	27,4	56,2
Nov.	12	1 564,4	4,2	852,0	632,9	201,9	624,2	104,5	398,0	0,2	98,3	27,7	56,3
Sparkassen													
2007 Okt.	447	1 028,1	18,2	247,9	108,0	136,4	722,6	61,5	553,8	0,4	106,9	19,4	20,1
Nov.	447	1 035,5	19,4	254,6	114,8	135,6	721,8	60,1	555,0	0,4	106,2	19,7	20,0
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2007 Okt.	2	268,9	0,0	174,5	116,4	56,2	70,9	16,1	17,5	0,0	36,5	13,2	10,3
Nov.	2	269,3	0,8	175,0	116,5	56,3	69,6	15,3	17,8	0,0	35,9	13,2	10,7
Kreditgenossenschaften													
2007 Okt.	1 236	622,1	12,3	163,4	74,8	83,9	416,1	35,7	329,8	0,2	50,3	10,4	19,8
Nov.	1 234	626,4	12,7	167,1	78,2	83,9	416,0	35,0	330,5	0,2	50,2	10,5	20,0
Realkreditinstitute													
2007 Okt.	22	842,2	0,7	257,6	147,6	108,9	559,4	14,1	398,9	-	145,6	1,8	22,7
Nov.	22	843,6	0,8	263,8	154,6	108,1	553,8	14,0	397,0	-	142,0	1,8	23,5
Bausparkassen													
2007 Okt.	25	189,2	0,1	54,4	42,5	11,5	118,9	1,5	105,7	.	11,7	0,4	15,5
Nov.	25	189,0	0,1	53,5	41,7	11,4	119,4	1,5	105,7	.	12,2	0,4	15,5
Banken mit Sonderaufgaben													
2007 Okt.	16	825,5	0,3	469,6	376,8	91,6	315,0	13,6	214,6	-	85,9	6,0	34,5
Nov.	16	821,6	1,7	463,9	369,0	94,2	315,0	13,7	214,8	-	85,7	6,1	34,9
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2007 Okt.	140	846,2	13,6	358,7	291,8	63,3	436,7	78,4	279,4	0,3	77,7	6,3	30,9
Nov.	140	850,0	9,5	363,1	294,5	64,3	439,3	79,2	280,1	0,3	78,9	6,0	32,0
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2007 Okt.	43	708,2	12,5	284,2	218,5	62,1	380,5	55,5	245,6	0,3	78,5	5,8	25,3
Nov.	43	702,3	8,3	281,2	213,8	63,2	380,5	53,8	245,6	0,2	80,3	5,5	26,8

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)	Spareinlagen 3)							
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)										
Alle Bankengruppen															
2 084,5	348,4	1 736,0	2 794,4	880,3	434,5	787,3	135,6	575,0	467,9	117,3	1 736,7	350,1	444,1	2007 Juni	
2 080,2	341,4	1 738,7	2 779,0	870,5	426,4	792,0	111,4	569,8	462,2	120,3	1 742,4	355,4	442,0	Juli	
2 114,7	314,0	1 800,7	2 797,0	861,1	456,2	791,6	116,2	566,1	458,2	122,1	1 734,1	353,4	448,2	Aug.	
2 166,1	355,9	1 810,1	2 823,7	876,7	466,6	794,0	117,9	563,1	454,6	123,2	1 723,2	353,7	465,9	Sept.	
2 171,5	340,9	1 830,6	2 813,2	860,9	475,7	791,8	112,1	559,4	449,8	125,4	1 737,2	353,8	457,9	Okt.	
2 159,8	348,6	1 811,2	2 877,8	898,2	503,3	791,1	132,2	556,3	445,7	128,9	1 733,7	351,5	463,1	Nov.	
Kreditbanken 5)															
778,7	189,2	589,5	892,4	411,4	235,4	132,3	83,1	99,9	81,8	13,5	252,8	107,9	177,5	2007 Okt.	
764,4	197,8	566,6	933,8	437,2	249,2	132,2	104,4	100,4	81,4	14,7	254,3	108,1	175,7	Nov.	
Großbanken 6)															
512,6	133,6	379,0	509,8	210,5	154,3	80,8	75,3	59,8	56,9	4,4	188,1	64,0	113,5	2007 Okt.	
500,5	141,8	358,6	544,8	231,9	167,1	81,2	96,7	59,7	56,7	5,0	190,2	64,0	116,6	Nov.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
168,8	34,7	134,1	352,6	183,1	74,4	46,1	7,8	40,1	24,8	8,9	64,7	40,3	56,9	2007 Okt.	
155,9	30,9	125,0	359,0	187,1	75,7	45,8	7,4	40,7	24,6	9,7	64,1	40,4	53,1	Nov.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
97,4	21,0	76,4	30,0	17,8	6,7	5,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,6	7,0	2007 Okt.	
108,0	25,1	82,9	30,0	18,3	6,4	5,2	0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	3,6	6,0	Nov.	
Landesbanken															
588,3	81,2	507,1	355,4	64,5	72,2	203,3	23,5	14,3	13,8	1,1	472,5	65,0	67,1	2007 Okt.	
596,7	76,9	519,7	360,0	63,9	79,1	201,7	23,0	14,1	13,7	1,2	475,1	64,9	67,7	Nov.	
Sparkassen															
203,4	12,4	191,0	667,9	220,6	70,6	13,2	-	280,6	215,7	82,8	49,3	54,2	53,4	2007 Okt.	
203,7	12,0	191,7	674,6	226,7	71,5	13,4	-	278,6	213,5	84,5	49,1	54,2	53,7	Nov.	
Genossenschaftliche Zentralbanken															
156,0	35,8	120,2	43,8	10,5	13,9	17,9	5,2	-	-	1,5	45,7	11,0	12,4	2007 Okt.	
155,7	33,7	122,0	44,1	12,2	12,6	17,8	4,6	-	-	1,5	45,9	11,0	12,5	Nov.	
Kreditgenossenschaften															
81,7	3,6	78,1	431,5	146,5	67,1	28,7	-	163,6	137,5	25,6	40,0	37,5	31,4	2007 Okt.	
81,8	4,4	77,5	436,1	150,2	68,6	28,9	-	162,1	136,2	26,1	39,6	37,5	31,4	Nov.	
Realkreditinstitute															
167,5	4,6	162,9	188,5	4,0	8,6	174,8	-	0,7	0,7	0,4	435,2	23,8	27,1	2007 Okt.	
167,7	9,2	158,5	190,5	4,1	9,8	175,6	-	0,7	0,6	0,4	434,0	23,8	27,6	Nov.	
Bausparkassen															
23,4	1,7	21,7	126,6	0,2	1,3	124,4	-	0,3	0,3	0,3	6,6	7,3	25,3	2007 Okt.	
23,3	1,9	21,4	126,3	0,2	1,3	124,1	-	0,3	0,3	0,3	6,6	7,3	25,4	Nov.	
Banken mit Sonderaufgaben															
172,4	12,4	160,0	107,1	3,2	6,6	97,2	0,3	-	-	0,2	435,1	47,0	63,8	2007 Okt.	
166,5	12,8	153,7	112,3	3,7	11,2	97,3	0,2	-	-	0,2	429,0	44,7	69,2	Nov.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)															
287,2	64,7	222,5	308,1	145,2	68,2	72,6	6,7	16,6	16,3	5,5	150,3	35,4	65,2	2007 Okt.	
282,2	66,3	215,9	319,3	154,7	70,6	72,1	10,4	16,2	15,9	5,6	150,6	35,4	62,5	Nov.	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)															
189,8	43,8	146,1	278,1	127,4	61,5	67,3	6,6	16,6	16,3	5,4	150,3	31,8	58,2	2007 Okt.	
174,2	41,2	133,0	289,3	136,5	64,3	66,9	10,2	16,2	15,9	5,5	150,6	31,8	56,5	Nov.	

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2006	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2006 Juni	13,4	43,3	1 665,7	1 085,0	–	9,7	571,0	1,9	3 028,2	2 654,0	2,1	2,0	370,0
Juli	13,3	52,2	1 652,0	1 078,6	–	9,5	563,8	1,9	3 024,4	2 651,1	2,1	2,0	369,2
Aug.	13,2	46,0	1 657,3	1 087,1	–	9,1	561,1	1,9	3 022,5	2 650,1	2,1	1,3	369,0
Sept.	13,8	47,3	1 626,3	1 062,0	–	10,4	553,9	1,9	3 035,2	2 666,7	2,0	1,0	365,5
Okt.	14,0	48,6	1 617,7	1 057,0	–	11,0	549,8	1,9	3 033,2	2 662,9	2,0	1,4	366,9
Nov.	13,3	41,2	1 640,2	1 082,3	–	10,4	547,5	1,9	3 037,8	2 659,6	1,9	1,5	374,9
Dez.	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2007 Jan.	13,0	39,5	1 639,9	1 095,8	0,0	10,3	533,8	1,9	3 024,5	2 640,0	1,8	1,6	381,2
Febr.	12,9	43,7	1 643,2	1 101,0	–	11,7	530,4	2,0	3 011,3	2 639,3	1,7	1,7	368,6
März	13,1	49,4	1 669,5	1 128,8	0,0	13,2	527,5	1,9	3 016,1	2 638,8	1,6	1,8	373,9
April	13,9	44,9	1 660,0	1 118,8	0,0	12,8	528,4	1,9	3 043,3	2 635,9	1,6	2,4	403,4
Mai	14,2	45,6	1 668,3	1 119,7	0,0	13,4	535,1	1,9	3 021,0	2 630,0	1,6	1,3	388,0
Juni	13,7	41,3	1 651,1	1 112,2	0,0	16,7	522,2	1,9	2 986,2	2 632,4	1,7	1,7	350,5
Juli	13,4	48,4	1 629,8	1 095,7	0,0	17,2	517,0	1,8	2 993,2	2 642,2	1,6	1,3	348,1
Aug.	13,5	33,2	1 670,8	1 141,6	0,0	17,7	511,5	1,8	2 984,1	2 641,6	1,6	1,3	339,6
Sept.	14,0	42,2	1 683,5	1 155,8	0,0	18,8	508,9	1,8	2 986,2	2 643,2	1,4	1,9	339,7
Okt.	14,1	44,1	1 696,3	1 162,1	0,0	23,9	510,3	1,8	2 973,3	2 641,5	1,5	2,2	328,1
Nov.	13,6	52,0	1 708,7	1 171,8	0,0	26,0	511,0	1,7	2 971,6	2 641,1	1,5	2,2	326,9
Veränderungen *)													
1998	– 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	– 3,6	+ 8,6	+ 130,0	– 2,0	+ 335,3	+ 302,1	– 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	– 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	– 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	– 0,0	+ 7,6	+ 54,3	– 0,3	+ 100,7	+ 83,7	– 0,5	– 0,8	+ 19,0
2001	– 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	– 0,0	– 21,3	+ 35,8	– 0,9	+ 11,9	+ 40,8	– 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	– 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	– 20,3	– 0,2	– 19,2	– 18,0	– 0,8	– 1,1	+ 1,7
2003	– 0,5	+ 1,1	– 47,2	– 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	– 0,3	+ 0,1	– 8,0	– 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	– 2,1	– 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	– 1,4	+ 22,1	– 0,2	+ 3,3	– 35,0	– 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2005	+ 0,2	+ 6,7	+ 8,4	+ 21,0	– 0,0	– 0,8	– 11,9	– 0,0	– 6,7	– 11,8	– 0,3	– 0,2	+ 6,6
2006	+ 0,9	+ 1,5	+ 3,6	+ 24,5	– 0,0	+ 2,6	– 30,6	– 0,2	– 12,4	– 20,3	– 0,5	– 0,4	+ 8,8
2006 Juni	– 0,2	– 10,4	– 38,2	– 29,0	–	– 0,8	– 8,4	– 0,1	– 37,2	– 3,3	– 0,0	+ 0,6	– 34,6
Juli	– 0,1	+ 8,9	– 13,7	– 6,5	–	– 0,2	– 7,1	– 0,0	– 3,8	– 3,0	+ 0,0	– 0,0	– 0,8
Aug.	– 0,1	– 6,2	+ 6,3	+ 9,5	–	– 0,4	– 2,8	– 0,0	– 1,9	– 0,9	– 0,1	– 0,7	– 0,3
Sept.	+ 0,6	+ 1,3	+ 9,3	+ 6,5	–	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 12,7	+ 16,5	– 0,1	– 0,3	– 3,5
Okt.	+ 0,2	+ 1,3	– 7,0	– 3,4	–	+ 0,5	– 4,1	+ 0,0	– 2,0	– 3,7	– 0,0	+ 0,3	+ 1,4
Nov.	– 0,8	– 7,4	+ 22,5	+ 25,3	–	– 0,6	– 2,3	– 0,0	+ 4,7	– 3,2	– 0,1	+ 0,1	+ 7,9
Dez.	+ 2,8	+ 8,3	– 2,4	+ 4,5	–	– 1,1	– 5,8	–	– 36,4	– 28,6	+ 0,0	+ 0,5	– 8,4
2007 Jan.	– 3,0	– 9,9	+ 2,2	+ 9,6	+ 0,0	+ 1,1	– 8,4	– 0,0	+ 24,3	+ 6,6	– 0,1	– 0,4	+ 18,2
Febr.	– 0,1	+ 4,1	+ 3,3	+ 5,3	– 0,0	+ 1,4	– 3,4	+ 0,1	– 13,2	– 0,7	– 0,1	+ 0,2	– 12,5
März	+ 0,2	+ 5,7	+ 26,3	+ 27,8	+ 0,0	+ 1,4	– 3,0	– 0,1	+ 4,8	– 0,5	– 0,1	+ 0,0	+ 5,3
April	+ 0,9	– 4,5	– 11,0	– 10,4	+ 0,0	– 0,4	– 0,3	– 0,0	+ 28,1	– 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 30,6
Mai	+ 0,3	+ 0,7	+ 8,2	+ 0,9	–	+ 0,6	+ 6,7	– 0,0	– 22,4	– 5,8	– 0,0	– 1,1	– 15,4
Juni	– 0,5	– 4,3	– 16,1	– 6,4	– 0,0	+ 3,2	– 12,9	+ 0,0	– 35,8	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,4	– 37,5
Juli	– 0,3	+ 7,1	– 20,6	– 15,9	– 0,0	+ 0,5	– 5,2	– 0,1	+ 8,1	+ 9,4	– 0,1	– 0,4	– 0,9
Aug.	+ 0,1	– 15,2	+ 41,0	+ 46,0	+ 0,0	+ 0,5	– 5,5	– 0,0	– 9,2	– 0,7	– 0,0	+ 0,0	– 8,5
Sept.	+ 0,5	+ 9,0	+ 12,7	+ 14,2	–	+ 1,0	– 2,5	– 0,0	+ 2,2	+ 1,7	– 0,1	+ 0,6	+ 0,1
Okt.	+ 0,1	+ 1,9	+ 13,4	+ 6,3	– 0,0	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,0	– 4,4	– 1,7	+ 0,0	+ 0,3	– 3,1
Nov.	+ 0,5	+ 7,9	+ 12,4	+ 9,7	– 0,0	+ 2,0	+ 0,7	– 0,1	– 1,6	– 0,4	+ 0,0	– 0,0	– 1,2

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 11) 12)	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 221,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	2006
-	53,7	113,2	1 333,2	116,2	1 216,9	0,1	22,5	2 342,7	742,0	911,0	596,1	93,6	37,4	2006 Juni
-	53,3	113,8	1 333,5	117,5	1 216,0	0,0	22,1	2 336,9	730,6	919,0	593,2	94,1	37,5	Juli
-	53,4	113,9	1 310,4	114,2	1 196,2	0,0	22,3	2 347,5	725,6	936,9	590,3	94,7	37,5	Aug.
-	53,7	108,2	1 299,3	120,7	1 178,6	0,0	22,3	2 356,4	724,2	950,0	587,7	94,5	37,9	Sept.
-	53,5	107,2	1 303,3	113,4	1 189,9	0,0	22,5	2 348,2	716,9	950,5	585,0	95,8	38,0	Okt.
-	53,3	107,0	1 320,5	135,1	1 185,4	0,0	22,3	2 375,0	744,4	952,5	581,5	96,7	38,1	Nov.
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	Dez.
-	53,5	106,9	1 334,2	130,9	1 203,2	0,0	21,9	2 401,4	746,2	973,6	582,2	99,4	38,9	2007 Jan.
-	53,3	107,3	1 338,9	128,1	1 210,8	0,0	21,8	2 409,8	746,2	982,5	580,3	100,8	38,8	Febr.
-	52,9	107,5	1 367,4	135,9	1 231,4	0,0	21,7	2 417,2	747,5	988,7	578,6	102,5	38,5	März
-	54,2	107,9	1 370,2	143,6	1 226,6	0,0	21,3	2 434,0	756,1	999,6	574,6	103,7	38,3	April
-	53,8	108,0	1 356,0	142,1	1 213,9	0,0	21,2	2 445,1	761,0	1 008,9	570,1	105,0	37,6	Mai
-	53,5	108,5	1 357,0	137,8	1 219,2	0,0	21,0	2 464,9	772,5	1 019,0	566,7	106,6	37,5	Juni
-	52,2	110,3	1 351,2	131,5	1 219,7	0,0	20,6	2 464,7	775,2	1 019,2	561,6	108,7	36,6	Juli
-	52,0	110,3	1 359,0	134,5	1 224,5	0,0	20,4	2 483,3	769,5	1 045,6	557,8	110,3	36,4	Aug.
-	51,7	110,3	1 380,6	135,8	1 244,7	0,0	20,3	2 510,2	782,1	1 061,7	554,8	111,6	36,4	Sept.
-	51,7	108,0	1 376,9	133,1	1 243,8	0,0	19,8	2 506,9	770,4	1 071,5	551,2	113,8	36,5	Okt.
-	51,4	108,9	1 393,0	141,6	1 251,4	0,0	19,7	2 551,3	800,8	1 085,7	548,1	116,7	36,4	Nov.
Veränderungen *)														
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	+ 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
-	- 3,7	- 2,2	+ 79,0	+ 8,6	+ 70,5	- 0,1	- 4,5	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	2006
-	- 0,1	- 0,4	- 5,1	- 15,9	+ 10,8	- 0,0	- 0,2	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	2006 Juni
-	- 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3	- 0,9	- 0,0	- 0,4	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 0,1	- 22,2	- 2,7	- 19,5	- 0,0	- 0,1	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	Aug.
-	+ 0,3	- 5,7	+ 20,5	+ 7,5	+ 13,1	- 0,0	+ 0,0	+ 10,4	- 1,4	+ 13,1	- 2,6	+ 1,2	+ 0,4	Sept.
-	- 0,3	- 0,9	+ 5,7	- 5,6	+ 11,3	+ 0,0	+ 0,1	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	Okt.
-	- 0,2	- 0,3	+ 17,2	+ 21,7	- 4,5	- 0,0	- 0,1	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	Nov.
-	- 0,3	- 0,6	+ 27,6	- 9,7	+ 37,4	- 0,0	- 0,0	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 0,6	- 14,0	+ 5,6	- 19,5	- 0,0	- 0,4	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	2007 Jan.
-	- 0,3	+ 0,4	+ 4,7	- 2,9	+ 7,6	- 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 0,1	+ 8,8	- 1,8	+ 1,4	- 0,1	Febr.
-	- 0,4	+ 0,2	+ 28,5	+ 7,9	+ 20,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,4	+ 1,3	+ 6,2	- 1,8	+ 1,6	- 0,3	März
-	+ 1,3	+ 0,4	+ 2,9	+ 7,7	- 4,8	+ 0,0	- 0,3	+ 16,2	+ 8,1	+ 10,9	- 3,9	+ 1,2	- 0,2	April
-	- 0,3	+ 0,1	- 14,2	- 1,5	- 12,7	+ 0,0	- 0,2	+ 11,1	+ 4,9	+ 9,3	- 4,5	+ 1,4	- 0,7	Mai
-	- 0,4	+ 0,4	+ 2,5	- 4,4	+ 6,8	- 0,0	- 0,1	+ 18,3	+ 11,5	+ 8,6	- 3,5	+ 1,6	- 0,1	Juni
-	- 0,7	+ 1,8	- 5,8	- 6,3	+ 0,5	- 0,0	- 0,4	- 0,8	+ 2,6	- 0,3	- 5,1	+ 2,0	- 0,4	Juli
-	- 0,3	+ 0,0	+ 7,8	+ 3,0	+ 4,8	-	- 0,3	+ 18,2	- 5,7	+ 26,2	- 3,7	+ 1,4	- 0,1	Aug.
-	- 0,2	+ 0,0	+ 21,6	+ 1,4	+ 20,3	-	- 0,1	+ 26,9	+ 12,6	+ 16,1	- 3,0	+ 1,2	- 0,1	Sept.
-	- 0,1	- 2,3	- 3,7	- 2,8	- 0,9	- 0,0	- 0,5	- 3,2	- 11,7	+ 9,9	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	Okt.
-	- 0,2	+ 0,9	+ 16,1	+ 8,5	+ 7,6	- 0,0	- 0,1	+ 44,1	+ 30,4	+ 14,2	- 3,1	+ 2,6	- 0,1	Nov.

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2006 Juni	0,4	1 201,7	981,5	748,5	232,9	12,0	208,2	1,0	745,9	414,7	151,9	262,8	9,3	321,9
Juli	0,4	1 172,9	950,8	715,4	235,5	12,8	209,3	1,0	748,6	420,3	155,9	264,4	10,3	318,0
Aug.	0,4	1 167,5	943,7	706,9	236,8	11,7	212,1	0,9	753,4	425,0	159,6	265,4	11,3	317,1
Sept.	0,4	1 202,0	966,8	726,1	240,7	12,2	223,0	0,8	767,0	426,7	160,9	265,8	9,4	331,0
Okt.	0,4	1 194,8	949,5	708,7	240,7	13,5	231,8	0,7	783,1	435,3	166,2	269,1	10,4	337,4
Nov.	0,4	1 217,8	958,7	714,8	243,9	13,5	245,6	0,8	795,4	438,9	169,5	269,4	10,5	346,0
Dez.	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2007 Jan.	0,4	1 275,2	1 001,6	734,0	267,6	15,4	258,3	0,9	805,1	440,8	176,7	264,1	7,9	356,5
Febr.	0,5	1 303,2	1 018,2	750,8	267,4	15,8	269,2	0,8	818,5	442,3	178,4	263,9	8,1	368,2
März	0,4	1 315,7	1 020,2	752,4	267,8	16,2	279,3	0,8	826,5	448,1	181,4	266,7	7,8	370,6
April	0,5	1 347,6	1 050,3	778,5	271,8	16,2	281,1	0,7	839,7	457,9	192,1	265,8	7,7	374,1
Mai	0,5	1 354,6	1 052,3	776,9	275,4	16,5	285,7	0,7	863,6	464,6	193,0	271,6	8,8	390,2
Juni	0,5	1 392,2	1 077,8	799,8	278,0	18,6	295,8	0,8	872,5	470,4	192,3	278,1	9,2	392,9
Juli	0,5	1 397,0	1 081,9	802,4	279,4	19,6	295,6	0,7	865,3	463,0	184,7	278,3	6,6	395,7
Aug.	0,6	1 399,5	1 080,7	794,4	286,4	20,4	298,4	0,6	886,0	481,8	195,3	286,5	12,2	391,9
Sept.	0,4	1 444,2	1 122,4	829,1	293,3	18,8	303,0	0,6	892,6	488,0	200,0	288,0	14,6	390,0
Okt.	0,4	1 437,2	1 112,6	811,4	301,2	15,4	309,3	0,5	897,8	486,1	196,3	289,8	22,3	389,3
Nov.	0,5	1 448,2	1 119,1	817,3	301,7	15,2	313,9	0,6	919,5	503,3	212,0	291,3	27,0	389,3
Veränderungen *)														
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2006	+ 0,1	+ 238,3	+ 153,5	+ 109,7	+ 43,8	+ 7,5	+ 77,2	- 0,7	+ 81,4	+ 51,6	+ 25,9	+ 25,8	- 1,8	+ 31,5
2006 Juni	- 0,1	+ 56,8	+ 45,3	+ 38,9	+ 6,4	+ 2,8	+ 8,8	- 0,4	+ 4,4	+ 0,4	- 3,9	+ 4,4	+ 1,3	+ 2,6
Juli	- 0,1	- 28,3	- 30,4	- 33,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,3	- 0,0	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,6	+ 1,0	- 2,7
Aug.	+ 0,0	- 4,4	- 6,2	- 7,8	+ 1,6	- 1,1	+ 2,9	- 0,1	+ 5,9	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,1	- 0,6
Sept.	- 0,0	+ 30,8	+ 21,1	+ 17,8	+ 3,2	+ 0,5	+ 9,2	- 0,2	+ 11,3	+ 5,3	+ 0,9	+ 4,5	- 1,9	+ 7,9
Okt.	- 0,0	- 7,3	- 17,4	- 17,3	- 0,0	+ 1,3	+ 8,8	- 0,1	+ 16,1	+ 10,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 1,1	+ 4,9
Nov.	- 0,0	+ 31,1	+ 16,8	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 14,2	+ 0,1	+ 18,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 9,9
Dez.	+ 0,0	+ 49,0	+ 44,3	+ 29,7	+ 14,7	- 0,2	+ 4,9	+ 0,0	- 18,6	- 18,1	- 13,5	- 4,6	- 3,4	+ 2,9
2007 Jan.	- 0,0	+ 5,1	- 4,7	- 12,5	+ 7,9	+ 2,1	+ 7,7	-	+ 24,9	+ 17,3	+ 19,8	- 2,5	+ 0,7	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 31,4	+ 20,6	+ 19,4	+ 1,2	+ 0,4	+ 10,5	- 0,1	+ 18,1	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,2	+ 13,2
März	- 0,0	+ 14,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 10,3	- 0,1	+ 10,0	+ 7,2	+ 3,5	+ 3,7	- 0,2	+ 3,0
April	+ 0,0	+ 36,2	+ 34,1	+ 29,1	+ 5,1	+ 0,1	+ 2,0	- 0,0	+ 18,2	+ 13,5	+ 11,8	+ 1,7	- 0,1	+ 4,8
Mai	+ 0,1	+ 4,6	- 0,4	- 2,9	+ 2,6	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,0	+ 22,2	+ 5,4	+ 0,3	+ 5,1	+ 1,1	+ 15,7
Juni	+ 0,0	+ 38,1	+ 25,9	+ 23,2	+ 2,7	+ 2,1	+ 10,1	+ 0,0	+ 9,7	+ 7,7	+ 0,9	+ 6,8	- 1,0	+ 2,9
Juli	- 0,0	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,0	- 0,3	- 0,0	- 1,0	- 1,9	- 3,5	+ 1,6	- 2,7	+ 3,6
Aug.	+ 0,1	+ 2,5	- 1,1	- 8,1	+ 7,0	+ 0,8	+ 2,9	- 0,1	+ 17,1	+ 15,3	+ 7,1	+ 8,2	+ 5,6	- 3,9
Sept.	- 0,2	+ 52,9	+ 49,4	+ 40,0	+ 9,4	- 1,6	+ 5,1	- 0,0	+ 15,5	+ 12,5	+ 7,0	+ 5,4	+ 2,7	+ 0,4
Okt.	+ 0,0	- 0,5	- 5,7	- 14,8	+ 9,1	+ 4,0	+ 1,2	- 0,1	+ 16,5	+ 1,4	- 2,5	+ 3,9	+ 8,2	+ 6,9
Nov.	+ 0,1	+ 16,2	+ 11,5	+ 9,2	+ 2,3	- 0,1	+ 4,8	+ 0,0	+ 27,1	+ 21,2	+ 17,3	+ 3,9	+ 4,9	+ 1,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	
				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
5,6	40,9	689,4	165,7	523,7	398,0	125,7	0,6	321,0	89,2	231,9	102,7	129,2	1,7	2006 Juni
5,6	41,1	659,4	151,7	507,6	381,5	126,2	0,6	323,2	84,1	239,1	109,9	129,2	1,7	Juli
5,8	41,1	658,4	150,7	507,6	384,4	123,2	0,6	337,0	95,8	241,2	111,8	129,4	1,7	Aug.
6,0	47,8	684,1	169,9	514,1	389,1	125,0	0,5	339,0	86,5	252,5	123,3	129,2	1,7	Sept.
5,9	48,4	683,7	155,2	528,5	404,4	124,1	0,5	335,8	82,4	253,4	123,3	130,1	1,6	Okt.
5,9	48,4	691,6	171,7	519,8	394,7	125,1	0,4	335,4	81,6	253,8	124,2	129,6	1,7	Nov.
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	Dez.
5,8	44,6	704,6	170,0	534,6	408,8	125,8	0,3	317,2	88,2	229,0	114,6	114,4	1,5	2007 Jan.
5,7	44,6	709,9	177,7	532,1	406,6	125,6	0,3	324,0	93,2	230,8	118,1	112,7	1,5	Febr.
5,8	44,3	723,0	200,3	522,6	398,3	124,3	0,3	312,1	90,2	221,9	112,2	109,7	1,4	März
5,7	44,3	753,1	200,5	552,6	429,8	122,8	0,3	320,6	91,9	228,7	118,5	110,2	3,2	April
5,7	44,7	757,9	208,0	549,9	424,0	125,9	0,3	338,8	111,1	227,8	116,9	110,8	3,2	Mai
5,8	45,2	727,5	210,6	516,9	390,7	126,1	0,2	329,5	107,7	221,8	115,1	110,3	3,1	Juni
5,7	45,2	729,0	210,0	519,1	394,5	124,6	0,2	314,3	95,3	219,0	105,2	113,9	3,1	Juli
5,7	45,3	755,8	179,5	576,3	452,1	124,2	0,2	313,7	91,6	222,1	109,5	112,6	3,1	Aug.
5,7	45,5	785,5	220,1	565,3	443,0	122,3	0,2	313,5	94,6	218,9	108,5	110,4	3,1	Sept.
5,8	48,3	794,6	207,8	586,8	466,9	119,9	0,2	306,3	90,6	215,7	106,4	109,3	3,4	Okt.
5,7	48,0	766,8	207,0	559,8	445,8	113,9	0,2	326,6	97,5	229,1	123,1	106,0	3,2	Nov.
Veränderungen *)														
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1	+ 13,8	+ 56,2	+ 68,3	- 12,1	- 13,7	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	+ 21,2	- 22,0	- 5,1	- 17,0	- 0,2	2006
+ 0,0	+ 0,2	- 27,0	+ 0,6	- 27,6	- 27,5	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,3	- 4,0	- 7,2	+ 3,3	+ 0,1	2006 Juni
+ 0,0	+ 0,1	- 29,6	- 13,9	- 15,8	- 16,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 2,3	- 5,0	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,0	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 3,2	- 2,7	-	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,3	- 0,0	Aug.
+ 0,2	+ 6,5	+ 24,0	+ 18,7	+ 5,2	+ 3,8	+ 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 9,5	+ 10,5	+ 11,2	- 0,7	- 0,0	Sept.
- 0,1	+ 0,6	+ 2,2	- 14,6	+ 16,8	+ 15,2	+ 1,6	- 0,1	- 5,9	- 4,1	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 0,1	Okt.
+ 0,0	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,9	- 4,1	- 6,0	+ 1,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,1	Nov.
- 0,1	+ 1,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,7	+ 2,5	- 0,7	+ 0,0	- 25,5	+ 0,4	- 25,9	- 12,7	- 13,2	- 0,1	Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.
- 0,0	+ 0,2	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 8,6	+ 5,3	+ 3,4	+ 4,2	- 0,8	- 0,1	Febr.
+ 0,0	- 0,2	+ 14,6	+ 23,0	- 8,4	- 7,2	- 1,2	- 0,0	- 10,8	- 2,9	- 8,0	- 5,5	- 2,4	- 0,1	März
- 0,0	+ 0,2	+ 34,2	+ 1,2	+ 33,0	+ 33,9	- 0,9	+ 0,0	+ 10,2	+ 2,0	+ 8,2	+ 6,9	+ 1,3	+ 1,8	April
- 0,0	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,1	- 4,1	- 6,9	+ 2,8	-	+ 17,4	+ 19,0	- 1,6	- 1,8	+ 0,3	- 0,0	Mai
+ 0,0	+ 0,5	- 29,8	+ 2,8	- 32,6	- 33,0	+ 0,4	- 0,1	- 9,2	- 3,3	- 5,9	- 5,4	- 0,6	- 0,1	Juni
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,5	- 1,2	- 0,0	- 10,6	- 12,1	+ 1,5	- 2,5	+ 4,0	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 26,6	- 30,5	+ 57,1	+ 57,5	- 0,4	+ 0,0	- 3,4	- 5,0	+ 1,7	+ 2,9	- 1,3	- 0,0	Aug.
+ 0,0	+ 0,6	+ 36,8	+ 41,5	- 4,8	- 3,8	- 1,0	- 0,0	+ 3,1	+ 3,8	- 0,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	Sept.
+ 0,1	+ 2,9	+ 12,7	- 11,4	+ 24,1	+ 26,1	- 2,0	+ 0,0	- 5,8	- 3,7	- 2,0	- 1,6	- 0,5	+ 0,3	Okt.
- 0,1	-	- 23,6	+ 0,3	- 23,9	- 18,7	- 5,2	-	+ 22,4	+ 7,3	+ 15,1	+ 17,3	- 2,2	- 0,2	Nov.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)}		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	insgesamt	Buch-	Schatz-	wechsel			insgesamt	zu-
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2006 Juni	3 028,2	2 656,1	326,0	292,7	291,7	1,0	33,3	32,3	1,1	2 702,1	2 173,3
Juli	3 024,4	2 653,2	320,7	285,5	284,6	0,9	35,2	34,1	1,1	2 703,7	2 175,1
Aug.	3 022,5	2 652,2	318,1	285,5	284,8	0,7	32,6	32,0	0,6	2 704,4	2 178,5
Sept.	3 035,2	2 668,7	333,0	301,3	300,5	0,8	31,8	31,5	0,3	2 702,1	2 183,5
Okt.	3 033,2	2 664,9	334,5	297,2	296,4	0,8	37,4	36,8	0,6	2 698,7	2 180,2
Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan.	3 024,5	2 641,8	313,0	278,9	278,2	0,7	34,1	33,2	0,9	2 711,5	2 191,4
Febr.	3 011,3	2 641,0	316,4	284,1	283,2	1,0	32,2	31,5	0,8	2 695,0	2 178,8
März	3 016,1	2 640,4	324,2	291,8	291,1	0,6	32,4	31,3	1,2	2 691,9	2 179,7
April	3 043,3	2 637,5	327,9	291,1	290,1	1,0	36,8	35,4	1,4	2 715,4	2 205,0
Mai	3 021,0	2 631,6	319,3	284,2	283,3	0,9	35,1	34,7	0,4	2 701,6	2 189,7
Juni	2 986,2	2 634,1	321,7	293,5	292,7	0,8	28,2	27,3	0,9	2 664,6	2 159,1
Juli	2 993,2	2 643,8	331,2	295,7	294,9	0,8	35,5	35,0	0,5	2 662,0	2 158,9
Aug.	2 984,1	2 643,2	321,9	292,0	291,4	0,7	29,9	29,3	0,6	2 662,2	2 165,0
Sept.	2 986,2	2 644,7	328,8	300,2	299,8	0,4	28,5	27,1	1,4	2 657,5	2 164,8
Okt.	2 973,3	2 643,0	334,5	301,9	301,4	0,6	32,5	30,9	1,6	2 638,8	2 156,7
Nov.	2 971,6	2 642,6	329,2	296,8	296,2	0,6	32,4	30,8	1,6	2 642,4	2 161,6
Veränderungen ^{*)}											
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	+ 5,2	+ 23,6
2006 Juni	- 37,2	- 3,3	- 0,3	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	- 36,9	- 22,8
Juli	- 3,8	- 3,0	- 5,3	- 7,2	- 7,1	- 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,8
Aug.	- 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4
Sept.	+ 12,7	+ 16,5	+ 14,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 0,8	- 0,5	- 0,4	- 2,2	+ 5,0
Okt.	- 2,0	- 3,8	+ 1,5	- 4,1	- 4,1	+ 0,0	+ 5,6	+ 5,3	+ 0,3	- 3,5	- 3,2
Nov.	+ 4,7	- 3,3	- 8,9	- 7,0	- 7,0	- 0,0	- 1,9	- 2,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 4,9
Dez.	- 36,4	- 28,6	- 22,5	- 20,3	- 20,1	- 0,2	- 2,2	- 2,9	+ 0,7	- 13,9	- 2,5
2007 Jan.	+ 24,3	+ 6,5	+ 9,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	- 0,5	+ 14,4	+ 10,1
Febr.	- 13,2	- 0,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,3	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 16,5	- 12,6
März	+ 4,8	- 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,0	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 3,0	+ 0,9
April	+ 28,1	- 3,1	+ 3,7	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,2	+ 24,4	+ 26,1
Mai	- 22,4	- 5,9	- 8,6	- 6,8	- 6,8	- 0,1	- 1,7	- 0,7	- 1,0	- 13,8	- 15,2
Juni	- 35,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,4	+ 8,5	- 0,2	- 6,9	- 7,4	+ 0,5	- 37,3	- 30,8
Juli	+ 8,1	+ 9,4	+ 9,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,7	- 0,4	+ 1,9	+ 0,5
Aug.	- 9,2	- 0,7	- 9,3	- 3,7	- 3,6	- 0,1	- 5,6	- 5,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,1
Sept.	+ 2,2	+ 1,5	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,4	- 0,2	- 1,4	- 2,2	+ 0,8	- 4,7	- 0,2
Okt.	- 4,4	- 1,7	+ 5,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,2	- 10,2	- 2,7
Nov.	- 1,6	- 0,4	- 5,3	- 5,2	- 5,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 3,6	+ 4,9

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)												Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)							
Buchkredite			Wert- papiere 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 5) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	
zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)				zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	-	4,5	2005
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	-	4,8	2006
1 973,4	196,3	1 777,2	199,9	49,3	528,8	358,7	30,8	327,9	170,1	-	4,4	2006 Juni
1 976,5	198,7	1 777,9	198,6	48,9	528,6	358,0	31,4	326,5	170,7	-	4,4	Juli
1 978,4	197,0	1 781,4	200,0	49,1	525,9	357,0	31,6	325,3	168,9	-	4,4	Aug.
1 980,2	198,9	1 781,3	203,3	49,0	518,7	356,4	30,8	325,6	162,2	-	4,7	Sept.
1 975,9	197,7	1 778,1	204,4	48,7	518,4	355,9	30,9	325,0	162,6	-	4,7	Okt.
1 978,9	198,2	1 780,7	206,1	48,6	527,1	358,4	31,4	327,0	168,7	-	4,7	Nov.
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	-	4,8	Dez.
1 974,6	198,6	1 776,0	216,9	48,8	520,1	355,8	31,6	324,2	164,3	-	4,7	2007 Jan.
1 973,1	197,3	1 775,7	205,8	48,6	516,1	353,3	31,5	321,8	162,8	-	4,7	Febr.
1 970,1	196,5	1 773,6	209,6	48,2	512,2	347,9	31,4	316,5	164,4	-	4,7	März
1 966,8	195,7	1 771,1	238,1	49,5	510,5	345,2	31,6	313,6	165,3	-	4,7	April
1 969,8	199,1	1 770,7	219,9	49,2	511,9	343,8	32,2	311,6	168,1	-	4,7	Mai
1 969,0	198,8	1 770,3	190,1	48,8	505,4	345,0	33,9	311,1	160,4	-	4,6	Juni
1 970,9	199,0	1 772,0	188,0	47,6	503,1	343,0	33,3	309,7	160,1	-	4,6	Juli
1 980,2	202,7	1 777,5	184,8	47,4	497,1	342,3	33,9	308,4	154,8	-	4,6	Aug.
1 978,7	203,2	1 775,5	186,1	47,2	492,7	339,1	33,3	305,7	153,6	-	4,6	Sept.
1 977,0	200,5	1 776,5	179,7	47,1	482,1	333,7	32,0	301,6	148,4	-	4,6	Okt.
1 983,5	203,1	1 780,4	178,1	46,9	480,8	332,0	32,0	300,0	148,7	-	4,6	Nov.
Veränderungen *)												
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	- 13,8	- 0,9	- 12,9	+ 34,3	- 1,1	- 0,6	2004
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	- 3,0	- 22,1	- 13,4	+ 0,9	- 14,2	- 7,7	- 1,0	- 2,0	2005
+ 2,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 21,2	- 3,9	- 28,8	- 16,4	- 1,4	- 15,0	- 12,4	-	+ 0,3	2006
+ 1,4	+ 2,0	- 0,6	- 24,2	- 0,0	- 14,1	- 3,8	- 0,1	- 3,7	- 10,4	-	- 0,0	2006 Juni
+ 3,1	+ 2,4	+ 0,7	- 1,3	- 0,4	- 0,2	- 0,7	+ 0,6	- 1,3	+ 0,5	-	- 0,0	Juli
+ 1,9	- 1,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,2	- 2,7	- 1,0	+ 0,2	- 1,2	- 1,7	-	- 0,0	Aug.
+ 1,8	+ 1,8	- 0,0	+ 3,2	- 0,1	- 7,2	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 6,7	-	+ 0,4	Sept.
- 4,4	- 1,2	- 3,2	+ 1,1	- 0,3	- 0,2	- 0,6	+ 0,1	- 0,6	+ 0,3	-	+ 0,0	Okt.
+ 3,2	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,7	- 0,1	+ 8,7	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 6,2	-	- 0,0	Nov.
- 5,5	- 3,1	- 2,4	+ 3,0	- 0,4	- 11,4	+ 0,0	+ 0,4	- 0,4	- 11,4	-	+ 0,1	Dez.
- 1,2	+ 0,5	- 1,7	+ 11,3	- 0,4	+ 4,3	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 6,9	-	- 0,0	2007 Jan.
- 1,5	- 1,3	- 0,2	- 11,1	- 0,2	- 3,9	- 2,5	- 0,1	- 2,4	- 1,4	-	- 0,0	Febr.
- 2,9	- 0,5	- 2,4	+ 3,8	- 0,3	- 3,9	- 5,4	- 0,1	- 5,3	+ 1,5	-	- 0,0	März
- 3,5	- 0,8	- 2,7	+ 29,6	+ 1,3	- 1,7	- 2,7	+ 0,1	- 2,8	+ 1,0	-	+ 0,0	April
+ 3,0	+ 3,4	- 0,5	- 18,2	- 0,3	+ 1,4	- 1,4	+ 0,7	- 2,0	+ 2,8	-	- 0,0	Mai
- 1,0	- 0,6	- 0,4	- 29,9	- 0,4	- 6,4	+ 1,2	+ 1,7	- 0,5	- 7,7	-	- 0,0	Juni
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	- 0,6	- 0,7	- 2,3	- 2,0	- 0,6	- 1,4	- 0,3	-	- 0,0	Juli
+ 9,3	+ 3,8	+ 5,5	- 3,2	- 0,2	- 6,0	- 0,7	+ 0,6	- 1,3	- 5,3	-	- 0,0	Aug.
- 1,5	+ 0,5	- 2,0	+ 1,3	- 0,2	- 4,4	- 3,3	- 0,6	- 2,7	- 1,2	-	+ 0,0	Sept.
- 1,7	- 2,7	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	- 7,4	- 5,4	- 1,3	- 4,1	- 2,0	-	+ 0,0	Okt.
+ 6,5	+ 3,1	+ 3,4	- 1,5	- 0,2	- 1,3	- 1,6	- 0,0	- 1,6	+ 0,3	-	- 0,0	Nov.

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2004	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0
2006 Sept.	2 281,0	1 180,7	1 114,7	921,4	193,3	1 241,5	318,1	136,3	39,2	49,4	130,1	33,0	61,0	103,3
2006 Dez.	2 242,2	1 177,5	1 114,7	921,2	193,5	1 204,2	316,1	133,0	39,3	47,2	131,4	32,4	60,9	76,0
2007 März	2 261,5	1 174,9	1 110,9	918,8	192,0	1 229,1	314,4	138,5	39,6	47,7	128,7	32,5	61,2	102,5
2007 Juni	2 262,0	1 172,6	1 106,6	917,4	189,2	1 230,7	311,4	141,2	39,6	48,0	130,6	33,2	62,5	100,6
2007 Sept.	2 278,8	1 172,1	1 105,7	917,6	188,2	1 246,4	309,5	141,5	40,0	47,9	131,9	33,6	63,3	106,9
Kurzfristige Kredite														
2004	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8
2006 Sept.	300,8	-	11,0	-	11,0	258,6	6,5	43,3	3,3	10,2	46,6	3,9	6,3	60,5
2006 Dez.	269,6	-	10,5	-	10,5	228,6	6,3	39,6	3,1	8,8	48,6	3,2	5,5	35,0
2007 März	291,4	-	10,5	-	10,5	251,6	6,1	42,6	3,5	9,5	46,2	3,4	5,6	58,6
2007 Juni	292,9	-	9,6	-	9,6	252,5	5,0	45,3	3,1	9,7	46,9	3,8	6,1	55,2
2007 Sept.	300,0	-	9,0	-	9,0	260,4	4,9	44,4	3,6	9,3	48,6	3,8	6,3	59,4
Mittelfristige Kredite														
2004	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8
2006 Sept.	198,9	-	34,5	-	34,5	127,5	10,5	18,8	2,4	5,3	11,5	3,0	10,5	12,3
2006 Dez.	194,5	-	34,4	-	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6	11,7
2007 März	196,5	-	33,5	-	33,5	128,2	10,5	20,5	2,1	5,1	11,3	2,9	10,5	14,6
2007 Juni	198,8	-	33,1	-	33,1	131,2	10,6	20,3	2,1	5,3	12,4	2,9	11,1	15,6
2007 Sept.	203,2	-	32,5	-	32,5	135,8	10,3	21,1	2,2	5,5	12,7	3,0	11,8	16,9
Langfristige Kredite														
2004	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4
2006 Sept.	1 781,3	1 180,7	1 069,1	921,4	147,8	855,4	301,2	74,2	33,5	33,8	72,0	26,1	44,2	30,6
2006 Dez.	1 778,1	1 177,5	1 069,8	921,2	148,6	850,9	299,3	74,9	34,0	33,3	71,4	26,4	44,7	29,3
2007 März	1 773,6	1 174,9	1 066,8	918,8	148,0	849,3	297,9	75,5	34,0	33,1	71,2	26,2	45,1	29,3
2007 Juni	1 770,3	1 172,6	1 063,9	917,4	146,5	847,0	295,8	75,5	34,3	33,0	71,3	26,4	45,3	29,9
2007 Sept.	1 775,5	1 172,1	1 064,2	917,6	146,6	850,2	294,3	76,0	34,2	33,0	70,6	26,8	45,2	30,6
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2006 3.Vj.	+ 15,6	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,2	+ 0,1	+ 8,5	- 1,0	+ 2,0	+ 0,6	- 0,4	- 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 8,5
2006 4.Vj.	- 37,9	- 3,6	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 36,8	- 2,1	- 3,3	+ 0,2	- 2,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,3	- 27,4
2007 1.Vj.	+ 16,2	- 1,7	- 3,8	- 1,8	- 2,0	+ 21,6	- 1,7	+ 5,5	+ 0,3	+ 0,5	- 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 22,7
2007 2.Vj.	+ 0,8	- 5,8	- 3,0	- 2,9	- 0,0	+ 0,4	- 1,8	+ 2,5	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,2	- 3,0
2007 3.Vj.	+ 16,4	- 2,0	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 16,0	- 0,9	+ 0,3	+ 0,9	- 0,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 5,7
Kurzfristige Kredite														
2006 3.Vj.	+ 8,8	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 8,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,3
2006 4.Vj.	- 31,2	-	- 0,5	-	- 0,5	- 29,9	- 0,2	- 3,7	- 0,2	- 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,8	- 25,4
2007 1.Vj.	+ 21,8	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 23,0	- 0,2	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,7	- 2,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 23,5
2007 2.Vj.	+ 0,7	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 2,8	- 0,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	- 4,3
2007 3.Vj.	+ 7,5	-	- 0,2	-	- 0,2	+ 7,9	- 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,3	+ 1,7	- 0,1	+ 0,2	+ 4,2
Mittelfristige Kredite														
2006 3.Vj.	+ 2,6	-	- 0,3	-	- 0,3	+ 2,0	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,6
2006 4.Vj.	- 3,7	-	- 0,0	-	- 0,0	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,6
2007 1.Vj.	- 1,2	-	- 0,5	-	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8
2007 2.Vj.	+ 2,1	-	- 0,2	-	- 0,2	+ 2,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,8
2007 3.Vj.	+ 4,5	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 4,6	- 0,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,4
Langfristige Kredite														
2006 3.Vj.	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	- 0,1	- 1,5	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4
2006 4.Vj.	- 3,0	- 3,6	+ 0,6	- 0,5	+ 1,1	- 4,2	- 1,9	+ 0,7	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4
2007 1.Vj.	- 4,4	- 1,7	- 3,3	- 1,8	- 1,5	- 1,4	- 1,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,1
2007 2.Vj.	- 3,5	- 5,8	- 2,7	- 2,9	+ 0,2	- 2,5	- 2,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6
2007 3.Vj.	+ 4,5	- 2,0	+ 0,7	- 0,4	+ 1,1	+ 3,5	- 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	+ 0,2

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit		
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	2004		
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	2005		
689,3	164,9	40,5	199,5	401,0	61,5	1 025,1	792,8	232,3	131,4	18,4	14,3	3,7	2006 Sept.		
684,0	164,2	39,5	197,0	396,6	60,2	1 023,4	795,0	228,4	130,6	17,6	14,7	3,7	2006 Dez.		
678,4	163,0	40,3	195,2	392,7	59,7	1 017,9	792,7	225,2	129,8	16,9	14,6	3,7	2007 März		
675,1	162,4	41,6	193,4	390,5	59,9	1 017,0	791,6	225,4	129,6	17,6	14,3	3,6	2007 Juni		
681,4	163,2	45,0	194,1	388,1	59,5	1 018,2	792,6	225,5	130,9	17,2	14,2	3,6	2007 Sept.		
													Kurzfristige Kredite		
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	2004		
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	2005		
84,5	13,4	10,3	22,5	38,2	11,1	41,0	4,5	36,5	2,8	18,4	1,2	0,0	2006 Sept.		
84,9	13,9	10,1	22,1	36,7	10,0	39,8	4,2	35,6	2,8	17,6	1,2	0,0	2006 Dez.		
82,2	12,6	10,1	22,1	36,2	10,3	38,9	4,5	34,4	2,6	16,9	1,0	0,0	2007 März		
82,4	12,5	11,0	22,0	36,2	10,3	39,5	4,6	35,0	2,6	17,6	0,9	0,0	2007 Juni		
85,0	12,7	13,1	21,6	35,3	10,0	38,8	4,1	34,8	2,6	17,2	0,8	0,0	2007 Sept.		
													Mittelfristige Kredite		
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	2004		
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	2005		
63,8	6,9	6,8	16,1	28,6	3,8	70,8	23,9	46,8	37,9	-	0,6	0,0	2006 Sept.		
62,3	6,9	5,9	15,8	27,7	3,8	69,3	23,9	45,4	37,0	-	0,6	0,1	2006 Dez.		
61,2	6,5	6,3	15,7	27,5	3,8	67,7	23,0	44,7	36,9	-	0,6	0,0	2007 März		
61,5	6,5	6,8	16,0	27,4	3,8	66,9	22,5	44,4	36,8	-	0,7	0,0	2007 Juni		
62,7	7,0	6,8	16,6	27,5	3,8	66,8	22,2	44,6	36,9	-	0,6	0,0	2007 Sept.		
													Langfristige Kredite		
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	2004		
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	2005		
541,1	144,7	23,4	160,8	334,3	46,6	913,3	764,4	149,0	90,7	-	12,6	3,6	2006 Sept.		
536,9	143,4	23,4	159,1	332,1	46,5	914,3	766,8	147,4	90,8	-	12,9	3,6	2006 Dez.		
535,0	143,9	24,0	157,5	328,9	45,7	911,3	765,2	146,1	90,3	-	12,9	3,7	2007 März		
531,2	143,4	23,8	155,4	326,9	45,8	910,5	764,6	146,0	90,3	-	12,7	3,6	2007 Juni		
533,7	143,5	25,1	155,9	325,2	45,7	912,6	766,3	146,2	91,4	-	12,7	3,6	2007 Sept.		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
- 2,4	- 1,0	+ 0,6	- 0,1	- 2,7	- 0,6	+ 6,8	+ 5,4	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	2006 3.Vj.		
- 4,4	- 0,5	- 1,0	- 2,6	- 4,3	- 1,3	- 1,2	+ 2,1	- 3,3	- 0,5	- 0,8	+ 0,1	+ 0,0	2006 4.Vj.		
- 5,3	- 1,2	+ 0,9	- 1,4	- 4,2	- 0,0	- 5,3	- 2,1	- 3,1	- 0,7	- 0,6	- 0,1	+ 0,0	2007 1.Vj.		
- 3,4	- 0,5	+ 1,2	- 2,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,9	- 1,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	- 0,3	- 0,1	2007 2.Vj.		
+ 6,7	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,5	- 1,7	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	+ 1,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	2007 3.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 1,2	+ 0,3	- 0,7	- 0,4	- 1,0	- 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	-	2006 3.Vj.		
+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,4	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,3	- 0,9	- 0,0	- 0,8	- 0,0	- 0,0	2006 4.Vj.		
- 2,6	- 1,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,8	+ 0,3	- 0,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	2007 1.Vj.		
+ 0,2	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,0	2007 2.Vj.		
+ 2,6	+ 0,2	+ 2,1	- 0,4	- 0,9	- 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	2007 3.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 0,8	- 1,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	2006 3.Vj.		
- 1,2	+ 0,2	- 0,8	- 0,4	- 0,7	+ 0,0	- 1,1	- 0,0	- 1,0	- 0,5	-	- 0,0	+ 0,0	2006 4.Vj.		
- 0,9	- 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 1,3	- 0,6	- 0,7	- 0,2	-	+ 0,1	- 0,0	2007 1.Vj.		
+ 0,2	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,8	- 0,6	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	2007 2.Vj.		
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	- 0,0	2007 3.Vj.		
													Langfristige Kredite		
- 0,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 1,5	- 0,3	+ 5,5	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,8	-	+ 0,2	- 0,0	2006 3.Vj.		
- 3,5	- 1,2	+ 0,0	- 1,8	- 2,1	- 0,2	+ 1,1	+ 2,5	- 1,4	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,0	2006 4.Vj.		
- 1,8	+ 0,5	+ 0,6	- 1,5	- 3,1	- 0,4	- 3,0	- 1,8	- 1,2	- 0,3	-	+ 0,0	+ 0,1	2007 1.Vj.		
- 3,9	- 0,4	- 0,1	- 2,3	- 2,0	+ 0,1	- 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	-	- 0,2	- 0,1	2007 2.Vj.		
+ 2,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,4	- 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 1,1	- 0,2	+ 1,1	-	+ 0,0	- 0,0	2007 3.Vj.		

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6		
2006	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2006 Dez.	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2007 Jan.	2 401,4	746,2	973,6	296,4	677,3	12,4	664,9	582,2	99,4	38,9	30,3	19,8		
Febr.	2 409,8	746,2	982,5	302,4	680,1	12,7	667,4	580,3	100,8	38,8	30,1	23,1		
März	2 417,2	747,5	988,7	309,0	679,7	13,2	666,4	578,6	102,5	38,5	30,0	24,3		
April	2 434,0	756,1	999,6	316,6	683,0	13,5	669,5	574,6	103,7	38,3	30,0	24,2		
Mai	2 445,1	761,0	1 008,9	324,3	684,6	13,9	670,8	570,1	105,0	37,6	29,8	22,0		
Juni	2 464,9	772,5	1 019,0	329,6	689,4	15,3	674,1	566,7	106,6	37,5	30,2	23,9		
Juli	2 464,7	775,2	1 019,2	327,8	691,5	16,0	675,5	561,6	108,7	36,6	33,4	22,0		
Aug.	2 483,3	769,5	1 045,6	353,1	692,5	16,4	676,0	557,8	110,3	36,4	33,3	23,9		
Sept.	2 510,2	782,1	1 061,7	364,6	697,1	17,0	680,0	554,8	111,6	36,4	34,2	29,3		
Okt.	2 506,9	770,4	1 071,5	375,7	695,8	17,7	678,1	551,2	113,8	36,5	34,1	30,1		
Nov.	2 551,3	800,8	1 085,7	386,7	699,0	19,8	679,2	548,1	116,7	36,4	35,0	34,5		
Veränderungen *)														
2005	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 3,9	+ 16,4	+ 0,4	+ 16,0	- 1,2	- 5,4	- 1,2	+ 0,2	+ 2,4		
2006	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	+ 57,5	+ 40,2	+ 3,5	+ 36,6	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	+ 0,1	- 2,2		
2006 Dez.	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 3,3	+ 7,0	+ 0,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	- 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	+ 6,9	+ 4,1	+ 0,7	+ 3,4	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 8,6		
Febr.	+ 8,4	- 0,1	+ 8,8	+ 6,0	+ 2,8	+ 0,3	+ 2,5	- 1,8	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	+ 3,3		
März	+ 7,4	+ 1,3	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	+ 0,6	- 0,9	- 1,8	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	+ 1,2		
April	+ 16,2	+ 8,1	+ 10,9	+ 7,6	+ 3,3	+ 0,2	+ 3,0	- 3,9	+ 1,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0		
Mai	+ 11,1	+ 4,9	+ 9,3	+ 7,7	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,3	- 4,5	+ 1,4	- 0,7	- 0,1	- 2,2		
Juni	+ 18,3	+ 11,5	+ 8,6	+ 3,8	+ 4,8	+ 1,4	+ 3,4	- 3,5	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,5		
Juli	- 0,8	+ 2,6	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,9	- 5,1	+ 2,0	- 0,4	+ 2,7	- 2,0		
Aug.	+ 18,2	- 5,7	+ 26,2	+ 25,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	- 3,7	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,0		
Sept.	+ 26,9	+ 12,6	+ 16,1	+ 11,5	+ 4,6	+ 0,6	+ 4,0	- 3,0	+ 1,2	- 0,1	+ 0,9	+ 5,4		
Okt.	- 3,2	- 11,7	+ 9,9	+ 11,1	- 1,2	+ 0,7	- 1,9	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8		
Nov.	+ 44,1	+ 30,4	+ 14,2	+ 11,0	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,0	- 3,1	+ 2,6	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-		
2006	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2006 Dez.	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2007 Jan.	128,6	23,0	102,0	48,4	53,6	2,5	51,1	2,0	1,6	29,3	0,8	-		
Febr.	131,1	24,1	103,4	49,5	53,8	2,5	51,3	2,1	1,6	29,2	0,8	-		
März	131,0	22,8	104,6	51,3	53,2	2,5	50,7	2,1	1,6	29,0	0,8	-		
April	133,3	23,7	106,0	52,6	53,4	2,5	51,0	2,0	1,6	28,9	0,8	-		
Mai	143,8	25,4	115,0	61,3	53,7	2,5	51,2	1,9	1,6	28,8	0,8	-		
Juni	145,0	25,4	116,3	61,6	54,6	3,4	51,2	1,8	1,5	28,7	1,3	-		
Juli	142,1	26,0	112,9	57,6	55,3	3,5	51,8	1,7	1,5	27,8	4,6	-		
Aug.	145,1	23,1	118,8	63,5	55,3	3,5	51,8	1,6	1,5	27,7	4,5	-		
Sept.	149,3	26,6	119,6	64,4	55,1	3,6	51,6	1,6	1,5	27,6	4,5	-		
Okt.	146,1	27,1	116,0	61,2	54,8	3,2	51,6	1,5	1,5	27,6	4,5	-		
Nov.	157,0	27,3	126,8	71,8	55,1	3,4	51,7	1,4	1,5	27,5	4,5	-		
Veränderungen *)														
2005	- 0,2	+ 3,9	- 3,8	+ 1,2	- 5,1	- 0,4	- 4,6	- 0,3	- 0,0	- 2,4	- 0,1	-		
2006	+ 30,7	+ 5,7	+ 25,3	+ 19,4	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	- 0,1	-		
2006 Dez.	+ 2,1	+ 2,6	- 0,3	- 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
2007 Jan.	- 6,0	- 3,7	- 2,2	- 2,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		
Febr.	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		
März	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	+ 1,8	- 0,6	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-		
April	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		
Mai	+ 10,5	+ 1,7	+ 8,9	+ 8,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Juni	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-		
Juli	- 3,4	+ 0,6	- 3,9	- 4,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	+ 2,7	-		
Aug.	+ 3,0	- 2,9	+ 6,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Sept.	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,9	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Okt.	- 3,2	+ 0,5	- 3,6	- 3,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-		
Nov.	+ 10,9	+ 0,2	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	-	-		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:			
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos	
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1	
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6	
2006	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2	
2006 Dez.	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2	
2007 Jan.	2 272,9	723,2	871,7	247,9	623,7	9,9	613,8	580,2	97,9	9,6	29,4	19,8	
Febr.	2 278,7	722,1	879,1	252,9	626,2	10,2	616,0	578,3	99,3	9,6	29,3	23,1	
März	2 286,1	724,6	884,1	257,6	626,5	10,7	615,7	576,5	100,9	9,6	29,2	24,3	
April	2 300,7	732,4	893,6	264,0	629,5	11,0	618,5	572,6	102,1	9,4	29,1	24,2	
Mai	2 301,3	735,6	893,9	263,0	631,0	11,4	619,6	568,3	103,5	8,8	29,0	22,0	
Juni	2 319,9	747,1	902,8	268,0	634,8	11,9	622,9	564,9	105,2	8,8	28,9	23,9	
Juli	2 322,6	749,2	906,4	270,2	636,2	12,5	623,7	559,9	107,2	8,8	28,8	22,0	
Aug.	2 338,2	746,4	926,8	289,6	637,2	12,9	624,2	556,2	108,8	8,8	28,8	23,9	
Sept.	2 360,9	755,5	942,1	300,2	641,9	13,5	628,4	553,3	110,1	8,8	29,7	29,3	
Okt.	2 360,8	743,2	955,5	314,5	641,0	14,5	626,5	549,7	112,4	8,9	29,6	30,1	
Nov.	2 394,2	773,5	958,9	314,9	644,0	16,5	627,5	546,7	115,2	8,8	30,5	34,5	
Veränderungen *)													
2005	+ 76,8	+ 66,8	+ 16,3	- 5,2	+ 21,4	+ 0,8	+ 20,6	- 0,9	- 5,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 2,4	
2006	+ 87,3	+ 24,3	+ 72,3	+ 38,1	+ 34,2	+ 1,9	+ 32,4	- 16,5	+ 7,1	- 0,1	+ 0,3	- 2,2	
2006 Dez.	+ 17,4	+ 0,7	+ 10,7	+ 4,1	+ 6,5	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,2	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	- 9,4	
2007 Jan.	+ 12,7	+ 2,3	+ 13,1	+ 9,5	+ 3,6	+ 0,3	+ 3,2	- 4,3	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 8,6	
Febr.	+ 5,8	- 1,1	+ 7,4	+ 4,9	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,2	- 1,9	+ 1,4	- 0,0	- 0,1	+ 3,3	
März	+ 7,4	+ 2,6	+ 5,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,6	- 0,3	- 1,8	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 1,2	
April	+ 14,0	+ 7,2	+ 9,5	+ 6,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 2,8	- 3,9	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	
Mai	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,4	- 1,0	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	- 4,4	+ 1,4	- 0,6	- 0,1	- 2,2	
Juni	+ 17,2	+ 11,5	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,6	+ 3,3	- 3,4	+ 1,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5	
Juli	+ 2,7	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	- 5,0	+ 2,0	- 0,0	- 0,0	- 2,0	
Aug.	+ 15,2	- 2,8	+ 20,3	+ 19,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	- 3,7	+ 1,4	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0	
Sept.	+ 22,7	+ 9,0	+ 15,3	+ 10,5	+ 4,8	+ 0,6	+ 4,2	- 2,9	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,9	+ 5,4	
Okt.	- 0,1	- 12,2	+ 13,4	+ 14,3	- 0,9	+ 1,1	- 2,0	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8	
Nov.	+ 33,2	+ 30,3	+ 3,4	+ 0,4	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,0	- 3,0	+ 2,6	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4	
darunter: inländische Unternehmen												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1	
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6	
2006	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2	
2006 Dez.	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2	
2007 Jan.	891,4	263,5	602,9	128,4	474,5	3,4	471,1	4,6	20,4	9,1	20,0	19,8	
Febr.	891,5	257,5	609,1	132,0	477,1	3,5	473,6	4,6	20,4	9,1	19,9	23,1	
März	893,5	258,8	609,6	132,9	476,7	3,7	473,0	4,6	20,6	9,1	19,9	24,3	
April	906,5	263,7	617,7	137,8	479,9	3,8	476,1	4,5	20,5	8,9	19,9	24,2	
Mai	903,6	263,8	614,9	133,4	481,5	3,9	477,6	4,5	20,4	8,3	19,8	22,0	
Juni	913,4	268,4	620,2	134,9	485,3	4,1	481,2	4,4	20,4	8,3	19,7	23,9	
Juli	919,2	273,9	620,7	133,8	486,9	4,3	482,7	4,3	20,3	8,3	19,8	22,0	
Aug.	926,1	267,8	634,0	146,2	487,8	4,3	483,4	4,1	20,1	8,3	19,8	23,9	
Sept.	944,2	277,7	642,5	150,7	491,8	4,5	487,3	4,0	20,0	8,3	20,8	29,3	
Okt.	944,7	269,7	651,1	160,8	490,3	4,5	485,8	4,0	19,9	8,4	20,8	30,1	
Nov.	962,6	288,7	649,9	157,8	492,0	5,0	487,0	3,9	20,0	8,3	21,4	34,5	
Veränderungen *)													
2005	+ 46,7	+ 31,0	+ 16,4	- 1,5	+ 18,0	+ 0,7	+ 17,3	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,4	
2006	+ 63,5	+ 22,2	+ 42,5	+ 13,4	+ 29,1	+ 0,7	+ 28,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 2,2	
2006 Dez.	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,4	- 0,4	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 9,4	
2007 Jan.	+ 16,5	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,6	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 8,6	
Febr.	+ 0,1	- 6,0	+ 6,2	+ 3,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 3,3	
März	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,4	+ 0,3	- 0,6	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 1,2	
April	+ 12,4	+ 4,3	+ 8,1	+ 4,8	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	
Mai	- 2,8	+ 0,1	- 2,8	- 4,4	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,5	- 0,1	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 2,2	
Juni	+ 8,3	+ 4,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5	
Juli	+ 5,8	+ 5,5	+ 0,6	- 1,1	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,5	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 2,0	
Aug.	+ 6,7	- 6,1	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0	
Sept.	+ 18,2	+ 9,8	+ 8,6	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,2	+ 3,9	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,4	
Okt.	+ 0,4	- 8,0	+ 8,5	+ 10,1	- 1,5	- 0,0	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 0,8	
Nov.	+ 17,9	+ 19,1	- 1,2	- 3,0	+ 1,8	+ 0,5	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4	

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	inländi- sche Orga- nisation- en ohne Erwerbs- zweck		zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2006	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2007 Juni	1 406,5	478,7	462,5	81,6	317,4	63,6	16,1	282,6	261,7	32,5	209,6	19,7	
Juli	1 403,4	475,3	459,7	82,5	313,8	63,4	15,6	285,6	265,0	33,2	211,6	20,1	
Aug.	1 412,2	478,6	463,2	84,7	314,6	64,0	15,4	292,8	271,1	34,9	215,2	20,9	
Sept.	1 416,7	477,8	462,6	81,5	317,1	64,0	15,2	299,5	277,1	36,4	218,8	21,8	
Okt.	1 416,2	473,5	458,3	82,9	312,2	63,1	15,3	304,4	282,1	37,4	222,1	22,5	
Nov.	1 431,7	484,7	469,4	83,3	319,2	66,9	15,4	309,0	286,5	38,0	225,3	23,2	
Veränderungen *)													
2005	+ 30,1	+ 35,8	+ 34,2	+ 8,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,0	+ 4,1	- 1,8	
2006	+ 23,8	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	- 0,9	+ 1,2	- 0,2	+ 29,8	+ 28,7	+ 5,8	+ 19,9	+ 3,0	
2007 Juni	+ 8,8	+ 6,9	+ 7,0	- 0,2	+ 6,2	+ 1,1	- 0,1	+ 3,6	+ 3,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 0,6	
Juli	- 3,1	- 3,4	- 2,8	+ 1,0	- 3,6	- 0,2	- 0,6	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,4	
Aug.	+ 8,5	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,6	- 0,2	+ 7,1	+ 6,0	+ 1,7	+ 3,5	+ 0,8	
Sept.	+ 4,5	- 0,8	- 0,6	- 3,2	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 6,7	+ 6,0	+ 1,5	+ 3,6	+ 0,9	
Okt.	- 0,5	- 4,3	- 4,4	+ 1,4	- 4,9	- 0,9	+ 0,1	+ 4,9	+ 5,0	+ 1,0	+ 3,3	+ 0,7	
Nov.	+ 15,3	+ 11,2	+ 11,1	+ 0,4	+ 9,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 4,6	+ 4,4	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,6	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	bis 1 Jahr einschl.					über 1 Jahr				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2006	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2007 Juni	145,0	46,6	3,4	8,9	34,2	0,0	9,1	22,6	5,1	7,6	9,7	0,1	19,3		
Juli	142,1	41,8	2,4	4,5	34,8	0,0	8,3	24,0	6,3	7,9	9,7	0,1	19,2		
Aug.	145,1	41,1	1,6	4,7	34,8	0,0	8,3	24,7	4,2	10,6	9,7	0,1	19,1		
Sept.	149,3	39,6	2,6	2,9	34,1	0,0	8,2	30,4	6,8	13,8	9,8	0,1	19,1		
Okt.	146,1	38,2	1,6	2,8	33,8	0,0	8,2	29,1	8,6	10,8	9,6	0,1	19,1		
Nov.	157,0	41,9	1,9	6,2	33,8	0,0	8,2	25,0	4,2	11,1	9,7	0,1	19,0		
Veränderungen *)															
2005	- 0,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,1	- 5,2	- 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 2,4		
2006	+ 30,7	+ 3,1	+ 0,8	- 1,7	+ 4,0	- 0,0	- 3,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,6		
2007 Juni	+ 1,2	- 0,3	+ 1,9	- 2,3	+ 0,1	-	+ 0,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 2,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,1		
Juli	- 3,4	- 5,3	- 1,0	- 4,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 0,1		
Aug.	+ 3,0	- 0,7	- 0,9	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,6	- 2,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2		
Sept.	+ 4,2	- 1,5	+ 1,0	- 1,9	- 0,6	-	- 0,1	+ 5,8	+ 2,6	+ 3,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0		
Okt.	- 3,2	- 1,4	- 1,0	- 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 1,4	+ 1,7	- 2,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,0		
Nov.	+ 10,9	+ 3,7	+ 0,3	+ 3,4	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 4,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:								bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	2006	
20,9	133,1	149,5	7,8	141,7	560,5	552,2	8,3	84,8	0,5	9,1	-	2007 Juni	
20,7	136,3	149,3	8,2	141,1	555,6	547,4	8,1	86,9	0,5	9,0	-	Juli	
21,7	143,4	149,4	8,6	140,8	552,1	544,0	8,0	88,7	0,5	9,0	-	Aug.	
22,5	149,4	150,1	9,0	141,1	549,2	541,2	8,0	90,1	0,5	8,9	-	Sept.	
22,3	153,7	150,8	10,1	140,7	545,7	537,8	7,9	92,5	0,5	8,8	-	Okt.	
22,5	157,1	151,9	11,5	140,5	542,7	535,1	7,7	95,1	0,5	9,0	-	Nov.	
Veränderungen *)													
- 0,5	- 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,2	- 0,3	-	2005	
+ 1,1	+ 24,7	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	- 16,0	- 15,3	- 0,7	+ 7,9	+ 0,0	- 0,3	-	2006	
+ 0,5	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,4	- 0,3	- 3,3	- 3,2	- 0,1	+ 1,7	-	- 0,1	-	2007 Juni	
- 0,2	+ 3,3	- 0,2	+ 0,4	- 0,6	- 4,9	- 4,8	- 0,1	+ 2,1	-	- 0,1	-	Juli	
+ 1,1	+ 7,0	+ 0,0	+ 0,4	- 0,4	- 3,5	- 3,4	- 0,1	+ 1,6	- 0,0	- 0,0	-	Aug.	
+ 0,7	+ 6,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	- 2,9	- 2,8	- 0,1	+ 1,4	+ 0,0	- 0,1	-	Sept.	
- 0,1	+ 4,3	+ 0,6	+ 1,1	- 0,5	- 3,5	- 3,4	- 0,1	+ 2,3	+ 0,0	- 0,1	-	Okt.	
+ 0,2	+ 3,4	+ 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 3,0	- 2,7	- 0,3	+ 2,4	- 0,0	- 0,1	-	Nov.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	2006
32,5	10,7	15,6	3,6	2,8	0,3	43,3	6,2	29,5	7,2	0,4	0,0	2007 Juni
32,3	10,3	15,9	3,5	2,7	0,3	43,9	7,0	29,3	7,2	0,4	0,0	Juli
36,1	11,4	18,5	3,5	2,7	0,3	43,2	5,9	29,7	7,3	0,4	0,0	Aug.
34,7	10,3	18,3	3,6	2,6	0,3	44,5	6,9	29,5	7,7	0,4	0,0	Sept.
33,3	10,0	17,3	3,5	2,5	0,3	45,5	7,0	30,3	7,8	0,3	0,0	Okt.
37,1	11,6	19,4	3,6	2,5	0,3	53,0	9,6	35,1	8,0	0,4	0,0	Nov.
Veränderungen *)												
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	2005
+ 2,5	- 0,3	+ 2,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 23,3	+ 3,6	+ 18,7	+ 1,1	- 0,1	- 0,0	2006
- 1,2	- 0,6	- 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	+ 0,8	+ 1,0	- 0,1	-	2007 Juni
- 0,2	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1	- 0,0	-	Juli
+ 3,7	+ 1,1	+ 2,6	+ 0,0	- 0,0	-	- 0,6	- 1,1	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	-	Aug.
- 1,4	- 1,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 1,2	+ 1,0	- 0,2	+ 0,4	- 0,0	-	Sept.
- 1,4	- 0,3	- 1,0	- 0,0	- 0,1	-	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	-	Okt.
+ 3,7	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,5	+ 2,6	+ 4,7	+ 0,2	+ 0,0	-	Nov.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an				
Zeit	von Inländern					von Ausländern				Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Nicht- banken ins- gesamt		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren			
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)					zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4	
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4	
2006	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	13,2	107,6	97,5	70,5	10,0	
2007 Juli	569,8	561,6	456,0	362,3	105,6	97,5	8,3	6,2	0,4	120,3	108,7	66,4	11,6	
Aug.	566,1	557,8	452,1	359,9	105,8	97,9	8,2	6,1	0,4	122,1	110,3	66,0	11,8	
Sept.	563,1	554,8	448,5	357,7	106,3	98,4	8,2	6,1	0,3	123,2	111,6	65,6	11,7	
Okt.	559,4	551,2	443,8	352,7	107,4	99,6	8,2	6,0	0,5	125,4	113,8	65,0	11,6	
Nov.	556,3	548,1	439,7	349,6	108,4	100,5	8,2	6,0	0,5	128,9	116,7	64,9	12,2	
Veränderungen *)														
2005	- 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 6,5	- 4,0	- 2,6	- 1,1	- 0,8	.	- 5,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,0	
2006	- 17,0	- 16,8	+ 31,7	+ 20,4	+ 14,9	+ 15,5	- 0,2	- 0,4	.	+ 7,3	+ 7,2	- 5,5	+ 0,1	
2007 Juli	- 5,1	- 5,1	- 5,7	- 3,8	+ 0,6	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	.	+ 3,0	+ 2,0	- 0,4	+ 1,0	
Aug.	- 3,7	- 3,7	- 3,9	- 2,5	+ 0,2	+ 0,4	- 0,0	- 0,1	.	+ 1,6	+ 1,4	- 0,6	+ 0,1	
Sept.	- 3,0	- 3,0	- 3,6	- 2,5	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	.	+ 1,1	+ 1,2	- 0,4	- 0,1	
Okt.	- 3,7	- 3,6	- 4,7	- 3,9	+ 1,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,1	.	+ 2,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,1	
Nov.	- 3,1	- 3,1	- 4,1	- 3,1	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,0	- 0,0	.	+ 3,2	+ 2,6	- 0,3	+ 0,6	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)			Nachrangig begebene	
Zeit	darunter:									darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	ins- gesamt	variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:			ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2006	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2007 Juli	1 689,2	378,7	50,2	318,5	41,7	88,9	148,2	1 452,1	1,7	0,1	1,0	0,6	53,3	1,3
Aug.	1 680,9	376,1	51,5	315,6	43,0	89,6	147,9	1 443,4	1,7	0,1	1,0	0,6	53,2	1,3
Sept.	1 670,2	375,1	52,8	313,4	44,2	94,1	148,0	1 428,1	1,8	0,1	1,0	0,6	53,0	1,2
Okt.	1 683,4	377,5	54,9	314,4	48,0	102,2	149,5	1 431,6	1,8	0,1	1,1	0,6	53,8	1,2
Nov.	1 679,3	378,1	55,6	309,0	51,5	111,0	151,5	1 416,8	1,8	0,1	1,1	0,6	54,4	1,5
Veränderungen *)														
2005	+ 56,1	+ 16,2	+ 3,4	+ 59,8	- 5,6	- 0,3	- 5,8	+ 62,1	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 2,6	+ 0,0
2006	+ 21,6	- 27,3	+ 8,2	+ 25,4	- 2,3	+ 6,0	+ 22,9	- 7,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 4,0	+ 0,2
2007 Juli	+ 4,3	- 2,7	+ 0,7	- 1,3	+ 1,9	+ 3,6	+ 4,5	- 3,8	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5	- 0,0
Aug.	- 8,6	- 2,7	+ 1,1	- 2,9	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,6	- 10,9	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	-
Sept.	- 10,7	- 1,0	+ 1,3	- 2,2	+ 1,3	+ 4,5	+ 0,1	- 15,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0
Okt.	+ 13,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 3,7	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Nov.	- 4,1	+ 0,6	+ 0,7	- 5,4	+ 3,6	+ 8,8	+ 1,9	- 14,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2006	26	193,9	41,5	0,0	14,4	27,4	66,7	11,7	14,2	0,4	28,6	123,8	5,2	3,7	7,4	95,2
2007 Sept.	25	190,7	41,8	0,0	12,3	27,5	67,6	12,3	12,8	0,3	23,7	122,1	5,1	6,7	7,3	7,0
Okt.	25	189,2	42,5	0,0	11,9	27,6	67,7	11,9	11,7	0,3	23,2	121,6	5,0	6,6	7,3	7,4
Nov.	25	189,0	41,8	0,0	11,9	27,6	67,7	11,9	12,2	0,2	23,1	121,3	5,0	6,6	7,3	7,3
Private Bausparkassen																
2007 Sept.	15	139,0	28,1	0,0	7,3	17,4	51,3	11,3	7,8	0,2	18,7	81,7	4,9	6,7	4,7	4,4
Okt.	15	137,5	28,7	0,0	7,0	17,5	51,6	11,0	6,6	0,2	18,2	81,3	4,8	6,6	4,7	4,6
Nov.	15	137,3	27,9	0,0	7,0	17,5	51,6	11,0	7,2	0,2	18,1	81,0	4,8	6,6	4,7	4,6
Öffentliche Bausparkassen																
2007 Sept.	10	51,8	13,7	0,0	5,0	10,1	16,2	0,9	5,0	0,1	5,0	40,4	0,2	-	2,6	2,6
Okt.	10	51,7	13,7	0,0	4,9	10,1	16,2	0,9	5,0	0,1	5,0	40,3	0,2	-	2,6	2,7
Nov.	10	51,7	13,8	0,0	4,9	10,1	16,1	0,9	5,0	0,1	5,0	40,3	0,2	-	2,6	2,7

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal		
							Bauspäreinlagen		Bauspardarlehen 9)							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierung- skrediten	zu- sammen							darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierung- skrediten
Alle Bausparkassen																
2006	25,1	3,7	6,5	42,4	29,8	38,6	18,5	4,1	6,8	3,4	13,3	10,4	7,5	11,4	9,5	0,5
2007 Sept.	1,9	0,0	0,5	3,5	2,6	3,3	1,6	0,3	0,7	0,3	1,0	10,4	7,6	0,8	2,0	0,0
Okt.	1,9	0,1	0,6	4,0	3,0	4,1	1,9	0,4	0,8	0,3	1,5	10,2	7,6	0,9	0,0	0,0
Nov.	1,9	0,1	0,6	3,5	2,6	3,4	1,7	0,3	0,7	0,3	1,0	10,1	7,5	0,9	0,0	0,0
Private Bausparkassen																
2007 Sept.	1,2	0,0	0,3	2,4	1,7	2,3	1,1	0,2	0,4	0,2	0,8	6,2	3,8	0,6	1,3	0,0
Okt.	1,2	0,1	0,3	2,9	2,1	3,2	1,3	0,3	0,5	0,2	1,3	6,1	3,8	0,6	0,0	0,0
Nov.	1,2	0,1	0,3	2,5	1,8	2,5	1,2	0,3	0,5	0,2	0,8	6,0	3,8	0,6	0,0	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2007 Sept.	0,7	0,0	0,2	1,1	0,9	0,9	0,5	0,1	0,3	0,1	0,1	4,2	3,8	0,3	0,7	0,0
Okt.	0,7	0,0	0,2	1,1	0,9	1,0	0,5	0,1	0,3	0,1	0,2	4,1	3,8	0,3	0,0	0,0
Nov.	0,7	0,0	0,2	1,0	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	4,1	3,7	0,3	0,0	0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Kredite an Banken (MFIs)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktiv- posi- tionen	
	deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. Auslands- töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe	Guthaben und Buchkredite				Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite						
				ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken	auslän- dische Banken			ins- gesamt	zu- sammen	an deutsche Nichtbanken	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an auslän- dische Nicht- banken		Geld- markt- papiere, Wertpa- piere 2)
Auslandsfilialen																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6	
2006	53	213	1 743,7	711,6	635,5	194,1	441,4	76,1	897,7	671,8	18,5	17,9	653,3	226,0	134,3	
2007 Jan.	53	214	1 876,7	758,9	679,9	208,4	471,5	79,0	970,4	749,8	19,2	18,4	730,6	220,6	147,4	
Febr.	53	214	1 917,0	757,3	677,1	208,1	469,0	80,2	1 018,4	786,9	22,5	21,7	764,4	231,4	141,4	
März	53	215	1 910,2	739,8	661,9	225,4	436,5	77,9	1 040,2	814,0	23,0	22,2	791,0	226,2	130,2	
April	53	214	1 902,2	736,1	658,6	225,9	432,7	77,5	1 024,4	798,6	25,0	24,3	773,6	225,8	141,6	
Mai	53	215	1 962,5	763,0	684,6	232,9	451,8	78,3	1 057,5	822,4	26,8	26,0	795,6	235,1	142,1	
Juni	53	216	2 037,9	801,8	714,6	224,6	490,0	87,2	1 076,4	837,3	26,1	25,3	811,2	239,1	159,7	
Juli	52	216	2 091,4	806,6	724,4	221,4	503,0	82,2	1 133,0	880,6	24,2	23,2	856,4	252,4	151,7	
Aug.	52	216	2 077,6	828,5	748,5	238,5	509,9	80,1	1 095,6	822,5	23,0	22,2	799,5	273,0	153,5	
Sept.	52	216	2 058,3	804,4	727,5	250,4	477,1	76,9	1 096,6	826,0	25,9	24,9	800,2	270,5	157,4	
Okt.	52	218	2 069,8	832,1	754,9	256,7	498,2	77,1	1 080,6	812,1	24,9	24,0	787,2	268,5	157,2	
Veränderungen *)																
2005	+ 2	+ 8	+ 74,0	- 4,9	+ 10,6	+ 10,0	+ 0,6	- 15,5	+ 80,1	+ 70,1	+ 4,9	+ 5,7	+ 65,2	+ 10,0	- 1,1	
2006	- 1	+ 2	+ 204,9	+ 29,4	+ 23,7	+ 13,9	+ 9,8	+ 5,6	+ 142,8	+ 123,1	- 3,5	- 3,7	+ 126,6	+ 19,7	+ 32,8	
2007 Jan.	-	+ 1	+ 119,1	+ 42,7	+ 40,2	+ 14,3	+ 25,9	+ 2,5	+ 64,1	+ 71,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 70,7	- 7,4	+ 12,2	
Febr.	-	-	+ 57,7	+ 4,0	+ 2,4	- 0,3	+ 2,7	+ 1,6	+ 58,8	+ 45,8	+ 3,3	+ 3,3	+ 42,5	+ 13,0	- 5,2	
März	-	+ 1	+ 2,3	- 14,8	- 12,7	+ 17,3	- 30,0	- 2,1	+ 27,2	+ 31,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 30,9	- 4,2	- 10,1	
April	-	- 1	+ 11,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,0	- 3,4	- 5,7	+ 2,0	+ 2,0	- 7,8	+ 2,3	+ 12,3	
Mai	-	+ 1	+ 51,1	+ 23,8	+ 23,2	+ 7,0	+ 16,2	+ 0,6	+ 27,2	+ 19,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 17,3	+ 8,1	+ 0,1	
Juni	-	+ 1	+ 77,9	+ 39,7	+ 30,8	- 8,2	+ 39,0	+ 8,9	+ 20,5	+ 16,0	- 0,7	- 0,6	+ 16,7	+ 4,5	+ 17,8	
Juli	- 1	-	+ 63,6	+ 5,5	+ 10,3	- 3,2	+ 13,5	- 4,8	+ 65,8	+ 51,1	- 2,0	- 2,1	+ 53,1	+ 14,7	- 7,7	
Aug.	-	-	- 15,2	+ 21,5	+ 23,6	+ 17,1	+ 6,5	- 2,1	- 38,3	- 58,6	- 1,1	- 1,0	- 57,5	+ 20,2	+ 1,6	
Sept.	-	-	+ 14,5	- 13,5	- 10,9	+ 11,9	- 22,8	- 2,6	+ 22,4	+ 19,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 17,0	+ 2,6	+ 5,7	
Okt.	-	+ 2	+ 27,6	+ 32,6	+ 32,1	+ 6,3	+ 25,7	+ 0,5	- 5,6	- 6,1	- 1,0	- 1,0	- 5,1	+ 0,5	+ 0,6	
Auslandstöchter																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2005	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1	
2006	40	142	761,2	341,9	262,8	124,1	138,7	79,1	347,3	218,7	38,0	36,4	180,7	128,6	72,1	
2007 Jan.	40	113	603,6	298,9	224,9	122,7	102,2	74,0	248,9	134,1	36,2	34,1	97,9	114,8	55,8	
Febr.	40	113	597,2	292,1	218,9	115,6	103,3	73,2	248,0	133,2	35,5	34,1	97,7	114,8	57,1	
März	40	113	603,5	299,1	224,8	118,9	105,8	74,3	247,9	133,1	34,9	33,6	98,2	114,7	56,6	
April	40	112	602,3	295,8	221,3	115,0	106,3	74,5	250,7	136,5	35,1	33,7	101,4	114,3	55,8	
Mai	40	112	613,6	299,0	222,3	112,2	110,1	76,6	255,0	138,2	36,5	35,1	101,7	116,8	59,6	
Juni	40	112	608,2	286,4	210,5	106,1	104,4	75,9	261,9	141,6	36,3	35,0	105,2	120,3	59,9	
Juli	40	109	599,3	280,8	208,2	103,7	104,5	72,6	259,7	143,6	36,2	34,8	107,4	116,1	58,7	
Aug.	40	109	595,1	274,9	204,2	102,6	101,6	70,7	263,2	145,8	36,6	35,2	109,2	117,4	57,0	
Sept.	40	110	590,2	274,7	204,8	110,5	94,3	69,9	259,6	147,4	36,2	34,8	111,3	112,2	55,9	
Okt.	41	112	588,0	270,5	200,6	109,0	91,6	69,9	260,8	150,9	36,2	34,8	114,8	109,9	56,7	
Veränderungen *)																
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 6,1	+ 30,3	+ 6,1	
2006	- 3	- 11	+ 62,6	+ 29,7	+ 17,9	+ 4,3	+ 13,6	+ 11,8	+ 28,3	- 0,7	- 1,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 29,0	+ 4,7	
2007 Jan.	-	- 29	- 159,7	- 44,5	- 38,7	- 1,5	- 37,3	- 5,8	- 98,9	- 85,0	- 1,8	- 2,3	- 83,2	- 13,8	- 16,3	
Febr.	-	-	- 3,9	- 5,0	- 5,0	- 7,1	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,3	
März	-	-	+ 7,6	+ 7,8	+ 6,3	+ 3,3	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,5	
April	-	- 1	+ 1,5	- 1,5	- 2,7	- 3,9	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,9	- 0,4	- 0,7	
Mai	-	-	+ 9,9	+ 2,3	+ 0,7	- 2,8	+ 3,4	+ 1,6	+ 3,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 2,5	+ 3,7	
Juni	-	-	- 5,1	- 12,4	- 11,8	- 6,1	- 5,7	- 0,6	+ 7,0	+ 3,4	- 0,2	- 0,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 0,4	
Juli	-	- 3	- 7,3	- 4,5	- 1,8	- 2,5	+ 0,6	- 2,6	- 1,7	+ 2,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,5	- 4,1	- 1,1	
Aug.	-	-	- 4,2	- 6,0	- 4,0	- 1,1	- 2,9	- 2,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,8	+ 1,3	- 1,7	
Sept.	-	+ 1	- 0,2	+ 3,0	+ 2,1	+ 7,9	- 5,8	+ 1,0	- 2,3	+ 2,9	- 0,4	- 0,4	+ 3,3	- 5,2	- 1,0	
Okt.	+ 1	+ 2	- 0,0	- 2,8	- 3,6	- 1,5	- 2,1	+ 0,8	+ 1,9	+ 4,1	- 0,0	+ 0,0	+ 4,1	- 2,3	+ 0,9	

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichts-
kreises werden bei den Auslandsstöchern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungerwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin
sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Kor-
rekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht beson-
ders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit			
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän-dische Nicht-banken							
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)												
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig										
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandsfilialen		
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004			
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	2005			
1 442,7	984,9	398,5	586,4	457,8	53,8	49,3	46,2	4,6	4,1	403,9	181,5	27,8	91,7	2006			
1 542,1	1 003,5	399,1	604,4	538,6	61,6	56,8	53,2	4,8	4,2	477,0	191,5	27,9	115,2	2007 Jan.			
1 588,9	1 011,3	398,7	612,6	577,6	60,9	56,0	52,5	4,9	4,2	516,7	204,0	27,6	96,6	Febr.			
1 592,4	1 014,8	406,6	608,2	577,5	60,6	55,8	52,2	4,8	4,2	517,0	201,0	28,0	88,9	März			
1 565,0	996,5	382,1	614,4	568,5	58,0	53,2	50,1	4,8	4,2	510,5	210,0	28,9	98,2	April			
1 611,6	1 012,2	386,5	625,7	599,4	59,0	54,1	50,2	4,8	4,2	540,4	217,9	29,8	103,3	Mai			
1 677,2	1 076,6	442,8	633,8	600,6	59,0	54,6	50,2	4,5	3,8	541,5	214,8	29,7	116,2	Juni			
1 725,9	1 097,9	438,6	659,3	628,0	58,1	53,6	51,3	4,5	4,0	569,9	219,8	29,7	115,9	Juli			
1 715,8	1 139,6	466,2	673,4	576,2	65,6	61,1	56,9	4,6	4,0	510,6	213,5	30,1	118,3	Aug.			
1 701,9	1 124,0	507,9	616,1	577,9	62,5	57,9	53,9	4,6	4,0	515,4	203,8	30,1	122,6	Sept.			
1 711,3	1 159,4	510,7	648,7	551,9	63,7	59,6	56,3	4,1	3,8	488,2	208,5	30,1	120,0	Okt.			
Veränderungen *)																	
+ 59,5	+ 69,4	+ 78,4	- 8,9	- 10,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 2,9	- 1,2	- 1,2	- 12,0	+ 32,1	- 0,8	- 16,7	2005			
+ 142,5	+ 110,0	+ 24,9	+ 85,1	+ 32,5	- 10,0	- 9,7	- 9,1	- 0,3	- 0,5	+ 42,5	+ 9,5	+ 6,9	+ 46,0	2006			
+ 89,0	+ 12,2	+ 0,6	+ 11,6	+ 76,8	+ 7,7	+ 7,5	+ 7,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 69,0	+ 10,0	+ 0,0	+ 20,0	2007 Jan.			
+ 59,3	+ 15,0	- 0,4	+ 15,4	+ 44,3	- 0,7	- 0,7	- 0,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 45,0	+ 12,5	- 0,3	- 13,8	Febr.			
+ 10,0	+ 7,2	+ 8,0	- 0,8	+ 2,8	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	- 3,0	+ 0,5	- 5,1	März			
- 12,6	- 9,7	- 24,5	+ 14,8	- 2,9	- 2,6	- 2,5	- 2,2	- 0,0	- 0,0	- 0,4	+ 9,0	+ 0,9	+ 14,0	April			
+ 39,5	+ 11,7	+ 4,4	+ 7,3	+ 27,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 26,9	+ 7,9	+ 0,9	+ 2,8	Mai			
+ 67,8	+ 65,9	+ 56,3	+ 9,6	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 1,8	- 3,1	- 0,1	+ 13,4	Juni			
+ 56,3	+ 21,1	- 4,3	+ 25,4	+ 35,2	- 0,9	- 1,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 36,1	+ 5,0	- 0,0	+ 2,2	Juli			
- 11,4	+ 39,3	+ 27,7	+ 11,6	- 50,6	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 0,0	- 58,1	- 6,4	+ 0,4	+ 2,2	Aug.			
+ 10,9	- 1,5	+ 41,7	- 43,2	+ 12,4	- 3,1	- 3,1	- 2,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 15,5	- 9,7	- 0,0	+ 13,3	Sept.			
+ 20,8	+ 41,8	+ 2,8	+ 39,0	- 21,0	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,4	- 0,5	- 0,2	- 22,2	+ 4,7	+ 0,0	+ 2,0	Okt.			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandstöchter		
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004			
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	2005			
557,3	329,4	121,5	207,9	227,9	40,8	33,0	31,6	7,8	7,7	187,1	87,9	40,0	76,0	2006			
446,1	278,8	111,5	167,3	167,3	39,1	31,5	30,6	7,6	7,5	128,2	65,5	28,7	63,3	2007 Jan.			
440,7	274,8	109,1	165,8	165,9	40,5	31,8	30,5	8,6	8,5	125,4	66,4	28,3	61,8	Febr.			
447,2	277,5	110,2	167,4	169,6	41,4	32,8	31,1	8,6	8,5	128,2	66,8	28,6	60,9	März			
446,9	276,6	109,5	167,2	170,3	43,3	34,9	33,0	8,5	8,3	127,0	67,0	28,0	60,3	April			
457,7	282,7	106,4	176,2	175,1	43,0	34,4	32,4	8,6	8,4	132,1	66,7	28,2	61,0	Mai			
453,4	280,8	114,7	172,5	172,5	41,2	32,7	30,6	8,5	8,4	131,3	66,6	28,5	59,7	Juni			
445,9	278,4	111,0	167,4	167,5	37,7	30,7	29,4	7,1	7,0	129,7	66,7	27,9	58,8	Juli			
442,7	278,7	121,5	157,2	164,0	38,3	31,3	30,2	7,0	6,9	125,7	65,6	28,1	58,7	Aug.			
443,6	280,7	119,1	161,6	162,9	37,4	30,6	30,2	6,8	6,7	125,5	63,0	27,9	55,6	Sept.			
440,3	275,8	120,5	155,4	164,5	37,0	30,3	30,1	6,7	6,6	127,5	62,2	28,0	57,6	Okt.			
Veränderungen *)																	
+ 48,6	+ 24,2	+ 19,9	+ 4,3	+ 24,4	+ 4,2	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 20,2	+ 6,2	+ 1,9	- 6,7	2005			
+ 43,8	+ 26,3	+ 18,2	+ 8,0	+ 17,6	+ 4,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 12,7	+ 8,2	- 1,0	+ 11,6	2006			
- 113,1	- 51,6	- 10,1	- 41,5	- 61,4	- 1,7	- 1,5	- 1,0	- 0,2	- 0,2	- 59,7	- 22,4	- 11,4	- 12,9	2007 Jan.			
- 3,4	- 2,9	- 2,4	- 0,5	- 0,5	+ 1,3	+ 0,4	- 0,2	+ 1,0	+ 1,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,4	- 1,0	Febr.			
+ 7,4	+ 3,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,3	- 0,6	März			
+ 2,0	+ 0,3	- 0,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,9	- 0,2	- 0,2	- 0,3	+ 0,2	- 0,6	- 0,0	April			
+ 9,8	+ 5,4	- 3,0	+ 8,5	+ 4,3	- 0,3	- 0,4	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 4,6	- 0,3	+ 0,1	+ 0,4	Mai			
- 4,1	- 1,6	+ 8,3	- 9,9	- 2,5	- 1,8	- 1,7	- 1,8	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,3	- 1,2	Juni			
- 6,3	- 1,8	- 3,7	+ 1,8	- 4,4	- 3,5	- 2,0	- 1,2	- 1,5	- 1,4	- 1,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,6	Juli			
- 3,3	+ 0,2	+ 10,4	- 10,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,1	+ 0,2	- 0,0	Aug.			
+ 4,4	+ 3,8	- 2,4	+ 6,1	+ 0,6	- 1,0	- 0,7	- 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 1,5	- 2,6	- 0,2	- 1,8	Sept.			
- 1,7	- 4,1	+ 1,4	- 5,4	+ 2,4	- 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,8	+ 0,1	+ 2,5	Okt.			

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2007 Mai	9 291,6	185,8	0,5	185,3	186,2	0,9	0,0
Juni	9 441,8	188,8	0,5	188,3	189,6	1,2	0,0
Juli	9 588,2	191,8	0,5	191,3	192,0	0,7	0,0
Aug.	9 618,1	192,4	0,5	191,9	192,7	0,9	0,0
Sept.	9 649,9	193,0	0,5	192,5	193,4	0,9	0,0
Okt.	9 708,0	194,2	0,5	193,7	194,4	0,7	0,0
Nov.	9 818,7	196,4	0,5	195,9	196,8	1,0	0,0
Dez. 8) 9)	10 055,2	201,1	0,5	200,6	200,9	1,1	...
2008 Jan. p)	...	...	...	201,6	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2007 Mai	2 196 880	43 938	199	43 739	44 124	385	2
Juni	2 225 699	44 514	198	44 316	45 009	693	2
Juli	2 240 603	44 812	198	44 614	44 879	265	1
Aug.	2 248 867	44 977	197	44 780	45 221	441	1
Sept.	2 253 006	45 060	197	44 864	45 217	353	1
Okt.	2 292 287	45 846	196	45 649	45 944	295	0
Nov.	2 327 494	46 550	196	46 353	46 703	350	0
Dez.	2 339 106	46 782	196	46 586	46 887	301	2
2008 Jan. p)	2 382 218	47 644	197	47 448	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. —

5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages inklusive Reserve-Soll von Malta (0,361 Mrd €) und Zypern (1,058 Mrd €). Das Reserve-Soll in der Europäischen Währungsunion bis zum 31. Dezember 2007 betrug 199,2 Mrd € — 9 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50
31. Aug.	3,25	4,25	5,25
18. Sept.	2,75	3,75	4,75
9. Nov.	2,25	3,25	4,25

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
2006 1. Jan.		1. Juli	1,37
		1. Juli	1,95
2007 1. Jan.		1. Juli	2,70
		1. Juli	3,19
2008 1. Jan.			3,32

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)		gewichteter Durchschnittssatz
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2007 5. Dez.	253 519	163 000	—	4,00	4,18	4,20	7
12. Dez.	280 565	218 500	—	4,00	4,18	4,21	7
19. Dez.	377 148	348 607	—	4,00	4,21	4,21	16
28. Dez.	47 652	20 000	—	4,00	4,20	4,27	7
2008 4. Jan.	275 291	128 500	—	4,00	4,18	4,21	5
9. Jan.	283 354	151 500	—	4,00	4,20	4,22	7
16. Jan.	242 078	190 500	—	4,00	4,16	4,21	7
23. Jan.	234 633	175 500	—	4,00	4,16	4,19	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2007 23. Nov.	147 977	60 000	—	—	4,55	4,61	90
29. Nov.	132 386	50 000	—	—	4,65	4,70	91
12. Dez.	105 126	60 000	—	—	4,81	4,88	92
20. Dez.	48 476	48 476	—	—	4,00	4,56	98

Quelle: EZB. — * Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2008 um Malta und Zypern. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem

Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2007 Juni	3,95	3,60 – 4,19	4,13	4,09 – 4,18	3,96	4,04	4,10	4,15	4,28	4,40	4,51
Juli	4,06	3,99 – 4,10	4,20	4,15 – 4,26	4,06	4,08	4,11	4,22	4,36	4,47	4,56
Aug.	4,05	3,74 – 4,75	4,52	4,23 – 4,75	4,05	4,14	4,31	4,54	4,59	4,63	4,67
Sept.	4,03	3,35 – 4,65	4,71	4,66 – 4,79	4,03	4,22	4,43	4,74	4,75	4,73	4,72
Okt.	3,95	3,60 – 4,13	4,65	4,54 – 4,80	3,94	4,10	4,24	4,69	4,66	4,65	4,65
Nov.	4,00	3,39 – 4,12	4,60	4,50 – 4,81	4,02	4,12	4,22	4,64	4,63	4,62	4,61
Dez.	3,86 4)	3,68 – 4,04	4,83	4,60 – 4,98	3,88	4,16	4,71	4,85	4,82	4,80	4,79

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,70%-3,80%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *) a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte					Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften			
					Wohnungsbaukredite		Konsumentenkredite und sonstige Kredite						
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Ursprungslaufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 April	3,23	3,06	3,67	3,93	5,14	4,48	4,80	8,67	6,96	5,97	5,50	4,94	4,87
Mai	3,30	3,03	3,72	3,96	5,16	4,48	4,82	8,71	6,95	5,97	5,50	4,98	4,90
Juni	3,39	3,04	3,87	3,99	5,20	4,53	4,86	8,68	6,94	6,01	5,62	5,09	4,96
Juli	3,49	3,02	3,92	4,00	5,28	4,57	4,89	8,80	6,95	6,06	5,70	5,15	5,00
Aug.	3,58	3,03	4,03	4,07	5,35	4,58	4,90	8,85	6,97	6,08	5,76	5,24	5,05
Sept.	3,68	3,06	4,13	4,09	5,39	4,64	4,94	8,99	7,00	6,13	5,91	5,34	5,14
Okt.	3,79	3,04	4,18	4,11	5,44	4,68	4,98	9,02	7,10	6,16	5,96	5,43	5,22
Nov.	3,85	3,06	4,22	4,15	5,48	4,72	5,00	8,87	7,15	6,22	5,96	5,47	5,25

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungs- zeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2007 April	1,04	3,59	3,68	2,78	2,42	3,20	1,75	3,74	4,01	3,87		
Mai	1,06	3,62	3,51	2,72	2,43	3,25	1,78	3,74	3,80	3,72		
Juni	1,08	3,78	3,79	2,64	2,42	3,32	1,77	3,94	4,09	4,16		
Juli	1,10	3,86	3,90	2,97	2,45	3,40	1,81	4,01	4,16	4,51		
Aug.	1,14	3,93	3,93	3,01	2,53	3,46	1,89	4,08	4,33	4,20		
Sept.	1,16	4,07	3,98	2,92	2,58	3,50	1,91	4,14	4,34	4,41		
Okt.	1,17	4,11	4,16	3,31	2,53	3,57	1,97	4,07	4,37	4,63		
Nov.	1,18	4,08	4,21	3,27	2,54	3,64	1,97	4,10	4,41	4,15		

Erhebungs- zeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Über- ziehungs- kredite	Konsumentenkredite			Wohnungsbaukredite					Sonstige Kredite			
		insgesamt 2)	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	insgesamt 2)	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2007 April	10,29	8,15	7,77	6,69	8,24	5,00	4,85	4,73	4,75	4,67	5,29	5,57	5,21
Mai	10,32	8,27	8,10	6,73	8,30	5,02	4,88	4,80	4,81	4,74	5,38	5,65	5,32
Juni	10,38	8,26	8,07	6,66	8,25	5,15	5,00	4,93	4,90	4,82	5,49	5,77	5,37
Juli	10,49	8,35	8,06	6,76	8,30	5,26	5,06	4,93	5,02	4,91	5,54	5,80	5,41
Aug.	10,55	8,48	8,43	6,85	8,31	5,24	5,15	4,98	5,08	4,90	5,36	5,93	5,47
Sept.	10,53	8,54	8,48	6,83	8,39	5,31	5,23	5,02	5,09	5,02	5,46	5,87	5,51
Okt.	10,64	8,38	8,10	6,88	8,40	5,38	5,29	5,05	5,08	5,11	5,63	6,05	5,59
Nov.	10,51	8,48	8,37	6,89	8,32	5,41	5,28	5,03	5,09	5,10	5,59	5,96	5,50

Erhebungs- zeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungs- kredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 April	6,12	5,37	5,47	4,88	4,70	4,99	4,90
Mai	6,12	5,43	5,57	4,95	4,72	5,10	5,12
Juni	6,17	5,53	5,70	5,03	4,89	5,28	5,17
Juli	6,30	5,58	5,77	5,09	4,90	4,95	5,17
Aug.	6,35	5,77	5,86	5,17	5,01	5,46	5,29
Sept.	6,49	5,93	5,90	5,23	5,20	5,60	5,41
Okt.	6,53	5,95	6,00	5,26	5,11	5,19	5,34
Nov.	6,51	5,96	5,89	5,26	5,08	5,26	5,33

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventu-
tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Nov.	2,92	141 570	2,62	191 012	3,28	91 322	4,23	22 310
Dez.	3,07	147 707	2,61	193 277	3,47	90 662	4,25	22 252
2007 Jan.	3,16	154 215	2,60	192 300	3,50	93 632	4,26	22 342
Febr.	3,21	157 913	2,59	191 354	3,52	93 871	4,24	21 929
März	3,33	163 774	2,58	191 196	3,67	94 996	4,23	22 215
April	3,40	167 316	2,57	190 215	3,71	95 725	4,25	22 243
Mai	3,46	172 864	2,56	189 352	3,78	96 130	4,28	22 042
Juni	3,55	178 758	2,55	188 711	3,90	95 736	4,27	22 252
Juli	3,66	184 931	2,55	187 763	3,98	99 560	4,29	22 518
Aug.	3,77	194 424	2,54	187 298	4,12	106 493	4,29	22 603
Sept.	3,86	202 538	2,54	187 402	4,24	109 580	4,30	22 699
Okt.	3,91	210 844	2,54	186 438	4,22	112 487	4,29	22 705
Nov.	3,95	218 530	2,53	186 027	4,26	110 591	4,30	22 605

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Nov.	5,57	5 847	4,36	29 155	5,20	931 063	9,43	70 535	5,50	69 528	6,06	322 042
Dez.	5,53	6 043	4,36	29 536	5,19	930 830	9,69	71 510	5,48	67 373	6,06	320 395
2007 Jan.	5,58	6 652	4,38	29 312	5,17	928 584	9,79	69 358	5,48	66 954	6,06	319 205
Febr.	5,60	5 804	4,39	29 068	5,17	928 119	9,77	68 726	5,48	66 426	6,06	318 745
März	5,64	6 270	4,41	28 581	5,16	927 728	9,84	69 704	5,47	66 593	6,07	317 772
April	5,65	5 893	4,43	28 304	5,14	926 985	9,87	69 322	5,52	65 831	6,07	317 188
Mai	5,67	5 944	4,44	28 090	5,13	926 349	9,94	68 725	5,53	66 151	6,07	316 791
Juni	5,70	6 343	4,45	27 849	5,13	926 985	10,04	70 236	5,53	66 528	6,08	316 288
Juli	5,85	5 643	4,48	27 778	5,12	926 457	10,17	69 915	5,55	66 991	6,10	316 380
Aug.	5,89	5 676	4,50	27 649	5,12	927 312	10,19	67 464	5,56	67 238	6,10	316 776
Sept.	5,94	5 759	4,53	27 516	5,12	928 315	10,25	69 308	5,58	66 890	6,12	316 026
Okt.	6,01	5 610	4,56	27 337	5,11	927 803	10,33	68 812	5,63	66 284	6,14	315 858
Nov.	6,00	5 580	4,59	27 097	5,11	928 247	10,21	67 118	5,64	66 285	6,16	315 737

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 Nov.	5,38	158 418	4,47	497 001	4,93	497 001
Dez.	5,53	154 061	4,57	497 339	4,94	497 339
2007 Jan.	5,59	154 768	4,65	498 816	4,97	498 816
Febr.	5,66	154 784	4,68	500 380	4,97	500 380
März	5,79	156 009	4,76	500 891	4,98	500 891
April	5,81	157 892	4,81	501 087	4,99	501 087
Mai	5,80	159 526	4,84	502 283	5,00	502 283
Juni	5,94	161 936	4,98	502 136	5,02	502 136
Juli	6,00	161 742	4,98	503 967	5,04	503 967
Aug.	6,02	161 502	5,08	508 115	5,06	508 115
Sept.	6,15	167 064	5,17	509 124	5,10	509 124
Okt.	6,11	165 273	5,24	511 668	5,13	511 668
Nov.	6,12	168 960	5,25	514 169	5,13	514 169

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur EWU-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeitpunkt-

bezogen zum Monatsultimo erhoben. — ¹ Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — ² Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — ³ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — ⁴ Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — ⁵ Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — ⁶ Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
Erhebungszeitraum												
2006 Nov.	1,45	467 261	3,05	34 218	3,54	2 240	2,58	1 897	2,15	484 245	2,82	96 851
Dez.	1,49	465 228	3,23	39 250	3,60	2 069	2,67	1 582	2,20	487 476	2,87	98 851
2007 Jan.	1,58	460 252	3,34	47 561	3,69	2 974	2,98	1 639	2,22	481 378	2,98	100 630
Febr.	1,61	465 012	3,33	37 779	3,89	3 178	2,84	1 389	2,23	477 454	3,08	102 659
März	1,63	466 577	3,48	40 365	3,92	2 715	2,76	1 316	2,27	474 191	3,15	104 158
April	1,67	469 364	3,54	41 888	3,96	2 647	2,85	1 547	2,36	470 120	3,21	104 368
Mai	1,70	472 490	3,60	40 887	4,02	1 934	3,00	1 169	2,35	465 973	3,26	104 138
Juni	1,73	479 163	3,72	44 261	4,19	3 006	2,92	1 582	2,33	461 997	3,32	104 744
Juli	1,77	475 744	3,84	49 733	4,28	2 928	3,25	1 619	2,33	456 327	3,40	105 360
Aug.	1,85	479 145	3,94	53 951	4,29	2 424	3,23	2 175	2,38	452 446	3,47	105 719
Sept.	1,85	478 416	4,01	55 900	4,29	2 811	3,11	1 422	2,44	448 931	3,51	106 318
Okt.	1,86	473 877	4,00	56 757	4,29	4 426	3,26	2 616	2,41	444 222	3,58	107 459
Nov.	1,84	485 258	4,03	46 638	4,33	4 358	3,26	2 596	2,40	440 239	3,64	108 404

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Erhebungszeitraum								
2006 Nov.	1,87	167 499	3,25	56 101	3,82	256	3,88	1 290
Dez.	1,90	175 389	3,44	58 936	3,58	229	4,44	690
2007 Jan.	2,01	170 634	3,48	61 502	4,18	700	4,45	1 021
Febr.	2,03	167 001	3,50	56 356	3,99	331	4,66	908
März	2,12	167 475	3,67	59 631	4,09	447	4,10	898
April	2,20	174 310	3,72	54 853	4,12	248	4,52	900
Mai	2,23	173 628	3,76	54 833	4,18	290	4,33	265
Juni	2,27	174 943	3,90	54 211	4,26	781	4,53	719
Juli	2,33	174 104	4,01	61 305	4,42	742	4,83	1 864
Aug.	2,34	174 373	4,07	67 761	4,51	808	4,36	728
Sept.	2,34	173 245	4,12	66 416	4,57	532	4,22	607
Okt.	2,35	175 018	4,03	66 241	4,43	849	4,94	988
Nov.	2,34	181 448	4,10	56 848	4,54	615	4,30	607

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
Erhebungszeitraum	insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Nov.	7,03	5,56	940	4,92	6 222	8,85	3 030	4,63	10 908	5,20	1 407	4,90	2 379
Dez.	6,71	5,31	1 288	4,85	5 931	8,45	2 734	4,68	16 567	5,21	2 326	4,82	3 524
2007 Jan.	7,85	5,63	1 472	5,62	4 034	9,29	2 872	4,80	11 776	5,39	1 793	4,95	3 064
Febr.	8,04	5,74	1 072	5,91	3 680	9,13	2 501	4,90	6 720	5,21	1 468	5,09	2 194
März	7,88	5,71	1 589	5,81	5 349	9,15	3 973	4,94	13 362	5,60	2 087	5,17	2 622
April	7,81	5,35	1 121	5,89	5 126	9,08	3 213	4,97	15 958	5,58	1 488	5,16	2 556
Mai	7,86	5,99	916	5,88	4 881	9,02	3 252	5,01	13 774	5,66	1 743	5,21	2 492
Juni	7,80	5,97	1 179	5,75	4 703	8,92	3 157	5,18	15 090	5,76	2 009	5,30	2 899
Juli	8,03	6,31	1 352	5,93	5 248	9,06	3 332	5,22	18 606	5,77	1 697	5,44	3 442
Aug.	7,90	6,44	1 003	5,96	4 003	8,67	3 376	5,04	23 231	5,89	1 346	5,43	2 895
Sept.	7,88	6,38	832	5,93	4 399	8,70	2 772	5,11	24 079	5,84	1 477	5,48	2 287
Okt.	7,62	6,29	1 359	5,67	3 527	8,73	3 132	5,22	20 162	5,93	1 456	5,48	2 996
Nov.	7,40	6,19	1 229	5,50	3 131	8,65	2 348	5,15	18 337	5,94	1 296	5,39	2 356

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

das sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldezeitraums bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundsamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Nov.	11,02	45 132	4,82	5,27	2 111	4,84	2 295	4,65	5 434	4,61	4 580
Dez.	11,27	46 268	4,80	5,23	2 315	4,86	2 494	4,60	5 664	4,56	4 528
2007 Jan.	11,40	44 820	4,85	5,44	2 619	4,87	2 744	4,64	6 651	4,67	5 200
Febr.	11,36	44 645	4,96	5,45	1 824	4,98	2 009	4,78	4 898	4,78	4 032
März	11,47	45 010	4,95	5,46	2 506	4,99	2 565	4,78	6 003	4,76	5 329
April	11,52	44 326	4,99	5,54	2 286	4,99	2 315	4,80	6 525	4,81	5 131
Mai	11,59	44 228	5,04	5,56	2 012	5,06	2 167	4,87	6 281	4,85	5 236
Juni	11,66	45 364	5,19	5,64	2 372	5,22	2 128	5,01	6 144	5,03	5 466
Juli	11,76	44 782	5,33	5,69	2 745	5,37	2 484	5,14	6 855	5,16	5 229
Aug.	11,85	43 748	5,37	5,93	2 220	5,36	2 207	5,18	5 578	5,16	4 883
Sept.	11,94	44 980	5,31	5,86	2 240	5,34	1 967	5,12	4 717	5,08	4 242
Okt.	11,90	45 952	5,29	5,87	2 458	5,30	2 380	5,08	5 796	5,08	4 619
Nov.	11,76	44 575	5,27	5,91	1 933	5,30	2 248	5,08	4 964	5,02	4 478

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Nov.	6,46	67 111	5,53	7 461	5,16	1 243	4,96	2 014
Dez.	6,54	65 780	5,67	8 528	5,21	1 440	4,96	2 414
2007 Jan.	6,59	65 849	5,61	7 463	5,25	1 389	4,87	2 675
Febr.	6,67	66 262	5,72	7 165	5,44	1 055	5,03	2 402
März	6,78	68 119	5,73	9 581	5,42	1 375	5,09	1 958
April	6,78	66 910	5,89	7 609	5,46	1 217	5,12	1 981
Mai	6,84	65 747	5,93	7 749	5,53	1 065	5,11	2 515
Juni	6,89	69 428	6,09	8 714	5,67	1 407	5,27	2 293
Juli	6,96	68 935	6,08	8 903	5,75	1 555	5,38	3 056
Aug.	7,05	64 559	6,26	8 510	5,83	1 110	5,41	2 393
Sept.	7,06	69 525	6,42	10 087	5,89	1 130	5,42	1 989
Okt.	7,10	65 820	6,43	9 719	5,79	1 154	5,39	2 254
Nov.	7,06	67 908	6,40	8 483	5,71	1 380	5,35	1 975

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Nov.	4,36	40 795	4,81	3 452	4,62	5 945
Dez.	4,58	55 961	4,89	5 963	4,76	9 312
2007 Jan.	4,63	45 112	4,84	6 013	4,86	5 322
Febr.	4,70	35 257	4,69	3 117	4,76	4 820
März	4,90	47 651	4,82	5 945	4,95	7 272
April	4,94	37 983	5,05	6 685	5,01	5 430
Mai	4,86	41 431	5,13	5 479	5,05	6 565
Juni	5,08	52 140	5,50	4 054	5,19	9 513
Juli	5,12	44 655	5,17	3 937	5,24	7 317
Aug.	5,21	44 384	5,55	3 737	5,27	7 867
Sept.	5,42	49 458	5,71	3 763	5,64	6 111
Okt.	5,24	49 735	5,51	4 437	5,47	6 766
Nov.	5,12	49 167	5,39	3 371	5,44	6 819

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositions-kredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				ausländische Schuldverschreibungen 3)	Inländer				Ausländer 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	68 946
2002	175 396	124 035	47 296	14 506	62 235	51 361	60 476	13 536	46 940	-	114 920
2003	184 679	134 455	31 404	30 262	72 788	50 224	105 557	35 748	69 809	-	79 122
2004	232 863	133 711	64 231	10 778	58 703	99 152	106 949	121 841	- 14 892	-	125 914
2005	252 775	110 542	39 898	2 682	67 965	142 233	96 314	61 740	34 574	-	156 461
2006	243 664	102 379	40 995	8 943	52 446	141 285	119 885	68 893	50 992	-	123 779
2007 Sept.	- 7 273	- 6 455	- 2 997	- 1 055	- 2 403	- 818	- 23 964	1 664	- 25 628	-	16 691
Okt.	41 798	28 364	16 405	3 603	8 355	13 434	- 796	23 214	- 24 010	-	42 594
Nov.	29 972	32 319	1 949	5 814	24 556	- 2 347	- 10 244	10 756	- 21 000	-	40 216

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 729	164 654	23 293	141 361	24 194
2001	82 665	17 575	65 091	2 252	14 714	12 462	84 918
2002	39 338	9 232	30 106	18 398	23 236	41 634	20 941
2003	11 896	16 838	4 946	15 121	7 056	22 177	27 016
2004	- 1 818	10 157	11 974	11 865	5 045	6 820	13 684
2005	25 117	13 766	11 350	15 282	10 208	25 490	40 398
2006	23 997	9 061	14 937	8 276	11 323	19 599	32 272
2007 Sept.	- 10 652	464	11 116	9 056	5 769	14 825	1 596
Okt.	8 762	2 029	6 733	12 663	3 601	9 062	3 901
Nov.	3 697	727	4 424	2 677	1 791	4 468	1 020

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

— 8 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2006	925 863	622 055	24 483	99 628	139 193	358 750	29 975	273 834	69
2007 Aug.	71 605	55 656	305	7 922	14 221	33 207	1 227	14 722	-
Sept.	88 799	63 052	1 820	9 268	18 977	32 988	2 410	23 337	-
Okt.	112 476	86 758	2 574	8 022	24 882	51 281	502	25 215	-
Nov.	88 445	65 771	6 478	5 838	21 004	32 451	1 079	21 594	-
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006	337 969	190 836	17 267	47 814	47 000	78 756	14 422	132 711	69
2007 Aug.	22 505	13 376	151	1 362	2 268	9 594	1 185	7 944	-
Sept.	22 194	10 873	950	1 252	1 931	6 741	2 352	8 969	-
Okt.	34 249	22 252	1 314	3 640	5 475	11 824	107	11 890	-
Nov.	28 978	15 567	4 735	2 063	1 972	6 798	996	12 415	-
Netto-Absatz 6)									
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	-	6 897	50 914	62	153 630
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	16 705
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	30 657
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	44 546
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	54 990
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	22 124
2005	141 715	65 798	-	2 151	34 255	37 242	10 099	65 819	35 963
2006	129 423	58 336	-	12 811	20 150	44 890	15 605	55 482	19 208
2007 Aug.	-	16 488	-	3 607	924	131	3 656	1 105	660
Sept.	822	156	-	1 926	6 665	4 882	3 865	368	298
Okt.	40 663	24 690	649	2 648	5 548	21 142	2 191	18 165	11 537
Nov.	18 206	4 394	3 781	2 780	3 475	6 868	333	13 478	197

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothecken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2007 Sept.	3 107 076	1 866 534	133 071	462 052	409 783	861 628	97 561	1 142 982	98 403
Okt.	3 147 740	1 891 223	133 720	459 403	415 331	882 770	95 369	1 161 147	86 866
Nov.	3 165 945	1 895 618	137 501	456 623	411 855	889 638	95 702	1 174 626	86 669
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende November 2007									
bis unter 2	1 227 767	818 893	52 565	210 901	180 964	374 464	18 965	389 909	51 964
2 bis unter 4	686 415	446 522	40 009	135 175	81 980	189 358	19 699	220 194	18 294
4 bis unter 6	433 631	239 489	30 527	58 790	48 483	101 688	18 549	175 594	5 236
6 bis unter 8	290 253	152 046	8 344	27 217	24 515	91 968	16 315	121 893	4 155
8 bis unter 10	247 137	122 193	5 613	13 819	24 171	78 589	3 796	121 148	3 196
10 bis unter 15	51 089	33 967	388	5 361	17 334	10 884	2 135	14 987	748
15 bis unter 20	42 822	17 294	54	1 845	10 347	5 048	1 320	24 209	1 891
20 und darüber	186 833	65 215	-	3 514	24 061	37 639	14 924	106 692	1 186

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfülligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichti- gungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung	
Mio DM										
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	553 110
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 2 152	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	6 585	4 482	923	211	513	- 322	10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	3 060	- 1 703	1 058 532
2006	163 764	695	2 670	3 347	604	954	- 1 868	1 256	- 3 761	1 279 638
2007 Sept.	164 785	425	182	130	7	226	34	11	- 145	1 463 189
Okt.	164 632	153	334	35	39	4	52	263	- 251	1 512 062
Nov.	164 678	46	366	9	10	-	89	76	- 175	1 466 556

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelteten Markt oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind;

ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)		
			mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88			
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69			
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69			
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	118,18	100,00	343,64	5 002,39			
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14			
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	112,48	94,11	396,59	6 433,61			
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	113,12	94,16	319,38	5 160,10			
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	117,56	97,80	188,46	2 892,63			
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	117,36	97,09	252,48	3 965,16			
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08			
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	120,92	101,09	335,59	5 408,26			
2006	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	4,0	4,2	116,78	96,69	407,16	6 596,92			
2007 Sept.	4,3	4,3	4,2	4,2	4,5	4,5	5,6	114,71	94,63	471,60	7 861,51			
Okt.	4,4	4,3	4,3	4,3	4,5	4,6	5,5	115,66	94,95	484,52	8 019,22			
Nov.	4,2	4,1	4,1	4,1	4,4	4,6	5,3	116,85	95,41	469,62	7 870,52			
Dez.	4,3	4,3	4,2	4,2	4,5	4,7	5,5	114,85	94,62	478,65	8 067,32			

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)			Aus-länder 5)	
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds			zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile			
Mio DM															
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	47 754	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	3 811	49 547	- 2 658	734	52 205	3 077	- 1 793	
2004	13 601	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	12 148	9 016	8 446	3 796	570	8 352	4 585	
2005	85 243	41 718	6 400	- 124	7 001	- 3 186	35 317	43 525	84 144	21 290	7 761	62 854	35 764	1 099	
2006	43 960	19 535	- 14 257	490	- 9 362	- 8 814	33 791	24 425	34 611	14 676	5 221	19 935	19 204	9 349	
2007 Sept.	- 2 613	- 3 775	- 1 900	- 2 091	- 198	322	- 1 875	1 162	- 2 743	- 1 757	- 544	- 986	1 706	130	
Okt.	9 009	- 1 633	- 1 364	- 1 117	652	- 1 408	2 997	7 376	- 8 970	- 2 168	- 1 531	11 138	8 907	39	
Nov.	119	- 404	- 1 384	- 86	313	247	- 1 788	523	- 278	- 498	- 29	220	552	397	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Finanzierungsrechnung
1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Mrd €

Position	2004	2005	2006	2005		2006				2007	
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	49,2	43,9	42,5	2,8	19,2	9,4	12,2	1,3	19,6	8,9	22,1
Geldmarktpapiere	- 0,1	0,1	1,0	- 0,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,2	0,1	- 0,1
Rentenwerte	35,6	11,6	36,7	1,5	- 5,5	22,0	6,4	19,3	- 10,9	7,0	- 17,3
Aktien	- 6,5	- 4,0	- 5,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 2,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0
Sonstige Beteiligungen	3,2	3,0	2,9	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7
Investmentzertifikate	- 6,2	22,6	- 7,0	10,7	- 0,1	0,2	0,1	- 8,4	1,1	11,7	9,9
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	48,3	59,5	55,4	10,8	24,0	15,5	12,2	13,6	14,2	15,2	12,4
Kurzfristige Ansprüche	2,7	2,7	3,0	1,4	- 0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7
Längerfristige Ansprüche	45,6	56,8	52,5	9,4	24,8	14,8	11,4	12,8	13,4	14,5	11,7
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	9,3	7,3	10,3	1,8	1,9	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7
Sonstige Forderungen 3)	1,5	- 6,2	- 4,9	0,9	- 7,2	- 1,2	- 1,3	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,2
Insgesamt	134,5	137,7	132,0	28,3	32,1	48,4	31,2	27,2	25,3	44,0	28,1
II. Finanzierung											
Kredite	- 0,9	- 3,4	- 7,2	3,6	2,2	- 8,3	1,4	6,0	- 6,2	- 10,1	- 1,1
Kurzfristige Kredite	- 8,4	- 5,1	- 5,4	- 0,8	- 0,6	- 2,4	- 0,3	- 0,2	- 2,6	- 2,0	0,7
Längerfristige Kredite	7,5	1,7	- 1,7	4,4	2,8	- 5,9	1,6	6,1	- 3,6	- 8,0	- 1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	- 2,6	0,4	0,2	- 1,6	0,2	0,3	- 0,1	0,0	0,1	0,2
Insgesamt	1,1	- 6,0	- 6,8	3,8	0,6	- 8,1	1,7	5,9	- 6,2	- 10,0	- 0,9
Unternehmen											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	27,1	41,0	20,9	18,5	9,8	- 1,5	6,1	4,4	11,8	22,3	1,4
Geldmarktpapiere	6,2	2,4	7,6	- 1,3	- 6,4	3,3	- 1,4	3,9	1,9	5,7	0,1
Rentenwerte	- 61,4	- 12,1	- 28,3	- 10,8	- 1,9	- 13,9	- 12,9	- 25,2	- 2,1	- 7,5	- 1,6
Finanzderivate	5,5	2,9	1,4	- 2,2	2,3	1,3	- 1,7	1,3	0,6	6,0	6,3
Aktien	38,2	- 8,8	- 17,4	- 7,4	- 3,6	- 8,9	18,9	11,3	- 38,7	6,6	42,4
Sonstige Beteiligungen	- 13,2	- 6,7	30,4	11,1	- 15,8	1,0	7,9	12,8	8,7	4,5	2,2
Investmentzertifikate	8,6	4,9	- 8,1	- 0,5	1,4	- 1,7	- 0,4	- 6,0	0,0	- 1,5	- 5,3
Kredite	1,5	45,2	16,7	- 10,5	37,0	- 10,1	7,4	- 8,0	27,4	- 21,6	12,3
Kurzfristige Kredite	- 4,2	38,3	11,0	- 9,2	36,0	- 12,3	7,8	- 7,7	23,2	- 18,8	7,6
Längerfristige Kredite	5,7	6,8	5,7	- 1,4	1,1	2,2	- 0,4	- 0,3	4,2	- 2,8	4,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	1,5	1,7	1,5	0,7	- 0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Kurzfristige Ansprüche	1,5	1,7	1,5	0,7	- 0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	- 3,7	- 10,2	47,6	5,6	12,7	30,0	2,0	9,9	5,6	24,9	- 4,7
Insgesamt	10,3	60,1	72,4	3,2	39,2	0,0	52,2	4,7	15,5	39,7	53,4
II. Finanzierung											
Geldmarktpapiere	- 7,3	- 6,9	1,8	- 4,7	- 5,1	6,5	3,2	- 3,8	- 4,1	6,1	4,1
Rentenwerte	9,4	10,1	15,6	3,4	3,4	3,7	6,3	8,0	- 2,4	- 1,8	- 1,0
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	2,1	6,0	4,7	2,6	1,5	- 0,9	2,5	2,8	0,3	1,9	2,6
Sonstige Beteiligungen	30,5	- 1,6	18,7	4,2	- 14,2	2,9	2,3	9,3	4,3	5,7	- 0,2
Kredite	- 80,8	- 2,7	40,8	- 17,4	21,4	- 19,5	22,8	11,5	26,0	- 6,1	15,4
Kurzfristige Kredite	- 38,5	2,6	25,1	- 10,1	13,3	- 4,9	7,0	8,3	14,7	2,5	14,1
Längerfristige Kredite	- 42,3	- 5,3	15,7	- 7,3	8,1	- 14,6	15,7	3,2	11,3	- 8,6	1,3
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	6,6	5,5	8,2	1,4	1,4	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	6,0	- 5,0	10,1	- 4,6	9,4	- 5,5	- 2,2	- 6,8	14,1	- 5,1
Insgesamt	- 25,3	16,4	84,8	- 0,5	3,9	4,2	33,6	27,5	19,4	22,0	17,9

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Position	2004	2005	2006	2005		2006				2007	
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	1 448,4	1 492,3	1 534,8	1 473,0	1 492,3	1 501,7	1 513,9	1 515,2	1 534,8	1 543,7	1 565,8
Geldmarktpapiere	0,9	1,0	2,0	0,9	1,0	1,2	1,5	1,8	2,0	2,0	1,9
Rentenwerte	429,9	419,9	462,9	439,2	419,9	451,4	455,4	452,0	462,9	476,3	442,5
Aktien	276,2	324,5	378,5	307,4	324,5	359,1	343,2	353,0	378,5	403,6	420,9
Sonstige Beteiligungen	183,3	214,6	225,4	200,0	214,6	212,4	211,3	216,0	225,4	211,0	209,5
Investmentzertifikate	460,6	518,7	524,7	511,4	518,7	524,1	514,3	513,9	524,7	538,7	558,8
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	994,2	1 053,2	1 107,8	1 029,5	1 053,2	1 068,6	1 080,6	1 094,0	1 107,8	1 122,9	1 135,2
Kurzfristige Ansprüche	74,9	77,6	80,6	78,4	77,6	78,4	79,1	79,9	80,6	81,3	82,1
Längerfristige Ansprüche	919,3	975,6	1 027,2	951,0	975,6	990,2	1 001,5	1 014,1	1 027,2	1 041,5	1 053,2
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	233,2	240,5	250,8	238,7	240,5	243,0	245,6	248,1	250,8	253,5	256,1
Sonstige Forderungen 3)	57,9	51,6	46,7	58,8	51,6	50,5	49,2	48,0	46,7	45,5	44,3
Insgesamt	4 084,7	4 316,4	4 533,7	4 258,8	4 316,4	4 412,0	4 414,8	4 442,0	4 533,7	4 597,2	4 635,1
II. Verbindlichkeiten											
Kredite	1 557,6	1 555,9	1 556,1	1 553,7	1 555,9	1 555,8	1 557,6	1 562,8	1 556,1	1 546,7	1 545,6
Kurzfristige Kredite	90,3	85,6	80,2	86,2	85,6	83,2	82,9	82,8	80,2	78,5	79,2
Längerfristige Kredite	1 467,3	1 470,3	1 475,9	1 467,5	1 470,3	1 472,6	1 474,7	1 480,0	1 475,9	1 468,2	1 466,4
Sonstige Verbindlichkeiten	16,2	12,8	9,7	16,1	12,8	12,7	11,5	11,1	9,7	10,9	10,9
Insgesamt	1 573,8	1 568,7	1 565,8	1 569,8	1 568,7	1 568,5	1 569,1	1 573,9	1 565,8	1 557,6	1 556,5
Unternehmen											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	346,9	396,1	438,7	400,2	396,1	420,4	424,6	443,3	438,7	474,4	474,8
Geldmarktpapiere	32,9	31,1	36,6	37,3	31,1	34,2	31,3	35,7	36,6	42,3	44,8
Rentenwerte	51,8	37,6	8,7	36,8	37,6	24,6	37,4	10,3	8,7	1,3	1,1
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	690,6	817,7	966,0	763,1	817,7	895,5	887,2	934,5	966,0	1 042,0	1 126,7
Sonstige Beteiligungen	240,5	271,1	312,4	268,2	271,1	268,5	274,0	292,0	312,4	295,9	295,0
Investmentzertifikate	106,8	108,8	99,9	112,3	108,8	108,4	104,3	101,6	99,9	97,8	93,1
Kredite	113,7	126,1	146,6	119,1	126,1	119,2	127,8	118,5	146,6	128,7	143,5
Kurzfristige Kredite	81,1	91,1	107,3	84,4	91,1	81,6	90,8	83,1	107,3	96,9	107,6
Längerfristige Kredite	32,6	35,0	39,3	34,8	35,0	37,6	37,0	35,4	39,3	31,8	36,0
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	39,7	41,4	42,8	41,6	41,4	41,7	42,1	42,5	42,8	43,2	43,6
Kurzfristige Ansprüche	39,7	41,4	42,8	41,6	41,4	41,7	42,1	42,5	42,8	43,2	43,6
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	390,7	399,5	446,4	388,1	399,5	413,0	419,1	428,6	446,4	464,0	468,7
Insgesamt	2 013,6	2 229,4	2 498,1	2 166,8	2 229,4	2 325,5	2 347,9	2 407,0	2 498,1	2 589,5	2 691,3
II. Verbindlichkeiten											
Geldmarktpapiere	24,0	17,1	18,9	22,1	17,1	23,5	26,8	23,0	18,9	25,0	29,1
Rentenwerte	79,4	89,6	93,7	88,2	89,6	90,9	93,8	94,7	93,7	92,4	89,5
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	979,2	1 137,4	1 359,8	1 095,1	1 137,4	1 273,1	1 230,9	1 251,8	1 359,8	1 439,5	1 597,1
Sonstige Beteiligungen	599,1	597,5	616,2	611,8	597,5	600,4	602,7	612,0	616,2	621,9	621,7
Kredite	1 258,1	1 259,1	1 328,8	1 249,6	1 259,1	1 273,8	1 293,8	1 315,1	1 328,8	1 338,6	1 360,0
Kurzfristige Kredite	334,7	334,8	361,6	322,8	334,8	330,7	337,4	349,1	361,6	365,4	381,6
Längerfristige Kredite	923,4	924,3	967,2	926,8	924,3	943,1	956,4	966,0	967,2	973,2	978,4
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	200,5	206,1	214,3	204,7	206,1	208,1	210,2	212,2	214,3	216,3	218,4
Sonstige Verbindlichkeiten	350,2	357,1	384,4	354,6	357,1	361,3	365,2	368,2	384,4	394,9	405,6
Insgesamt	3 490,7	3 663,9	4 016,1	3 626,1	3 663,9	3 831,1	3 823,2	3 876,9	4 016,1	4 128,6	4 321,3

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

Zeit	Gesamtstaat					in % des BIP				
	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen		Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	
	Mrd €									
	Finanzierungssaldo ¹⁾									
2001	- 59,6	- 27,5	- 27,3	- 1,1	- 3,8	- 2,8	- 1,3	- 1,3	- 0,1	- 0,2
2002	- 78,3	- 36,0	- 30,6	- 5,0	- 6,8	- 3,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	- 0,3
2003	- 87,2	- 39,6	- 32,7	- 7,1	- 7,7	- 4,0	- 1,8	- 1,5	- 0,3	- 0,4
2004 p)	- 83,6	- 52,1	- 27,8	- 2,3	- 1,3	- 3,8	- 2,4	- 1,3	- 0,1	- 0,1
2005 p)	- 75,4	- 47,5	- 23,0	- 0,9	- 4,0	- 3,4	- 2,1	- 1,0	- 0,0	- 0,2
2006 p)	- 37,0	- 34,6	- 10,7	+ 4,9	+ 3,5	- 1,6	- 1,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
2006 1.Hj. p)	- 23,0	- 20,6	- 5,9	+ 1,7	+ 1,8	- 2,0	- 1,8	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
2.Hj. p)	- 14,3	- 14,4	- 4,9	+ 3,3	+ 1,7	- 1,2	- 1,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,1
2007 1.Hj. ts)	+ 2,4	- 11,6	+ 4,4	+ 4,0	+ 5,7	+ 0,2	- 1,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
	Schuldenstand ²⁾									
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende									
2001	1 241,5	776,7	377,1	102,6	2,3	58,8	36,8	17,8	4,9	0,1
2002	1 293,0	798,1	404,1	104,3	3,0	60,3	37,2	18,9	4,9	0,1
2003	1 381,0	845,4	435,3	111,4	5,3	63,8	39,1	20,1	5,1	0,2
2004	1 451,1	887,1	459,7	116,1	4,2	65,6	40,1	20,8	5,3	0,2
2005	1 521,5	933,0	481,9	119,7	2,7	67,8	41,6	21,5	5,3	0,1
2006	1 568,5	968,6	491,5	122,0	1,7	67,5	41,7	21,2	5,3	0,1
2006 1.Vj.	1 540,7	945,1	487,8	121,3	2,3	68,0	41,7	21,5	5,4	0,1
2.Vj.	1 560,7	964,0	488,5	122,2	1,7	68,5	42,3	21,4	5,4	0,1
3.Vj.	1 575,8	980,0	488,3	121,3	1,7	68,6	42,7	21,3	5,3	0,1
4.Vj.	1 568,5	968,6	491,5	122,0	1,7	67,5	41,7	21,2	5,3	0,1
2007 1.Vj. ts)	1 573,1	972,9	492,5	121,0	1,4	66,9	41,4	21,0	5,1	0,1
2.Vj. ts)	1 591,9	995,6	488,9	120,9	1,5	67,0	41,9	20,6	5,1	0,1
3.Vj. ts)	1 570,7	975,3	489,3	119,3	1,6	65,3	40,6	20,4	5,0	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren entsprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. Im Zusammenhang mit der

Bekanntgabe der Jahreswerte für 2007 wurden keine revidierten Werte für das erste Halbjahr veröffentlicht. Deshalb sind die ausgewiesenen Halbjahreswerte für 2007 nicht direkt mit den Jahreswerten vergleichbar. — 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben					Finanzierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾	
	insgesamt	davon: Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	davon: Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen			sonstige
	Mrd €											
2001	945,5	477,7	383,7	84,1	1 005,1	551,2	166,2	64,5	36,8	186,4	- 59,6	875,1
2002	952,5	477,5	390,7	84,3	1 030,8	579,8	168,7	62,7	36,1	183,6	- 78,3	879,2
2003	961,9	481,8	396,3	83,9	1 049,2	594,2	169,2	64,3	33,9	187,6	- 87,3	889,3
2004 p)	958,1	481,3	396,9	80,0	1 041,7	592,7	169,5	62,4	31,6	185,5	- 83,6	888,4
2005 p)	977,0	493,0	396,9	87,1	1 052,6	598,2	168,5	62,5	30,7	192,8	- 75,6	900,8
2006 p)	1 017,2	530,5	401,1	85,7	1 054,5	600,1	167,7	64,9	32,8	189,1	- 37,3	942,8
2007 ts)	1 064,8	576,3	400,6	87,9	1 064,7	597,6	168,7	67,3	36,6	194,5	+ 0,1	988,7
	in % des BIP											
2001	44,7	22,6	18,2	4,0	47,6	26,1	7,9	3,1	1,7	8,8	- 2,8	41,4
2002	44,4	22,3	18,2	3,9	48,1	27,1	7,9	2,9	1,7	8,6	- 3,7	41,0
2003	44,5	22,3	18,3	3,9	48,5	27,5	7,8	3,0	1,6	8,7	- 4,0	41,1
2004 p)	43,3	21,8	17,9	3,6	47,1	26,8	7,7	2,8	1,4	8,4	- 3,8	40,2
2005 p)	43,5	22,0	17,7	3,9	46,9	26,6	7,5	2,8	1,4	8,6	- 3,4	40,1
2006 p)	43,8	22,8	17,3	3,7	45,4	25,8	7,2	2,8	1,4	8,1	- 1,6	40,6
2007 ts)	43,9	23,8	16,5	3,6	43,9	24,7	7,0	2,8	1,5	8,0	± 0,0	40,8
	Zuwachsraten in %											
2001	+ 1,3	- 4,3	+ 1,4	+ 5,0	+ 8,0	+ 3,5	+ 0,1	- 0,9	+ 1,8	+ 43,0	.	- 2,0
2002	+ 0,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 5,2	+ 1,5	- 2,8	- 2,1	- 1,5	.	+ 0,5
2003	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,4	- 0,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,6	- 6,1	+ 2,2	.	+ 1,1
2004 p)	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	- 4,7	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 3,0	- 6,7	- 1,1	.	- 0,1
2005 p)	+ 2,0	+ 2,4	± 0,0	+ 8,9	+ 1,0	+ 0,9	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 3,9	.	+ 1,4
2006 p)	+ 4,1	+ 7,6	+ 1,1	- 1,6	+ 0,2	+ 0,3	- 0,4	+ 3,7	+ 6,9	- 1,9	.	+ 4,7
2007 ts)	+ 4,7	+ 8,6	- 0,1	+ 2,6	+ 1,0	- 0,4	+ 0,6	+ 3,8	+ 11,7	+ 2,9	.	+ 4,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden

auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2000	612,3	467,3	12,6	595,5	169,3	205,7	67,6	40,7	15,7	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001	555,5	446,2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,8	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
2004 ts)	545,9	442,8	24,1	610,7	173,4	237,0	64,8	34,3	9,6	- 64,8	470,3	468,8	+ 1,5	927,3	990,7	- 63,3
2005 ts)	569,3	452,1	31,1	622,6	172,4	245,0	64,1	33,2	14,5	- 53,3	468,8	471,6	- 2,8	948,5	1 004,6	- 56,1
2006 ts)	590,5	488,4	18,1	626,1	169,6	252,0	64,4	33,5	12,0	- 35,6	486,7	467,1	+ 19,6	987,7	1 003,7	- 16,0
2005 1.Vj.	121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj.	138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj.	144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,4	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	3,8	160,3	40,6	65,6	25,1	4,8	2,9	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1
2.Vj. p)	144,3	121,8	4,1	139,9	40,7	59,9	9,5	6,4	2,5	+ 4,5	122,2	117,1	+ 5,0	245,1	235,6	+ 9,5
3.Vj. p)	146,4	121,9	5,9	156,0	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	- 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8
4.Vj. p)	166,0	138,6	4,0	167,8	46,1	64,1	9,0	12,9	3,5	- 1,8	127,2	117,2	+ 10,0	271,1	263,0	+ 8,1
2007 1.Vj. p)	149,4	122,3	2,8	164,5	42,7	64,9	25,5	5,3	3,4	- 15,1	112,2	115,6	- 3,4	238,4	256,9	- 18,5
2.Vj. p)	158,5	136,9	3,0	144,5	43,9	58,4	10,0	6,7	2,5	+ 14,0	119,0	116,3	+ 2,7	253,8	237,0	+ 16,7

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungs-erwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2000 4)	292,1	265,2	+ 26,9	240,4	250,8	- 10,4	148,0	146,1	+ 1,9
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	233,5	257,1	- 23,6	147,0	150,4	- 3,4
2005 ts)	250,0	281,5	- 31,5	236,8	260,3	- 23,5	152,3	154,6	- 2,3
2006 ts)	254,7	282,9	- 28,2	250,7	259,7	- 9,0	160,6	158,2	+ 2,4
2005 1.Vj.	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj.	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj.	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,6	73,7	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2
4.Vj. p)	74,3	73,5	+ 0,8	70,5	71,2	- 0,7	46,9	44,5	+ 2,5
2007 1.Vj. p)	61,1	74,6	- 13,6	63,5	66,5	- 3,0	35,4	37,6	- 2,1
2.Vj. p)	69,7	64,4	+ 5,3	67,6	61,9	+ 5,7	40,4	37,3	+ 3,1
3.Vj. p)	68,3	76,8	- 8,5	66,2	64,1	+ 2,1	42,5	39,7	+ 2,8

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd € berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)		Nachrichtlich: BEZ, Energie- steueranteil der Länder
	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder	Europäische Union 2)				
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	21 833	57 241	-	104	20 244
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+	12	19 576
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	18 560	52 490	+	51	22 321
2003	442 238	390 438	214 002	155 510	20 926	51 673	+	127	22 067
2004	442 838	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237	+	142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+	16	21 634
2006	488 444	421 151	225 634	173 374	22 142	67 316	-	22	21 742
2005 1.Vj.	99 997	85 690	42 005	35 976	7 708	10 924	+	3 382	5 418
2.Vj.	111 634	96 535	52 716	39 438	4 381	14 475	+	624	5 359
3.Vj.	111 103	96 077	52 065	38 840	5 172	14 903	+	122	5 453
4.Vj.	129 346	114 011	64 993	44 568	4 450	19 448	-	4 113	5 405
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+	3 689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+	807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+	103	5 448
4.Vj.	137 935	121 345	67 310	48 505	5 529	21 211	-	4 620	5 370
2007 1.Vj.	122 550	104 537	53 928	43 916	6 693	13 313	+	4 700	5 362
2.Vj.	136 963	118 090	65 298	49 069	3 724	18 217	+	655	5 408
3.Vj.	...	113 712	61 592	46 875	5 246	...	...	...	5 524
2006 Okt.	.	30 485	16 028	12 494	1 963	.	.	.	1 790
Nov.	.	29 941	16 164	12 063	1 714	.	.	.	1 790
2007 Okt.	.	32 049	16 992	13 080	1 977	.	.	.	1 783
Nov.	.	32 775	17 740	13 079	1 956	.	.	.	1 783

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteueraufkommen. — 2 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 3 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Bundesteuern 7)	Ländersteuern 7)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)								
		zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Umsatz- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlagen 6)					
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 169	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 713	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042	
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 688	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988	
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 207	5 005	736	4 713	
2.Vj.	102 224	40 747	29 030	3 359	2 715	5 643	33 009	25 180	7 829	1 454	20 556	5 673	786	5 688	
3.Vj.	101 803	38 946	28 172	4 150	3 798	2 826	35 278	27 520	7 758	1 575	20 235	4 868	901	5 726	
4.Vj.	120 926	47 942	33 850	6 017	5 405	2 670	36 518	27 710	8 808	2 967	27 511	5 034	955	6 915	
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024	
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242	
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267	
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455	
2007 1.Vj.	110 577	43 694	30 464	829	5 434	6 966	42 037	32 624	9 413	153	17 377	6 354	962	6 040	
2.Vj.	125 236	55 351	32 244	8 191	6 224	8 693	41 001	30 642	10 359	1 705	20 694	5 493	992	7 145	
3.Vj.	120 644	48 742	31 416	7 299	5 571	4 456	42 612	31 724	10 888	1 850	20 750	5 671	1 019	6 932	
2006 Okt.	32 110	10 176	9 183	- 392	520	864	12 023	9 129	2 895	1 238	6 610	1 717	346	1 626	
Nov.	31 561	9 429	8 997	- 482	- 316	1 230	13 222	10 098	3 123	505	6 325	1 728	353	1 620	
2007 Okt.	33 867	10 460	9 925	- 212	- 428	1 175	13 511	10 028	3 483	1 147	6 523	1 863	362	1 818	
Nov.	34 601	9 943	9 786	- 450	- 762	1 370	15 318	11 201	4 117	525	6 579	1 860	375	1 826	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag 44/44/12. —

3 Nach Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage. — 4 Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2007: 53,1/44,9/2 (Bund zuzüglich 2,3 Mrd. €, Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2007: 23,3/76,7. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)							Ländersteuern 1)					Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben	sonstige	Kraftfahr- zeug- steuer	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt	darunter:		
													Gewerbe- steuer	Grund- steuern	
2000	37 826	11 443	11 841	7 243	3 356	2 151	1 643	7 015	5 081	2 982	3 367	36 659	27 025	8 849	
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076	
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261	
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658	
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939	
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 674	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247	
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	49 319	38 370	10 399	
2005 1.Vj.	4 407	2 499	2 541	3 854	1 200	335	370	2 149	1 197	905	754	9 816	7 367	2 275	
2.Vj.	9 916	3 610	2 508	1 627	2 010	562	324	2 342	1 070	1 413	848	10 864	7 968	2 758	
3.Vj.	9 776	3 951	2 387	1 709	1 589	512	311	2 108	1 184	849	727	10 875	7 745	2 984	
4.Vj.	16 003	4 213	2 879	1 561	1 664	733	460	2 075	1 340	929	690	11 387	9 049	2 230	
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321	
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801	
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026	
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	12 538	10 182	2 250	
2007 1.Vj.	4 540	2 916	2 949	4 504	1 647	416	406	2 636	1 828	1 150	740	12 126	9 541	2 408	
2.Vj.	9 230	3 462	3 249	1 912	1 997	493	352	2 206	1 606	1 006	675	13 432	10 457	2 841	
3.Vj.	9 904	3 774	2 875	2 049	1 319	509	322	2 098	1 860	1 043	670	...	...	...
2006 Okt.	3 563	1 219	617	382	548	164	117	641	507	297	271	.	.	.	
Nov.	3 481	979	594	555	482	122	112	639	541	316	232	.	.	.	
2007 Okt.	3 645	1 138	631	478	329	177	126	677	636	345	205	.	.	.	
Nov.	3 253	1 222	624	656	524	165	134	676	572	375	238	.	.	.	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Beteiligungen, Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	- 3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006	241 231	168 083	71 773	233 668	200 459	13 053	+ 7 563	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	- 571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.Vj.	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+ 2 910	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2007 1.Vj.	56 177	37 771	18 118	58 275	50 369	3 279	- 2 098	7 955	7 585	215	46	108	4 889
2.Vj.	59 068	40 501	18 180	58 595	50 282	3 432	+ 473	8 890	8 573	165	48	103	4 881
3.Vj.	57 996	39 494	18 115	59 054	50 633	3 470	- 1 058	8 025	7 598	265	45	117	4 868

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	Arbeitslosen-unterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förderung 5) 6)	davon:		Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7)		
		Beiträge	Um-lagen 2)			West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land			
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2006	55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 11 221	0
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900
2006 1.Vj.	14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 1 721	538
2.Vj.	13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 2 084	- 538
3.Vj.	12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 2 718	-
4.Vj.	14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+ 4 698	-
2007 1.Vj.	9 932	7 738	78	10 044	5 321	3 971	1 350	2 032	1 370	662	408	- 113	-
2.Vj.	10 837	7 910	303	9 383	4 598	3 440	1 157	2 089	1 423	666	259	+ 1 454	-
3.Vj.	10 366	7 765	232	8 357	3 910	2 979	931	1 985	1 363	622	160	+ 2 010	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)								Saldo der Einnahmen und Ausgaben 5)
	insgesamt	darunter:		insgesamt	Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben	Ver-waltungs-ausgaben 4)	
		Beiträge 2)	Bundes-zuschuss									
2000	133 808	130 053	.	133 823	44 540	32 734	20 121	9 431	7 058	2 524	7 296	- 15
2001	135 790	131 886	.	138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642	- 3 021
2002	139 707	136 208	.	143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	- 3 320
2003	141 654	138 383	.	145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	- 3 441
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+ 4 102
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155	+ 1 933
2006	149 929	142 184	4 200	147 973	50 327	34 260	25 835	8 303	5 708	4 526	8 110	+ 1 956
2005 1.Vj.	34 630	33 989	-	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765	+ 178
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989	+ 854
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	- 150
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+ 1 044
2006 1.Vj.	34 744	34 034	-	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	- 1 224
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+ 1 174
3.Vj.	36 001	35 156	-	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	- 225
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 553	12 348	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+ 2 217
2007 1.Vj.	36 437	35 693	-	37 147	12 948	8 793	6 687	1 918	1 525	347	1 879	- 710
2.Vj.	39 316	37 306	1 250	38 299	12 893	8 860	6 862	2 160	1 510	635	1 930	+ 1 017
3.Vj.	37 939	37 138	-	38 068	12 750	8 614	6 897	2 199	1 451	474	1 987	- 129

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — 5 Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter:						
				Pflegesachleistung	Vollstationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)		Verwaltungsausgaben	
2000	16 523	16 280	16 718	2 252	7 476	4 201	1 067	800	-	195
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 744	4 134	979	816	-	47
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 014	4 151	962	837	-	428
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 183	4 090	951	853	-	624
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 349	4 049	925	851	-	788
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 516	4 050	890	875	-	366
2006	17 749	17 611	18 064	2 437	8 671	4 017	862	886	-	315
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 103	996	226	245	-	259
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 120	1 011	220	215	-	123
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 140	1 008	221	213	-	103
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 154	1 037	227	198	+	121
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 152	998	213	246	+	150
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 158	994	214	222	+	208
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 171	1 014	213	222	-	80
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 191	1 009	218	200	+	173
2007 1.Vj.	4 301	4 265	4 591	624	2 191	1 014	212	238	-	290
2.Vj.	4 469	4 432	4 528	595	2 192	993	213	231	-	59
3.Vj.	4 440	4 403	4 617	623	2 226	1 012	216	213	-	177

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kin-

derloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkteinlagen	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende
	brutto 1)	netto			
2001	+ 135 018	- 14 719	+ 3 595	- 1 495	2001
2002	+ 178 203	+ 24 327	+ 2 221	+ 22	2002
2003	+ 227 483	+ 42 270	+ 1 236	+ 7 218	2003
2004	+ 227 441	+ 44 410	+ 1 844	+ 802	2004
2005	+ 224 922	+ 35 479	+ 4 511	+ 6 041	2005
2006	+ 221 873	+ 32 656	+ 3 258	+ 6 308	2006
2007	+ 214 995	+ 6 996	+ 1 086	- 4 900	
2005 1.Vj.	+ 65 235	+ 19 631	+ 11 093	- 4 966	2005 1.Vj.
2.Vj.	+ 54 315	+ 3 646	- 2 371	+ 1 492	2.Vj.
3.Vj.	+ 59 325	+ 11 140	+ 788	+ 7 444	3.Vj.
4.Vj.	+ 46 048	+ 1 062	- 4 999	+ 2 071	4.Vj.
2006 1.Vj.	+ 75 788	+ 12 526	+ 8 174	- 7 296	2006 1.Vj.
2.Vj.	+ 56 445	+ 14 238	+ 8 228	+ 14 649	2.Vj.
3.Vj.	+ 66 689	+ 16 579	+ 4 181	+ 8 913	3.Vj.
4.Vj.	+ 22 952	- 10 686	- 17 326	- 9 958	4.Vj.
2007 1.Vj.	+ 68 285	+ 4 600	+ 12 649	- 11 200	2007 1.Vj.
2.Vj.	+ 54 415	+ 22 020	+ 5 792	+ 27 209	2.Vj.
3.Vj.	+ 51 413	- 20 291	- 4 783	- 27 450	3.Vj.
4.Vj.	+ 40 882	+ 667	- 12 571	+ 6 541	

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)
		Bundesbank	Kreditinstitute	Sozialversicherungen	sonstige 1)	
2001	1 223 966	4 440	534 262	174	230 890	454 200
2002	1 277 667	4 440	536 900	137	238 390	497 800
2003	1 358 137	4 440	530 700	341	301 956	520 700
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	307 212	574 300
2005	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	302 916	596 900
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	305 598	624 200
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	304 143	635 700
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	308 606	673 000
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 500	485	320 187	671 400
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	331 898	684 400
4.Vj.	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2007 1.Vj.	1 538 621	4 440	513 900	480	324 601	695 200
2.Vj.	1 556 684	4 440	504 600	480	325 964	721 200
3.Vj.	1 535 253	4 440	489 000	480	313 933	727 400

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	vereini- gungs- bedingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
Gebietskörperschaften												
2001	1 223 966	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	123	8 986	108
2002	1 277 667	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	66	7 845	97
2003	1 358 137	36 022	246 414	153 611	12 810	471 115	396 832	341	34 163	33	6 711	86
2004	1 430 582	35 722	279 796	168 958	10 817	495 547	379 984	430	53 672	2	5 572	82
2005	1 489 029	36 945	310 044	174 423	11 055	521 801	366 978	488	62 765	2	4 443	86
2006 3.Vj.	1 540 523	37 895	320 241	171 892	10 253	549 652	377 575	485	68 002	2	4 443	83
4.Vj.	1 533 697	37 834	320 288	179 940	10 199	552 028	356 511	480	71 892	2	4 443	81
2007 1.Vj.	1 538 621	38 627	323 595	166 620	10 276	560 413	367 054	480	67 032	2	4 443	80
2.Vj.	1 556 684	38 577	326 230	175 567	10 114	567 582	362 906	480	70 705	2	4 443	79
3.Vj.	1 535 253	39 550	324 981	162 292	10 344	569 273	354 548	480	69 263	2	4 443	77
Bund 8) 9) 10)												
2001	701 115	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	123	8 986	107
2002	725 443	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	85
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005	886 254	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 3.Vj.	929 597	37 772	106 419	171 841	10 253	539 023	48 236	408	11 119	2	4 443	83
4.Vj.	918 911	37 798	103 624	179 889	10 199	541 404	30 030	408	11 036	2	4 443	80
2007 1.Vj.	923 511	38 622	102 508	166 569	10 276	549 886	39 620	408	11 100	2	4 443	79
2.Vj.	945 531	38 497	103 219	175 516	10 114	557 055	45 104	408	11 096	2	4 443	79
3.Vj.	939 321	37 725	102 103	162 292	10 344	568 917	41 833	408	11 177	2	4 443	77
4.Vj.	939 988	37 385	102 083	177 394	10 287	574 156	22 829	408	10 928	2	4 443	74
Länder												
2001	364 559	1 900	87 856	.	.	.	265 652	5	9 145	.	.	1
2002	392 172	588	121 394	.	.	.	255 072	5	15 113	.	.	1
2003	423 737	787	154 189	.	.	.	244 902	4	23 854	.	.	1
2004	448 672	1 282	179 620	.	.	.	228 644	3	39 122	.	.	1
2005	471 375	847	201 146	.	.	.	221 163	3	48 216	.	.	1
2006 3.Vj.	478 603	123	213 823	.	.	.	211 564	2	53 091	.	.	1
4.Vj.	481 850	36	216 665	.	.	.	209 270	2	55 876	.	.	1
2007 1.Vj.	483 084	5	221 087	.	.	.	211 039	2	50 950	.	.	1
2.Vj.	479 658	80	223 011	.	.	.	201 938	2	54 627	.	.	1
3.Vj.	480 050	1 825	222 879	.	.	.	202 054	2	53 290	.	.	1
Gemeinden 11)												
2001	99 209	.	153	.	.	913	96 051	136	1 955	.	.	.
2002	100 842	.	153	.	.	913	97 624	124	2 027	.	.	.
2003	107 857	.	77	.	.	734	104 469	106	2 471	.	.	.
2004	112 538	.	-	.	.	812	108 231	86	3 410	.	.	.
2005	116 033	.	-	.	.	466	111 889	77	3 601	.	.	.
2006 3.Vj.	117 462	.	-	.	.	260	113 522	75	3 605	.	.	.
4.Vj.	118 380	.	-	.	.	256	113 261	70	4 792	.	.	.
2007 1.Vj.	117 768	.	-	.	.	256	112 646	70	4 795	.	.	.
2.Vj.	117 312	.	-	.	.	256	112 191	70	4 795	.	.	.
3.Vj.	115 782	.	-	.	.	256	110 661	70	4 795	.	.	.
Sondervermögen 8) 9) 10) 12)												
2001	59 084	-	3 748	10 134	.	31 040	13 626	8	529	.	.	.
2002	59 210	-	3 820	10 185	.	32 828	11 832	8	537	.	.	.
2003	58 830	-	4 610	10 185	.	34 201	9 315	8	512	.	.	.
2004	57 250	-	4 538	9 685	.	34 355	8 274	8	389	.	.	.
2005	15 367	.	-	51	.	10 469	4 609	-	238	.	.	.
2006 3.Vj.	14 860	.	-	51	.	10 368	4 253	-	188	.	.	.
4.Vj.	14 556	.	-	51	.	10 368	3 950	-	188	.	.	.
2007 1.Vj.	14 258	.	-	51	.	10 271	3 749	-	188	.	.	.
2.Vj.	14 183	.	-	51	.	10 271	3 674	-	188	.	.	.
3.Vj.	100	.	-	-	.	-	100	-	-	.	.	.
4.Vj.	100	.	-	-	.	-	100	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Zum 1. Juli 2007 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des ERP-Sondervermögens durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 11 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 12 ERP-Sondervermögen (bis einschl. Juni 2007), Fonds „Deutsche Einheit“ (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

Position	2006			2007			2006				2007		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	106,0	111,6	117,3	1,2	5,3	5,2	8,4	2,2	5,0	5,6	5,2	5,4	5,6
Baugewerbe	79,2	83,5	84,9	- 4,8	5,4	1,7	3,3	1,9	5,6	10,6	16,2	0,9	- 1,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	104,7	108,5	111,0	0,6	3,6	2,3	3,8	1,9	3,5	5,3	3,3	2,7	2,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	107,7	110,1	113,5	2,7	2,2	3,1	1,3	1,8	2,6	3,0	3,0	2,9	2,5
Öffentliche und private Dienstleister 3)	103,1	103,3	103,9	0,4	0,2	0,6	0,6	0,1	0,3	- 0,1	0,7	0,6	0,4
Bruttowertschöpfung	104,1	107,0	110,1	1,0	2,8	2,9	3,4	1,5	2,9	3,6	3,5	2,9	2,7
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,9	105,8	108,5	0,8	2,9	2,5	3,4	1,6	2,7	3,7	3,3	2,5	2,4
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,3	102,3	102,0	- 0,1	1,0	- 0,3	1,2	0,2	0,4	1,9	- 0,4	- 0,2	- 0,1
Konsumausgaben des Staates	101,4	102,2	104,3	0,5	0,9	2,0	1,7	0,1	0,9	0,7	2,2	2,3	1,7
Ausrüstungen	99,9	108,2	117,3	6,0	8,3	8,4	11,3	8,4	8,0	6,3	10,6	7,6	7,1
Bauten	82,4	85,9	87,6	- 3,1	4,3	2,0	2,4	1,9	4,7	7,8	14,4	0,9	- 0,1
Sonstige Anlagen 6)	117,9	125,8	134,1	4,8	6,7	6,5	5,2	6,1	6,9	8,3	3,9	5,2	6,0
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,0	- 0,1	- 0,1	1,3	0,0	0,6	- 2,0	0,0	- 0,6	- 0,1
Inländische Verwendung	98,1	100,0	101,0	0,3	1,9	1,1	3,6	1,1	2,2	0,7	2,1	0,5	0,8
Außenbeitrag 8)	.	.	.	0,5	1,1	1,4	0,0	0,6	0,7	3,1	1,3	2,0	1,7
Exporte	134,1	150,9	163,3	7,1	12,5	8,3	14,6	9,0	10,7	15,6	9,9	9,3	9,0
Importe	120,3	133,7	141,4	6,7	11,2	5,7	17,1	8,9	10,3	9,2	7,9	5,4	5,8
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,9	105,8	108,5	0,8	2,9	2,5	3,4	1,6	2,7	3,7	3,3	2,5	2,4
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 326,4	1 357,5	1 376,3	1,4	2,3	1,4	2,9	1,8	1,5	3,1	1,1	1,6	1,8
Konsumausgaben des Staates	421,5	425,9	435,9	1,4	1,0	2,4	2,7	0,6	0,4	0,5	2,7	2,9	2,6
Ausrüstungen	162,1	173,7	186,8	4,9	7,1	7,6	9,9	7,5	7,1	4,9	9,7	6,8	6,4
Bauten	203,4	217,2	235,3	- 2,2	6,8	8,3	3,2	3,5	7,9	11,9	22,3	7,9	5,9
Sonstige Anlagen 6)	25,3	26,3	27,1	2,1	3,7	3,2	2,7	4,1	3,6	4,4	2,0	1,9	2,4
Vorratsveränderungen 7)	- 7,5	- 4,7	- 6,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 131,3	2 195,8	2 254,9	1,5	3,0	2,7	4,8	2,6	3,3	1,5	3,6	2,2	2,6
Außenbeitrag	113,3	126,4	168,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	918,0	1 046,5	1 139,0	8,3	14,0	8,8	16,5	10,9	12,3	16,3	10,4	10,0	9,4
Importe	804,7	920,1	970,9	9,2	14,3	5,5	21,4	13,1	13,2	10,8	7,7	4,9	5,0
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 244,6	2 322,2	2 423,0	1,5	3,5	4,3	3,9	2,3	3,4	4,3	5,0	4,6	4,7
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	107,8	109,3	111,1	1,5	1,4	1,7	1,7	1,5	1,1	1,2	1,5	1,8	1,9
Bruttoinlandsprodukt	105,8	106,4	108,3	0,7	0,6	1,8	0,5	0,6	0,6	0,5	1,6	2,1	2,2
Terms of Trade	101,3	99,8	100,5	- 1,3	- 1,5	0,7	- 1,9	- 2,1	- 1,2	- 0,7	0,6	1,1	1,2
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 129,9	1 149,4	1 179,7	- 0,6	1,7	2,6	0,5	1,6	2,3	2,3	3,1	3,1	2,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	561,3	601,9	645,1	5,9	7,2	7,2	11,1	2,0	6,1	10,1	7,5	3,2	9,4
Volkseinkommen	1 691,2	1 751,2	1 824,9	1,4	3,6	4,2	4,1	1,8	3,7	4,6	4,7	3,1	5,1
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 265,0	2 344,4	2 446,8	1,7	3,5	4,4	3,9	2,3	3,5	4,3	5,2	3,8	5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2007. Erste Jahresergebnisse für 2007: Rechenstand Januar 2008. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubven-

tionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zu-sammen	Vor-leistungs-güter-produ-zenten ⁴⁾	In-vestitions-güter-produ-zenten ⁵⁾	Ge-brauchs-güter-produ-zenten	Ver-brauchs-güter-produ-zenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metall-erzeugung und -bear-beitung	Maschinen-bau	Her-stellung von Kraftwa-gen und Kraftwa-ge-teilen
2000 = 100												
2002	98,3	88,6	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,3	101,8	101,9	99,4	105,4
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	102,0	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,9	80,6	102,7	102,5	103,3	105,8	87,5	97,9	104,4	103,7	101,3	111,9
2005	103,7	76,1	102,8	106,3	106,5	111,1	87,8	100,9	110,0	104,6	106,2	116,8
2006	109,8	81,0	102,9	113,2	115,1	118,9	94,0	102,6	114,5	111,7	114,8	120,2
2006 März	111,8	63,6	112,6	116,2	116,5	124,4	98,3	103,4	118,4	117,0	117,0	131,8
April	107,9	86,1	101,9	110,5	113,2	114,4	92,4	101,4	113,5	110,6	109,0	120,3
Mai	107,7	88,8	95,4	110,8	114,1	115,0	89,4	100,7	112,9	112,4	110,1	122,5
Juni	112,4	94,0	94,3	116,0	118,8	123,2	92,7	101,4	114,4	117,2	119,4	126,1
Juli	112,7	99,4	97,1	115,6	119,0	121,2	90,3	103,2	118,8	111,9	115,1	127,4
Aug.	103,5	90,6	92,7	105,9	113,0	103,8	79,3	100,8	113,6	104,7	105,4	92,4
Sept.	117,3	99,1	93,5	121,5	123,1	129,2	106,6	106,5	113,1	118,7	125,6	132,0
Okt.	117,9	97,7	100,7	121,6	124,9	125,6	104,4	110,4	119,8	120,8	119,9	126,9
Nov.	120,7	96,1	106,5	124,6	124,4	133,9	107,9	110,5	119,0	121,1	128,3	133,3
Dez.	107,1	69,5	110,7	110,2	103,6	124,7	91,3	100,3	105,6	93,9	136,6	100,5
2007 Jan.	r) 104,8	r) 56,4	104,9	109,2	115,3	110,3	89,4	98,7	117,9	117,3	102,6	117,6
Febr.	r) 108,0	r) 59,4	99,4	113,4	116,8	119,2	95,7	98,6	116,4	117,8	112,5	127,5
März	r) 121,3	r) 79,8	105,2	126,9	129,4	136,0	104,2	109,1	125,0	127,9	132,4	143,1
April	r) 113,0	r) 86,5	96,8	117,2	121,2	122,3	90,6	104,9	121,4	117,9	117,6	129,2
Mai	r) 114,0	r) 87,9	95,4	118,4	123,1	123,5	90,7	104,8	121,9	118,2	120,4	128,7
Juni	r) 118,6	r) 92,5	94,3	123,7	127,8	133,2	95,2	102,9	117,9	121,3	130,6	137,8
Juli r)	r) 118,2	r) 96,7	95,2	122,7	127,5	131,0	89,7	103,8	122,0	117,3	127,7	132,3
Aug. r)	r) 109,2	r) 88,8	93,6	112,8	120,2	112,8	81,0	104,2	120,1	108,3	114,3	100,3
Sept. r)	r) 124,4	r) 97,6	96,7	129,8	132,2	139,1	108,0	111,5	121,7	122,3	137,0	143,2
Okt. +)	125,4	96,2	104,9	130,3	132,4	138,8	105,0	115,0	123,3	125,0	132,6	140,0
Nov. +) p)	124,9	90,0	107,7	130,0	130,2	142,2	104,0	111,8	119,0	123,8	135,8	142,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2002	- 1,2	- 4,4	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	- 1,2	- 8,4	- 0,7	+ 3,8	+ 0,8	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,2	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	- 5,2	- 0,9	+ 0,2	- 2,0	- 1,6	+ 2,1
2004	+ 2,5	- 5,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,5	+ 2,4	+ 3,8	+ 3,6	+ 4,0
2005	+ 2,8	- 5,6	+ 0,1	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 5,4	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,4
2006	+ 5,9	+ 6,4	+ 0,1	+ 6,5	+ 8,1	+ 7,0	+ 7,1	+ 1,7	+ 4,1	+ 6,8	+ 8,1	+ 2,9
2006 März	+ 4,8	+ 5,5	+ 0,3	+ 5,3	+ 7,1	+ 5,5	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,9	+ 7,0	+ 2,6	+ 4,3
April	+ 5,3	+ 7,5	+ 0,7	+ 5,5	+ 6,8	+ 4,9	+ 6,3	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,3	+ 8,0	- 1,7
Mai	+ 7,1	+ 6,5	- 2,5	+ 8,1	+ 8,5	+ 9,8	+ 12,2	+ 3,0	+ 3,2	+ 9,2	+ 11,0	+ 9,2
Juni	+ 5,6	+ 6,3	+ 1,9	+ 5,8	+ 8,6	+ 5,1	+ 2,5	+ 2,1	+ 6,2	+ 8,8	+ 3,6	+ 3,0
Juli	+ 5,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 6,4	+ 7,9	+ 0,7	+ 5,9	+ 3,4	+ 6,8	+ 4,4
Aug.	+ 7,9	+ 7,3	+ 0,2	+ 8,7	+ 11,0	+ 9,1	+ 13,0	+ 1,8	+ 4,4	+ 8,7	+ 14,4	+ 1,9
Sept.	+ 6,1	+ 7,8	- 0,1	+ 6,4	+ 8,7	+ 6,6	+ 9,2	+ 0,3	+ 2,1	+ 8,5	+ 10,0	+ 1,9
Okt.	+ 4,4	+ 4,6	- 3,1	+ 5,1	+ 8,2	+ 5,1	+ 4,2	- 1,8	+ 1,7	+ 7,2	+ 10,8	- 3,2
Nov.	+ 7,0	+ 11,6	- 1,4	+ 7,6	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,0	+ 1,5	+ 6,3	+ 8,5	+ 12,6	+ 1,7
Dez.	+ 7,3	+ 13,7	- 4,2	+ 8,5	+ 11,2	+ 7,7	+ 12,2	+ 3,9	+ 6,7	+ 11,8	+ 5,6	+ 5,7
2007 Jan.	r) + 6,8	r) + 35,6	- 12,9	+ 8,2	+ 10,2	+ 9,1	+ 4,3	+ 2,5	+ 3,5	+ 12,0	+ 11,2	+ 9,6
Febr.	r) + 7,6	r) + 30,0	- 8,9	+ 8,4	+ 10,7	+ 8,7	+ 7,0	+ 2,7	+ 5,4	+ 9,5	+ 13,2	+ 4,7
März	r) + 8,5	r) + 25,5	- 6,6	+ 9,2	+ 11,1	+ 9,3	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 9,3	+ 13,2	+ 8,6
April	r) + 4,7	r) + 0,5	- 5,0	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,9	- 1,9	+ 3,5	+ 7,0	+ 6,6	+ 7,9	+ 7,4
Mai	r) + 5,8	r) - 1,0	± 0,0	+ 6,9	+ 7,9	+ 7,4	+ 1,5	+ 4,1	+ 8,0	+ 5,2	+ 9,4	+ 5,1
Juni	r) + 5,5	r) - 1,6	± 0,0	+ 6,6	+ 7,6	+ 8,1	+ 2,7	+ 1,5	+ 3,1	+ 3,5	+ 9,4	+ 9,3
Juli r)	r) + 4,9	r) - 2,7	- 2,0	+ 6,1	+ 7,1	+ 8,1	- 0,7	+ 0,6	+ 2,7	+ 4,8	+ 10,9	+ 3,8
Aug. r)	r) + 5,5	r) - 2,0	+ 1,0	+ 6,5	+ 6,4	+ 8,7	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,7	+ 3,4	+ 8,4	+ 8,5
Sept. r)	r) + 6,1	r) - 1,5	+ 3,4	+ 6,8	+ 7,4	+ 7,7	+ 1,3	+ 4,7	+ 7,6	+ 3,0	+ 9,1	+ 8,5
Okt. +)	+ 6,4	- 1,5	+ 4,2	+ 7,2	+ 6,0	+ 10,5	+ 0,6	+ 4,2	+ 2,9	+ 3,5	+ 10,6	+ 10,3
Nov. +) p)	+ 3,5	- 6,3	+ 1,1	+ 4,3	+ 4,7	+ 6,2	- 3,6	+ 1,2	± 0,0	+ 2,2	+ 5,8	+ 6,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Jahres- und Vierteljahreswerte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — o) Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereit-

tende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 3 Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6 Einschl. Druckgewerbe. — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal 2007.

X. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Industrie		davon:									
	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten 1)		Konsumgüterproduzenten 2)		davon:			
			2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %
insgesamt												
2002	98,2	- 0,1	96,4	+ 0,5	99,5	+ 0,1	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,8	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,2	95,6	- 3,4	90,4	- 5,5	98,8	- 2,2
2004	105,1	+ 6,2	105,0	+ 7,4	107,6	+ 6,9	95,1	- 0,5	89,3	- 1,2	98,7	- 0,1
2005	111,8	+ 6,4	110,0	+ 4,8	116,2	+ 8,0	99,7	+ 4,8	91,4	+ 2,4	104,9	+ 6,3
2006	123,8	+ 10,7	124,8	+ 13,5	127,5	+ 9,7	105,7	+ 6,0	98,9	+ 8,2	109,9	+ 4,8
2006 Nov.	130,7	+ 8,0	134,8	+ 14,4	131,6	+ 3,3	113,7	+ 8,5	110,9	+ 7,1	115,5	+ 9,4
2006 Dez.	123,5	+ 8,5	115,7	+ 12,1	136,5	+ 6,8	95,6	+ 4,9	87,1	+ 5,1	100,9	+ 4,9
2007 Jan.	127,2	+ 9,2	132,4	+ 13,9	128,1	+ 6,2	106,5	+ 5,9	99,3	+ 4,9	111,0	+ 6,4
2007 Febr.	132,6	+ 12,1	130,3	+ 11,6	138,7	+ 13,7	115,2	+ 6,3	100,2	+ 4,0	124,6	+ 7,5
2007 März	146,1	+ 14,3	144,3	+ 14,3	153,7	+ 16,1	120,7	+ 6,0	109,1	+ 3,0	127,8	+ 7,6
2007 April	131,7	+ 9,2	133,6	+ 8,6	136,2	+ 10,2	107,4	+ 6,8	98,3	+ 0,8	113,1	+ 10,3
2007 Mai	134,7	+ 12,3	135,5	+ 9,8	140,6	+ 15,2	107,2	+ 8,1	101,2	+ 4,8	110,9	+ 9,9
2007 Juni	146,6	+ 18,0	141,7	+ 9,9	160,1	+ 26,1	107,6	+ 10,1	102,6	+ 7,3	110,7	+ 11,8
2007 Juli	135,0	+ 7,4	136,2	+ 6,2	139,9	+ 8,9	111,1	+ 4,6	98,4	+ 5,1	119,0	+ 4,5
2007 Aug.	125,1	+ 5,2	126,8	+ 6,6	127,2	+ 4,3	111,2	+ 4,7	93,0	+ 4,3	122,5	+ 5,0
2007 Sept.	137,9	+ 5,9	138,1	+ 5,3	142,8	+ 6,7	117,8	+ 4,8	109,7	+ 2,4	122,9	+ 6,2
2007 Okt.	142,7	+ 10,0	139,3	+ 3,6	151,7	+ 16,9	117,2	+ 3,3	111,6	- 0,6	120,6	+ 5,5
2007 Nov. p)	149,1	+ 14,1	146,4	+ 8,6	159,9	+ 21,5	113,5	- 0,2	108,3	- 2,3	116,6	+ 1,0
aus dem Inland												
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,7	- 3,4	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,6	+ 0,0	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	89,9	- 5,0	86,3	- 6,2	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,9	100,4	+ 5,7	100,1	+ 4,3	87,2	- 3,0	83,0	- 3,8	89,8	- 2,5
2005	101,4	+ 3,2	103,6	+ 3,2	102,8	+ 2,7	91,1	+ 4,5	85,2	+ 2,7	94,7	+ 5,5
2006	110,9	+ 9,4	116,9	+ 12,8	110,5	+ 7,5	95,0	+ 4,3	92,2	+ 8,2	96,6	+ 2,0
2006 Nov.	118,9	+ 9,8	127,4	+ 13,9	115,9	+ 6,6	103,1	+ 6,6	106,1	+ 9,5	101,3	+ 4,9
2006 Dez.	106,8	+ 9,4	107,5	+ 12,9	112,7	+ 6,8	87,8	+ 6,7	82,0	+ 9,2	91,3	+ 5,2
2007 Jan.	113,7	+ 10,7	123,0	+ 14,0	111,4	+ 9,5	93,8	+ 3,4	92,1	+ 2,8	94,8	+ 3,8
2007 Febr.	115,1	+ 11,1	120,9	+ 12,4	114,5	+ 12,7	100,6	+ 2,5	92,9	+ 2,2	105,4	+ 2,8
2007 März	128,3	+ 13,0	132,8	+ 14,2	131,3	+ 14,4	107,1	+ 5,4	102,0	+ 3,8	110,2	+ 6,4
2007 April	117,3	+ 9,8	124,8	+ 8,9	117,6	+ 12,0	94,8	+ 5,6	89,3	+ 1,1	98,2	+ 8,3
2007 Mai	117,9	+ 8,9	127,4	+ 9,9	117,0	+ 8,9	93,1	+ 4,5	89,6	+ 0,6	95,2	+ 6,8
2007 Juni	123,5	+ 12,0	131,5	+ 10,1	126,2	+ 15,4	92,8	+ 7,0	91,9	+ 4,9	93,4	+ 8,4
2007 Juli	121,4	+ 8,0	129,2	+ 6,4	122,2	+ 10,9	96,7	+ 4,1	90,1	+ 4,9	100,7	+ 3,6
2007 Aug.	113,4	+ 4,3	122,0	+ 6,1	110,6	+ 3,1	96,8	+ 2,3	84,9	+ 2,2	104,2	+ 2,5
2007 Sept.	120,3	+ 0,3	127,6	+ 4,0	118,6	- 4,0	104,6	+ 2,8	100,8	+ 0,3	107,0	+ 4,3
2007 Okt.	124,0	+ 4,6	130,8	+ 3,4	124,1	+ 7,1	104,1	+ 0,8	102,1	- 2,9	105,3	+ 3,1
2007 Nov. p)	129,5	+ 8,9	140,9	+ 10,6	127,6	+ 10,1	102,2	- 0,9	101,2	- 4,6	102,8	+ 1,5
aus dem Ausland												
2002	102,7	+ 3,6	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,5	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,5	111,4	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,7	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	108,2	- 0,4	99,3	- 4,4	113,8	+ 2,2
2004	113,6	+ 8,8	112,2	+ 9,7	114,5	+ 8,9	112,6	+ 4,1	103,1	+ 3,8	118,5	+ 4,1
2005	124,8	+ 9,9	119,9	+ 6,9	128,5	+ 12,2	119,0	+ 5,7	105,0	+ 1,8	127,7	+ 7,8
2006	140,0	+ 12,2	137,3	+ 14,5	143,2	+ 11,4	129,4	+ 8,7	113,6	+ 8,2	139,3	+ 9,1
2006 Nov.	145,4	+ 6,3	146,4	+ 15,4	146,1	+ 1,0	137,2	+ 11,9	121,3	+ 2,9	147,1	+ 17,2
2006 Dez.	144,4	+ 7,8	128,5	+ 11,0	158,4	+ 6,8	113,0	+ 2,3	98,3	- 1,7	122,2	+ 4,4
2007 Jan.	144,0	+ 7,7	147,1	+ 13,9	143,5	+ 4,0	134,7	+ 9,9	115,0	+ 8,5	147,0	+ 10,4
2007 Febr.	154,4	+ 12,9	144,9	+ 10,5	161,1	+ 14,4	147,6	+ 12,5	116,1	+ 7,5	167,2	+ 14,8
2007 März	168,3	+ 15,5	162,3	+ 14,5	174,4	+ 17,3	150,7	+ 6,8	124,7	+ 1,6	167,0	+ 9,4
2007 April	149,7	+ 8,6	147,3	+ 8,1	153,3	+ 9,0	135,4	+ 8,8	118,1	+ 0,4	146,1	+ 13,4
2007 Mai	155,6	+ 15,9	148,2	+ 9,7	162,4	+ 19,7	138,5	+ 13,8	126,6	+ 11,9	145,9	+ 14,8
2007 Juni	175,5	+ 23,9	157,6	+ 9,6	191,3	+ 33,6	140,3	+ 15,1	126,1	+ 11,5	149,3	+ 17,1
2007 Juli	152,0	+ 6,8	147,2	+ 5,9	156,2	+ 7,5	143,1	+ 5,6	116,6	+ 5,4	159,6	+ 5,6
2007 Aug.	139,8	+ 6,2	134,4	+ 7,3	142,5	+ 5,2	143,2	+ 8,7	110,9	+ 8,0	163,3	+ 8,9
2007 Sept.	160,0	+ 11,9	154,6	+ 7,1	165,1	+ 15,2	147,1	+ 8,2	129,1	+ 6,2	158,3	+ 9,2
2007 Okt.	166,1	+ 15,7	152,5	+ 3,7	177,1	+ 24,1	146,1	+ 7,3	132,4	+ 3,6	154,5	+ 9,3
2007 Nov. p)	173,5	+ 19,3	154,9	+ 5,8	189,6	+ 29,8	138,4	+ 0,9	123,9	+ 2,1	147,4	+ 0,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2006 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldun-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

X. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊)

Zeit	Deutschland						Westdeutschland 1)						Ostdeutschland 2)					
	insgesamt	davon:					insgesamt	davon:					insgesamt	davon:				
		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100
2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100		
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,5	81,9	93,9	93,9		
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,7	88,7	71,9	- 9,7	45,1	75,4	84,3	84,3		
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	76,9	- 6,2	70,5	74,6	83,8	67,2	- 6,5	35,8	67,7	85,2	85,2		
2005	73,8	- 0,7	57,0	74,4	83,5	77,8	+ 1,2	66,5	78,0	84,8	62,6	- 6,8	30,5	64,2	80,1	80,1		
2006	77,6	+ 5,1	59,4	81,3	84,9	82,1	+ 5,5	68,9	84,8	87,3	65,4	+ 4,5	33,1	71,1	78,6	78,6		
2006 Nov.	70,5	+ 4,3	50,7	80,3	71,8	74,5	+ 2,9	59,4	86,2	70,5	59,7	+ 9,9	26,8	63,4	75,4	75,4		
2006 Dez.	70,3	- 6,1	56,2	83,9	63,8	72,7	- 7,5	60,4	88,2	62,4	63,9	- 1,1	44,8	71,4	67,4	67,4		
2007 Jan.	59,9	+ 19,1	43,4	69,6	59,3	64,6	+ 19,2	50,3	74,6	62,0	47,0	+ 18,7	24,3	55,1	52,2	52,2		
2007 Febr.	64,0	+ 8,3	45,6	77,3	60,5	67,5	+ 4,0	53,4	83,1	58,4	54,4	+ 25,6	24,2	60,6	66,0	66,0		
2007 März	93,1	+ 13,3	60,3	101,8	103,7	99,4	+ 15,2	71,2	107,1	108,3	75,7	+ 6,5	30,1	86,4	91,8	91,8		
2007 April	87,7	+ 8,9	61,8	92,8	98,1	93,3	+ 9,9	68,6	98,8	102,5	72,5	+ 6,0	43,2	75,5	86,8	86,8		
2007 Mai	89,6	+ 4,1	60,9	93,5	103,2	96,3	+ 2,6	70,6	100,8	107,5	71,2	+ 10,2	34,0	72,5	92,0	92,0		
2007 Juni	96,0	+ 2,7	66,5	103,2	106,2	102,2	+ 4,4	76,0	109,0	110,9	78,8	- 3,0	40,4	86,3	94,0	94,0		
2007 Juli	93,6	+ 7,0	60,0	103,3	103,5	100,7	+ 9,7	68,8	112,1	107,8	73,8	- 2,4	35,9	77,8	92,3	92,3		
2007 Aug.	83,8	- 0,5	58,6	82,2	101,5	89,0	+ 0,8	69,0	86,3	105,0	69,6	- 4,7	29,8	70,4	92,4	92,4		
2007 Sept.	93,6	+ 3,1	62,3	92,8	113,9	97,2	+ 2,7	70,1	96,0	115,9	83,5	+ 4,0	40,9	83,6	108,7	108,7		
2007 Okt.	96,4	+ 26,0	56,7	96,9	120,4	104,1	+ 28,2	65,8	97,1	136,5	75,1	+ 18,1	31,6	96,5	78,8	78,8		
2007 Nov.	77,3	+ 9,6	45,6	83,7	89,7	83,0	+ 11,4	53,3	84,9	99,7	61,3	+ 2,7	24,5	80,2	63,7	63,7		

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ◊ Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Kalenderbereinigt ◊)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)									Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen			darunter: Einzelhandel mit Kraftwagen 3)		
		Veränderung gegen Vorjahr in %	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren		Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungsgesamtheitsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf		Veränderung gegen Vorjahr in %	nicht bereinigt	preis-bereinigt	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt	preis-bereinigt
2003 = 100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
2002	100,5	- 1,6	- 1,3	98,3	+ 2,7	97,5	+ 3,5	105,7	- 5,0	101,0	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 4)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,0	+ 2,6	100,1	- 5,2	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004	101,8	+ 1,5	+ 1,6	103,3	+ 2,9	99,8	- 0,3	103,4	+ 2,9	103,6	+ 3,2	102,0	+ 1,7	+ 1,3	102,5	+ 2,0
2005	103,8	+ 2,3	+ 1,7	106,4	+ 3,3	104,8	+ 5,0	105,6	+ 2,4	101,9	- 1,5	104,0	+ 2,2	+ 1,5	104,9	+ 2,2
2006 5)	111,1	+ 1,2	+ 0,6	111,9	+ 0,3	111,8	+ 2,6	114,1	+ 2,6	115,1	+ 4,1	113,5	+ 2,4	+ 1,6	120,8	+ 6,8
2006 Nov. 5)	116,5	+ 0,3	- 0,2	111,3	- 1,9	115,7	+ 2,2	121,0	+ 0,8	129,1	+ 8,6	120,4	+ 3,0	+ 2,2	135,5	+ 12,8
2006 Dez.	138,1	+ 2,9	+ 2,6	131,9	+ 0,2	132,1	+ 1,9	146,4	+ 4,2	153,2	+ 13,2	137,1	+ 7,0	+ 6,3	135,0	+ 25,1
2007 Jan.	99,2	- 2,3	- 3,0	102,7	- 0,1	106,3	- 0,6	95,5	- 3,0	99,3	- 1,6	95,6	- 4,2	- 5,2	82,4	- 11,5
2007 Febr.	96,1	- 1,2	- 1,7	100,7	- 2,1	103,8	+ 1,6	86,5	+ 3,8	98,1	+ 1,3	95,7	- 2,2	- 3,1	93,5	- 5,7
2007 März	112,1	+ 0,4	- 0,1	114,4	+ 0,4	115,8	+ 1,8	116,3	+ 4,7	119,5	+ 3,6	114,7	- 0,2	- 1,2	122,8	- 2,5
2007 April	113,2	+ 1,5	+ 0,5	115,9	+ 2,3	114,3	+ 3,4	134,3	+ 9,8	114,4	- 1,3	114,8	- 0,6	- 1,9	118,7	- 7,2
2007 Mai	107,8	- 2,5	- 3,2	112,7	- 0,7	112,4	+ 2,4	110,8	- 5,1	107,5	- 4,4	111,6	- 2,4	- 3,6	122,7	- 1,8
2007 Juni	105,6	- 2,0	- 2,5	110,3	- 2,2	111,8	+ 2,5	109,3	+ 0,5	106,9	+ 0,3	109,9	- 1,9	- 2,9	123,1	- 1,1
2007 Juli	108,5	- 0,4	- 0,7	111,8	- 3,7	117,1	+ 4,2	111,5	+ 2,2	108,7	+ 3,1	112,2	- 0,7	- 1,6	123,5	- 0,8
2007 Aug.	105,7	- 1,8	- 2,7	107,9	- 0,9	111,2	+ 3,9	110,0	- 2,7	107,7	- 1,9	107,5	- 1,6	- 2,8	111,6	- 0,2
2007 Sept.	108,3	+ 1,5	+ 0,4	107,0	+ 1,0	112,5	+ 4,3	127,8	+ 18,0	110,1	- 1,4	110,1	+ 0,4	- 1,2	115,1	- 3,1
2007 Okt.	113,8	- 0,9	- 2,5	112,3	+ 2,4	118,0	+ 3,3	131,0	± 0,0	117,2	- 5,3	116,0	- 1,4	- 3,4	122,9	- 3,8
2007 Nov.	114,3	- 1,9	- 4,1	111,4	+ 0,1	118,4	+ 2,3	118,9	- 1,7	121,4	- 6,0	116,7	- 3,1	- 5,5	125,1	- 7,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Veränderungsraten gegen Vorjahr jeweils auf Basis eines einheitlichen Berichtszeitraumes. — ◊ Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. —

3 Einschl. Kraftwagenteilen und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen. — 5 Messzahlen ab Januar 2006 auf Basis einer um Neuzugänge erweiterten Stichprobe, vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

X. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 4)	Beschäftigte in Beschäftigungs- schaffenden Maß- nahmen 5) 6)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 6)	Arbeitslose 6)		Arbeits- losenquote 6) 7) %	Offene Stellen 6) Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Bau- haupt- gewerbe 3)	Tsd			Ver- ände- rung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losenquote 6) 7) %
		%	Tsd														Tsd	%
Deutschland																
2005	38 847	- 0,1	- 33	34 490	- 0,5	5 931	719	126	61	114 8)	4 861 8)	+ 480 8)	11,7 9)	413		
2006	39 089	+ 0,6	+ 242	34 694	+ 0,6 10)	5 249	710	67	51	124 r)	4 487 r)	- 374 r)	10,8	564		
2007	...	...	...	...	...	...	...	...	42 13)	131	3 776	- 711	9,0 11)	621
2006 Dez.	39 616	+ 1,2	+ 453			5 236	718	63	52	134 r)	4 008 r)	- 597 r)	9,6	592		
2007 Jan.	39 074	+ 1,8	+ 690			5 247	686	126	44	121 r)	4 285 r)	- 726 r)	10,2 11)	594		
Febr.	39 100	+ 1,9	+ 719	34 729	+ 2,0	5 246	679	148	43	124 r)	4 247 r)	- 800 r)	10,2	624		
März	39 242	+ 1,9	+ 743			5 255 r)	703	144	42	129 r)	4 125 r)	- 853 r)	9,9	640		
April	39 463	+ 1,9	+ 732			5 255 r)	713	51	42	133 r)	3 976 r)	- 814 r)	9,5	651		
Mai	39 649	+ 1,7	+ 653	35 171	+ 1,8	5 266 r)	716	48	42	135 r)	3 812 r)	- 726 12) r)	9,1	643		
Juni	39 747	+ 1,5	+ 589			5 284 r)	720	46	42	133 r)	3 688 r)	- 711 r)	8,8	648		
Juli	39 728	+ 1,5	+ 575			5 319 r)	723	39	42	123 r)	3 715 r)	- 671 r)	8,9	650		
Aug.	39 824	+ 1,5	+ 602	35 468	+ 1,7	5 351 r)	730	32	43	116 r)	3 706 r)	- 666 r)	8,8	648		
Sept.	40 138	+ 1,6	+ 631			5 363 r)	735	34	43	125 r)	3 544 r)	- 694 r)	8,5	629		
Okt.	40 317	+ 1,6	+ 640			5 365	728	...	44 13)	140 r)	3 434 r)	- 650 r)	8,2	609		
Nov.	40 368 14)	+ 1,6 14)	+ 624 14)	...	...	5 360	723	...	43 13)	147 r)	3 379 r)	- 617 r)	8,1	577
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	41 13)	148	3 406	- 602	8,1	546
Westdeutschland o)																
2005	.	.	.	.	.	5 214	529	101	12	76 8)	3 247 8)	+ 464 8)	9,9 9)	325
2006	.	.	.	.	.	4 650 10)	525	54	10	85 r)	3 007 r)	- 240 r)	9,1	436
2007	.	.	.	.	.	...	...	...	9 13)	90	2 486	- 521	7,5 11)	489
2006 Dez.	.	.	.	.	.	4 631	530	50	9	93 r)	2 670 r)	- 449 r)	8,0	458
2007 Jan.	.	.	.	.	.	4 642	509	93	9	83 r)	2 830 r)	- 532 r)	8,5 11)	463
Febr.	.	.	.	.	.	4 640	505	108	9	84 r)	2 799 r)	- 572 r)	8,4	483
März	.	.	.	.	.	4 647 r)	522	104	9	87 r)	2 709 r)	- 609 r)	8,1	493
April	.	.	.	.	.	4 645 r)	529	41	9	90 r)	2 611 r)	- 590 r)	7,8	504
Mai	.	.	.	.	.	4 655 r)	531	39	10	93 r)	2 504 r)	- 545 12) r)	7,5	502
Juni	.	.	.	.	.	4 670 r)	533	36	10	91 r)	2 428 r)	- 539 r)	7,3	511
Juli	.	.	.	.	.	4 701 r)	536	31	10	85 r)	2 450 r)	- 510 r)	7,3	515
Aug.	.	.	.	.	.	4 728 r)	541	25	9	80 r)	2 444 r)	- 497 r)	7,3	511
Sept.	.	.	.	.	.	4 735 r)	545	27	9	86 r)	2 335 r)	- 501 r)	7,0	498
Okt.	.	.	.	.	.	4 735	540	...	9 13)	96 r)	2 265 r)	- 473 r)	6,8	485
Nov.	.	.	.	.	.	4 731	536	...	9 13)	100 r)	2 225 r)	- 448 r)	6,7	460
Dez.	.	.	.	.	.	...	...	...	9 13)	101	2 231	- 440	6,7	439
Ostdeutschland +)																
2005	.	.	.	.	.	717	189	25	49	38 8)	1 614 8)	+ 16 8)	18,7 9)	88
2006	.	.	.	.	.	599 10)	185	13	42	39 r)	1 480 r)	- 134 r)	17,3	129
2007	.	.	.	.	.	...	...	...	33 13)	42	1 291	- 190	15,1 11)	133
2006 Dez.	.	.	.	.	.	604	188	14	43	41 r)	1 338 r)	- 148 r)	15,7	134
2007 Jan.	.	.	.	.	.	604	177	33	35	39 r)	1 454 r)	- 194 r)	17,0 11)	130
Febr.	.	.	.	.	.	606	174	41	34	40 r)	1 449 r)	- 229 r)	17,0	141
März	.	.	.	.	.	608 r)	181	40	33	42 r)	1 416 r)	- 244 r)	16,6	146
April	.	.	.	.	.	610 r)	184	10	33	43 r)	1 365 r)	- 224 r)	16,0	147
Mai	.	.	.	.	.	611 r)	185	10	32	42 r)	1 309 r)	- 181 12) r)	15,2	141
Juni	.	.	.	.	.	614 r)	187	10	32	42 r)	1 260 r)	- 173 r)	14,7	137
Juli	.	.	.	.	.	618 r)	188	8	33	39 r)	1 265 r)	- 161 r)	14,7	134
Aug.	.	.	.	.	.	622 r)	189	7	33	36 r)	1 262 r)	- 169 r)	14,7	137
Sept.	.	.	.	.	.	627 r)	190	6	34	39 r)	1 209 r)	- 193 r)	14,1	131
Okt.	.	.	.	.	.	630	189	...	34 13)	44 r)	1 169 r)	- 177 r)	13,6	124
Nov.	.	.	.	.	.	629	187	...	34 13)	47 r)	1 154 r)	- 169 r)	13,4	117
Dez.	.	.	.	.	.	...	...	...	32 13)	47	1 176	- 162	13,7	106

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 4 Anzahl innerhalb eines Monats. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Stand zur Monatsmitte. — 7 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 8 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. er-

werbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 9 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 10 Ab Januar 2006 Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. — 11 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigten nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 12 Ab Mai 2007 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 13 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

X. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreis- index 2)	Index der Erzeu- ger- preise gewerb- licher Produkte im Inlands- absatz 3)	Index der Erzeu- ger- preise landwirt- schaft- licher Pro- dukte 3)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarkt- preise für Rohstoffe 4)			
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 5)	sonstige Rohstoffe 6)		
		Nah- rungs- mittel	andere Ver- u. Ge- brauchs- güter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstlei- stungen ohne Wohnungs- mieten 2)	Wohnungs- mieten									
2000 = 100															
2002	7)	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	7)	102,4	100,0	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	8)	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	8)	104,1	101,3	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	9)10)	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	10)	105,8	99,7	101,1	97,2	101,4	96,3
2005	11)	108,3	105,8	103,8	126,6	111,1	105,9	102,7	11)	110,7	98,8	102,4	101,4	139,5	105,4
2006	12)	110,1	107,7	104,4	137,3	112,1	107,0	105,3	12)	116,8	107,6	104,8	106,7	163,9	131,5
2007	13)14)	112,5	111,0	106,1	142,6	115,2	108,2	112,9		119,1	...	...	...	166,6	143,7
2006 März		109,5	107,0	104,4	135,0	111,3	106,7			115,5	104,8	104,0	105,6	163,6	123,7
April		109,9	107,4	104,4	139,2	111,2	106,8			116,6	105,8	104,5	107,0	177,8	129,3
Mai		110,1	108,4	104,3	139,8	111,3	106,9	104,4		116,7	106,2	104,8	107,2	171,6	134,5
Juni		110,3	108,5	104,2	140,7	111,7	107,0			117,1	106,9	104,8	107,0	172,7	130,0
Juli		110,7	108,1	103,9	142,1	113,6	107,1			117,7	105,9	105,2	108,3	182,1	135,6
Aug.		110,6	107,7	103,8	141,3	113,3	107,2	105,9		117,9	109,8	105,2	108,5	178,5	134,3
Sept.		110,2	108,0	104,4	136,1	112,3	107,2			117,5	109,1	105,2	107,1	155,4	133,7
Okt.	12)	110,3	107,5	105,2	135,4	112,2	107,3		12)	117,8	107,9	105,6	106,8	146,8	139,0
Nov.		110,2	107,8	105,4	134,6	111,6	107,4	107,1		117,8	110,4	105,7	106,4	144,9	137,7
Dez.		111,1	108,3	105,3	134,6	114,8	107,4			117,8	110,8	105,6	106,1	148,7	136,3
2007 Jan.	13)	110,9	109,5	105,6	136,5	112,8	107,7			117,8	110,6	105,8	105,4	133,2	138,8
Febr.		111,3	109,3	105,8	137,6	113,9	107,8	111,7		118,1	112,6	106,0	105,9	142,2	141,8
März		111,6	109,1	106,1	139,8	113,6	107,9			118,4	112,7	106,2	106,5	147,7	145,5
April	14)	112,0	110,3	106,1	141,6	114,1	108,0			118,5	111,9	106,5	107,5	154,9	149,1
Mai		112,2	110,2	106,2	142,5	114,6	108,1	112,6		118,9	112,6	106,7	107,8	154,7	150,5
Juni		112,3	110,3	105,9	143,0	114,9	108,1			119,1	113,2	106,9	108,4	164,3	148,5
Juli		112,8	110,1	105,6	144,2	116,7	108,2			119,0	117,8	106,9	108,7	172,7	146,2
Aug.		112,7	110,4	105,7	142,4	116,7	108,3	113,3		119,1	121,8	106,9	107,9	166,8	141,5
Sept.		112,8	110,9	106,3	144,2	115,6	108,4			119,3	126,7	106,9	108,5	177,4	142,9
Okt.	14)	113,0	112,8	106,6	143,8	115,5	108,5			119,8	p)	128,7	107,0	186,5	143,9
Nov.		113,6	114,1	106,9	149,5	115,1	108,6	114,0		120,8	p)	129,5	107,0	202,1	137,5
Dez.		114,2	114,8	106,7	146,2	118,3	108,6			120,7	...	...	...	199,6	138,2
Veränderung gegenüber Vorjahr in %															
2002	7)	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	7)	- 0,6	- 6,6	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	8)	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	8)	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	9)10)	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	10)	+ 1,6	- 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005	11)	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 10,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	11)	+ 4,6	- 0,9	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4
2006	12)	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,6	+ 8,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,5	12)	+ 5,5	+ 8,9	+ 2,3	+ 5,2	+ 17,5	+ 24,8
2007	13)14)	+ 2,2	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,1	+ 7,2		+ 2,0	...	...	...	+ 1,6	+ 9,3
2006 März		+ 1,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 0,9	+ 1,0			+ 5,9	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,5	+ 30,6	+ 20,0
April		+ 2,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 1,4	+ 1,0			+ 6,1	+ 7,5	+ 2,4	+ 6,9	+ 38,7	+ 25,4
Mai		+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 13,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,9		+ 6,2	+ 7,9	+ 2,7	+ 7,5	+ 38,1	+ 31,5
Juni		+ 2,0	+ 1,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 1,0	+ 1,0			+ 6,1	+ 8,5	+ 2,5	+ 5,6	+ 19,4	+ 22,0
Juli		+ 1,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 1,0			+ 6,0	+ 8,6	+ 2,7	+ 6,3	+ 20,0	+ 26,7
Aug.		+ 1,7	+ 2,7	+ 0,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 1,1	+ 3,1		+ 5,9	+ 11,2	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,9	+ 26,8
Sept.		+ 1,0	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1			+ 5,1	+ 10,9	+ 2,3	+ 3,7	- 3,2	+ 26,4
Okt.	12)	+ 1,1	+ 3,0	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 1,1		12)	+ 4,6	+ 9,2	+ 2,5	+ 3,0	- 4,7	+ 28,7
Nov.		+ 1,5	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,0		+ 4,7	+ 10,0	+ 2,6	+ 2,8	- 2,4	+ 22,9
Dez.		+ 1,4	+ 2,7	+ 1,1	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,0			+ 4,4	+ 9,3	+ 2,4	+ 2,2	- 2,2	+ 17,7
2007 Jan.	13)	+ 1,6	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,1			+ 3,2	+ 9,4	+ 2,4	+ 0,7	- 18,6	+ 15,6
Febr.		+ 1,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 7,7		+ 2,8	+ 9,0	+ 2,2	+ 0,8	- 11,6	+ 13,9
März		+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,1			+ 2,5	+ 7,5	+ 2,1	+ 0,9	- 9,7	+ 17,6
April	14)	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,1			+ 1,6	+ 5,8	+ 1,9	+ 0,5	- 12,9	+ 15,3
Mai		+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 3,0	+ 1,1	+ 7,9		+ 1,9	+ 6,0	+ 1,8	+ 0,6	- 9,8	+ 11,9
Juni		+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,9	+ 1,0			+ 1,7	+ 5,9	+ 2,0	+ 1,3	- 4,9	+ 14,2
Juli		+ 1,9	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,7	+ 1,0			+ 1,1	+ 11,2	+ 1,6	+ 0,4	- 5,2	+ 7,8
Aug.		+ 1,9	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 3,0	+ 1,0	+ 7,0		+ 1,0	+ 10,9	+ 1,6	- 0,6	- 6,6	+ 5,4
Sept.		+ 2,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 6,0	+ 2,9	+ 1,1			+ 1,5	+ 16,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 14,2	+ 6,9
Okt.	14)	+ 2,4	+ 4,9	+ 1,3	+ 6,2	+ 2,9	+ 1,1			+ 1,7	p)	+ 19,3	+ 1,3	+ 2,3	+ 27,0
Nov.		+ 3,1	+ 5,8	+ 1,4	+ 11,1	+ 3,1	+ 1,1	+ 6,4		+ 2,5	p)	+ 17,3	+ 1,2	+ 3,5	+ 39,5
Dez.		+ 2,8	+ 6,0	+ 1,3	+ 8,6	+ 3,0	+ 1,1			+ 2,5	...	...	...	+ 34,2	+ 1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Ohne Mehrwertsteuer. — 4 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 5 Kohle und Rohöl. — 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. — 7 Ab Januar 2002 Erhöhung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer; beim Verbraucherpreisindex zusätzlich: Erhöhung der Versicherungssteuer. — 8 Ab Januar 2003 Erhö-

hung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer. — 9 Ab Januar 2004 Erhöhung der Preise für die Gesundheitspflege. — 10 Ab März sowie ab Dezember 2004 Anhebung der Tabaksteuer. — 11 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 12 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 13 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%. — 14 Einführung von Studiengebühren in einigen Bundesländern.

X. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,2	0,7	591,9	0,3	367,7	3,9	959,6	1,7	1 402,8	1,0	139,3	6,4	9,9
2003	908,3	0,0	589,0	- 0,5	378,3	2,9	967,2	0,8	1 431,8	2,1	147,2	5,6	10,3
2004	914,3	0,7	603,5	2,5	378,7	0,1	982,3	1,6	1 459,3	1,9	151,8	3,2	10,4
2005	911,9	- 0,3	602,8	- 0,1	378,9	0,0	981,7	- 0,1	1 482,6	1,6	156,2	2,9	10,5
2006	926,0	1,5	605,4	0,4	379,2	0,1	984,6	0,3	1 515,9	2,3	158,4	1,5	10,5
2006 1.Vj.	214,4	0,3	140,6	- 0,7	96,0	0,7	236,6	- 0,2	377,9	2,7	52,5	1,3	13,9
2.Vj.	223,5	1,7	143,5	0,3	95,3	0,5	238,8	0,4	372,6	1,8	37,2	1,9	10,0
3.Vj.	230,8	2,0	154,9	1,0	94,3	0,1	249,2	0,6	374,4	1,5	33,7	1,6	9,0
4.Vj.	257,3	2,0	166,5	1,1	93,5	- 1,0	260,0	0,3	391,1	2,9	35,0	1,1	9,0
2007 1.Vj.	222,2	3,7	145,4	3,4	94,5	- 1,6	239,9	1,4	384,6	1,8	55,7	6,1	14,5
2.Vj.	231,4	3,5	147,5	2,8	93,3	- 2,2	240,7	0,8	380,3	2,1	39,5	6,3	10,4
3.Vj.	238,4	3,3	159,5	3,0	92,3	- 2,1	251,9	1,1	382,3	2,1	35,5	5,3	10,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2007. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex 1)								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis							
			insgesamt		insgesamt ohne Einmalzahlungen		Grundvergütungen 2)			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
2000	100,0		100,0	2,0	100,0	2,1	100,0	2,1	100,0	1,5
2001	102,0	2,0	101,9	1,9	102,2	2,2	102,2	2,2	101,8	1,8
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	104,6	2,3	104,6	2,3	103,2	1,3
2003	106,8	2,0	106,8	2,1	106,9	2,2	107,1	2,4	104,5	1,3
2004	108,1	1,2	108,2	1,3	108,3	1,3	108,9	1,7	105,1	0,6
2005	109,1	0,9	109,4	1,1	109,3	0,9	110,0	1,0	105,4	0,3
2006	110,3	1,1	110,9	1,3	110,3	0,9	111,0	0,9	106,3	0,9
2006 1.Vj.	102,0	0,9	102,5	1,1	102,0	0,7	110,4	0,7	100,1	0,4
2.Vj.	102,8	1,6	103,3	1,8	102,5	0,9	110,8	0,8	103,1	1,0
3.Vj.	112,7	0,4	113,3	0,6	113,0	0,4	111,3	1,1	105,6	1,1
4.Vj.	123,7	1,6	124,4	1,9	123,9	1,6	111,6	1,2	116,3	1,1
2007 1.Vj.	102,5	0,5	103,2	0,7	103,2	1,2	111,8	1,3	101,8	1,7
2.Vj.	104,5	1,7	105,2	1,8	103,8	1,3	112,3	1,3	104,8	1,7
3.Vj.	114,4	1,5	115,1	1,6	114,8	1,6	113,2	1,7	107,3	1,5
2007 Mai	106,1	3,5	106,8	3,6	103,7	1,2	112,0	1,2	.	.
Juni	103,6	1,5	104,3	1,6	104,2	1,5	112,9	1,5	.	.
Juli	134,8	1,0	135,7	1,1	135,2	1,5	113,1	1,7	.	.
Aug.	103,8	1,5	104,5	1,7	104,6	1,8	113,3	1,8	.	.
Sept.	104,4	2,1	105,1	2,2	104,6	1,7	113,3	1,7	.	.
Okt.	103,8	1,3	104,5	1,4	104,8	1,7	113,5	1,8	.	.
Nov.	164,7	0,6	165,7	0,6	166,2	0,8	113,5	1,7	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. — 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonderzahlungen z.B Jahresgratifikation, Urlaubsgeld,

Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: November 2007.

XI. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2004	2005	2006	2007					
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Aug.	Sept.	Okt.
A. Leistungsbilanz	+ 62 034	+ 8 543	- 12 886	- 187	- 1 412	+ 12 001	+ 1 497	+ 5 665	+ 1 999
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 127 640	1 222 162	1 392 031	361 341	373 240	375 543	119 973	125 858	140 576
Einfuhr (fob)	1 024 730	1 174 228	1 368 994	352 779	352 980	355 344	115 462	119 576	132 847
Saldo	+ 102 908	+ 47 932	+ 23 036	+ 8 562	+ 20 259	+ 20 198	+ 4 511	+ 6 281	+ 7 729
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	363 914	399 727	426 105	105 261	116 719	125 213	42 185	40 252	41 180
Ausgaben	335 186	368 163	390 964	97 495	102 317	111 688	38 694	34 848	38 657
Saldo	+ 28 728	+ 31 566	+ 35 140	+ 7 765	+ 14 402	+ 13 524	+ 3 491	+ 5 404	+ 2 523
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 9 745	+ 1 923	+ 6 062	+ 4 704	- 19 516	+ 1 680	+ 1 331	+ 2 144	+ 1 716
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	81 880	85 078	86 862	26 747	18 452	16 451	6 197	4 871	4 225
eigene Leistungen	141 736	157 956	163 986	47 965	35 009	39 854	14 033	13 036	14 193
Saldo	- 59 858	- 72 877	- 77 125	- 21 219	- 16 557	- 23 402	- 7 835	- 8 165	- 9 969
B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern	+ 16 412	+ 11 326	+ 9 146	+ 4 995	+ 2 562	+ 1 130	+ 206	+ 70	+ 1 129
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 16 769	+ 24 215	+ 117 989	+ 4 692	+ 23 248	+ 105 152	+ 63 769	- 5 754	- 81 947
1. Direktinvestitionen	- 66 834	- 208 752	- 136 368	- 14 603	- 69 087	- 29 908	- 7 174	- 22 810	+ 21 262
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 163 109	- 355 440	- 334 284	- 92 012	- 109 392	- 79 148	- 26 097	- 40 162	- 24 642
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 96 278	+ 146 689	+ 197 917	+ 77 408	+ 40 304	+ 49 239	+ 18 922	+ 17 352	+ 45 904
2. Wertpapieranlagen	+ 72 080	+ 141 251	+ 276 368	+ 129 810	+ 69 518	+ 97 252	+ 21 924	+ 45 153	- 53 821
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 344 738	- 412 123	- 535 003	- 147 395	- 149 740	- 4 468	+ 19 442	+ 11 204	- 67 750
Aktien	- 106 487	- 134 301	- 156 342	- 17 622	- 10 235	+ 9 559	+ 7 122	+ 4 577	- 9 412
Anleihen	- 180 326	- 260 445	- 309 460	- 93 765	- 116 856	- 51 339	- 10 883	- 5 125	- 32 090
Geldmarktpapiere	- 57 926	- 17 373	- 69 204	- 36 010	- 22 648	+ 37 313	+ 23 203	+ 11 753	- 26 247
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 416 820	+ 553 375	+ 811 371	+ 277 206	+ 219 258	+ 101 719	+ 2 481	+ 33 949	+ 13 929
Aktien	+ 129 740	+ 262 988	+ 309 183	+ 113 513	+ 71 508	+ 45 665	- 21 007	+ 16 867	+ 3 517
Anleihen	+ 270 835	+ 237 130	+ 500 106	+ 141 834	+ 110 892	+ 43 023	+ 21 481	+ 6 949	+ 20 663
Geldmarktpapiere	+ 16 245	+ 53 259	+ 2 084	+ 21 858	+ 36 857	+ 13 032	+ 2 008	+ 10 133	- 10 252
3. Finanzderivate	- 8 282	- 16 419	+ 2 482	- 16 410	- 14 061	- 33 033	- 11 923	- 10 340	- 10 897
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	- 26 195	+ 90 134	- 23 206	- 92 487	+ 41 038	+ 75 036	+ 59 621	- 15 433	- 38 024
Eurosistem	+ 8 194	+ 5 760	+ 15 616	+ 147	+ 7 397	- 2 848	+ 1 715	+ 1 653	+ 2 493
Staat	- 5 436	+ 2 432	+ 3 156	+ 8 794	- 17 659	+ 21 379	+ 4 542	+ 707	+ 6 060
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosystem)	- 14 462	+ 88 059	- 28 317	- 23 724	+ 47 007	+ 52 419	+ 45 944	- 3 945	- 11 527
langfristig	- 10 809	- 41 887	- 51 551	- 46 856	+ 6 768	- 51 210	- 22 727	- 26 903	- 20 926
kurzfristig	- 3 653	+ 129 945	+ 23 237	+ 23 130	+ 40 239	+ 103 629	+ 68 670	+ 22 959	+ 9 399
Unternehmen und Privatpersonen	- 14 493	- 6 117	- 13 664	- 77 702	+ 4 293	+ 4 085	+ 7 420	- 13 849	- 35 049
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 12 457	+ 17 999	- 1 289	- 1 618	- 4 160	- 4 193	+ 1 321	- 2 323	- 468
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 61 676	- 44 084	- 114 252	- 9 501	- 24 399	- 118 283	- 65 472	+ 20	+ 78 819

* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	Kapitalbilanz		Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Außenhandel 2)	Dienstleistungen 3)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen		insgesamt 4)	darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 5)		
	Mio DM										
1993	- 31 450	+ 60 304	- 3 217	- 52 549	+ 19 095	- 55 083	- 1 915	+ 43 448	+ 22 795	- 10 082	
1994	- 49 418	+ 71 762	- 1 318	- 62 803	+ 2 393	- 59 451	- 2 637	+ 60 708	+ 2 846	- 8 653	
1995	- 42 363	+ 85 303	- 4 294	- 63 985	- 3 975	- 55 413	- 3 845	+ 50 117	- 10 355	- 3 909	
1996	- 21 086	+ 98 538	- 4 941	- 64 743	+ 1 052	- 50 991	- 3 283	+ 24 290	+ 1 882	+ 79	
1997	- 17 336	+ 116 467	- 7 875	- 68 692	- 4 740	- 52 496	+ 52	+ 6 671	+ 6 640	+ 10 613	
1998	- 28 695	+ 126 970	- 8 917	- 75 053	- 18 635	- 53 061	+ 1 289	+ 25 683	- 7 128	+ 1 724	
1999	- 49 241	+ 127 542	- 15 947	- 90 036	- 22 325	- 48 475	- 301	- 20 332	+ 24 517	+ 69 874	
2000	- 68 913	+ 115 645	- 17 742	- 95 848	- 16 302	- 54 666	+ 13 345	+ 66 863	+ 11 429	- 11 294	
2001	+ 830	+ 186 771	- 14 512	- 97 521	- 21 382	- 52 526	- 756	- 23 068	+ 11 797	+ 22 994	
	Mio €										
1999	- 25 177	+ 65 211	- 8 153	- 46 035	- 11 415	- 24 785	- 154	- 10 396	+ 12 535	+ 35 726	
2000	- 35 235	+ 59 128	- 9 071	- 49 006	- 8 335	- 27 950	+ 6 823	+ 34 187	+ 5 844	- 5 775	
2001	+ 425	+ 95 495	- 7 420	- 49 862	- 10 932	- 26 856	- 387	- 11 794	+ 6 032	+ 11 757	
2002	+ 42 976	+ 132 788	- 8 552	- 35 728	- 18 019	- 27 514	- 212	- 38 448	+ 2 065	+ 4 316	
2003	+ 40 931	+ 129 921	- 11 142	- 34 497	- 15 067	- 28 283	+ 311	- 61 770	+ 445	+ 20 528	
2004	+ 94 899	+ 156 096	- 16 990	- 29 419	+ 13 091	- 27 879	+ 430	- 117 968	+ 1 470	+ 22 639	
2005	+ 103 053	+ 158 179	- 18 501	- 28 880	+ 20 778	- 28 524	- 1 270	- 119 385	+ 2 182	+ 17 601	
2006	+ 114 071	+ 159 048	- 18 725	- 22 430	+ 22 973	- 26 795	- 192	- 140 732	+ 2 934	+ 26 853	
2004 4.Vj.	+ 22 848	+ 34 998	- 4 595	- 6 003	+ 5 182	- 6 733	- 218	- 29 756	+ 37	+ 7 126	
2005 1.Vj.	+ 31 658	+ 43 196	- 4 056	- 5 773	+ 5 541	- 7 250	- 1 492	- 27 301	- 181	- 2 866	
2.Vj.	+ 25 632	+ 40 670	- 4 392	- 6 013	+ 1 617	- 6 249	+ 107	- 40 227	+ 1 230	+ 14 488	
3.Vj.	+ 21 848	+ 40 695	- 4 730	- 12 329	+ 5 775	- 7 563	+ 59	- 12 025	- 783	- 9 883	
4.Vj.	+ 23 915	+ 33 619	- 5 323	- 4 765	+ 7 845	- 7 461	+ 56	- 39 833	+ 1 916	+ 15 861	
2006 1.Vj.	+ 25 602	+ 39 564	- 5 069	- 6 203	+ 7 492	- 10 183	+ 151	- 36 804	+ 1 082	+ 11 051	
2.Vj.	+ 23 672	+ 34 873	- 4 165	- 3 628	+ 1 597	- 5 005	+ 9	- 56 066	+ 367	+ 32 385	
3.Vj.	+ 21 651	+ 38 718	- 4 678	- 11 175	+ 6 887	- 8 101	- 253	- 12 802	+ 844	- 8 595	
4.Vj.	+ 43 147	+ 45 892	- 4 813	- 1 424	+ 6 996	- 3 505	- 100	- 35 060	+ 642	- 7 987	
2007 1.Vj.	+ 37 220	+ 48 826	- 3 497	- 4 704	+ 7 353	- 10 758	+ 182	- 75 447	+ 100	+ 38 045	
2.Vj.	+ 35 627	+ 48 814	- 2 922	- 3 347	+ 2 107	- 4 812	+ 835	- 88 989	- 1 359	+ 52 528	
3.Vj.	+ 37 664	+ 50 078	- 2 718	- 10 188	+ 9 062	- 8 570	+ 357	- 17 746	- 347	- 20 275	
2005 Juni	+ 12 036	+ 16 296	- 1 734	- 1 904	+ 2 164	- 2 786	+ 34	- 13 656	+ 967	+ 1 587	
Juli	+ 7 748	+ 13 545	- 1 511	- 3 634	+ 1 735	- 2 388	+ 103	- 5 657	+ 324	- 2 194	
Aug.	+ 4 848	+ 12 235	- 1 564	- 5 192	+ 1 707	- 2 337	- 86	- 501	+ 932	+ 4 261	
Sept.	+ 9 252	+ 14 915	- 1 655	- 3 503	+ 2 334	- 2 839	+ 42	- 5 866	- 2 039	- 3 428	
Okt.	+ 7 610	+ 11 788	- 2 185	- 2 300	+ 2 646	- 2 338	+ 329	- 9 339	+ 207	+ 1 400	
Nov.	+ 9 805	+ 12 951	- 1 678	- 927	+ 2 521	- 3 061	- 107	- 15 276	+ 1 059	+ 5 579	
Dez.	+ 6 500	+ 8 880	- 1 460	- 1 537	+ 2 679	- 2 062	- 166	- 15 217	+ 650	+ 8 883	
2006 Jan.	+ 7 677	+ 12 367	- 1 988	- 2 627	+ 2 357	- 2 431	+ 7	- 14 489	- 26	+ 6 805	
Febr.	+ 8 219	+ 12 825	- 1 088	- 992	+ 2 746	- 5 272	+ 282	- 10 688	+ 1 534	+ 2 187	
März	+ 9 707	+ 14 373	- 1 992	- 2 584	+ 2 389	- 2 479	- 138	- 11 627	+ 426	+ 2 059	
April	+ 8 547	+ 10 772	- 1 022	- 840	+ 1 868	- 2 231	- 145	- 14 735	+ 1 475	+ 6 332	
Mai	+ 4 192	+ 12 079	- 1 780	- 1 666	- 3 257	- 1 184	- 283	- 17 582	- 1 067	+ 13 673	
Juni	+ 10 933	+ 12 022	- 1 363	- 1 122	+ 2 986	- 1 590	+ 437	- 23 750	- 41	+ 12 380	
Juli	+ 6 847	+ 12 527	- 1 922	- 3 067	+ 2 245	- 2 936	- 229	+ 8 096	- 332	- 14 714	
Aug.	+ 5 192	+ 10 943	- 1 189	- 4 363	+ 2 124	- 2 324	+ 146	- 7 491	+ 698	+ 2 154	
Sept.	+ 9 612	+ 15 248	- 1 567	- 3 746	+ 2 519	- 2 842	- 171	- 13 407	+ 478	+ 3 965	
Okt.	+ 12 885	+ 16 962	- 1 666	- 1 675	+ 2 554	- 3 291	+ 5	+ 2 302	+ 401	- 15 191	
Nov.	+ 14 854	+ 18 133	- 1 667	- 1 042	+ 2 156	- 2 726	- 75	- 17 760	- 102	+ 2 981	
Dez.	+ 15 409	+ 10 798	- 1 481	+ 1 294	+ 2 286	+ 2 512	- 30	- 19 602	+ 342	+ 4 223	
2007 Jan.	+ 11 169	+ 16 175	- 1 326	- 3 571	+ 1 700	- 1 809	+ 249	- 8 796	- 458	- 2 621	
Febr.	+ 8 468	+ 14 153	- 883	- 861	+ 2 659	- 6 601	+ 29	- 34 723	+ 566	+ 26 226	
März	+ 17 584	+ 18 498	- 1 287	- 272	+ 2 994	- 2 349	- 96	- 31 929	- 8	+ 14 440	
April	+ 10 300	+ 14 992	- 1 081	- 1 143	- 505	- 1 963	+ 191	- 18 666	- 1 215	+ 8 175	
Mai	+ 8 878	+ 17 292	- 1 086	- 1 600	- 4 905	- 824	+ 698	- 31 130	- 657	+ 21 555	
Juni	+ 16 449	+ 16 531	- 755	- 604	+ 3 302	- 2 025	- 54	- 39 193	+ 513	+ 22 798	
Juli	+ 13 509	+ 17 944	- 1 281	- 3 134	+ 2 915	- 2 935	+ 398	- 3 746	+ 121	- 10 160	
Aug.	+ 8 764	+ 14 078	- 915	- 4 478	+ 2 904	- 2 825	+ 46	+ 2 162	- 21	- 10 880	
Sept.	+ 15 391	+ 18 056	- 522	- 2 576	+ 3 244	- 2 811	+ 6	- 16 161	- 447	+ 765	
Okt.	+ 14 386	+ 18 850	- 624	- 2 680	+ 3 789	- 4 948	- 9	- 26 617	+ 309	+ 12 239	
Nov. p)	+ 20 018	+ 19 279	- 663	- 634	+ 3 698	- 1 662	- 17	- 22 387	+ 339	+ 2 386	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapalexport: - . — 5 Zunahme: - .

XI. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2004	2005	2006	2007					
					Jan. / Okt.	Juli	August	September	Oktober	November p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	731 544	786 266	893 042	807 946	81 349	77 672	81 717	88 836	87 774
	Einfuhr	575 448	628 087	733 994	641 378	63 406	63 594	63 661	69 986	68 495
	Saldo	+ 156 096	+ 158 179	+ 159 048	+ 166 568	+ 17 944	+ 14 078	+ 18 056	+ 18 850	+ 19 279
I. Europäische Länder	Ausfuhr	541 395	581 611	657 325	608 968	60 694	56 876	61 134	67 183	...
	Einfuhr	408 698	443 508	512 568	457 451	45 831	43 905	45 029	49 898	...
	Saldo	+ 132 697	+ 138 103	+ 144 757	+ 151 517	+ 14 863	+ 12 971	+ 16 105	+ 17 285	...
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	472 288	505 716	564 864	524 250	52 043	47 829	52 552	57 527	...
	Einfuhr	346 767	371 136	423 731	383 273	38 260	36 643	37 796	42 214	...
	Saldo	+ 125 521	+ 134 580	+ 141 133	+ 140 977	+ 13 782	+ 11 187	+ 14 756	+ 15 314	...
EWU-Länder (13)	Ausfuhr	320 388	342 559	376 563	346 613	34 432	30 267	34 388	37 848	...
	Einfuhr	233 112	248 629	285 093	254 890	25 425	24 132	24 854	27 880	...
	Saldo	+ 87 276	+ 93 931	+ 91 470	+ 91 723	+ 9 007	+ 6 135	+ 9 534	+ 9 968	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	43 992	47 512	51 141	47 095	4 461	4 391	4 507	4 950	...
	Einfuhr	28 818	31 426	36 263	35 297	3 335	3 603	3 474	3 887	...
	Saldo	+ 15 173	+ 16 085	+ 14 878	+ 11 798	+ 1 126	+ 788	+ 1 033	+ 1 063	...
Frankreich	Ausfuhr	74 360	79 039	85 006	78 312	7 863	6 541	7 884	8 616	...
	Einfuhr	51 535	53 700	62 102	54 847	5 682	4 718	5 205	5 994	...
	Saldo	+ 22 825	+ 25 339	+ 22 904	+ 23 464	+ 2 181	+ 1 822	+ 2 679	+ 2 622	...
Italien	Ausfuhr	51 479	53 855	59 348	54 641	5 578	4 064	5 487	5 645	...
	Einfuhr	35 676	36 348	41 470	37 160	3 976	3 203	3 573	4 030	...
	Saldo	+ 15 803	+ 17 507	+ 17 878	+ 17 481	+ 1 602	+ 861	+ 1 913	+ 1 815	...
Niederlande	Ausfuhr	46 730	49 033	56 531	52 001	5 042	4 966	5 070	5 972	...
	Einfuhr	46 204	51 823	60 750	52 649	5 117	5 500	5 249	5 785	...
	Saldo	+ 526	- 2 789	- 4 219	- 649	- 75	- 533	- 179	+ 187	...
Österreich	Ausfuhr	40 244	43 305	49 512	44 112	4 256	4 293	4 514	4 849	...
	Einfuhr	24 020	26 048	30 301	27 216	2 797	2 452	2 726	2 984	...
	Saldo	+ 16 224	+ 17 256	+ 19 211	+ 16 896	+ 1 459	+ 1 841	+ 1 788	+ 1 865	...
Spanien	Ausfuhr	36 249	40 018	41 775	40 209	4 257	3 294	3 958	4 359	...
	Einfuhr	17 426	18 070	19 832	17 766	1 767	1 498	1 687	1 849	...
	Saldo	+ 18 823	+ 21 948	+ 21 943	+ 22 442	+ 2 491	+ 1 797	+ 2 271	+ 2 510	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	151 899	163 157	188 301	177 637	17 611	17 562	18 164	19 679	...
	Einfuhr	113 654	122 507	138 638	128 383	12 836	12 511	12 942	14 334	...
	Saldo	+ 38 245	+ 40 650	+ 49 663	+ 49 254	+ 4 775	+ 5 052	+ 5 222	+ 5 345	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	59 986	60 394	64 726	59 880	6 341	5 878	5 916	6 198	...
	Einfuhr	34 466	39 069	40 832	35 987	3 761	3 569	3 489	3 918	...
	Saldo	+ 25 520	+ 21 325	+ 23 895	+ 23 893	+ 2 580	+ 2 309	+ 2 426	+ 2 280	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	69 107	75 895	92 461	84 719	8 652	9 047	8 582	9 656	...
	Einfuhr	61 931	72 372	88 837	74 178	7 571	7 262	7 233	7 685	...
	Saldo	+ 7 176	+ 3 523	+ 3 625	+ 10 540	+ 1 081	+ 1 785	+ 1 349	+ 1 971	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	27 917	29 629	34 782	30 193	2 978	3 110	2 972	3 280	...
	Einfuhr	21 445	22 620	25 227	24 880	2 501	2 264	2 660	2 674	...
	Saldo	+ 6 472	+ 7 009	+ 9 556	+ 5 314	+ 477	+ 845	+ 312	+ 606	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	188 782	203 229	234 139	197 738	20 567	20 694	20 407	21 549	...
	Einfuhr	166 132	183 940	220 745	183 376	17 520	19 632	18 578	20 029	...
	Saldo	+ 22 650	+ 19 289	+ 13 393	+ 14 362	+ 3 047	+ 1 062	+ 1 829	+ 1 519	...
1. Afrika	Ausfuhr	13 785	14 807	16 617	14 720	1 472	1 582	1 447	1 541	...
	Einfuhr	11 092	13 762	16 734	12 837	1 420	1 265	1 393	1 471	...
	Saldo	+ 2 694	+ 1 045	- 117	+ 1 883	+ 51	+ 318	+ 54	+ 70	...
2. Amerika	Ausfuhr	84 694	91 994	104 154	84 594	8 904	8 633	8 974	9 194	...
	Einfuhr	54 679	58 574	72 163	58 798	5 294	6 305	5 816	6 026	...
	Saldo	+ 30 016	+ 33 420	+ 31 991	+ 25 796	+ 3 610	+ 2 329	+ 3 158	+ 3 168	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	64 860	69 299	77 991	61 510	6 539	6 079	6 282	6 689	...
	Einfuhr	40 709	41 798	49 197	38 218	3 391	3 893	3 755	3 784	...
	Saldo	+ 24 151	+ 27 501	+ 28 795	+ 23 292	+ 3 148	+ 2 186	+ 2 527	+ 2 905	...
3. Asien	Ausfuhr	84 789	90 498	106 991	92 525	9 561	9 829	9 381	10 134	...
	Einfuhr	98 177	109 304	128 942	109 523	10 574	11 827	11 163	12 275	...
	Saldo	- 13 388	- 18 805	- 21 951	- 16 998	- 1 013	- 1 999	- 1 783	- 2 141	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	17 357	20 420	22 978	19 575	2 060	2 182	1 971	2 116	...
	Einfuhr	4 398	5 077	6 295	5 127	557	588	412	592	...
	Saldo	+ 12 959	+ 15 343	+ 16 682	+ 14 448	+ 1 503	+ 1 594	+ 1 559	+ 1 524	...
Japan	Ausfuhr	12 719	13 338	13 886	11 074	1 100	1 111	1 073	1 294	...
	Einfuhr	21 583	21 772	24 016	20 092	1 755	2 056	1 994	2 152	...
	Saldo	- 8 865	- 8 434	- 10 130	- 9 018	- 655	- 945	- 921	- 858	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	20 992	21 235	27 478	24 660	2 571	2 699	2 713	2 711	...
	Einfuhr	32 791	40 845	49 958	44 831	4 412	4 987	4 824	5 419	...
	Saldo	- 11 800	- 19 610	- 22 479	- 20 172	- 1 841	- 2 288	- 2 111	- 2 708	...
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	26 838	27 538	31 619	26 947	2 704	2 759	2 721	2 951	...
	Einfuhr	30 012	31 520	36 113	27 943	2 734	2 863	2 765	2 992	...
	Saldo	- 3 174	- 3 982	- 4 494	- 996	- 30	- 104	- 44	- 41	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 513	5 930	6 377	5 898	631	649	605	680	...
	Einfuhr	2 184	2 301	2 906	2 218	232	235	205	257	...
	Saldo	+ 3 329	+ 3 629	+ 3 471	+ 3 680	+ 399	+ 415	+ 400	+ 422	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungslandern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. Ab Januar 2007 ohne

Reparatur- und Wartungsvorgänge. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen						übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen		
2002	- 35 728	- 35 554	+ 2 789	+ 1 424	- 1 549	+ 5 237	- 8 075	- 2 073	+ 506	- 1 416	- 16 603
2003	- 34 497	- 37 332	+ 1 833	+ 1 421	- 747	+ 5 088	- 4 761	- 1 836	+ 1 476	- 1 182	- 13 885
2004	- 29 419	- 35 302	+ 3 870	+ 1 349	- 275	+ 5 349	- 4 410	- 1 362	+ 976	- 932	+ 14 023
2005	- 28 880	- 36 317	+ 6 102	+ 1 760	- 458	+ 3 627	- 3 594	- 1 693	+ 1 128	- 1 569	+ 22 347
2006	- 22 430	- 32 804	+ 4 740	+ 2 373	- 1 563	+ 3 542	+ 1 281	- 1 844	+ 1 010	- 1 330	+ 24 303
2006 1.Vj.	- 6 203	- 6 361	+ 744	+ 521	- 481	+ 803	- 1 429	- 443	+ 55	+ 164	+ 7 328
2.Vj.	- 3 628	- 7 749	+ 1 349	+ 479	- 226	+ 1 026	+ 1 492	- 423	+ 377	- 345	+ 1 942
3.Vj.	- 11 175	- 13 545	+ 1 384	+ 431	- 584	+ 785	+ 355	- 431	+ 307	- 798	+ 7 686
4.Vj.	- 1 424	- 5 149	+ 1 262	+ 942	- 273	+ 929	+ 864	- 546	+ 271	- 350	+ 7 346
2007 1.Vj.	- 4 704	- 6 501	+ 1 565	+ 841	- 763	+ 790	- 637	- 366	+ 295	+ 170	+ 7 184
2.Vj.	- 3 347	- 8 829	+ 1 934	+ 753	- 171	+ 916	+ 2 050	- 477	+ 660	- 310	- 1 797
3.Vj.	- 10 188	- 14 425	+ 1 908	+ 614	- 420	+ 850	+ 1 285	- 436	+ 665	- 738	+ 9 800
2007 Jan.	- 3 571	- 2 106	+ 403	+ 205	- 557	+ 270	- 1 787	- 133	- 39	+ 52	+ 1 648
Febr.	- 861	- 1 857	+ 454	+ 272	+ 38	+ 234	- 2	- 102	+ 157	+ 44	+ 2 615
März	- 272	- 2 538	+ 708	+ 364	- 244	+ 287	+ 1 153	- 130	+ 177	+ 74	+ 2 920
April	- 1 143	- 2 476	+ 835	+ 209	- 295	+ 280	+ 304	- 130	+ 190	- 107	- 398
Mai	- 1 600	- 2 894	+ 499	+ 221	+ 35	+ 306	+ 233	- 148	+ 217	- 105	- 4 800
Juni	- 604	- 3 458	+ 599	+ 322	+ 89	+ 330	+ 1 514	- 198	+ 253	- 99	+ 3 401
Juli	- 3 134	- 4 459	+ 637	+ 203	- 337	+ 282	+ 540	- 160	+ 164	- 239	+ 3 154
Aug.	- 4 478	- 5 362	+ 630	+ 205	- 1	+ 266	- 215	- 121	+ 213	- 252	+ 3 156
Sept.	- 2 576	- 4 604	+ 642	+ 207	- 83	+ 302	+ 960	- 154	+ 288	- 246	+ 3 490
Okt.	- 2 680	- 3 569	+ 734	+ 159	- 460	+ 296	+ 160	- 191	+ 249	- 118	+ 3 907
Nov.	- 634	- 1 557	+ 519	+ 195	+ 167	+ 263	- 222	- 210	+ 79	- 133	+ 3 832

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2002	- 27 514	- 15 712	- 13 045	- 11 214	- 2 667	- 11 801	- 3 470	- 8 331
2003	- 28 283	- 18 257	- 15 428	- 13 731	- 2 829	- 10 026	- 3 332	- 6 694
2004	- 27 879	- 16 754	- 14 307	- 12 730	- 2 447	- 11 125	- 3 180	- 7 945
2005	- 28 524	- 17 655	- 16 274	- 14 724	- 1 382	- 10 869	- 2 926	- 7 943
2006	- 26 795	- 14 664	- 14 957	- 13 452	+ 293	- 12 130	- 2 927	- 9 204
2006 1.Vj.	- 10 183	- 7 309	- 6 814	- 6 313	- 494	- 2 874	- 732	- 2 143
2.Vj.	- 5 005	- 1 835	- 3 575	- 3 234	+ 1 740	- 3 170	- 732	- 2 439
3.Vj.	- 8 101	- 5 086	- 4 708	- 4 519	- 379	- 3 015	- 732	- 2 283
4.Vj.	- 3 505	- 434	+ 140	+ 613	- 574	- 3 071	- 732	- 2 339
2007 1.Vj.	- 10 758	- 7 886	- 7 186	- 6 571	- 701	- 2 872	- 751	- 2 121
2.Vj.	- 4 812	- 259	- 3 770	- 3 359	+ 3 511	- 4 553	- 751	- 3 802
3.Vj.	- 8 570	- 5 749	- 5 530	- 5 197	- 219	- 2 821	- 751	- 2 070
2007 Jan.	- 1 809	- 980	- 896	- 682	- 85	- 828	- 250	- 578
Febr.	- 6 601	- 5 484	- 5 027	- 4 715	- 458	- 1 116	- 250	- 866
März	- 2 349	- 1 422	- 1 264	- 1 174	- 158	- 927	- 250	- 677
April	- 1 963	- 747	- 1 643	- 1 603	+ 896	- 1 216	- 250	- 966
Mai	- 824	+ 1 429	- 1 034	- 936	+ 2 462	- 2 253	- 250	- 2 002
Juni	- 2 025	- 941	- 1 093	- 821	+ 153	- 1 084	- 250	- 834
Juli	- 2 935	- 1 897	- 1 758	- 1 606	- 139	- 1 038	- 250	- 788
Aug.	- 2 825	- 1 879	- 1 818	- 1 661	- 61	- 946	- 250	- 695
Sept.	- 2 811	- 1 974	- 1 955	- 1 930	- 19	- 837	- 250	- 587
Okt.	- 4 948	- 3 865	- 3 589	- 3 465	- 276	- 1 083	- 250	- 833
Nov.	- 1 662	- 818	- 525	- 430	- 293	- 844	- 250	- 593

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2003	+ 311	- 1 238	+ 1 549
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 1 270	- 3 419	+ 2 149
2006	- 192	- 1 927	+ 1 735
2006 1.Vj.	+ 151	- 311	+ 462
2.Vj.	+ 9	- 665	+ 675
3.Vj.	- 253	- 423	+ 170
4.Vj.	- 100	- 528	+ 428
2007 1.Vj.	+ 182	- 291	+ 473
2.Vj.	+ 835	- 326	+ 1 161
3.Vj.	+ 357	- 322	+ 679
2007 Jan.	+ 249	- 91	+ 340
Febr.	+ 29	- 87	+ 116
März	- 96	- 113	+ 17
April	+ 191	- 98	+ 289
Mai	+ 698	- 105	+ 803
Juni	- 54	- 123	+ 69
Juli	+ 398	- 109	+ 506
Aug.	- 46	- 120	+ 74
Sept.	+ 6	- 94	+ 99
Okt.	- 9	- 110	+ 102
Nov.	- 17	- 497	+ 480

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

XI. Außenwirtschaft
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2004	2005	2006	2006		2007				
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 263 926	- 377 791	- 429 862	- 94 420	- 172 364	- 210 383	- 149 970	- 88 581	- 71 013	- 70 936
1. Direktinvestitionen 1)	- 11 942	- 44 640	- 63 311	- 9 480	- 13 831	- 24 139	- 32 845	- 12 871	- 9 969	- 4 326
Beteiligungskapital	+ 15 095	- 18 812	- 52 053	- 9 934	- 864	- 11 208	- 4 301	+ 3 621	- 10 789	+ 391
reinvestierte Gewinne 2)	- 13 447	- 14 511	- 18 161	- 5 273	- 5 922	- 4 485	- 7 354	- 2 632	- 2 752	- 2 495
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 13 590	- 11 316	+ 6 903	+ 5 726	- 7 045	- 8 446	- 21 190	- 13 860	+ 3 573	- 2 223
2. Wertpapieranlagen	- 102 327	- 202 810	- 159 427	- 52 837	- 72 119	- 62 455	+ 475	- 2 570	- 22 173	+ 3 191
Aktien 3)	+ 8 974	- 17 054	+ 6 285	- 3 258	+ 12 139	- 2 831	+ 5 307	- 2 226	- 1 363	+ 1 367
Investmentzertifikate 4)	- 12 149	- 43 525	- 24 426	- 7 291	- 12 673	- 16 883	- 1 963	- 1 162	- 7 376	- 523
Anleihen 5)	- 87 216	- 137 208	- 134 511	- 44 238	- 65 840	- 39 605	+ 3 366	+ 5 439	- 2 211	+ 4 182
Geldmarktpapiere	- 11 935	- 5 023	+ 6 775	+ 1 949	- 5 744	- 3 136	- 6 236	- 4 622	- 11 223	- 1 835
3. Finanzderivate 6)	- 7 173	- 7 235	- 6 257	- 3 037	- 10 002	- 12 010	- 33 132	- 8 751	- 11 244	- 10 068
4. übriger Kapitalverkehr	- 143 955	- 125 288	- 203 802	- 29 708	- 76 512	- 110 420	- 84 121	- 63 942	- 27 936	- 60 072
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 121 830	- 85 768	- 207 620	- 44 600	- 49 053	- 86 937	- 78 383	- 62 376	+ 3 586	- 33 644
langfristig	+ 5 858	- 69 964	- 71 579	- 24 968	- 13 431	- 24 039	- 34 434	- 15 027	- 12 998	- 6 515
kurzfristig	- 127 687	- 15 804	- 136 041	- 19 632	- 35 623	- 62 899	- 43 949	- 47 348	+ 16 584	- 27 129
Unternehmen und Privatpersonen	- 21 417	- 20 601	- 21 649	- 656	- 22 797	- 1 682	- 2 497	- 240	- 19 358	- 8 598
langfristig	- 7 286	- 12 278	- 23 813	- 9 074	- 7 657	- 10 220	- 9 352	- 4 046	- 7 073	- 7 812
kurzfristig 7)	- 14 131	- 8 323	+ 2 164	+ 8 418	- 15 140	+ 8 538	+ 6 855	+ 3 806	- 12 285	- 786
Staat	+ 2 143	+ 3 154	+ 979	+ 5 637	+ 10 953	- 25 143	+ 26 625	+ 2 007	+ 5 829	- 10 679
langfristig	+ 49	+ 7 693	+ 7 408	+ 343	- 220	- 196	+ 12	+ 24	+ 8	+ 372
kurzfristig 7)	+ 2 094	- 4 539	- 6 428	+ 5 295	+ 11 173	- 24 946	+ 26 613	+ 1 983	+ 5 820	- 11 050
Bundesbank	- 2 851	- 22 073	+ 24 488	+ 9 911	- 15 615	+ 3 343	- 29 865	- 3 333	- 17 993	- 7 151
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-)	+ 1 470	+ 2 182	+ 2 934	+ 642	+ 100	- 1 359	- 347	- 447	+ 309	+ 339
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 145 958	+ 258 406	+ 289 131	+ 59 361	+ 96 917	+ 121 394	+ 132 224	+ 72 420	+ 44 396	+ 48 549
1. Direktinvestitionen 1)	- 7 406	+ 28 841	+ 34 168	+ 19 094	+ 7 581	+ 1 848	+ 18 042	+ 9 915	+ 2 187	+ 2 290
Beteiligungskapital	+ 32 595	+ 17 928	+ 17 323	+ 11 876	+ 4 727	+ 3 752	+ 10 927	+ 8 561	+ 844	+ 651
reinvestierte Gewinne 2)	- 296	+ 5 560	+ 5 751	+ 384	+ 2 936	- 2 364	+ 4 236	+ 1 135	+ 1 136	+ 1 307
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 39 704	+ 5 352	+ 11 095	+ 6 834	- 83	+ 459	+ 2 879	+ 218	+ 207	+ 332
2. Wertpapieranlagen	+ 116 773	+ 178 869	+ 160 626	+ 58 656	+ 36 333	+ 75 339	+ 48 131	+ 11 127	+ 38 324	+ 39 602
Aktien 3)	- 13 727	+ 21 308	+ 27 500	+ 17 251	- 3 178	+ 8 638	- 3 284	- 5 694	- 4 309	- 1 011
Investmentzertifikate	+ 4 587	+ 1 100	+ 9 347	+ 1 371	+ 746	+ 1 624	+ 783	+ 130	+ 39	+ 397
Anleihen 5)	+ 140 285	+ 159 499	+ 125 051	+ 48 284	+ 28 990	+ 60 609	+ 31 586	+ 9 282	+ 38 154	+ 29 869
Geldmarktpapiere	- 14 371	- 3 038	- 1 272	- 8 250	+ 9 775	+ 4 469	+ 19 046	+ 7 409	+ 4 440	+ 10 347
3. übriger Kapitalverkehr	+ 36 591	+ 50 696	+ 94 337	- 18 389	+ 53 004	+ 44 207	+ 66 051	+ 51 378	+ 3 885	+ 6 658
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 32 339	+ 22 456	+ 60 499	- 11 485	+ 38 500	+ 26 099	+ 53 662	+ 40 646	+ 6 898	- 726
langfristig	- 10 083	- 9 830	- 11 898	- 8 132	- 6 004	+ 3 557	- 601	- 1 778	- 2 564	- 7 200
kurzfristig	+ 42 422	+ 32 286	+ 72 397	- 3 353	+ 44 505	+ 22 542	+ 54 263	+ 42 424	+ 9 462	+ 6 474
Unternehmen und Privatpersonen	+ 9 936	+ 26 818	+ 35 280	- 4 753	+ 11 534	+ 15 348	+ 8 487	+ 11 766	- 6 084	+ 3 333
langfristig	+ 6 743	+ 14 125	+ 17 517	+ 2 697	+ 424	+ 597	+ 5 257	+ 529	+ 910	- 87
kurzfristig 7)	+ 3 193	+ 12 693	+ 17 763	- 7 450	+ 11 110	+ 14 752	+ 3 230	+ 11 237	- 6 995	+ 3 420
Staat	- 3 233	+ 3 526	- 154	- 2 037	+ 2 614	+ 1 780	+ 1 942	- 2 840	+ 889	+ 1 098
langfristig	- 2 000	+ 2 597	+ 886	+ 312	- 851	- 19	- 563	- 271	- 95	- 33
kurzfristig 7)	- 1 233	+ 929	- 1 040	- 2 348	+ 3 465	+ 1 799	+ 2 505	- 2 570	+ 984	+ 1 131
Bundesbank	- 2 451	- 2 105	- 1 287	- 114	+ 355	+ 979	+ 1 960	+ 1 806	+ 2 183	+ 2 953
III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -)	- 117 968	- 119 385	- 140 732	- 35 060	- 75 447	- 88 989	- 17 746	- 16 161	- 26 617	- 22 387

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte					Forde- rungen an die EZB 2)		netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	-	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen								Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern		
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488
2006 Juli	102 264	89 167	54 918	3 465	30 784	350	11 852	894	6 183	96 081
Aug.	124 938	86 736	53 253	3 501	29 982	350	36 940	912	5 374	119 564
Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391
Okt.	110 016	85 341	52 080	3 097	30 164	350	23 414	912	5 043	104 973
Nov.	114 116	85 307	53 218	3 048	29 040	350	27 546	914	5 273	108 843
Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127
März	121 457	86 120	54 820	2 624	28 675	350	33 958	1 029	5 158	116 299
April	110 112	86 731	54 837	2 578	29 316	350	22 102	930	6 300	103 811
Mai	125 859	86 364	53 675	2 671	30 018	350	38 242	903	7 005	118 854
Juni	116 754	84 846	52 809	2 666	29 370	350	30 616	942	6 137	110 617
Juli	120 334	85 125	53 446	2 594	29 085	350	33 606	1 253	6 325	114 009
Aug.	144 630	85 469	53 554	2 594	29 321	350	57 148	1 664	6 257	138 373
Sept.	151 300	88 592	57 168	2 530	28 894	350	60 480	1 879	8 013	143 288
Okt.	171 237	90 168	59 549	2 475	28 144	350	78 473	2 246	10 159	161 077
Nov.	177 674	89 233	59 157	2 426	27 651	350	85 625	2 466	13 068	164 606
Dez.	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XI. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2003	362 099	86 627	275 472	159 653	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	548 107	65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006 ¹⁾	450 228	117 723	332 505	190 300	142 205	134 057	8 148	624 790	95 019	529 771	408 907	120 864	79 900	40 964
2007 Juni ¹⁾	495 422	148 145	347 277	196 035	151 242	141 685	9 557	662 071	104 394	557 677	430 678	126 999	79 183	47 816
Juli ¹⁾	497 993	149 168	348 825	200 860	147 965	138 097	9 868	656 805	105 752	551 053	425 511	125 542	75 862	49 680
Aug. ¹⁾	497 164	151 513	345 651	200 455	145 196	135 112	10 084	655 877	106 278	549 599	424 744	124 855	73 322	51 533
Sept. ¹⁾	506 706	149 956	356 750	205 508	151 242	141 181	10 061	666 742	110 971	555 771	424 615	131 156	80 153	51 003
Okt. ¹⁾	524 799	169 870	354 929	201 750	153 179	143 174	10 005	663 261	108 201	555 060	421 843	133 217	80 845	52 372
Nov.	528 487	176 427	352 060	195 019	157 041	146 535	10 506	660 262	110 553	549 709	415 102	134 607	81 850	52 757
Industrieländer ¹⁾														
2003	310 454	85 390	225 064	144 980	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	508 106	63 924	444 182	364 680	79 502	60 907	18 595
2006 ¹⁾	396 649	115 269	281 380	174 784	106 596	100 541	6 055	570 675	93 560	477 115	389 770	87 345	66 210	21 135
2007 Juni ¹⁾	440 665	145 370	295 295	181 176	114 119	106 912	7 207	604 530	103 144	501 386	410 040	91 346	66 339	25 007
Juli ¹⁾	443 186	146 503	296 683	186 596	110 087	102 674	7 413	599 093	104 454	494 639	405 014	89 625	63 443	26 182
Aug. ¹⁾	441 435	148 725	292 710	185 433	107 277	99 716	7 561	595 775	104 825	490 950	403 583	87 367	60 493	26 874
Sept. ¹⁾	450 302	147 099	303 203	190 938	112 265	104 679	7 586	606 355	109 577	496 778	403 523	93 255	66 891	26 364
Okt. ¹⁾	468 467	167 031	301 436	187 340	114 096	106 355	7 741	602 846	106 868	495 978	400 862	95 116	68 256	26 860
Nov.	470 550	172 951	297 599	180 356	117 243	109 109	8 134	598 709	109 239	489 470	393 550	95 920	69 048	26 872
EU-Länder ¹⁾														
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2006 ¹⁾	308 720	108 982	199 738	121 929	77 809	72 902	4 907	479 025	86 343	392 682	332 871	59 811	45 202	14 609
2007 Juni	356 293	139 345	216 948	132 358	84 590	78 898	5 692	499 848	98 224	401 624	338 950	62 674	45 354	17 320
Juli	357 245	140 996	216 249	135 088	81 161	75 260	5 901	500 137	99 395	400 742	338 798	61 944	43 691	18 253
Aug.	358 946	143 072	215 874	137 322	78 552	72 578	5 974	494 143	100 176	393 967	334 120	59 847	41 098	18 749
Sept.	364 110	141 965	222 145	139 799	82 346	76 299	6 047	506 800	105 154	401 646	337 232	64 414	45 944	18 470
Okt.	382 099	161 514	220 585	136 251	84 334	78 151	6 183	499 363	102 185	397 178	331 152	66 026	46 978	19 048
Nov.	384 826	167 419	217 407	130 362	87 045	80 531	6 514	493 970	104 935	389 035	322 700	66 335	47 263	19 072
darunter: EWU-Mitgliedsländer ²⁾														
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2006 ¹⁾	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	369 648	38 878	330 770	292 178	38 592	28 340	10 252
2007 Juni	243 741	100 561	143 180	87 680	55 500	51 604	3 896	387 391	50 294	337 097	296 687	40 410	28 729	11 681
Juli	243 378	101 548	141 830	88 386	53 444	49 377	4 067	387 885	51 044	336 841	297 022	39 819	27 543	12 276
Aug.	241 128	102 901	138 227	87 140	51 087	46 955	4 132	384 440	51 476	332 964	294 504	38 460	25 945	12 515
Sept.	243 638	102 346	141 292	87 735	53 557	49 356	4 201	386 358	56 312	330 046	289 253	40 793	28 379	12 414
Okt.	252 708	113 189	139 519	84 809	54 710	50 396	4 314	382 509	49 964	332 545	290 435	42 110	29 565	12 545
Nov.	262 989	124 803	138 186	81 092	57 094	52 673	4 421	380 638	54 576	326 062	283 706	42 356	29 739	12 617
Schwellen- und Entwicklungsländer ³⁾														
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2006 ¹⁾	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	54 115	1 459	52 656	19 137	33 519	13 690	19 829
2007 Juni ¹⁾	54 757	2 775	51 982	14 859	37 123	34 773	2 350	57 541	1 250	56 291	20 638	35 653	12 844	22 809
Juli ¹⁾	54 807	2 665	52 142	14 264	37 878	35 423	2 455	57 712	1 298	56 414	20 497	35 917	12 419	23 498
Aug.	55 729	2 788	52 941	15 022	37 919	35 396	2 523	60 102	1 453	58 649	21 161	37 488	12 829	24 659
Sept.	56 404	2 857	53 547	14 570	38 977	36 502	2 475	60 387	1 394	58 993	21 092	37 901	13 262	24 639
Okt.	56 332	2 839	53 493	14 410	39 083	36 819	2 264	60 415	1 333	59 082	20 981	38 101	12 589	25 512
Nov.	57 937	3 476	54 461	14 663	39 798	37 426	2 372	61 553	1 314	60 239	21 552	38 687	12 802	25 885

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der

Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004 einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... WE

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1,6523	.	7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1,0658	0,65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4538	99,47	1,3706	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,60948
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002	1,7376	7,8265	7,4305	118,06	1,4838	7,5086	9,1611	1,4670	0,9456	0,62883
2003	1,7379	9,3626	7,4307	130,97	1,5817	8,0033	9,1242	1,5212	1,1312	0,69199
2004	1,6905	10,2967	7,4399	134,44	1,6167	8,3697	9,1243	1,5438	1,2439	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006	1,6668	10,0096	7,4591	146,02	1,4237	8,0472	9,2544	1,5729	1,2556	0,68173
2007	1,6348	10,4178	7,4506	161,25	1,4678	8,0165	9,2501	1,6427	1,3705	0,68434
2005 Nov.	1,6030	9,5273	7,4596	139,59	1,3944	7,8295	9,5614	1,5449	1,1786	0,67933
2005 Dez.	1,5979	9,5746	7,4541	140,58	1,3778	7,9737	9,4316	1,5479	1,1856	0,67922
2006 Jan.	1,6152	9,7630	7,4613	139,82	1,4025	8,0366	9,3111	1,5494	1,2103	0,68598
2006 Febr.	1,6102	9,6117	7,4641	140,77	1,3723	8,0593	9,3414	1,5580	1,1938	0,68297
2006 März	1,6540	9,6581	7,4612	140,96	1,3919	7,9775	9,4017	1,5691	1,2020	0,68935
2006 April	1,6662	9,8361	7,4618	143,59	1,4052	7,8413	9,3346	1,5748	1,2271	0,69463
2006 Mai	1,6715	10,2353	7,4565	142,70	1,4173	7,7988	9,3310	1,5564	1,2770	0,68330
2006 Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
2006 Juli	1,6869	10,1347	7,4602	146,70	1,4303	7,9386	9,2170	1,5687	1,2684	0,68782
2006 Aug.	1,6788	10,2141	7,4609	148,53	1,4338	7,9920	9,2098	1,5775	1,2811	0,67669
2006 Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
2006 Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
2006 Nov.	1,6684	10,1286	7,4564	151,11	1,4635	8,2446	9,1008	1,5922	1,2881	0,67397
2006 Dez.	1,6814	10,3356	7,4549	154,82	1,5212	8,1575	9,0377	1,5969	1,3213	0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
2007 Febr.	1,6708	10,1326	7,4541	157,60	1,5309	8,0876	9,1896	1,6212	1,3074	0,66800
2007 März	1,6704	10,2467	7,4494	155,24	1,5472	8,1340	9,2992	1,6124	1,3242	0,68021
2007 April	1,6336	10,4400	7,4530	160,68	1,5334	8,1194	9,2372	1,6375	1,3516	0,67934
2007 Mai	1,6378	10,3689	7,4519	163,22	1,4796	8,1394	9,2061	1,6506	1,3511	0,68136
2007 Juni	1,5930	10,2415	7,4452	164,55	1,4293	8,0590	9,3290	1,6543	1,3419	0,67562
2007 Juli	1,5809	10,3899	7,4410	166,76	1,4417	7,9380	9,1842	1,6567	1,3716	0,67440
2007 Aug.	1,6442	10,3162	7,4429	159,05	1,4420	7,9735	9,3231	1,6383	1,3622	0,67766
2007 Sept.	1,6445	10,4533	7,4506	159,82	1,4273	7,8306	9,2835	1,6475	1,3896	0,68887
2007 Okt.	1,5837	10,6741	7,4534	164,95	1,3891	7,6963	9,1735	1,6706	1,4227	0,69614
2007 Nov.	1,6373	10,8957	7,4543	162,89	1,4163	7,9519	9,2889	1,6485	1,4684	0,70896
2007 Dez.	1,6703	10,7404	7,4599	163,55	1,4620	8,0117	9,4319	1,6592	1,4570	0,72064

* Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 so- genannte Indikativkurse der EZB. — 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = ... WE
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
	Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274

XI. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse für den Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs für den Euro				Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft								
	EWK-24 1)		EWK-44 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes				
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	Real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	20 ausgewählte Industrieländer 4)			36 Länder 5) 6)	20 ausgewählte Industrieländer 4)	36 Länder 5)	56 Länder 7)
							insgesamt	EWU-Länder	Länder außerhalb der EWU				
1999	96,2	96,0	95,8	96,4	96,5	95,8	97,8	99,6	95,6	97,7	98,2	98,0	97,6
2000	87,0	86,4	85,8	85,4	87,9	85,8	91,5	97,0	85,1	91,0	92,8	91,8	90,8
2001	87,7	87,2	86,6	85,0	90,4	87,1	91,3	95,9	85,8	90,4	93,0	91,3	90,8
2002	90,1	90,4	89,7	88,3	94,9	91,0	92,0	94,9	88,4	90,9	93,7	92,0	91,9
2003	100,6	101,4	100,5	99,4	106,8	101,9	95,5	94,0	97,4	94,7	97,4	96,6	96,9
2004	104,3	105,1	103,5	103,7	111,2	105,6	96,0	92,9	100,1	95,1	98,9	98,2	98,6
2005	103,3	104,2	102,4	102,1	109,7	103,7	94,9	91,5	99,3	93,4	98,9	97,4	97,3
2006	103,6	104,5	102,4	101,6	110,0	103,4	p) 94,1	p) 90,1	p) 99,4	p) 92,4	99,1	97,2	96,8
2007	107,7	108,3	...	...	114,1	106,5	p) 95,6	p) 89,3	p) 104,1	p) 93,2	101,8	99,1	98,6
2004 Jan.	106,0	106,7			112,7	107,1					99,4	99,1	99,6
2004 Febr.	105,8	106,5	104,8	104,9	112,5	107,0	96,7	93,4	101,1	96,1	99,1	99,0	99,5
2004 März	104,0	104,8			110,4	105,0					98,7	98,3	98,5
2004 April	102,3	103,1			108,5	103,2					98,1	97,5	97,6
2004 Mai	103,0	103,9	102,2	102,2	109,8	104,4	95,4	93,0	98,5	94,6	98,3	97,6	98,1
2004 Juni	102,9	103,6			109,8	104,3					98,0	97,4	97,8
2004 Juli	103,4	104,1			110,3	104,8					98,4	97,6	98,1
2004 Aug.	103,2	104,2	102,4	102,5	110,1	104,8	95,6	92,8	99,2	94,6	98,5	97,7	98,1
2004 Sept.	103,5	104,4			110,5	104,9					98,7	97,8	98,2
2004 Okt.	104,7	105,5			111,8	106,0					99,1	98,2	98,7
2004 Nov.	106,0	106,6	104,7	105,1	113,3	107,3	96,3	92,4	101,6	95,1	99,6	98,7	99,3
2004 Dez.	107,3	108,0			114,7	108,6					100,4	99,5	100,1
2005 Jan.	106,1	106,8			113,2	107,0					99,9	98,7	99,1
2005 Febr.	105,4	106,0	104,9	104,8	112,2	106,0	96,3	92,0	102,1	94,8	99,6	98,3	98,5
2005 März	106,1	107,0			113,1	107,1					100,0	98,7	98,9
2005 April	105,3	106,1			112,1	106,0					99,3	98,1	98,2
2005 Mai	104,3	105,2	102,8	102,8	110,8	104,8	95,1	91,7	99,6	93,7	99,1	97,8	97,8
2005 Juni	101,6	102,6			107,8	102,1					98,1	96,6	96,3
2005 Juli	102,2	103,1			108,2	102,3					98,4	96,8	96,4
2005 Aug.	102,6	103,7	101,3	100,8	108,9	103,0	94,4	91,3	98,4	92,9	98,7	97,0	96,7
2005 Sept.	102,1	103,1			108,4	102,5					98,8	97,1	96,8
2005 Okt.	101,8	102,7			107,9	101,8					98,6	96,8	96,5
2005 Nov.	101,1	102,0	100,5	100,0	107,0	100,8	93,6	90,8	97,2	92,0	98,3	96,5	95,9
2005 Dez.	101,2	102,0			107,0	100,9					98,4	96,5	95,9
2006 Jan.	101,8	102,7			107,7	101,4					98,5	96,5	95,8
2006 Febr.	101,2	102,0	100,5	100,2	106,8	100,5	93,5	90,3	97,8	91,9	98,3	96,2	95,4
2006 März	101,9	103,0			107,6	101,4					98,5	96,5	95,7
2006 April	103,0	104,1			108,8	102,5					98,9	96,9	96,3
2006 Mai	104,0	104,9	102,6	102,5	110,5	103,9	94,4	90,3	99,7	92,7	99,1	97,2	96,9
2006 Juni	104,2	105,1			111,1	104,4					99,1	97,4	97,3
2006 Juli	104,5	105,5			111,3	104,7					99,4	97,7	97,4
2006 Aug.	104,6	105,4	103,1	102,5	111,3	104,5	p) 94,2	p) 89,9	99,8	p) 92,6	99,1	97,3	97,1
2006 Sept.	104,4	105,2			111,1	104,2					99,2	97,4	97,1
2006 Okt.	103,9	104,7			110,4	103,6					99,4	97,4	97,0
2006 Nov.	104,5	105,2	103,2	101,0	111,1	104,2	p) 94,3	p) 89,7	100,4	p) 92,3	99,9	97,7	97,4
2006 Dez.	105,5	106,1			112,3	105,0					100,3	98,0	97,7
2007 Jan.	104,9	105,6			111,5	104,3					100,4	98,1	97,6
2007 Febr.	105,4	106,1	104,0	102,3	111,9	104,6	p) 94,9	p) 89,7	101,8	p) 92,8	100,6	98,3	97,8
2007 März	106,1	106,7			112,7	105,4					100,8	98,4	98,0
2007 April	107,1	107,9			113,7	106,3					101,4	98,9	98,5
2007 Mai	107,3	107,9	105,5	104,1	113,6	106,1	p) 95,6	p) 89,7	103,7	p) 93,4	101,5	98,9	98,3
2007 Juni	106,9	107,4			113,1	105,6					101,3	98,7	98,0
2007 Juli	107,6	108,1			113,9	106,3					101,9	99,1	98,5
2007 Aug.	107,1	107,7	105,9	104,7	113,7	106,0	p) 95,4	p) 89,2	104,0	p) 93,1	101,3	98,6	98,1
2007 Sept.	108,2	108,8			114,7	107,0					102,3	99,6	99,0
2007 Okt.	109,4	110,0			115,7	107,8					102,8	100,0	99,3
2007 Nov.	111,0	111,6	...	...	117,6	109,5	p) 96,3	p) 88,8	p) 106,8	p) 93,7	103,4	100,5	99,9
2007 Dez.	111,2	111,8			117,6	109,5					103,6	100,5	99,8

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff. und Mai 2007, S. 32 ff.). Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten

Gewichte beruhen für den ausgewiesenen Zeitraum auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. — 2 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-24-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. — 4 EWU-Länder (vor 2007 ohne Slowenien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 5 EWU-Länder sowie EWK-24-Länder. — 6 Aufgrund fehlender Daten für die Deflatoren des Gesamtabsatzes sind die Länder China und Singapur in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. — 7 EWU-Länder sowie EWK-44-Länder (siehe Fußnote 2).

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2007 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2008 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

Februar 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2006/2007

März 2007

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006
- Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe

April 2007

- Leveraged-Buyout-Transaktionen: die Rolle von Finanzintermediären und Aspekte der Finanzstabilität
- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der sozialen Pflegeversicherung

Mai 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2007

Juni 2007

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2006
- Leistungsbilanzsalden und preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum

Juli 2007

- Der Zusammenhang zwischen monetärer Entwicklung und Immobilienmarkt
- Zur Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahr 2000
- Primär- und Sekundärmärkte für deutsche öffentliche Schuldtitel: institutionelle Ausgestaltung, Handelssysteme und deren Standortrelevanz für den Finanzplatz Deutschland

August 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2007

September 2007

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2006
- Der private Konsum seit der deutschen Wiedervereinigung

Oktober 2007

- Globalisierung und Geldpolitik
- Fortschritte bei der Stärkung des gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenzials
- Zur Reform des deutschen Haushaltsrechts
- TARGET2 – das neue Zahlungsverkehrssystem für Europa

November 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2007

Dezember 2007

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft: gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2006
- Zum aktuellen Stand der bankinternen Risikosteuerung und der Bewertung der Kapitaladäquanz im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungsprozesses

Januar 2008

- Der Mikrostrukturansatz in der Wechselkurs-theorie
- Integrierte sektorale und gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen für Deutschland

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Juli 2007³⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2007²⁾⁴⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾⁵⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2006, Juli 2007⁵⁾

5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2003 bis 2004, Januar 2007

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, August 2005

10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2007¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2007

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006²⁾

° Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

4 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

5 Nur im Internet verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

26/2007

Taxing deficits to restrain government spending and foster capital accumulation

27/2007

Spill-over effects of monetary policy – a progress report on interest rate convergence in Europe

28/2007

The timing and magnitude of exchange rate overshooting

29/2007

The timeless perspective vs. discretion: theory and monetary policy implications for an open economy

30/2007

International cooperation on innovation: empirical evidence for German and Portuguese firms

31/2007

Simple interest rate rules with a role for money

32/2007

Does Benford's law hold in economic research and forecasting?

33/2007

The welfare effects of inflation: a cost-benefit perspective

34/2007

Factor-MIDAS for now- and forecasting with ragged-edge data: a model comparison for German GDP

35/2007

Monetary policy and core inflation

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

14/2007

Relationship lending – empirical evidence for Germany

15/2007

Creditor concentration: an empirical investigation

16/2007

Endogenous credit derivatives and bank behavior

17/2007

Profitability of Western European banking systems: panel evidence on structural and cyclical determinants

18/2007

Estimating probabilities of default with support vector machines

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001²⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001²⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999²⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.